

Gemeinde Abstatt, HN (4.531 EW, 238 m ü. NN)

Denkmalgeschützte Gebäude

Altes Amtshaus der Grafen von Löwenstein, erbaut 1754 an Stelle des „ruinös“ gewordenen „alten Schlosses“, heute als Rathaus genutzt. Im Trauzimmer sind noch um 1750 entstandene einmalige Lamperiegemälde zu sehen.

Waltzches Haus

Burg Wildeck (1533)

Ehemalige Wohnburg der Herren von Heinriet. Heute: Staatl. Versuchsweingut. Der Burgturm kann bei der Gemeinde für private Feiern gemietet werden. Info: dorothee.ritter@abstatt.de, Tel.: 07062/677-64

Ev. Pfarrkirche St. Stephanus (1766)

Spätbarock auf den Überresten einer gotischen Vorgängerkirche errichtet. Nach einem Brand 1899 neu erbaut. Auf dem Friedhof Epitaph aus Sandstein aus der Zeit um 1600, das den Grafen Albrecht von Löwenstein in Lebensgröße zeigt.

Heimatmuseum

Objekte und Dokumente zur Ortsgeschichte von Abstatt. Funde aus der Jungsteinzeit bis zu Objekten aus dem späten 20. Jh.
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 09.00-12.00 Uhr.
Gruppenführung (max. 15 Personen) nach Voranmeldung auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich. Die folgenden Veranstaltungen können auf Anfrage auch von Gruppen gebucht werden: Vorträge zur Regionalgeschichte, Aktionen und Vorführungen zu verschiedenen Themen, ortsgeschichtlicher Spaziergang.

Bürgerpark Abstatt:

In den Jahren 2007-2008 ist im Herzen Abstatts ein 5 ha großer Bürgerpark entstanden, der jeder Altersgruppe der Gemeinde vielfältige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung bietet (Wasserspielplätze, Openairbühne, Kinderspielplätze aller Art, Skaterbahn, Boulebahn, Schachfeld, bewirteter Bürgertreff usw.).

Zweckverband Musikschule Schozachtal

Musikschule (gegründet 1992 als e.V.), Unterricht in 20 Fächern (Musikgarten für Kleinkinder ab 18 Monate bis hin zu Rock- und Popgesang).

Mediathek

Dienstag: 09.00-11.00 Uhr und 16.00-18.00 Uhr
April-Okt., Mittwoch: 15.00-18.00 Uhr und Donnerstag: 16.00-19.00 Uhr

Gut markierte Wanderwege in reizvoller Landschaft

Gut markierte Wanderwege führen in die umliegenden Wälder, Weinberge, zum Wunnenstein mit schöner Aussicht, zu den Schlössern Wildeck, Stettenfels u.v.m..

Weinbau:

Weinbauort, dessen Lagen zur Großlage Schozachtal im Bereich Württembergisch Unterland des Weinbaugebietes Württemberg gehören.

Gemeinde Ahorn, TBB (2.200 EW, 360 m ü. NN)

Sehenswertes Ensemble in Eubigheim

Ev. Kirche und kath. Kirche mit anschließendem Rathaus (1566, ehemaliges Bettendorfsches Schloss mit dem Wappen Stingelheim-Bettendorf).

Rathaus und Bierbrauerei in Schillingstadt

Sehenswertes Rathaus (in Fachwerk errichtet) und Bierbrauerei.

Kath. Kirche in Berolzheim (1739) mit sehenswerter Ölberggruppe.

Ev. Barockkirche (1754) in Buch mit reicher Ausstattung und altem Chorturm.

Ev. Kirche (1780) in Eubigheim.

Kath. Kirche Mariä Himmelfahrt (1780) in Eubigheim

Barocke Figuren und barockes Orgelgehäuse, teilweise 1959 neu gebaut.

Ev. Pfarrkirche (1735) und **kath. Kapelle** St. Nepomuk (1778) Einfache barocke Saalkirche mit gotischem Chorturm und kath. Kapelle St. Johann Nepomuk.

Kath. Kirche St. Josef (1776) in Schillingstadt. Barocker Saalbau.

Ev. Kirche (14. Jh.) in Schillingstadt.

Schmuckes **Heimatmuseum** in Berolzheim

Mit viel Liebe zum Detail in der ehem. Gemeindegemeinschaft. Alltag und Handwerkskunst früherer Zeiten. OG: „Gute Stube“, Küche, Bad, Schmiede ehem. Klassenzimmer, Tischler-, Küfer-, Wagnerwerkstatt u.v.m. Stark geprägt wurde das „Badisch Sibirien“, so wird die Gegend vom Volksmund bezeichnet, von der Landwirtschaft. Viele Maschinen und Geräten erinnern und verdeutlichen die harte Knochenarbeit, die auf Feld und Hof geleistet werden musste. Besonders bekannt ist die Gegend durch die Grünkernzeugung. Zahlreiche Geräte, die hierzu erforderlich waren, im EG. Letzten Sonntag von Mai-Sept.: 14.00-18.00 Uhr u. nach Vereinbarung.

Gemeinde Abstatt

Rathausstr. 30, 74232 Abstatt
Tel: 07062/677-0, Fax: 07062/677-77
www.abstatt.de, info@abstatt.de

Gemeinde Abstatt

Gemeinde Abstatt

Heimatmuseum

Dr. Dorothee Ritter,
Tel.: 07062/677-64, Fax: 07062/677-77
www.abstatt.de/museum, dorothee.ritter@abstatt.de

Gemeinde Abstatt

Zweckverband Musikschule Schozachtal
Goldschmiedstr. 14, 74232 Abstatt
Tel.: 07062/67081, Fax: 07062/910912
www.musikschule-schozachtal.de
musikschuleabstatt@web.de

Tel.: 07062 / 67085

Gemeinde Abstatt

Gemeinde Abstatt

Gemeinde Ahorn,

Schlossstr. 24, 74744 Ahorn
Tel.: 06296/9202-0, Fax: 06296/9202-20
www.gemeindeahorn.de und www.ahorn.eu
info@GemeindeAhorn.de

Gemeinde Ahorn

Frank Rupp, Tel: 06291/6487488 oder
Konrad Stumpf, Tel.: 06296/1331
Heimatverein Zehntweghütte e.V.
www.heimatverein-zehntweghuette.de

Jugendräume in Berolzheim, Buch, Eubigheim, Hohenstadt und Schillingstadt. Berolzheim: Tel.: 06296/929128
Buch: Tel.: 09340/1399
Eubigheim: Tel.: 06296/1364
Hohenstadt: Tel./Fax: 06296/516
Schillingstadt: Tel.: 07930/2653

Freischwimmbad in Buch
Kinderfreundlich, Beachvolleyballfeld. Abnahme Schwimmzeichen. Geöffnet bei schöner Witterung Juni-Sept.: tägl. 13.00-20.00 Uhr. Gemeinde Ahorn
www.familienbad-ahorn.de

Half-Pipe-Anlage mit Skaterstrecke bei der Turnhalle in Schillingstadt. Gemeinde Ahorn
Boulebahn am Spielplatz in Buch.
Kutschfahrten durch den Ahornwald und das Umpfertal.
Langlaufloipen und Skilift im Winter in Schillingstadt.
Grillplätze/-hütten Grillplätze mit Spielplatz bei der Umpferquelle in Buch, Zehntweghütte in Berolzheim, Eulenberghütte in Schillingstadt.
Grünkerndarren am Steinigweg in Hohenstadt.
Mountainbike- und Radfahrstrecken
Wanderwege
Beschilderte Nordic-Walking-Strecken

Gemeinde Assamstadt, TBB (2200 EW, 333 m ü. NN)

Kirche St. Kilian
Wurde 1668 durch ein Großfeuer vernichtet. Ein Teil des heutigen Turmes dürfte jedoch noch von dieser Kirche stammen. Der untere Abschnitt der Kirche weist auf eine romanische Turmkappelle hin, die gleichzeitig Wehrturm war. 1711/12 wurde ein neues Gotteshaus in barocker Form erbaut, 1860-64 wurde dies grundlegend erweitert. In den Jahre 1972/73 wurde eine neue Kirche gebaut, die hervorragende Werke der Künstler: Prof. Kindermann, Prof. Arnold und Anton Göbel. Ebenso kann sie eine Vleugels-Orgel vorweisen. In der 1711/12 erbauten Kirche bietet das katholische Pfarramt Führungen an. Gemeinde Assamstadt
Bobstadter Str. 1, 97959 Assamstadt
Tel: 06294/4202-0, Fax: 06294/1092
www.assamstadt.de

Kreuzigungsgruppe und Kreuzweg im Wald
Mitte 19. Jh., 14 Kreuzwegstationen in Lindenholz/Flach-Relief (Anton Göbel). Diese führen zum Steffeskirchle, einer Kreuzigungsgruppe. Gemeinde Assamstadt

Bücherei
Kath. Kirchengemeinde,
Hafengasse 4, 97959 Assamstadt
www.kath-kras.de

Sportanlagen
Reitgelände, 2 Reithallen, 1 Tennisplatz, Waldstadion, 2 Sportplätze, 1 Bolzplatz
Abenteuerspielplatz
Fasnachtshochburg als Höhepunkt der Rosenmontagsumzug.
Obstgemeinde, viele Sorten werden zu Schnäpsen veredelt. Gemeinde Assamstadt

Kirschblütenwanderweg Gemeinde Assamstadt

Stadt Bad Friedrichshall, HN (18.305 EW, 160 m ü. NN)

Altes Kochendorfer Rathaus (1597)
Eines der schönsten Fachwerkhäuser im süddeutschen Raum. Viele kleine Häuserscharen sich um die Kilianskirche in Hagenbach. Sehenswerte Dorfmitte mit Johanneskirche in Untergriesheim. Marktplatz und verwinkelte Gässle in Duttonberg. Stadt Bad Friedrichshall
Rathausplatz 1, 74177 Bad Friedrichshall
Tel.: 07136/832-0, Fax: 07136/832-888
www.friedrichshall.de

Barockkirche (1734) in Duttonberg
Im Barockstil vom Baumeister Georg Philipp Wenger aus Neckarsulm erbaut. Die dem heiligen Kilian geweihte Kirche steht auf einer Anhöhe über dem Jagsttal am Rande eines 1349 bezugten Herrensitzes. Vorgängerbau vermutl. aus dem 8. Jh., worauf auch der Kirchenpatron St. Kilian, der Haupttheilige des 732 neugegründeten Bistums Würzburg, hindeutet. Stadt Bad Friedrichshall

Hl. Kreuzkapelle (15. Jh.) in Duttonberg
Mit Wandmalereien. Die heutige Gestalt der Kapelle geht auf Renovierungsmaßnahmen durch den Deutschen Orden wohl im 17. oder 18. Jh. zurück. Kreuzfindungslegende in einem 14 Einzelbilder umfassenden Wandgemälde. Eines der Bilder zeigt die Silhouette von Wimpfen und gilt als eine der ältesten Darstellungen Wimpfens. Zwei weitere Wandgemälde, eines davon zeigt eine als herausragend geltende Kreuzigungsszene. Farbige Kassettendecke mit Wappen eines Deutschordenskomturs.

Sebastianskirche in Kochendorf (1294 erstmals erwähnt, verm. vor 1100 entstanden)

Urspr. ummauerte Wehrkirche. Neben den an der Außenfassade noch erhaltenen steinernen Grabplatten der Grecken befanden sich auch im Inneren einst wertvolle Grabmale, die jedoch bei Kampfhandlungen im Zweiten Weltkrieg zerstört wurden.

Wendelinusturm Stadt Bad Friedrichshall

Im Zuge der Sanierung Jagstfelds als Aussichtsturm neu gestaltet. An Wochenenden und Feiertagen von April-Ende Okt. von 09.00-19.00 Uhr geöffnet.

Schloss Heuchlingen (wohl vor dem 13. Jh. bereits Burg)
Diente dem deutschen Ritterorden von ca. 1500-1800 als Verwaltungssitz.
Heute: Mittelpunkt eines landwirtschaftlichen Gutes.

Stadt Bad Friedrichshall

Majestätisches Greckenschloss (1599-1602)
Zwei- bis viergeschossiger massiver Winkelbau mit Fachwerkobergeschoss.
Anstelle einer Vorgängerbau durch Wolf Konrad von Greck zu Kochendorf neu errichtet. Um 1760 in Teilen erneuert. Von 2006-10 grundsaniert. Heute Grundschule, Musikschule, Malschule, Ausstellung und Veranstaltungsraum.

Andre'sches Schlösschen (1710)
Von Friedrich Magnus von Saint-André gegenüber dem Wasserschloss Lehen erbaut. Als Nachfolgebau des früheren Unterschlosses. Schönes Portal mit Freitreppe.

Schloss Lehen (13. Jh.)
Am Kocherufer inmitten eines ruhigen Parks, ehem. Wasserschloss. Am heutigen Standort befand sich bereits im frühen Mittelalter ein fränkischer Herrenhof.
Heute ist das Schloss ein Hotel mit Restaurant.

Hotel-Restaurant Schloss Lehen
Hauptstr. 2, 74177 Bad Friedrichshall
Tel.: 07136/98970, Fax: 07136/989720

Alte Kelter Kochendorf (1533)
Heute Veranstaltungsraum der Stadt Bad Friedrichshall. Das Gebäude bildet ein Ensemble mit dem Alten Rathaus und zwei Wehrtürmen von 1508. Kann für private Veranstaltungen gebucht werden.

Stadt Bad Friedrichshall

Besuchersalzbergwerk
180 Meter tief. Einblicke in die Geschichte der Salzförderung, KZ-Gedenkstätte und Kuppelsaal. Derzeit wegen Sanierung geschlossen. Mai 2012 Wiedereröffnung in attraktiver Form.

Südwestdeutsche Salzbergwerke AG
Tel.: 07136/2713303
www.salzwerke.de
besucherbergwerk@salzwerke.de

Sport- und Freizeitanlage Gaudium (2009 erbaute Anlage)
Mit Skateranlage, DFB-Minispielplatz, Beach-Volleyball-Anlage, Kneippanlage, Boule-Platz, großem Kinderspielplatz und Multifunktions-Spielfeld.

Stadt Bad Friedrichshall

Solefreibad
Sportbecken, Sprungturm, Strömungskanal, Wellenbad, Massagebrunnen, Riesenslitsche. Gesundheitsfördernde Sole, alles beheizt.

Tel.: 07136/3907

Wanderwege
Der Kulturwanderweg Jagst, der Jakobsweg von Rothenburg o.d.T. nach Speyer sowie zahlreiche regionale Wanderwege laden zu einer Wanderung ein. Auf dem Königsweg im parkähnlichen Kocherwald promenierte einst die Prinzessinnen des Stuttgarter Königshauses. Zentraler Ausgangspunkt zahlreicher **Radwege**:
- Kocher-Jagst-Radweg
- Neckartal-Radweg
- Alb-Neckar-Radweg
- Salz & Sole-Radweg

Stadt Bad Friedrichshall

Große Kreisstadt Bad Mergentheim, TBB (22.470 EW, 210 m ü. NN)

Parkplätze:
Parkhäuser direkt im Zentrum: Altstadt/Schloss, Bahnhof, Tiefgarage Kaufhaus Kuhn. Parkplatz Herrenwiesenstraße, Parkplatz am Aktiv Center, Parkplatz Igersheimer Straße, Parkplatz an der Solymar Therme, Parkplatz am Festplatz (kostenfrei), Parkhaus neues Rathaus

Stadt Bad Mergentheim
Bahnhofplatz 1, 97980 Bad Mergentheim
Tel.: 07931/57-0, Fax: 07931/57-1900
www.bad-mergentheim.de

Altes Rathaus (1564)
Der Bau des Alten Rathauses ist eng mit der Geschichte des Deutschen Ordens verknüpft. Der markante Renaissancebau wurde auf Antrag des Deutschmeisters Wolfgang Schutzbar vom Deutschen Orden zwischen 1562 und 1564 erstellt. Kernstück des hoch aufragenden Gebäudes mit dem auffälligen Staffelgiebel ist der prächtige Ratssaal im ersten Stock. Dort wurden im 16. Jh. nicht nur Bürger und Ritterversammlungen durchgeführt, sondern auch große Feste gefeiert. Die Giebelseite zum Marktplatz hin zeigt das Stadtwappen mit dem Hochmeisterkreuz auf silbernem Grund. In den Vierteln verweisen fünfblättrige Rosen und sechsstrahlige Sterne auf die hohe Marienverehrung der Stadt. Hier sind heute die Tourist-Information sowie die Volkshochschule untergebracht.

Tourist-Information
Marktplatz 1, 97980 Bad Mergentheim
Tel.: 09731/574815, Fax: 09731/574901
www.bad-mergentheim.de
tourismus@bad-mergentheim.de

Fachwerkhäuser
Nicht nur das Alte Rathaus beeindruckt durch seine Bauweise, schicke Fachwerkhäuser säumen den gesamten Marktplatz der Stadt. Und auch in den Teilorten, wie z. B. in Apfelbach das Fachwerk-Rathaus oder der hist. Brauereigasthof mit Renaissancegiebeln und Freitreppe in Herbsthausen, gibt es beeindruckende Bauten.

Deutschordensschloss (12. Jh.)
Im 12. Jh. bauten die Herren von Hohenlohe hier eine Wasserburg. 1219 schenken sie diese dem Deutschen Orden. Von 1525-1809 war die Mergentheimer Residenz der ständige Hauptsitz der Hoch- und Deutschmeister und beherbergt jetzt das Deutschordensmuseum.

Deutschordensmuseum im
Deutschordensschloss
97980 Bad Mergentheim
Tel: 07931/52212, Fax: 07931/52669

Deutschordensmuseum im Deutschordensschloss

Von 1525 bis 1809 war die Mergentheimer Residenz der ständige Hauptsitz der Hoch- und Deutschmeister und beherbergt jetzt das Deutschordensmuseum. Auf 3.000 m² werden in den Abteilungen die Geschichte des Deutschen Ordens, die Fürstlichen Räume, die Stadtgeschichte, die Adelsheimsche Sammlung, die Puppenstubensammlung, das Mörrike Kabinett und Jungsteinzeit im Taubertal (Hockergrab) präsentiert. Wechselnde Sonderausstellungen runden das Angebot ab.

April - Oktober:

Dienstag-Sonntag, Feiertage: 10.30 - 17.00 Uhr

November - März:

Dienstag-Samstag: 14.00 - 17.00 Uhr

Sonntag und Feiertage: 10.30 - 17.00 Uhr

Führungen:

Samstags, Sonn- und Feiertage 15.00 Uhr, Donnerstag, Führung für (Kur-)Gäste 15.30 Uhr (April-Oktober) und nach Vereinbarung. Für angemeldete Gruppen mit Führung öffnen wir das Museum jederzeit (ohne zusätzliche Kosten).

Ottmar-Mergenthaler-Museum in Hachtel

Ottmar Mergenthaler (* 11.05.1854 - † 28.10.1899), Lehrersohn und Uhrmacher aus Bad Mergentheim-Hachtel, erfand 1886 die „Linotype“. Die Linotype ist eine Setzmaschine, die in der Entwicklung der Satzverfahren ein Bindeglied zwischen der Herstellung eines Dokuments am Computer mit Hilfe geeigneter Hard- und Software und dem Handsatz darstellt. Im Hachteler Rathaus hat man Ottmar Mergenthaler zu Ehren eine Gedenkstätte errichtet. Alles Interessante über die Entwicklung der Setztechnik wird in diesem Museum gesammelt und bildhaft wiedergegeben. Die größte Attraktion ist eine der ältesten Linotype-Setzmaschinen.

Führungen

Gelernte Schriftsetzer werden Ihnen die Geschichte des Druckhandwerks und das Leben und Wirken von Ottmar Mergenthaler näher bringen. Nach einer faszinierenden Vorführung der Linotype-Setzmaschine dürfen Sie sich auch selbst einmal am Handsetzkasten versuchen. Das Ergebnis können Sie selbstverständlich als Souvenir mit nach Hause nehmen! Dauer ca. 1 bis 1,5 Stunden.

Für Gruppen ab 10 Personen werden Führungen auf Anfrage angeboten.

Öffnungszeiten:

Jeden 1. Sonntag im Monat 13.00 - 16.00 Uhr
die letzte Führung findet um 16.00 Uhr statt

Münster St. Johannes (erbaut vor 1000 Jahren)

Urspr. eine so genannte Reichskirche. 1207 ging das Gotteshaus als Schenkung der Hohenloher an den Johanniterorden über, der es 1554 an den Deutschen Orden abtrat. Bei der Einweihung nach der Renovierung 1983/84 wurde die Stadtpfarrkirche zum Münster erhoben.

Martinskapelle (1740/41)

Die Martinskapelle wurde im barocken Stil erbaut. Sie ist im Inneren reich mit Stuckaturen und Gemälden ausgestattet.

Marienkirche (14. Jh.)

Von den Dominikanern im gotischen Stil erbaut. Zudem richteten Sie ein Kloster darin ein. Im Inneren finden sich bemerkenswerte Fresken aus dem Jahr 1308. Renovierung im Jahr 2016.

Eck'sche Kapelle mit Münsterschatz (1607)

Das Museum befindet sich im ersten Stock über der Sakristei im Münster St. Johannes Baptist. Die sogenannte Eck'sche Kapelle wurde von Freiherr von Eck, Statthalter des Deutschen Ordens, im Jahre 1607 errichtet und war als Grabkapelle gedacht. Das Altarbild zeigt Marquardt zu Eck mit der hl. Elisabeth als Herzogin und Patronin des Deutschen Ordens mit der Stuppacher Kirche, die er ebenfalls erbauen ließ. Zwei Gemälde von hohem künstlerischem Rang zeigen die hl. Elisabeth und die hl. Klara von Assisi, Heilige des Deutschen Ordens. Der Münsterschatz von St. Johannes Baptist dokumentiert über 500 Jahre, von der Spätgotik bis zur Gegenwart, Gefäße und Geräte zur christlichen Verehrung Gottes. Auf dem Gebiet der Gold- und Silberschmiedekunst birgt er mit Werken bedeutender fränkischer und Augsburger Meister Objekte von höchstem künstlerischem Rang. Zu den herausragenden Stücken zählt das 1482 datierte spätgotische Prozessionskreuz. Es zeichnet sich durch filigrane Goldschmiedearbeiten aus. Ein Meisterwerk spätgotischer Goldschmiedekunst ist die Monstranz. Sie wurde 1509 von Claus Schmidt in Würzburg angefertigt. Öffnungszeiten: Sonntag 15.00-17.00 Uhr Führungen sind nach Absprache auch außerhalb dieser Öffnungszeiten möglich.

Schlosskirche (1730-1735)

Über der Gruft früherer Kapellen im barocken Stil erbaut. Begonnen wurde der Bau unter Hochmeister Franz Ludwig von Pfalz-Neuburg. Öffnungszeiten, täglich: 09.00-16.00 Uhr.

Stuppacher Madonna in spätgotischen Kirche (1607)

In Stuppach, einem Stadtteil von Bad Mergentheim, befindet sich in einer Seitenkapelle der dortigen Pfarrkirche Mariä Krönung das berühmte Marienbild von Matthias Grünewald, das als eines der bedeutendsten Werke mittelalterlicher Tafelmalerei gilt.

Deutschordensmuseum

Bad Mergentheim

Schloss 16, 97980 Bad Mergentheim

Tel.: 07931/52212, Fax: 07931/52669

info@deutschordensmuseum.de

www.deutschordensmuseum.de

Ottmar-Mergenthaler-Museum

Ottmar-Mergenthaler-Straße

97980 Bad Mergentheim-Hachtel

Tel.: 07931/42575

Kath. Münsterpfarramt St. Johannes

Ledermarkt 12, 97980 Bad Mergentheim

Tel.: 07931/9860-0, Fax: 07931/9860-60

muensterpfarramt@st-johannes-mgh.de

Kath. Münsterpfarramt St. Johannes

Ledermarkt 12, 97980 Bad Mergentheim

Tel.: 07931/9860-0, Fax: 07931/9860-60

I. Ev. Pfarramt

Härterichstr. 18, 97980 Bad Mergentheim

Tel.: 07931/959530, Fax: 07931/959536

pfarramt.bad-mergentheim-nord@elkw.de

Kapellenpflege Stuppacher Madonna

Matthias-Grünewald-Str. 45, 97980 Bad Mergentheim

Tel.: 07931/2605, Fax: 07931/41026

www.stuppacher-madonna.de

Täglich: 08.30-18.30 Uhr. Führungen immer Mittwoch, Donnerstag, Freitag um 13.30 Uhr und um 14.30 Uhr, 2., 3. und 4. Wochenende im Monat und an Feiertagen um 13.30 Uhr und 15.30 Uhr.

pfarramt.stuppach@kabelbw.de

Kapuzinerkloster (1628)

Grundsteinlegung zu Ehren des hl. Franz von Assisi. 1641 wurde aufgrund der wundertätigen Ausstrahlungskraft des Muttergottesbildes eine Kapelle an die Kapuzinerkirche angebaut.

Stadt Bad Mergentheim

Jodokus-Kirche in Althausen

Die Kirche mit dem barocken Zwiebelturm befindet sich auf einem Bergsporn.

Stadt Bad Mergentheim

Dorfkirche in Apfelbach (1757) mit zahlreichen Bildstöcken.

Theobaldskapelle im Stadtteil Edelfingen.

Dorfkirche in Herbsthäusern (13. Jh.) mit beeindruckenden Fresken und Grabmäler.

Solymar Therme

Die neue Solymar Therme bietet ein attraktives Sport- und Familienbad, ein Vital- und Solebad mit kostbaren Mineralien, eine großzügige Saunalandschaft mit sechs verschiedenen Saunen und einen exklusiven Spa-Bereich.

Erlenbachweg 3, 97980 Bad Mergentheim

Tel.: 07931/48130-0, Fax: 07931/48130-66

info@solymar-theme.de

www.solymar-therme.de

Sport und Familienbad:

Die Solymar Therme macht in seinem Sport- und Freizeitbad nicht nur Sportschwimmern ein Angebot sondern bietet der ganzen Familie mit seinen Wasserattraktionen Freizeitspaß im Wasser. Auf Sportler und Familien wartet ein neugestaltetes Sportbecken mit Kinderbecken, zwei spektakulären Rutschen, einem 25-Meter Sportbecken und einem Lehrschwimmbecken.

Vital- und Solebad:

Das Vital- und Solebad ist der perfekt Ort, um die Seele baumeln zu lassen. Das Thermalbad der Solymar Therme besteht aus fünf verschiedenen, mit Heilwasser gefüllten Becken. Sie genießen je nach Becken 34 Grad warmes bis 37 Grad heißes, besonders wertvolles Sole-Mineral-Thermalwasser.

Saunalandschaft:

Die Solymar Therme empfängt Sie in einer großzügigen Saunalandschaft mit sechs verschiedenen Saunen, darunter eine Panorama-Holzsauna mit herrlichem Blick über das Taubertal. Eine besondere Attraktion ist der Innen- und Außenpool mit Luftsprudelsitzen.

Sport- und Familienbad: Täglich 09.00-22.00 Uhr

Montag und Mittwoch: 07.00-22.00 Uhr

Vital- und Solebad: Täglich 09.00-22.00 Uhr

Sauna: Täglich 09.00-22.00 Uhr

Freitag und Samstag: 09.00-23.00 Uhr

Kurpark und Wandelhalle

Auf einer Fläche von ca. 170.000 qm finden Sie hier Ruhe und Erholung, Genuss und Unterhaltung, Spiel und Spaß - ganz wie Sie möchten. Rund 1.200 Bäume, annähernd 1.000.000 Frühjahrsblüher, über 20.000 Pflanzen im Sommer und der herbstlichen Jahreszeit, sowie eine Vielzahl von Kübelpflanzen machen den Bad Mergentheimer Kurpark vom Frühling bis in den Herbst zu einer blühenden Oase der Entspannung. Zu einem Ort zum Auftanken für den Alltag. Das Herzstück im Bad Mergentheimer Kurpark ist die filigrane Wandelhalle. Folgende Attraktionen können wir Ihnen bieten:

Kurverwaltung

Lothar-Daiker-Str. 4, 97980 Bad Mergentheim

Tel.: 07931/965-0, Fax: 07931/965-228

info@kur-badmergentheim.de

www.bad-mergentheim.de

Japangarten am Solymar mit kleinen Wasserfällen, japanischen Pflanzen und einer Bogenbrücke aus Granit; *Rosengarten*: auf rund 1.800 qm mit über 30 verschiedenen Rosenarten; *Wasserspiele* zur Musik von André Rieu, Rondo Veneziano, dem London Symphony Orchestra oder Vangelis und zur abendlichen Stunde mit einer Vielzahl von Lichteffekten; *Café Amadeus* in unmittelbarer Nähe zum Musikpavillon; *Trinktempel* als zentrale Begegnungsstätte; *Haus des Kurgastes* mit Sitz des Instituts für Kurmedizin und Gesundheitsbildung sowie der Kurseelsorge. Seit Mai 2016 Gradierpavillon mit der Paulsquelle.

Öffnungszeiten des Trinktempels:

April - Ende Oktober: 07:00-09:00 Uhr und 15:30-18:00 Uhr;

Nov. - Ende März: 07:30-09:00 Uhr und 15:00-17:30 Uhr.

Wildtierpark

Der Wildpark Bad Mergentheim beeindruckt mit über 70 Tierarten auf insgesamt 35 Hektar Fläche. Hier gibt es wenig Maschendraht, Käfige und Gitter - fast alle Gehege sind mit kaum wahrnehmbaren Begrenzungen als naturnah gestaltete Freisichtanlagen erbaut. Natürlichkeit und artgerechte Tierhaltung stehen im Vordergrund. Für die Gehege und Einrichtungen werden größtenteils natürliche Materialien verwendet und es wird auf die ökologische Verträglichkeit bei allen Maßnahmen geachtet. Erleben Sie während des Rundganges mit den Tierpflegern bei der Fütterung die Tiere hautnah. Die freie Sicht auf das wohl größte Wolfsrudel in Europa ist wahrscheinlich das Beeindruckendste am Wildpark. Bis zu 30 Tiere tauchen plötzlich vor Ihnen auf und sorgen untereinander für ein nach Rang geordnetes Fressen. Hunde an der kurzen Leine sind erlaubt. Sommer (Mitte März bis Anf. Nov.) täglich von 9:00 bis 18:00 Uhr letzter Einlass: 16:30 Uhr. Mit den Tierpflegern unterwegs, ab 9:45 und 13:30 Uhr Winter (Anfang Nov. bis Mitte März) Samstag, Sonntag und Feiertag von 10:30 bis 17:00 Uhr, letzter Einlass: 16:00 Uhr. Mit den Tierpflegern unterwegs, ab 10:40 und 13:30 Uhr.

Wildtierpark Bad Mergentheim

Wildpark 1, 97980 Bad Mergentheim

Tel.: 07931/563050; Fax: 07931/5630528

info@wildtierpark.de, www.wildtierpark.de

Städtisches Freibad Althausen

Das Becken ist unterteilt in einen Schwimmer- und Nichtschwimmerbereich. Kioskbewirtschaftung auf der Sonnenterrasse, Wasserrutschbahn, neu angelegtes Planschbecken, weiträumige Liegewiese, Tischtennis, Beach-Volleyball-Platz. Mai-Sept.: 12.00-20.00 Uhr, (Wochenende und Ferien: 10.00-20.00 Uhr).

Georg Stegemann

Schwimmbadstr. 24, 97980 Bad Mergentheim-Althausen
Tel.: 07931/2713
www.freibad-althausen.de

Städtisches Freibad am Festplatz

Becken aufgeteilt in ein Schwimm- und ein Spaßbecken (Nichtschwimmer). Spaßbecken mit Breitwandrutsche, Liegewiese mit Kioskbewirtschaftung, Ausstattung mit kindgerechten Spielgeräten und Tischtennis. Veranstaltungsangebote: Beachvolleyballfeld, Matschplatz etc. Mai-Sept. : 09.00-20.00 Uhr.

Armin Sauer

Städt. Freibad Bad Mergentheim
Arkau 1, 97980 Bad Mergentheim
Tel.: 07931/57-6680

Städtisches Freibad Wachbach

Erholungs- und Freischwimmbad, Becken unterteilt in einen Schwimmer- und Nichtschwimmerbereich mit großem Kinderbecken. Weiträumige Liegewiese mit Kiosk (Kaffee und Kuchen), Wasserrutsche für Erwachsene und Kinder, großer Kinderspielplatz, Matschplatz für Kinder, Volleyballplatz.

Mai-Sept.:

Montag-Freitag: 13.00-20.00 Uhr

Samstag und Sonntag: 10.00-20.00 Uhr

In den Schulferien: 11.00-20.00 Uhr

Dietmar Barnikel

Dorfstr. 122, 97980 Bad Mergentheim-Wachbach
Tel.: 07931/4778853
www.freibad-wachbach.de

Lieder im Schloss

Rock/Pop Open-Air mit internationalen Künstlern/Gruppen im Sommer. Termine werden im Vorfeld bekannt gegeben.

Stadt Bad Mergentheim, Kultur- und Tourismusamt

Bahnhofplatz 1, 97980 Bad Mergentheim
Tel.: 07931/57-4101; Fax: 07931/57-4900
www.bad-mergentheim.de

Kulturforum

Wechselnde Kunstausstellungen mit regionalen und internationalen Künstlern. Während der Ausstellungen:
Mittwoch-Montag: 10.00-18.00 Uhr, Dienstag geschlossen.

Stadt Bad Mergentheim, Kultur- und Tourismusamt

Bahnhofplatz 1, 97980 Bad Mergentheim
Tel.: 07931/57-4103, Fax: 07931/57-8900
www.bad-mergentheim.de

Duale Hochschule

Die Duale Hochschule in Bad Mergentheim ist eine Außenstelle der Dualen Hochschulen Baden-Württemberg Mosbach. Abiturienten aus dem In- und Ausland werden hier zu international versierten Betriebswirten ausgebildet. Duale Hochschulen verbinden ein wissenschaftliches Studium mit der praktischen, wirtschaftsorientierten Ausbildung am Arbeitsplatz. In den dualen Studiengängen wechseln sich jeweils dreimonatige Studienphasen an der Akademie mit Praxisphasen in einem Unternehmen ab. Das Studium dauert drei Jahre.

Duale Hochschule Bad Mergentheim

Schloss 2, 97980 Bad Mergentheim
Telefon: 07931/530600, Fax: 07931/530604
www.dhbw-mosbach.de

Akademie Würth

Die Akademie Würth – Business School bietet als Kooperationspartner der Hamburger Fern-Hochschule (HFH) zwei berufsbegleitende akad. Abschlüsse an: Betriebswirtschaft Bachelor of Arts, Wirtschaftsingenieurwesen Bachelor of Engineering sowie den begehrten Doktorgrad.

Akademie Würth

Tel.: 07931/91-6720, Fax.: 07931/91-6715
www.wuerth.de/akademie/businessschool

Volkshochschule

Das kommunale Weiterbildungszentrum leistet einen wichtigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft: Sie ist Lernort und Bürgerforum, Kultur- und Gesundheitszentrum. Die VHS richtet ihr Angebot an alle interessierten BürgerInnen. Eines Ihrer Hauptziele ist es, Menschen mit unterschiedlichen Interessen, aus verschiedenen Schichten und unterschiedlichen Alters zusammenzuführen und ihnen gemeinsames Lernen zu ermöglichen. Für Volkshochschulen ist Integration von Gegenläufigem und Widersprüchlichem alltägliche Praxis. Daneben spricht die VHS einzelne Zielgruppen an. So gibt es besondere Angebote für Ältere, Erwerbslose, Frauen, Jugendliche, Kinder und ausländische MitbürgerInnen.

VHS Bad Mergentheim

Marktplatz 1, 97980 Bad Mergentheim
Tel.: 07931/57-4300, Fax: 07931/57-4907
www.vhsmgh.de, vhs@bad-mergentheim.de

Golfplatz in Igersheim

9-Loch-Golfplatz im schönen Erlenbachtal. Ungewöhnlichster Platz in der Region, zehn Minuten vom Kurpark entfernt. Der besondere Reiz besteht aus der Kombination des Erlenbachs, eines großen Sees und des dichten Waldbestands. Interessanter Parcours, bei dem Strategie wichtiger ist als Drive.

Golfclub Bad Mergentheim e.V.

Erlenbachtal 36, 97999 Igersheim
Tel.: 07931/561109, Fax: 07931/056101
info@golfclub-badmergentheim.de
www.golfclub-badmergentheim.de

Indoor-Kartbahn

Streckenleitsystem, Computerzeitnahme, Licht- und Soundanlage. Die Teams werden eingeteilt, mit der Kart- und Renntechnik vertraut gemacht, spannende Rennmoderation, Zeitmessung, Übertragung auf Monitore im Zuschauerbereich und Siegerehrung.

Burgpark Ring Kart GmbH

Beim Braunstall 11, 97980 Bad Mergentheim
Tel. 07931/562646, Fax: 07931/562645
info@kartbahn-mgh.de
www.kartbahn-mgh.de

Wander- und Radwegenetz

Ob gemütlicher Streifzug oder anspruchsvolle Tour, die Wanderwege rund um Bad Mergentheim bieten für jeden das Richtige. Ob individuelle Tour durch das Liebliche Taubertal entlang der Romantischen Straße, durch die nähere Umgebung Bad Mergentheims, wie zum Beispiel zum Teilort Stuppach mit seinem Marienbild oder eine der Thementouren - für jeden ist das Richtige dabei. Aber auch die Radfahrer kommen nicht zu kurz: Bad Mergentheim bietet den perfekten Aus-

Tourist-Information

Marktplatz 1, 97980 Bad Mergentheim
Tel.: 07931 57-4815, Fax.: 07931 57-4901
tourismus@bad-mergentheim.de
www.bad-mergentheim.de

gangspunkt für Touren in alle Himmelsrichtungen. Eine idyllische Hügellandschaft, gut ausgebauten Wege durch Wald, Wiese und Flur, Weinberge mit den typischen Steinriegeln, Burgen und Schlösser (z.B. das Renaissance-Schloss in Weikersheim oder verschiedene Burgen des Deutschen Ordens) sowie die angrenzenden Flusstäler (z.B. das Jagsttal) sind die wohl besten Beispiele dafür. Umfangreiche Wander- und Radprospekte mit vielen Tourenvorschlägen erhalten Sie in der Tourist-Information.

Wein- und Waldlehrpfad

Führungen am Roggenberg über den Weinlehrpfad oder geführte Wanderungen am Tauberg im Wein- und staatlich anerkannten Erholungsort Markelsheim.

Weinort Markelsheim

Renommierter Weinort im Taubertal mit über 500 jähriger Weinanbautradition.

Weingärtner Markelsheim eG Vorbach-Tauber
Scheuernstorstr. 19
97980 Bad Mergentheim-Markelsheim
Tel.: 07931/9060-0, Fax: 07931/9060-30
info@markelsheimer-wein.de
www.markelsheimer-wein.de

Große Kreisstadt Bad Rappenau, HN (EW 20.193, 265 m ü. NN)

Parkplätze (Zentrum):

Zentrum: Tiefgarage Rathaus (90 Plätze), Festplatz P 4 (128 Plätze), Stadtmitte P 5 (52 Plätze), Bahnhofstraße (100 Plätze), P 3 Raiffeisenstraße (65 Plätze + 3 Behindertenparkplätze), 3-10 Gehminuten zum Zentrum: P 6 Kulturhaus (41 Plätze), P 7 Kurhaus (79 Plätze), P 8 Wagnerstraße (73 Plätze), P 2 Therapiezentrum (139 Plätze), P 1 Weinbrennerstraße (200 Plätze), Parkplatz beim Stadtcarré (40 Plätze).

Stadtverwaltung

Kirchplatz 4, 74906 Bad Rappenau
Tel.: 07264/922-0, Fax: 07264/922-119
www.badrappenau.de

Grabhügel im Stadtwald

2 Grabhügelgruppen. Bei den „Drei Eichen“, ca. 400 m von der Vulpius Klinik entfernt (5 Grabhügeln) und im „Heidenschlag“, etwa 1,2 km nordwestl. der Vulpius Klinik, (20 Grabhügel). Es handelt sich um vorgeschichtliche Begräbnisstätten von in der Nähe liegenden Siedlungen. Bei Ausgrabungen wurden wertvolle Grabbeigaben (Geräte, Waffen und Schmuck aus Bronze, Eisen, Glas und Bernstein) entdeckt, die zum Teil im Städt. Museum ausgestellt sind.

Römischer Gutshof Villa Rustica (um 200 n. Chr.)

Konservierte Ruine eines römischen Gebäudes, das vor ca. 1800 Jahren Teil eines römischen Gutshofes war. Die Gegend um Bad Rappenau war fast 200 Jahre lang Teil des Römischen Reiches (80 n. Chr.-260 n. Chr.).

Bad Rappenauer Touristikbetrieb GmbH,
Gäste-Information
Salinenstr. 37, 74906 Bad Rappenau
Tel.: 07264/922-391, Fax: 07264/922-398
www.badrappenau-tourismus.de

Wasserschloss (1601-1603, Vorgängerbau 14. Jh.)

Das ehem. Wasserschloss bildet das hist. Zentrum des Ortes. Dreigeschossiger ehem. Rittersitz auf in die Erde eingerammten Eichenbaumstämmen. Der Schlosssee wird vom Mühlbach gespeist. In schönem Park gelegen. Vorgängerbau im 14. Jh. urkundl. bezeugt, heutiges Gebäude 1601-03 von Eberhard von Gemmingen neu erbaut. An den Vorgängerbau erinnert der runde Wehrturm nordöstlich an der Babstader Straße. Die Anlage wird zum Schlossgraben hin durch zwei runde Ecktürme geprägt, der nordöstliche weist als besondere Zierde im Obergeschoss ein Renaissance-Steinrelief auf. Das Eingangsportale wird durch ein aufwändiges Gewände mit dem Brustbild des Bauherrn und dem Allianzwappen Gemmingen-Rodenstein hervorgehoben

Stadt Bad Rappenau, Kulturamt
Tel. 07264/922-161 (Frau Böhm) oder
922-122 (Frau Goldfuß)

Regelmäßige **Stadtführungen**, Anmeldung bei der Gäste-Information.

Bad Rappenauer Touristikbetrieb GmbH

Burg Ehrenberg (12. Jh.)

Über Heinsheim ragt der hohe Bergfried der ehemaligen Burg. Sehenswert die Bergkirche (12. Jh.).

Privatbesitz

Schloss in Babstadt (18. Jh.) mit Ökonomie und ummauertem Garten.

Schloss in Bonfeld 1748 (Oberes Schloss), 16. Jh. (Unteres Schloss)

Oberes Schloss mit Getreidespeicher, Ökonomie, Park und Ummauerung, daneben befinden sich Wirtschaftsgebäude des 1956 abgebrannten und 1971 abgetragenen Unteren Schlosses, das urspr. als Wasserburg angelegt war

In Privatbesitz, keine Besichtigung möglich
Privatbesitz

Schloss in Fürfeld (16.-18. Jh.)

Mit Ökonomiegebäuden, Schlosshof und Schlossgarten.

Privatbesitz

Schloss in Grombach (16.-18. Jh.)

Mit Ökonomiegebäuden, Schlosshof und Schlossgarten.

Privatbesitz

Schloss Heinsheim (1725/27)

Mit Kapelle, Wirtschaftsgebäuden und Park. Heute: Hotel.

Privatbesitz

Schloss Obergimpeln (1766, Ende 19. Jh. umgebaut)

Nachfolgebau einer alten Wasserburg (1368, 1766 abgerissen). Als erster Grundherr wird ein Raven von Fürfeld erwähnt. Heute herrschaftlicher, dreistöckiger Bau mit Giebeldach und einem Wirtschaftsgebäude. Park im englischen Landschaftsgartenstil. Barocke Torpfeiler. Neben an die Pfarrkirche (1496 erstmals erwähnt).

Privatbesitz

Wechsausstellungen im Kulturhaus

Wechselnde Kunstausstellungen mit regionalen und lokalen Künstlern.
Samstag, Sonntag: 14.00-17.00 Uhr oder nach Vereinbarung.

Heimat- und Museumsverein
Stadt, Frau Goldfuß-Siedl, Tel.: 07264/922-122

Bad Rappenauer Heimatmuseum

Vor- und Frühgeschichte, Salinen- und Bädergeschichte.
Samstag, Sonntag: 14.00-17.00 Uhr und nach Vereinbarung.

Veranstaltungsreihe Kunst + Kultur im Schloss

Ausstellungen, Konzerte, Lesungen u.v.m..

Stadt Bad Rappenau
Birgit Böhm, Tel.: 07264/922-161

Dauerausstellung „Salz und Sole“ im historischen Bohrhausemagazin, Salinenpark. Geöffnet: April-Okt., samstags: 15.-17.00 Uhr.

Judenfriedhof in Heinsheim

Mit fast 1200 Grabsteinen aus vier Jahrhunderten einer der größten Judenfriedhöfe in Deutschland.

Bad Rappenauer Touristikbetrieb GmbH

Ev. Pfarrkirche (1887)

Geht auf ein spätmittelalterliches Vorgängerbauwerk zurück. 1501 wurde an der Stelle der ersten Kirche eine neue errichtet und 1609 erweitert. Ab 1530 wurde durch die Ortsherren die Reformation eingeführt. Während des Dreißigjährigen Krieges wurde das Gebäude 1622 von Tillys Truppen demoliert und erst 1708 umfassend renoviert. Die Kirche wurde zu klein und so begannen am 27. Februar 1887 die Abbrucharbeiten, um Platz für den Neubau zu schaffen.

Ev. Kirchengemeinde

Ev. Pfarrkirche St. Hilarius in Heinsheim (Im Kern 10. Jh.).

Mit ummauertem Kirchhof und Pfarrhaus, erweitert 1376.

Ev. Pfarramt

Ev. Kirche St. Gallus in Treschklingen (1582), spätgotischer Bau.

Ev. Kirche in Wollenberg (1768).

Kirche in Babstadt

Ursprünglich barockes Bauwerk von 1738, umgebaut 1908, renoviert 1975

Ev. Kirche in Bonfeld (Um 1775 anstelle eines Vorgängerbaus aus dem 15. Jh.)

Kirchengebäude im Stil des späten Barock. Die ursprüngliche Innenausstattung sowie Deckengemälde von 1907 wurden bei späteren Umbauten weitgehend zerstört. Die ältesten Hinweise auf eine Kirche in Bonfeld gehen bis auf das Jahr 1301 zurück. 1413 wird eine der Hl. Margarethe geweihte Kirche erwähnt. Aufgrund Beschädigungen im Krieg und Notzeiten sowie eines Sturmes wurde ein Neubau fällig. Ab 1772 wurde mit den Arbeiten begonnen.

Jugendhaus „Maximal“

Hinter dem Schloss 6/1, 74906 Bad Rappenau
Frau König, Tel.: 07264/205604

Jule Jugendhilfe im Lebensumfeld

Zwickauer Weg 3, 74906 Bad Rappenau-Zimmerhof
Tel.: 07264/91790

Bad Rappenauer Kur

Hauptindikationen: Krankheiten der Atemwege, Hautkrankheiten, Allergien, Erkrankungen des Bewegungsapparates und des rheumatischen Formenkreises, Stimm-, Sprach u. Sprechstörungen, Krebsnachsorge, Anschlussheilbehandlungen nach orthopädischen Operationen und Verletzungen.

Kur- und Klinikverwaltung
Salinenstr. 30, 74906 Bad Rappenau
Tel.: 07264/86-0

RappSoDie - Sole- und Saunaparadies

Tauchen Sie ein in die urgesunde, warme Bad Rappenauer Sole. Beim Baden erleben Sie die seit Jahrhunderten bekannte, heilende Wirkung des Natursolewassers. Dem Alltag entfliehen mit warmem Solewasser, Saunaerlebnis mit Aufgusszeremonien und Saunagarten mit Naturbadeteich. Wellness-Massagen, gemütliche Gastronomie mit einer reichhaltigen Auswahl an köstlichen Speisen und Getränken.

RappSoDie
Salinenstr. 37, 74906 Bad Rappenau
Tel.: 07264/2069330

Kurhaus

Restaurant/Café, Freiterrasse, Konferenzraum, Kurgastgesellschaftsräume. Regelmäßig Kurkonzerte oder Tanz, regelmäßige Aufführungen der Badischen Landesbühne, Sonderveranstaltungen.

Fritz-Hagner-Promenade 2
74906 Bad Rappenau
Tel.: 07264/4440

Therapiezentrum

Alles unter einem Dach. Gesundheitsangebot, Reha-Training im Reha-Studio, baden, sonnen und saunieren.

Salinenstr. 37, 74906 Bad Rappenau
Tel.: 07264/862130

Freibad

Solarbeheiztes Sole-Freibad mit Sprudelmassagebrunnen, Sole-Wellenbad. Mitte Mai-Mitte Sept.

Tel.: 07264/2069330

Kartbahn

Rennspaß mit professionellem Service, jeden Monat aktuelle Aktionen, Bistro.

Dienstag-Donnerstag: 16.00-22.00 Uhr

Freitag: 14.00-22.00 Uhr

Samstag und Sonntag: 10.00-22.00 Uhr

Kartbahn
Gewerbepark am Schafbaum
Raiffeisenstr. 16
74906 Bad Rappenau,
Tel.: 07264/2069888, Fax: 07264/2069886

18-Loch-Golfplatz

Golfclub
Ehrenbergstr. 25 a, 74906 Bad Rappenau-Zimmerhof

Inlineskater-Rundweg mit 4,5 Kilometer Länge.

Stadt Bad Rappenau

Stadtbücherei im Kulturhaus „Forum Fränkischer Hof“
Moderne Bibliothek mit ca. 20.000 Medieneinheiten; darunter CDs, Spiele, Zeitschriften, CD-ROMs und DVDs.

Dienstag: 14.00-19.00 Uhr
Mittwoch: 10.00-17.00 Uhr
Donnerstag: 14.00-19.00 Uhr
Freitag: 14.00-17.00 Uhr
jeden 1. Samstag im Monat: 10.00-13.00 Uhr
Neues Angebot: Online-Bibliothek (www.onlinebibliothek-hn.de).

Heinsheimer Str. 16, 74906 Bad Rappenau
Frau Lauk
Tel.: 07264/4169, Fax: 07264/805949

Volkshochschule Unterland

Vielseitiges Kursangebot in den Räumen des Kulturhauses.
Bürozeiten:
Dienstag-Donnerstag: 09.30-11.30 Uhr
Donnerstag: 17.00-19.00 Uhr

VHS-Außenstelle Bad Rappenau
Heinsheimer Str. 16, 74906 Bad Rappenau
Frau Hartmann, Frau Beger
Tel.: 07264/4807, Fax: 07264/807688
www.vhs-unterland.de

Musikschule Unterer Neckar

Außenstelle Bad Rappenau im Kulturhaus „Forum Fränkischer Hof“.

Heinsheimer Str. 16, 74906 Bad Rappenau
Tel.: 07136/9544-0

Parkanlagen

Herrliche Natur kann man in und um Bad Rappenau genießen. Auch nach der Landesgartenschau 2008 sind die Bad Rappenauer Garten- und Parkanlagen in ihrer großen Vielfalt und mit ihrem umfassenden Angebot ein attraktives Ausflugsziel für die ganze Familie. In den drei großen Parks, Salinengarten, Kurpark und Schlosspark, findet man auf ca. 29 ha Erholung pur. Lavendellabyrinth, Gradierwerk (Freiluft-Inhalatorium), Tiergehege, Kurse und viele Spielplätze laden zum Verweilen ein. Im Schlosspark mit seinem alten Baumbestand wurde ein geographisches Arboretum, eine Gehölzsammlung, die nach Herkunftsregionen gegliedert ist, angelegt.

Bad Rappenauer Touristikbetrieb GmbH,
Tourist-Information

Wanderwege, geführte Wanderungen, Radwanderungen

Ausgeschilderte Wanderwege und geführte Wanderungen durch Kurpark und Salinengarten, zur Sole-Bohranlage mit historischem Tretrad, zum Waldsee, durch das Fünfmühlental oder zur „Fleckinger Mühle“, Kurpark, Schlosspark beim Wasserschloss. Geführte Radwanderungen, Salz- und Soleradweg mit 36 Kilometer Länge zu den verschiedenen Sehenswürdigkeiten rund um Salz und Sole.
Obstlehrpfad mit mehr als 1.000 Obstbäumen.

Bad Rappenauer Touristikbetrieb GmbH,
Gäste-Information

Stadt Bad Wimpfen, HN (6.782 EW, 147-230 m ü NN)

Historisches Stadtbild

Einst größte staufische Kaiserpfalz nördlich der Alpen. Viele historische Gebäude sind erhalten. Historische Altstadt mit romantischen Fachwerkpartien. Öffentliche Stadtführungen jeden Sonntag um 14.00 Uhr ab Rathaus. Jeden Samstag Stadt„ver“führungen wie z.B. Nachtwächterführung oder „Fenster- und Türgeschichten“. Unter der Woche öffentliche Führungen von April-Okt. jeden Mittwoch um 15.00 Uhr und jeden 1. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr

Tourist-Information
Hauptstr. 45, 74206 Bad Wimpfen
Tel.: 07063/9720-0, Fax: 07063/9720-20

Blauer Turm, Burgviertel

Wahrzeichen der Stadt. Um 1200 als westlicher Bergfried der staufischen Kaiserpfalz erbaut, diente er bis ins 19. Jh. als Hochwachturm mit der wohl ältesten ununterbrochenen Türmertradition in Deutschland. Herrliche Aussicht über Altstadt und Neckartal bis in den Odenwald.
Ostern-2. Oktoberwochenende: Dienstag-Sonntag: 10.00-18.00 Uhr, Wintermonate nach Witterung -> **Baustelle?**

Tel.: 07063/8968

Roter Turm, Burgviertel (um 1200)

Dieser Turm war einst der östliche Eckpfeiler der Kaiserpfalz. Im staufischen Wachturm ist ein Museum eingerichtet. Ostern bis 2. Oktoberwochenende:
Samstag, Sonn- und Feiertage: 10.00-12.00 und 14.00-17.00 Uhr.

Tourist-Information

Schwibbogen- oder Staufertor (Stauferzeit)

Hier war einmal der Eingang zur Kaiserpfalz. Vom Schwibbogentor zog sich dann die Burgmauer hinauf zum Nürnberger Türmchen und von dort zum Roten Turm; so umschloss sie die eigentliche Buranlage.

Arkaden des Hohenstaufenpalast (um 1200)

Einst befand sich hier der große Saal der Kaiserpfalz. Die Arkaden mit ihren Säulen sind unterschiedlich gestaltet und gelten als eines der schönsten Beispiele romanischer Baukunst.

Steinhaus (12. Jh.)

Wahrscheinlich die Kemenate der staufischen Pfalz. Gilt als größter romanischer Wohnbau Deutschlands mit spätgotischen Staffelgiebel und siebenteiligem Fenster. Im ersten OG sind wertvolle Wandmalereien aus der Spätgotik und aus dem Mittelalter. Heute beherbergt es das Historische Museum der Stadt Bad Wimpfen.
Ostern-2. Oktoberwochenende:
Dienstag-Sonntag: 10.00-12.00 Uhr und 14.00-16.30 Uhr.

Kleines Romanisches Wohnhaus (13. Jh.), Schwibbogengasse 16.

Malerisches Bürgermeister-Elsässer-Haus

In einer Seitengasse am Blauen Turm gelegen.

Rathaus (1836)

Klassizistischer Bau an der Stelle eines spätmittelalterlichen Fachwerkbau mit Freitreppe.

Wormser Hof (13. Jh.)

War Sitz eines Vertreters des Bischofs von Worms. Nur der mittlere, dem Neckar zugewandte Teil, ist vom Bischof von Worms im 13. Jh. errichtet worden und romanischen Ursprungs. Die beiden Flügel nach Süden hin wurden in der Mitte des 16. Jh. angebaut.

Ehemaliges bürgerliches Spital (1. Hälfte des 13. Jh.)

Steinbau mit Fachwerkanbauten aus dem 15. Jh. (alemannisches Fachwerk) Heute beherbergt es das Reichsstädtische Museum der Stadt Bad Wimpfen. Im Erdgeschoss befinden sich die Tourist-Information und die städtische Galerie.

Montag-Sonntag: 10.00-12.00 Uhr und 14.00-17.00 Uhr

Führung: jeden 2. Samstag im Monat um 15.00 Uhr.

Heiliggeistspital (18. Jh.)

Im Zentrum der denkmalgeschützten Gesamtanlage von Bad Wimpfen fällt das ehemalige Heiliggeistspital auf.

Bügeleisenhaus, schmalstes Fachwerkhaus der Stadt (Badgasse 10).

Fachwerkbauten

Fränkischer Fachwerkbau in der Badgasse 8 und alemannischer Fachwerkbau (um 1500) in der Hauptstraße 83.

Ehemaliges geistliches Spital (1775)

Das ehemalige geistliche Spital, bestehend aus der im 19. Jh. zum Wohnhaus umgebauten Spitalkirche an der Hauptstraße und dem Konventhaus in der Langgasse, wurde in der 1. Hälfte des 18. Jh. barock umgebaut.

Riesenhaus (Langgasse 15)

Das sog. „Riesenhaus“ zeigt den Übergang zum fränkischen Fachwerk.

Stadthaus der Herren von Ehrenberg (1451)

Eines der markantesten Fachwerkhäuser.

Bollwerk (16. Jh.), Artillerierondell.

Ritterstiftskirche St. Peter (1269)

Auf den Resten des römischen Präteriums erbaut. Die Fundamente dieser Kirche wurden bei der Restaurierung im Jahre 1901 gefunden und aufgezeichnet. Den Grundriss bildet ein regelmäßiges Sechseck, das von einem Zwölfeck umgeben war. Ähnliche polygonale Grundrisse finden sich bei der San Vitale zu Ravenna und bei dem unter Karl dem Großen erbauten Dom zu Aachen. Letzterer entstand in der Zeit um 800. Es ist also durchaus möglich, dass auch das Münster in Wimpfen im Tal schon vor oder um 800 errichtet wurde. Der Westflügel wurde wohl erst Ende des 10. Jh. errichtet.

Sommer: 08.00-19.00 Uhr, Winter: 08.00-18.00 Uhr. Während den Gebetszeiten keine Besichtigung aber Teilnahme gerne möglich

Lindenplatz
74206 Bad Wimpfen
Tel.: 07063/97040

Kloster Bad Wimpfen mit Kreuzgang

Meisterwerk der Frühgotik. Der Kreuzgang des Klosters gilt als architektonische Perle des Spitzbogenstils.

Nach Ostern bis 16. Oktober:

Dienstag-Freitag + Sonntag: 15.00-17.00 Uhr

Pfalzkapelle (um 1200)

Dem hl. Nikolaus geweiht, mit Kaiserempore am Zugang zum Palas. Heute Kirchenhistorisches Museum mit Exponaten aus den Kirchenschätzen der Wimpfener Klöster und Kirchen.

April-Okt., Dienstag-Sonntag: 10.00-12.00 Uhr und 14.00-16.30 Uhr.

Ev. Stadtkirche (13.-16. Jh.)

Als Pfarrkirche über vorstaufiger Kirche errichtet. Wertvolle Innenausstattung: u.a. spätmittelalterliche Flügelaltäre, Wandmalereien, lutherischer Beichtstuhl, Pieta (15. Jh.).

April-Okt.: Freitag, Samstag und Sonntag: 10.00-12.00 Uhr und 14.00-17.00 Uhr., (April und Oktober: 14.30-16.30 Uhr)

Cornelienkirche (1476)

Es wird berichtet, in ihr habe Feldherr Tilly vor der Schlacht bei Wimpfen im Jahre 1622 den Aufmarschplan entworfen, weshalb das Kirchlein im Volksmund auch „Tillykapelle“ genannt wird.

Kath. Pfarrkirche Heilig Kreuz

(Ehemalige) Dominikanerkirche, 1269 gegründet, gotische Kirche nach 1300, barocker Umbau 1713.

Täglich: 08.00-18.00 Uhr, während der Gebetszeiten keine Besichtigung aber Teilnahme gerne möglich

Tourist-Information

Historisches Museum im Steinhaus, Burgviertel

Das Museum umfasst Zeugnisse der Wimpfener Geschichte bis zum Mittelalter, mit den Schwerpunkten: „Das römische Wimpfen“: Wimpfen war eine der größten römischen Städte im sog. Dekumatland und besaß sogar eine Brücke über den Neckar. Die Bedeutung dieser Stadt dokumentieren die reichen archäologischen Funde, besonders der „Wimpfener Götterhimmel“. „Das staufische Wimpfen“: Um 1180 entstand hier die größte staufische Pfalz nördlich der Alpen. Im Zentrum der Ausstellung steht ein Modell der Pfalz, um das sich Sonderausstellungen zur Geschichte des hohen Mittelalters gruppieren, wie z.B. Falkenjagd und Minnesang.

Tourist-Information

April bis 2. Oktoberwochenende: Dienstag-Sonntag: 10.00-12.00 Uhr und 14.00-16.30 Uhr.

Kirchenhistorisches Museum

In der Pfalzkapelle der Kaiserpfalz. Besondere Glanzpunkte der Sammlungen aus den Kirchenschätzen sind vor allem die Tontafeln des Dominikanerklosters, wertvolle Messkelche, Textilien, Bücher und Urkunden sowie eine eindrucksvolle Reihe von Epitaphen aus der ev. Stadtkirche.

April bis 2. Oktoberwochenende: Dienstag-Sonntag: 10.00-12.00 Uhr und 14.00-16.30 Uhr.

Reichsstädtisches Museum

Ehemaliges Heilig-Geist-Spital. Reichsstädtische Geschichte der Stadt. Galerie der Stadt. Das Museum zeigt die Entwicklung Wimpfens vom Untergang der Staufer bis zum Verlust der Reichsunmittelbarkeit und dem Übergang an Hessen 1803. Schwerpunkte der Ausstellung: das Territorium der Reichsstadt Wimpfen mit einem großen Stadtmodell, das Verhältnis der Stadt von Kaiser und Reich, Stadtrecht, Verteidigung, Gerichtsbarkeit, die Gemeinde der Juden, Saline usw. Besonderes Gewicht haben die Sammlungen zur Geschichte des Spitalwesens, zur Geschichte der Schlacht bei Wimpfen sowie Technik und Formen des Fachwerks.

Montag-Sonntag: 10.00-12.00 Uhr und 14.00-17.00 Uhr

Führung: Jeden 2. Samstag im Monat: 15.00 Uhr.

Hauptstr. 45, 74206 Bad Wimpfen

Tel.: 07063/972027

Solebad

Dienstag-Donnerstag, Samstag: 07.00-21.00 Uhr
Freitag: 12.00-21.00 Uhr
Sonntag: 08.00-17.00 Uhr
Feiertag: 08.00-13.00 Uhr

Solebad Bad Wimpfen

Osterbergstr. 16, 74206 Bad Wimpfen

Tel.: 07063/522180

Mineralfreibad

Mai-Sept., Montag-Freitag: 12.00-20.00 Uhr
Samstag, Sonn- u. Feiertage u. Ferien: 10.00-20.00 Uhr

Tel.: 07063/319

Choralblasen der Turmbläser vom Turm

Jeden Sonntag um 12.00 Uhr von Ostern bis zum Erntedankfest und während des Weihnachtsmarktes.

Tourist-Information

Wandern, Radwandern, Salz & Sole Radweg, Kocher-Jagst-Radweg, Neckartal-Radweg, Burgenstraßen-Radweg. Qualitätswanderung „Neckarsteig“; Wandertour auf die Burg Guttenberg; Rundweg 2 zum Gradierwerk nach Bad Rappenau; Rundweg BW 1 zur Waldschenke. Wanderkarte in der Tourist-Info am Bahnhof erhältlich, GPS-Daten im Internet auf www.badwimpfen.de zum Download

Tourist-Information

Stadt Beilstein, HN (6.134 EW, 258 m ü. NN)

Rathaus (urspr. 1598, das heutige Gebäude: 1706-1712)

Als die Franzosen im Pfälzer Erbfolgekrieg im Juli 1693 Beilstein zerstörten, brannten sie auch das Rathaus nieder. So erinnert heute nur noch die über einigen Fenstern eingehauene Zahl 1598 an den Ursprungsbau, dessen Baupläne bei der Zerstörung gleich mit vernichtet wurden. Das heutige Fachwerkhau wurde in den Jahren 1706-1712 auf den Grundmauern des ursprüngl. Gebäudes wieder aufgebaut.

Stadt Beilstein

Hauptstr. 19, 71717 Beilstein

Tel.: 07062/263-25, Fax: 07062/263-15

www.beilstein.de

Ausführlicher Flyer zum „Historischen Rundgang“ bei der Stadtverwaltung

Historischer Rundgang:

Barockes Fachwerkrathaus (1706-12); barockes Haus der Ehrbarkeit (verm. 1725); Stadt- u. Amtsarchivgewölbe; ehem. Schmiede; Inschriftsteine (1572) ehem. Hofanlage (16. Jh.); ehem. Amtshaus, später Pfarrhaus (1699); Fachwerkkeller (1698); typisches Ackerbürgerhaus (ev. vor 1693); ehem. städtische Scheune u. Keller (1585); spätbarockes Handwerkerhaus (1769, im Kern älter); Haus der Kinderkirche im „Schloss“ (16. Jh.); Gutskeller; ehem. ev. Pfarrhaus (1669); Fachwerkscheune mit Gewölbekeller (1749); ehem. Diakonatsgebäude „Helferhaus“ (Wiederaufbau 1702); ehem. Schulgebäude (1713); ehem. Volksschule (1881).

Stauferzeitliche Burg Hohenbeilstein

Erste Befestigung um 1070, um 1200 ff. Bergfried und innerer Mauerring, äußerer Mauerring wesentlich später. Erbaut wahrscheinlich durch die Grafen v. Calw oder deren Ministerialen, um 1290 an die Markgrafen von Baden, 1304 vorübergehend, um 1348 langfristig an Württemberg. Heute im Besitz der Stadt. Burgfalknerei.

Stadt Beilstein

Ehemaliger Bergfried „Langhans“

23 m hoher Turm oder Bergfried der Burganlage, sehr seltene fünfeckige Grundform, erhaltener romanischer Aborterker. Wahrzeichen Beilsteins.

Burg Beilstein (Grabungsfunde und Bauteile)

Palas im westlichen Bereich des Burghofes, ehem. in die Ringmauer einbezogenes herrschaftl. Wohngebäude. Vermutl. mit baulichem Schmuck. Romanisches Doppelfenster erinnert an ein anderes nicht unbedingt gleichzeitiges, repräsentatives Gebäude an der Südseite der Ringmauer.

Sankt-Anna-Kirche (um 1470)

Spätgotische Kirche. Wahrscheinlich aus einer Nikolauskapelle hervorgegangen. Schiff mit Flachdecke, aufwändige Strebe-Hängesäulen. Chor mit schönem Netz-

Stadt Beilstein

rippengewölbe. Einst Grablege der Helfenberger.

Magdalenenkirche (frühgotisch,)

Verm. spätromanischer Kern. 1803 als Kirche aufgegeben. Danach Lazarett, Heuboden, Abstellraum, später Turnhalle und Munitionslager. 1955 Umbau zum Jugendheim. Grablege der Wunnensteiner.

Steinerne Ruhebank „G´ruhstatt“

Warenhändler oder Bauern trugen traditionell ein Rückentragegestell („Krätten“), einen Butten oder ein Tuch mit Gras bzw. Heu auf dem Kopf. Um ohne Absetzen der Last ausruhen zu können, wurde „G´ruhstatt“ gebaut, die zweiteilig höhenge-staffelt waren.

Technisches Denkmal, Rollscheme

Rollscheme der ehemaligen Bottwarbahn, Schmalspurbahn. Waggons der Nor-malspur konnten zum Weitertransport auf „Rollscheme“ umgesetzt werden.

Volkshochschule

Stadt Beilstein

Heilbronner Straße, 71717 Beilstein
Susanne Kohler, Tel.: 07062/3600, Fax: 07062/674461

Mineralfreibad

100 m Kurven-, 40 m Schnell- u. 19 m Kinderrutschbahn, attraktiver Kinderbe-reich, 2 Beach-Volleyball-Felder, Sandbadmintonfeld, Trampolinanlage, beheizt (24° C), FKK-Bereich.

Beilsteiner Str. 100, 71720 Oberstenfeld
Tel. und Fax: 07062/3133

Mineralhallenbad, Freizeitbad mit Solarium, Sauna, Fitnessraum.

Stadt Beilstein

Burgfalknerei

Auf der Burg Hohenbeilstein. Etwa 80 Greifvögel aus vier Kontinenten.

Flugvorführungen:

An Werktagen außer Montag: 15.00 Uhr

Sonn- und Feiertage: 11.00 und 15.00 Uhr

Sonderflugvorführungen auf Anmeldung ab 20 Personen möglich.

Falknereibesichtigung täglich außer Montag:

09.00-17.00 Uhr, Anfang Nov. bis Ende März geschlossen.

Brigitte und Peter Kaltenleitner
Burg Langhans, 71717 Beilstein
Burgfalknerei
Tel. und Fax: 07062/979537

Wanderwege

Über 150 km, u.a. Weinwanderweg des Schwäbischen Albvereins, davon rund 130 Kilometer Rundwanderwege.

Weinlehrpfad auf dem Weg zur Burg

Begutachtung von Rebsorten, die in Deutschland angebaut werden und verschie-dene Erziehungsarten der ganzen Welt.

„Die wandernde Weinprobe“

Wanderweg mit „Proben- und Wein-Rate-Stationen“. Für Gruppen ab 20 Personen.

Stadt Beilstein

Gemeinde Blaufelden, SHA (5.200 EW, 460 m ü. NN)

Wasserschloss Gammesfeld und Reste der Landhege zwischen Wiesenbach und Gammesfeld. Im Norden von Gammesfeld steht heute noch das ehem. Wasser-schloss, das um 1100 vom Ortsadel an die von Bebenburg übergang. Später, nach mehreren Zerstörungen, wurde es Amtssitz der Rothenburger Vogten. 1810 kam Gammesfeld wieder zu Württemberg. Gammesfeld wird heute noch als das Gebiet in der „Landwehr“ bezeichnet, da es damals zu Rothenburg gehörte.
Turmhügelburg „Flyhöhe“, eine der best erhaltenen Ringanlagen.

Gemeinde Blaufelden
Hindenburgplatz 4, 74572 Blaufelden
Tel.: 07953/884-0, Fax: 07953/884-44
www.blaufelden.de

Hohenlohische Gebäude in Billingsbach

Herrschaftliche hohenlohische Gebäude: Kirche, Pfarrhaus, Rathaus.

Gemeinde Blaufelden

Wehrkirche (1423)

Sehenswerte Wehrkirche mit wuchtigem Wehrturmturm und begehbarem Turm-kranz.

Wehrkirche St. Nikolaus in Gammesfeld (14. Jh.)

Alte Wehrkirche mit bemerkenswerter Ausstattung des gotischen Chors mit Marienstatue.

Kirche St. Maria in Herrentierbach (1623, Turmaufsatz 1777)

Mit schönem Hochaltar.

Ev. Pfarrkirche in Billingsbach (Ältester Teil 13. Jh.)

Das Schiff wurde 1725 erweitert. Dem gotischen Chor schließt sich eine Apsis aus dem 13. Jh. an.

Kirche St. Leonhard in Engelhardshausen

Auf einer kleinen Anhöhe. Langgezogener spätgotischer Chor (1990 restauriert) mit Kreuzrippengewölbe, kleiner Fachwerkaufsatz. Schiff mit Rundbogenportal und Fruchtkasten.

Gemeinde Blaufelden

Eisenbahn- und Dampfmodell-Museum

Seit 2011 ist Blaufelden um ein beachtliches Kleinod reicher: Ein Eisenbahn- und Dampfmodell-Museum. Dort sind wahre Schätze ausgestellt, die die Besucher immer wieder aufs Neue faszinieren: Bis ins feinste Detail nachgebaute Modelle historischer Lokomotiven, Waggons, Dreschmaschinen, Arbeitsmaschinen, Dampfmaschinen. Alle haben sie eines gemeinsam: Ihr Antrieb ist Technologie

Anmeldungen entweder über die Gemeinde Blaufelden oder bei Wilhelm Kaufmann (07953/523)

vergangener Tage - die Dampfkraft. Jedes Exponat ist Abbild eines Originals, nach Originalplänen selbst gebaut im Maßstab 1:11 bzw. 1:6. Wilhelm Kaufmann, von Beruf Maurermeister, widmete sich in seiner Freizeit mit Leidenschaft dem Dampf als Antriebstechnik. In rund 40 Jahren Tüftlerarbeit entstanden u.a. voll funktionsfähige Dampf-Lokomotiven, die zu vielerlei Gelegenheiten - auf Ausstellungen, in Freizeitparks, bei verschiedenen Anlässen in Blaufelden - Groß und Klein sicher auf Schienen transportierten. Die ausgestellten Exponate veranschaulichen Technik im Bahnbetrieb, in der Landwirtschaft und in der Industrie: Diese Technik als eine wichtige Grundlage unseres heutigen technischen Entwicklungsstandes. Jedes Modell - mit seiner eigenen Geschichte - trägt zu einer besonderen Sammlung bei, die Wilhelm Kaufmann der Gemeinde schenkte. Im ehemaligen Hausmeisterwohnhaus am Schulzentrum, von der Gemeinde mit beachtlichem finanziellem Aufwand umgebaut, fanden die Exponate würdige Repräsentationsräume. Neben den selbst gebauten Ausstellungsstücken steht in Vitrinen eine umfangreiche Sammlung verschiedener Märklin-Modelle - Lokomotiven und historische Züge, meist Spur H0 - aus dem Besitz von Wilhelm Kaufmann. Seit der Eröffnung des Museums sind mancherlei liebevoll zusammengetragene Zeitzeugen des Eisenbahnzeitalters hinzugekommen.

Öffnungszeiten: Immer an jedem letzten Sonntag im Monat (sofern dies kein Feiertag ist) in der Zeit von 13.00 bis 17.00 Uhr. Für Besuchergruppen und Schulklassen werden nach Voranmeldung Führungen auch an anderen Tagen angeboten. Der Eintritt: 2,00 € für Erwachsene, 1,00 € für Jugendliche ab 14 Jahren, 5,00 € als Familienpauschale. Die Einnahmen und Spenden tragen bei zur Erfüllung des Vereinszwecks

Neu renovierte Pumpstation in der Blaubacher Straße in Blaufelden

Herr Kraft, Tel. 07953/495

Bereits im Jahre 1912 bekam Blaufelden eine zentrale Wasserversorgung mit Pumpstation, Leitungsnetz und Wasserreservoir auf der Flyhöhe. Nachdem jedoch im Jahr 1953 Blaufelden an das Versorgungsnetz der Hohenloher Wasserversorgungsgruppe angeschlossen wurde, hatte die Pumpstation ausgedient und die Maschinen wurden bald darauf stillgelegt. Ab dem Jahr 2008 wurde die Pumpstation durch ehrenamtliches Engagement saniert. Seit Dezember 2009 sind der Elektromotor, der Verbrennungsmotor, die Wasserpumpe und die Transmission wieder betriebsbereit und können nach Absprache besichtigt werden.

Eichamt

Gemeinde Blaufelden

Im Jahr 1893 wurde das Eichamt der Gemeinde erweitert. Geeicht wurden Holzfässer, die im Bezirk von den Küfern hergestellt wurden. Später kamen Aluminiumfässer dazu. Des Weiteren wurden Milchkannen, Ölkannen und verschiedene Messbecher geeicht. Auf Vorladung vom Landratsamt brachten Metzger und Krämer ihre Waagen zum Eichen. Nach der Eichung erhielten sie vom Eichbeamten einen Waagschein, der zwei Jahre Gültigkeit hatte. Bei einer Vorführung kann man zusehen, wie mit einem Fasskubizierapparat das Volumen eines Fasses gemessen wird.

Hallenbad

Gemeinde Blaufelden

Freibad in Wiesenbach.

Sportzentrum- und Freizeitanlage

Tennisplätze- und halle, 400 m Rundbahn, Squash, Kegelbahnen.

Volkshochschule

Gemeinde Blaufelden

Gemeindebücherei

700 Jahre alte Linde in Wiesenbach.

Gemeinde Blaufelden

Stadt Boxberg, TBB (6.500 EW, 240 m ü. NN)

Kurpfälzisches Amtshaus (1748)

Sehenswertes Kurpfälzisches Amtshaus (heute: Rathaus), das nach Plänen von Rabilati erbaut wurde.

Sehenswertes ehem. **Rathaus** (1610) der Stadt (heute: Heimatmuseum).

Stadt Boxberg

Kurpfalzstr. 29, 97944 Boxberg

Tel.: 07930/605-0, Fax: 07930/605-29

www.boxberg.de

Vorhandene Reste der Stadtmauer

Stadt Boxberg

Die Reste der Stadtmauer zeigen noch die alten Grenzen des mittelalterlichen Boxbergs.

Renaissance-Wasserschloss (1610, Urbau 1561)

Stadt Boxberg

Vierflügeliges Renaissance-Wasserschloss in Unterschüpf. Sitz fränkischer Adliger und Gottesdienstraum, später auch Rathaus und Ortsgefängnis. Heute: Sprachheilschule.

Burgruine auf dem Schlossberg (10.-12. Jh.)

Auf den Grundmauern einer ersten Anlage wurde um 1480 eine zweite Burg errichtet, die jedoch bereits 1523 wieder zerstört wurde. Eine dritte Burg stand hier ab 1547 und wurde 1857 abgebrochen. Nur noch wenige Reste dieser einst mächtigen Anlage sind erhalten: äußere Wehranlage noch erkennbar, Reste zweier Wehrtürme, Kasematten, freistehender Glockenstuhl am Schlossberghang. Zeugnisse im Heimatmuseum.

Ehemaliges Wasserschloss (1587) und benachbartes Fischerhaus in Oberschüpf.

Dom des badischen Frankenlandes (Erste Hälfte 13. Jh.)

In Wölchingen befindet sich das bekannteste Bauwerk Boxbergs, der „Dom des badischen Frankenlandes“ (Johanniterkirche). Eine hoch aufragende ev. Kirche, spätromanische dreischiffige Pfeilerbasilika mit Querschiff (kreuzförmiger Grundriss, Wehrkirche, die mit dem Kirchhof zusammen eine Kirchenburg darstellt. Nischengräber (13. Jh.), spätgotische Epitaphen (15. Jh.), einzigartige Dreifach-Kapitelle.

Ev. Pfarramt Wölchingen
Tel.: 07930/394

Kath. Kirche in Boxberg (1709-1712), nach Plänen von Joseph Gräbing.
Dienheimisches Schlösschen in Angeltürn (1617), heute: Kath. Kirche.

Kath. Pfarramt Boxberg, Tel.: 07930/391

Ev. Bergkirche in Angeltürn, Wehrkirche mit Fresken (15. Jh.).

Ev. Pfarramt Boxberg, Tel.: 07930/394

Ev. Wehrkirche in Oberschüpf (12. Jh.)

Fast vollständig erhaltene frühgotische Wandmalereien (um 1290).

Pfarramt Oberschüpf, Tel.: 07930/6445

Ev. Wehrkirche in Bobstadt

Mit herrlicher Barockorgel, Kirchenglocke von 1367, Sechs-Glocken-Geläut.

Ev. Pfarramt Bobstadt, Tel.: 07930/6260

Ev. Chorturmkirche in Uiffingen (1819)

Im Weinbrenner-Stil erbaut, ältestes Orgelgehäuse der Ev. Landeskirche Baden (1612).

Pfarramt Uiffingen, Tel.: 07930/6259

Besonders viele **Bildstöcke** in und um Kupprichshausen.

Stadt Boxberg

Mediothek Boxberg

Seebuckel 20, 97944 Boxberg
www.mediothek-boxberg.de,
info@mediothek-boxberg.de

Heimatmuseum im alten Rathaus.

Landwirtschaft, bäuerliche Arbeitsgeräte, Grünkernerzeugung, Handwerksgeräte, Zeugnisse der Burg Boxberg und der Wölchinger Johanniterkirche, Karl-Hofmann-Gedenkzimmer, Webstuhl von 1784, Waffen, Münzen, Medaillen u.v.m. Öffnungszeiten nach Vereinbarung.

Heimatverein/Heimatmuseum
Dr. Steffen Schürle, Tel.: 07930/1592

Beheiztes Freischwimmbad

Naherholungsgebiet mit Seen vor der Boxberger Stadtmauern.

Trimm-Dich-Pfad

Stadt Boxberg

Waldseilgarten Boxberg Lazy Bones e.V. Verein für Jugend und Kultur

Matthias Fischer, 07930/9939344
www.waldseilgarten-boxberg.de
info@waldseilgarten-boxberg.de

Sportfliegen und Fallschirmspringen

Flugplatz Unterschüpf. Graspiste (670 Meter) für alle einmotorigen Fluggeräte, Mitflugmöglichkeit gegen Erstattung der Selbstkosten, Vereinsflugschule, Gaststätte

Luftsportverein Bauland e.V.
Wolfgang Schmidt, Tel.: 07930/6283

Wandern, markierte Wanderwege und **Radwanderwege**

Waldlehrpfad

Aussichtspavillon in Schweigern

Feuchtgebiet „Äußeres Ried“ in Wölchingen

Stadt Boxberg

Stadt Brackenheim, HN (15.106 EW, 192 m ü. NN)

Parkplätze:

Im Zentrum und im Radius von 3 Gehminuten:

122 gebührenpflichtige Parkplätze, 88 zeitlich begrenzte Parkplätze, 397 zeitlich unbegrenzte Parkplätze. Dazu ca. 60 weitere Parkmöglichkeiten im Straßenraum.

Stadt Brackenheim
Marktplatz 1, 74336 Brackenheim
Tel.: 07135/105-0, Fax: 07135/105-188
www.brackenheim.de

Historische Innenstadt

Stattliche Renaissancehäuser und Fachwerkhäuser. Rokokorathaus (1774/ 76). Zur selbständigen Erkundung der Innenstadt wurde ein Stadtführer erstellt, der an der Rathauspforte erhältlich ist. Stadtführungen möglich.

Weitere Gebäude: Gülthaus (1605), einst Zehntscheuer des Deutschen Ordens in Botenheim; ehemaliges Rathaus (1732) in Dürrenzimmern; Rathaus (1604) in Stockheim, erbaut als Amtshaus für den Deutschorde.

Neckar-Zaber-Tourismus e.V.
Im Rondell, Heilbronn Str. 36
74336 Brackenheim
Tel.: 07135/933525, Fax: 07135/933526
info@neckar-zaber-tourismus.de
www.neckar-zaber-tourismus.de

Burg Neipperg (Untere Burg 12 Jh., Obere Burg 13. Jh.)

Zwei nebeneinander liegende, zusammengehörige, jedoch baulich völlig getrennte Burgen. Ringmauern in Teilen erhalten. Palas mit Teilen der Burgkapelle (13. Jh.).

Gräfliche Gutsverwaltung Schwaigern
74193 Schwaigern, Tel.: 07138/941400

Deutschordensschloss auf dem Stocksberg (16. Jh.)

In Stockheim. Auf einer Bergkuppe oberhalb des Ortes gelegen. Kern sowie erhaltene Gräben, Mauern und Bergfried staufisch (1253 erstmals genannt). Renaissanceeschloss des Deutschen Ordens seit 1522. Es wurde 1525 im Bauernkrieg zerstört und 1574 wieder aufgebaut.

Privatbesitz

Brackheimer Schloss (16. Jh.)

Diente einst den Herzögen von Württemberg als Witwensitz. In der Kapelle Veranstaltungen des Kulturforums Brackenheim e.V..

Stadt Brackenheim

Ev. Stadtkirche St. Jakobus (13./14. Jh.)

Erbaut als Jakobskapelle, als eine von vielen Stationen auf dem Pilgerweg nach Santiago de Compostella. Sakristei von 1509, 1510 zur Stadtkirche erhoben. Zahlreiche Malereien und Schnitzereien. Das 3-stimmige Geläut gehört zum ältesten und wertvollsten Glockenschatz Deutschlands. Die älteste Kirchenruferin (13. Jh.), eine 575 kg schwere Majuskeltglocke, hat wohl der aus Trier stammende Meister und Wandergießer Thomas gegossen. Die zweite Glocke ist eine 246 kg schwere Evangelisten- und Taufglocke um 1300. Die dritte Glocke (1028 kg) stammt aus der Werkstatt des Heilbronner Glockengießers Bernhart Lachaman von 1497. Bedeutende Kirchenkonzerte.

Dekanatsamt Brackenheim
Dekan Jürgen Höss
Mörikestr. 6, 74336 Brackenheim
Tel.: 07135/15242
info@kirchenbezirk-brackenheim.de,
www.kirchenbezirk-brackenheim.de

Johanniskirche (um 1210)

Einstige Pfarrkirche, erbaut als spätromanische Basilika, durch die Herren von Magenheim, bestimmt als Grablege, Johannes dem Täufer geweiht. Kostbare, gemalte Glasscheiben mit der Taufe Christi. Bedeutende Kirchenkonzerte..

Dekanatsamt Brackenheim

Marienkirche (1280) in Botenheim

Spätgotische Kirche. Massiver romanischer Turm. Kirchenschiff 1744 barock umgestaltet. Altarkreuz (17. Jh. um 1750 neu gefasst), spätgotisches Heiliges Grab, sehenswerte Epitaphe (16./17. Jh.).

Pfarrbezirk Botenheim
Pfarrer Ulrich Hörmann
Fuchsienstr. 7, 74336 Brackenheim
Tel. 07135/3233

Ev. Pfarrkirche (1795) in Haberschlacht

Die Kirche wurde anstelle eines mittelalterlichen Vorgängerbaus unter Verwendung des Chorturms erbaut.

Pfarrbezirk Haberschlacht, Stockheim, Neipperg
Pfarrerin Dorit Spöring-Waiß
Eduard-Wörner-Str. 7, 74336 Brackenheim
Tel.: 07135/8229

Ev. Pfarrkirche St. Katharina (1478) in Neipperg

Spätromanische Chorturmkirche.

Kath. Pfarrkirche St. Ulrich (1513/14) in Stockheim

Bereits 1296 als Kapelle urkundlich bezeugt. Chor mit Netzrippengewölbe, Schiff mit Holztonnengewölbe. Mit Ordenskreuz geschmückte spätgotische Kanzel. Schnitzaltar von 1530 mit Malereien von Jörg Kugler.

Maria-Magdalena-Kirche (12. Jh.) in Dürrenzimmern

Ältester Teil ist der frühgotische Chorturm mit Kreuzrippengewölbe. Um 1500 durchgreifend erneuert, 1620 erweitert. Barockes Grabmal. 1948 als erste Kirche Württembergs nach Zerstörung zu Ende des 2. Weltkrieges wieder aufgebaut.

Pfarrbezirk Dürrenzimmern
Pfarrerin Daniela Milz-Ramming
Alter Brackheimer Weg 7, 74336 Brackenheim
Tel.: 07135/5391

Kirche St. Georg in Hausen

Mit romanischem Chorturm und ältestem Ritterstandbild Württembergs (um 1290).

Pfarrbezirk Hausen, Pfarrer Roland Kraus
Neckarstr. 15, 74336 Brackenheim
Tel.: 07135/12533

Ev. Pfarrkirche (Neubau 1455-61) in Meimsheim

Im Kern romanische Chorturmanlage mit ummauertem Friedhof. Kirchenvorhof ist ein historischer Gerichtsplatz. Der Ort selbst wurde bereits 788 als römischer und später als mittelalterlicher Siedlungsplatz genannt.

Pfarrbezirk Meimsheim
Pfarrer Ulrich Harst
Robert-Moser-Str. 12, 74336 Brackenheim
Tel.: 07135/8450

Neckar-Zaber-Tourismus e.V.

Touristische Vermarktung: Brackenheim, Clebronn, Güglingen, Lauffen, Neckarwestheim, Nordheim, Pfaffenhofen und Zaberfeld. Vorverkaufsstelle für Veranstaltungen z.B. in der Heilbronner Harmonie oder dem Brackheimer Bürgerzentrum. Informationen u.a. zu den Themen: „Alles rund um den Wein“, „Rad- u. Wanderwege“, Sehenswürdigkeiten.

Neckar-Zaber-Tourismus e.V.
Im Rondell, Heilbronn Str. 36
74336 Brackenheim
Tel.: 07135/933525, Fax: 07135/933526
info@neckar-zaber-tourismus.de
www.neckar-zaber-tourismus.de

Theodor Heuss Museum der Stadt Brackenheim

Multimedia-Portrait eines großen Deutschen. Großformatige Videoprojektionen stehen im Mittelpunkt von drei Ausstellungsetagen und machen die komplexe Persönlichkeit des ersten Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland, Theodor Heuss (31.01.1884, Brackenheim – 12.12.1963, Stuttgart), lebendig nachvollziehbar. Hintergrundtexte, Bilder und einzelne ausgewählte Ausstellungsstücke runden die filmische Dokumentation ab. Anhand seines Lebens und Wirkens erschließt sich dem Museumsbesucher ein lebendiger Blick über die deutsche Geschichte des 20. Jh. und die Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland nach 1945.

Theodor Heuss Museum
Obertorstr. 27, 74336 Brackenheim
Tel.: 07135/105-105, Fax: 07135/930295
www.theodor-heuss-museum.de

Donnerstag: 14.00-17.00 Uhr

Samstag, Sonn- und Feiertag: 11.00-17.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Wintersamstage nach Vereinbarung

Führungen nach Vereinbarung auch zu geschichtlichen Schwerpunktthemen anhand Leben und Wirken von Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp, Museums-

quiz für Kinder, spezielle Angebote für Schulklassen. Sonderausstellungen, Lesungen, Vorträge im Seminarraum des denkmalgeschützten Oberamtsgefängnisses.

Heimatmuseum in Botenheim

Mehr als 5.000 Exponate in über 20 Räumen. Häusliche Einrichtung aus Urgroßmutterns Zeiten, Musikalien, Trachten, Kinderspielzeug, Landwirtschaft und Weinbau, dörfliches Handwerk. Dokumentation des Luftkampfes über Botenheim im 2. Weltkrieg, Exponate zu Mode und Problemen in der Zeit nach dem Krieg. Besichtigungen nach Vereinbarung.

Tel.: 07135/7606, Christa Brückner

Jupiter-Gigantensäule (200 n. Chr.) in Hausen

Im Areal eines römischen Gutshofes wurde eine Jupiter-Gigantensäule gefunden.

Stadt Brackenheim

Kulturforum Brackenheim e.V.

Überregional bekannte Kleinkunstbühne. Präsentation von jährlich 15-20 Veranstaltungen in den Bereichen Kabarett, Comedy, Rock, Blues, Jazz, Theater, Singer/Songwriter, Chanson und Kindertheater. Spielstätte ist die Kapelle im Schloss (ca. 200 Plätze). Größere Veranstaltungen werden im Bürgerzentrum durchgeführt (ca. 600 Plätze). Spielzeit: Februar bis Mai und Sept. bis Dez.

Kulturforum e.V.
Heilbronner Str. 84, 74336 Brackenheim
Tel.: 07135/8598, Fax: 07135/13698
info@kulturforum-brsckenheim.de
www.kulturforum-brackenheim.de

Jugendhaus Brackenheim

Georg-Kohl-Str. 2, 74336 Brackenheim

Runder Tisch

Schwerpunkt soziale Fragen in der Kinder- und Jugendarbeit und Arbeitskreis Jugendarbeit.

Rosengasse 10, 74336 Brackenheim
Dr. Ute Kademann

Stadtbücherei

Neu eingerichtete Bibliothek. Verleihung von Kassetten, CDs, Spielen, Videos, Zeitschriften, CD-ROMs.

Montag: 15.00-18.00 Uhr
Dienstag: 10.00-12.00 und 15.00-18.00 Uhr
Donnerstag: 15.00-19.00 Uhr
Freitag: 13.00-18.00 Uhr
Samstag: 10.00-13.00 Uhr

Stadtbücherei Brackenheim
Heilbronner Str. 36, 74336 Brackenheim
Tel.: 07135/3970, Fax: 07135/965121

Natur- und Weinlehrpfad im Brackensteiner Zweifelberg

Kombinierter Wein- und Naturlehrpfad, ausführliche Informationen über Rebsorten in neuer und alter Zeit, Pflanzen und Tierwelt im Weinberg. Wegstrecke: 2 Kilometer, Gehzeit 60 Minuten, 160 Schautafeln.

Stadt Brackenheim

Großes Wanderwegenetz

Durch Wald und Weinberge mit herrlichen Ausblicken. Das Naturfreundehaus „Botensteiner Heide“ steht dem Wanderer nach vorheriger Anmeldung zur Verfügung. Weitere Informationen zum Thema Wandern und Radwandern: Neckar-Zaber-Tourismus e.V.

Margarete Woydich
Heiligkreuzstr. 5, 74348 Lauffen a.N.

Landwirtschaftlicher Erlebnisweg „Benno Bauer auf der Spur“

Erlebnisweg speziell für Kinder 4,8 Kilometer lange Strecke. Infotafeln mit Frage-spiel, interaktive Stationen und eine Aussichtsplattform vermitteln viel Interessantes über die Landwirtschaft der Region.

Stadt Brackenheim

Walderlebnispfad Plochingen

Lernen Sie auf dem Walderlebnispfad die malerische Heuchelberglandschaft kennen. Genießerliegen sowie 30 Info- und Mitmachstationen laden zum Walderleben ein. 1,8 Kilometer

Haberschlachter Rundwanderwege

4 Rundwanderwege zwischen 3,3 und 4,3 km. Forstbachseeweg, Rosengartenweg, Heuchelbergweg, Dachsbergweg.

Naturerlebnispfad Neipperg

Wegstrecke: 4,5 Kilometer. Mehr als 30 Tafeln informieren über die Landschaft und deren Entstehung und über Natur und Kultur rund um Neipperg.

Weinbaugemeinde

Die Landschaft um Brackenheim ist geprägt vom Weinbau. Mit 841 ha Gesamt-rebfläche größte Weinbaugemeinde Württembergs und größte Rotweingemeinde Deutschlands. Seit 700 Jahren ist Weinbau nachgewiesen. Vermutlich ist seine Tradition älter, denn schon zur Römerzeit wusste man die Höhenzüge des Strom- und Heuchelbergs für den Weinbau zu nutzen. Erste urkundliche Erwähnung über Weinberge aus Überlieferungen der Klöster (Zwischen 950 und 976). Im 12. Jh. werden in einer Schenkungsurkunde ebenfalls Weinberge erwähnt.
Weinproben möglich bei Weingärtnergenossenschaften und Weingütern.

Stadt Brackenheim

Alles rund um den Wein, Infos bei Neckar-Zaber-Tourismus e.V.

Neckar-Zaber-Tourismus e.V.
Im Rondell, Heilbronn Str. 36, 74336 Brackenheim
Tel.: 07135/933525, Fax: 07135/933526
info@neckar-zaber-tourismus.de

Weininfothek

Begehbare Schaufenster des Brackheimer Weins. Mai-Oktober täglich geöffnet, sonntags: 11.00-18.00 Uhr. Sonntags Verkostung der Weine möglich.

Weingärtnergenossenschaften und Weingüter Brackenheim

Gemeinde Braunsbach, SHA (2.485 EW, 235 m ü. NN), staatlicher anerkannter Erholungsort

Schloss Braunsbach (16./17. Jh.)

Spätmittelalterliche Toranlage mit Rundturm. Der West- und Südflügel der viereckigen Anlage sind durch einen Rundturm (16. Jh.) verbunden. Westflügel (1570-1607).

Gemeinde Braunsbach
Geislinger Str. 11, 74542 Braunsbach
Tel.: 07906/94094-0, Fax: 07906/94094-94
www.braunsbach.de

Schloss Döttingen

1250 begannen die Herren von Bachenstein mit dem Bau einer Burg oberhalb des Ortes. Der Sage nach soll die Familie nach Ende der Stauferzeit dem Raubrittertum verfallen sein, was auf kaiserliches Geheiß zur Zerstörung der Burg durch den Grafen von Lobenhausen führte. 1488 verkaufte Hans von Bachenstein Schloss und Dorf Döttingen an Kraft von Hohenlohe. 1584 Umbau der Wasserburg, was einem Neubau im Renaissancestil gleichkam. Heute Schlosshotel.

Privatbesitz

Jagdschloss Tierberg (ca. 1220)

Ehem. Jagdschloss der Hohenloher Fürsten. Errichtet auf einem nach drei Seiten steil abfallenden Bergvorsprung. Ringmauer und Halsgraben, Jägerhaus (1810).

Privatbesitz

Martinskirche in Döttingen (1307 erstmals erwähnt)

Einfache Chorturmanlage 1599 umgebaut. Im Inneren Altarkreuz (1650).

Gemeinde Braunsbach

Kirche St. Bonifatius

Chor und Turmgeschosse romanisch. 1607 erweitert. Altarretabel (um 1525, ergänzt 1620), Kanzel und Taufstein (17. Jh.), Orgel (1737).

Pfarrkirche St. Veit in Geislingen

Turmuntergeschoss und Langhausmauern gotisch. 1788 und 1963 erweitert und umgebaut.

Kirche St. Laurentius in Jungholzhausen

Besteht aus Bauteilen des 14. Jh., jetziges Langhaus 1777. Altarkruzifix von 1717 verm. von Georg Christoph Sommer.

Kirche St. Kilian in Orlach

Dreigeschossiger Turm mit romanischen Schallfenstern. Langhaus und flachgedeckter Saal (1705).

Pfarrkirche in Steinkirchen (13. Jh.)

Auf einer Anhöhe, mit ummauertem Friedhof. Mächtiger Chorturm mit romantischem Rundbogenfries. Chorinneres aus dem 14. Jh., Fresken (um 1340, 1400).

Brückenmuseum in Geislingen

Besichtigung nach Voranmeldung.

Andre Bauer
Tel.: 07906/1480
www.brueckenmuseum.de

Wandern

70 km ausgeschilderte Wanderwege. Wanderführer im Rathaus erhältlich.

Gemeinde Braunsbach

Campingplatz Brühl

07906/94094-0

Gemeinde Bretzfeld, HOK (12.128 EW, 210 m ü. NN)

Ehemalige Gerichtsstätte

„Steinerner Tisch“ an der L 1306 in Dimbach

Turm aus der Stauferzeit in Rappach.

Gemeinde Bretzfeld
Adolfzfurter Str. 12, 74626 Bretzfeld
Tel.: 07946/771-0, Fax: 07946/771-14
www.bretzfeld.de

Gotische Chorturmkirche (um 1500) in Waldbach.

Kirche (Stauferzeit) in Rappach

Kirche, die wohl zu den ältesten im Umkreis zählt und früher Wehrturm, später Kapelle war. Im 15. Jh. wurde das eigentliche Kirchenschiff im romanischen Stil angebaut. 18 Fresken schildern die Passions- und Ostergeschichte.

Gemeinde Bretzfeld

Budaöser Heimatmuseum in Bretzfeld

Seit 1996 in der „Alten Schule“ untergebracht, erinnert das Heimatmuseum an die einstige deutsche Wein- und Pfirsichbau-Gemeinde Budaörs bei Budapest in Ungarn. Die Ausstellungsstücke, darunter Objekte eines Schauweinkellers, geben zusammen mit einer umfangreichen Fotosammlung und weiteren Schrift- und Bilddokumenten einen facettenreichen Einblick in den Alltag der Gemeinde und ihrer Bewohner. 1. Sonntag im Monat: 14:00-16:00 Uhr. Führungen an Werktagen nach Vereinbarung.

Poststr. 2, 74626 Bretzfeld
Matthias Schmidt, Tel.: 07131/255539

Gemeinde Bühlertann, SHA, staatlich anerkannter Erholungsort (3.026 EW, 375-500 m ü. NN)

Rathaus (um 1770)

Aus der Errichtungszeit des Hauses stammen noch die beiden Eckmauersteine und das Gewände der Haupteingangstür mit Oberlicht.

St.-Georgs-Platz

Von bemerkenswerten Fachwerkhäusern umgebener Platz mit Pfarrkirche St. Georg.

Gemeinde Bühlertann

Hauptstr. 12, 74424 Bühlertann

Tel.: 07973/9696-0, Fax: 07973/9696-33

www.buehlertann.de

Tannenburg (1223 erstmals urkundlich erwähnt)

Eine der besterhaltenen Schildmauerburgen Württembergs. 1223 erste Erwähnung der Burg als ellwangische Grenzveste mit der Familie von Tannenburg. Seit 1300 im Besitz der Äbte von Ellwangen. Heute im Besitz der Familie Zipperer.

Privatbesitz

St. Gangolfskapelle (15. Jh.), malerische Wehrkirche.

Pfarrkirche St. Georg

Saalbau mit großen Rundbogenfenstern, 1861/63 neu errichtet. Der Turm einer älteren Kirche, dessen Obergeschosse spätgotische Formen aufweisen, wurde in den Neubau mit einbezogen. Spätgotische Holzfiguren.

Kirche St. Leonhard in Kottspiel (1391 erstmals erwähnt)

Schlichter spätgotischer Bau, 1840 aufgestockter Westturm. Barocker Altar mit Skulptur des Kirchenpatrons (18. Jh.), spätgotische Figuren, Holzplastik (15. Jh.).

Gemeinde Bühlertann

Schwimmhalle

Montag: geschlossen

Dienstag: 15.30-20.00 Uhr (Mai-Aug. bis 21.00 Uhr)

Mittwoch: 15.30-19.00 Uhr

Donnerstag: 15.30-20.00 Uhr (Mai-Aug. bis 21.00 Uhr), Warmbadetag

Freitag: 15.30-20.00 Uhr (Mai-Aug. bis 21.00 Uhr), Warmbadetag

Samstag: 10.00-12.00 Uhr und 13.30-18.00 Uhr

In allen Schulferien ist von Dienstag-Freitag Nachmittag bereits ab 13.30 Uhr geöffnet. In den Sommerschulferien zusätzlich von Dienstag-Freitag, vormittags von 10.00-12.00 Uhr.

Wassergymnastik: Jeden Freitag beim Warmbadetag von 14.00-14.45 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen

Gemeinde Bühlertann

Freizeitanlagen

Staatlicher anerkannter Erholungsort. Umfangreiche Freisportanlagen.

Gemeinde Bühlertann

Markierte **Wanderwege**.

Gemeinde Bühlertann

Gemeinde Bühlerzell, SHA (2.017 EW, 391 m ü. NN)

Kirche St. Maria (1514)

Der heutige Bau stammt, unter Einbeziehung des ursprünglichen Turmes, aus den Jahren 1877-1879. Der Bau ist einer gotischen Basilika nachempfunden.

Sebastianskirche in Geifertshofen.

Lourdes-Grotte am Roßberg.

Gemeinde Bühlerzell

Heilberger Str. 4, 74426 Bühlerzell

Tel.: 07974/9390-0, Fax: 07974/9390-22

www.buehlerzell.de

Dorfkäserei in Geifertshofen

Fertigung von Bioheumilchkäse nach traditionellen Rezepten. Die Kunst des KäSENS wird erfahrbar durch Führung, Videoschau und Käseprobe.

Tel.: 07974/91177-0, Fax: 07974/9177-49

www.dorfkaeserei.de

Freibad in Geifertshofen.

Förderverein Freibad Geifertshofen

Hallenbad

Gemeinde Bühlerzell

Sportanlagen

Kegelbahn Gaststätte Frühmess, Reitschule und Reithalle im Landhauspark Grafen-
hof in Bühlerzell-Hinterwald.

Gemeinde Bühlerzell

Kegelbahn: Familie Haas

Kottspieler Str. 12, 74226 Bühlerzell

Tel.: 07974/214, Fax: 07974/1259

Reitschule und -halle: Reinhard Link

74426 Bühlerzell-Hinterwald

Tel.: 07963/8419333

9-Loch-Golfplatz in Grafen-
hof in Hinterwald.

Golf- und Country-Club Grafen-
hof

www.golfclub-grafenhof.de

Wandern

Weitverzweigtes Wanderwegenetz in reizvoller Landschaft. Mehr als 50 % der Gemeindefläche sind mit Wald bedeckt. Wechselspiel zwischen dunklen Nadelwäldern, blühenden Wiesen und das ständige Auf und Ab zwischen den hohen Hügeln und von Bächen durchzogenen Talauen macht das Gemeindegebiet zu einer sehr reizvollen Landschaft.

Gemeinde Bühlerzell

Gemeinde Cleebronn, HN (2.722 EW, 236 m ü. NN)

Rathaus (1376)

Von Graf Johann Philipp von Stadion erbaut, was zwei Steintafeln im Inneren bekunden. Das heutige Rathaus erfuhr im Laufe der Zeit zahlreiche Umbauten. Heute ist das Gebäude ein schmucker Verwaltungssitz mit markanten Arkaden, Rathauslocke und Neidfratzen an der Süd- und Westseite.

Gemeinde Cleebronn

Keltergasse 2, 74389 Cleebronn
Tel.: 07135/9856-0, Fax: 07135/9856-29
www.cleebronn.de

Burg Magenheim (13. Jh., 1210 Baubeginn des Palas)

Zu Füßen des Michaelsberges und hoch über Cleebronn erhebt sich die alte Stauferburg, die im Volksmund und allen amtlichen Eintragungen Schloss Magenheim heißt. Die Bezeichnung stammt aus der Zeit, als die Herren von Magenheim im 12. u. 13. Jh. die vornehmste und einflussreichste Familie im Zabergäu waren. Vielseitiges Kulturprogramm, das überregionale Bedeutung und kompetente Anerkennung gefunden hat. Besichtigung für Gruppen auf Anfrage. Einstündige Führungen (Palas, Hof, Altane und Nordseite, Kapelle). Ausstellung „Prähistorische Felsenbilder“.

Baron und Baronin von Lamezan

Schloss Magenheim, 74389 Cleebronn
Tel. u. Fax: 07135/14154

Kirche St. Michael (793 erstmals erwähnt)

Der Standort der Kirche war wohl schon in vorchristlicher Zeit Kultplatz. Ältester Teil der heutigen Chorturmkirche ist der Turmchor (12. Jh.). 1727 renoviert, teilweise barock verändert. Einzigartiger lettnerartiger Baldachin, frühgotische Fresken, Sarkophag (10. Jh.). 1739-40 Errichtung des klosterartigen Kapuzinerhospizes, das mit der Kirche ein den Michaelsberg krönendes Ensemble bildet.

Kath. Kirchengemeinde

Raphaelskirche (Chorturm 13. Jh.)

1608 und 1706/07 erweitert, 1900 und 1992 innen erneuert. Fenster und Altarkruzifix aus der Barockzeit. 1787 erhielt der Turm sein heutiges Aussehen mit verschiefertem Fachwerkgeschoss und erneuertem Dach

Gemeinde Cleebronn

Neckar-Zaber-Tourismus e.V.

Touristische Vermarktung der Kommunen: Brackenheim, Cleebronn, Güglingen, Lauffen, Neckarwestheim, Nordheim, Pfaffenhofen und Zaberfeld. Vorverkaufsstelle für Veranstaltungen z.B. in der Heilbronner Harmonie oder dem Brackenhheimer Bürgerzentrum. Informationen u.a. zu den Themen: „Alles rund um den Wein“, „Rad- und Wanderwege“, Sehenswürdigkeiten.

Neckar-Zaber-Tourismus e.V.

Im Rondell, Heilbronner Str. 36
74336 Brackenheim
www.neckar-zaber-tourismus.de

Erlebnispark Tripsdrill

100 originelle Attraktionen auf 770.000 qm für die ganze Familie. Neu ist das Mühlental mit dem Seifenkistenrennen, dem doppelten Donnerbalken und der Spritztour. Für temporeiche Abwechslung sorgen Achterbahn „G' sengte Sau“, Badewannen-Fahrt und Waschzuber-Rafting.

Erlebnispark Tripsdrill & Wildparadies Tripsdrill, Alt-

weibermühle Tripsdrill
74389 Cleebronn/Tripsdrill
www.tripsdrill.de

Heimatmuseum Trillarium

Alte Werkstätten, Waffen, häusliche Geräte, Möbel aus der Zeit um 1800.

Wildpark Tripsdrill

Wald-Erlebnispfad, Abenteuerspielplatz und Fütterung der Wölfe, Luchse, Bären und Greifvögel, täglich um 14.30 Uhr (außer freitags). Saison im Erlebnispark ist von Ostern bis Anfang November, das Wildparadies ist zusätzlich im Winter an Wochenenden, Ferien- u. Feiertagen geöffnet.

Erlebnispark Tripsdrill & Wildparadies

Golfclub Schlossgut Neumagenheim, 9-Loch-Golfanlage.

www.golfplatz-cleebronn.de

Wandern

Großer Wanderparkplatz beim Michaelsberg, dem Wahrzeichen des Zabergäus. Verschiedene, gut ausgebaute Rundwanderwege ins Stromberggebiet.

Gemeinde Cleebronn

Weinmuseum Vinarium

Im Erlebnispark Tripsdrill. Ausstellung verschiedener Weinbaugeräte, Deutschlands größte Holzspindel-Pressen-Sammlung und Probier-Keller.

Erlebnispark Tripsdrill & Wildparadies

Weinbaugemeinde

Direkt an der Weinstraße Kraichgau-Stromberg mitten im Zabergäu und zu Füßen des legendären Michaelsbergs, auf dem Wein nachweislich seit 1200 Jahren angebaut wird.

Gemeinde Cleebronn

Große Kreisstadt Crailsheim, SHA (ca. 33.000 EW, 413 m ü. NN)

Parkplätze:

Parkhaus Grabenstraße (375 Plätze, 5 Min. zum Zentrum), Volksfestplatz (2000 Plätze gebührenfrei), Tiefgarage Rathaus (161 Plätze, Zentrum), ZOB (104 Plätze, 5 Min. zum Zentrum), Dammstraße (54 Plätze, 10 Min. zum Zentrum), Hallenbad (78 Plätze, 10 Min. zum Zentrum).

Stadt Crailsheim

Postfach 1465, 74554 Crailsheim
Tel.: 07951/403-0, Fax: 07951/403-400
www.crailsheim.de

Historischer Stadtrundgang

Die Innenstadt wurde kurz vor Kriegsende 1945 fast vollständig zerstört. Dennoch finden sich viele hist. Sehenswürdigkeiten. **Rathaus:** Diente bis 1824 der jeweili-

Stadtführungen für Gruppen und Einzelpersonen über die
Stadtinformation

gen Landesherrschaft als Kaufhalle, Kornspeicher und Versammlungssaal der Lan-desstände. Benutzung auch zu Hochzeiten und städtischen Tanzveranstaltungen, daher auch die Bezeichnung Tanzhaus. Der angebaute städtische Türmersturm wurde 1701 wegen Baufälligkeit abgebrochen und ab 1717 im Festungsstil wieder auf-gebaut. Möglichkeit der Turmbesteigung nur auf telefonische Anfrage (Tel. 07951/ 403-300). Im Treppenhaus des Rathauses Gedenktafel der „Weißen Rose“; **Liebfrauenkapelle; Stadtmauer, Zeughausturm:** Im oberen Bereich der Wilhelmstraße befand sich die Jagsttorbastion mit drei Toren und mächtigem Turm. Von der alten Befestigungsanlage ist hier noch der Zwinger entlang der Stadtmauer erhalten. Der Zeughausturm ist der letzte von ehemals neun Mauertürmen. 1754 wurden die Stadtgräben in Gärten umgewandelt. Am Südende befindet sich der Platz der ehem. Burg. An der Südwestecke der Stadtmauer **Pfarrscheuer** mit gut erhaltenem Wehr-gang und Schießscharten; **Johanneskirchplatz** mit Pfarrscheuer und altem Dekanat (1779); **Spital zum heiligen Geist, Schloss, Alter Friedhof/Ehrenfriedhof, Israelischer Friedhof, Kreckelberg** mit „Villa“, **geologische Pyramide** des Ehren-bürgers Hofrat Dr. h.c. Richard Blezinger von 1895 mit herrlichem Blick auf Crailsheim und die bewaldeten Berge der Frankenhöhe, der Ostalb und des Burgbergs.

Tel.: 07951/403-1300

Diebsturm (1579)

Über den Karlsplatz und die Karlstraße erreicht man die nordöstliche Ecke der Stadtmauer mit dem Diebsturm, schlicht das „Dörrle“ (kleiner Turm) genannt. Sein ältester Teil reicht bis in die Stauferzeit zurück und stellt vermutlich den Bergfried einer Wasserburg dar.

Nur auf telefonische Anfrage unter
Tel.: 07951/ 403-1300

Wasserturm (1912)

Im südwestlichen Teil der Bahnanlage. Fasst die Wassermenge von 600 m³. In der Zeit, als Dampfloks ihr Wasser aus diesem Speicher bezogen, musste er bis zu 3 x täglich mit Jagstwasser gefüllt werden. Heute: Originelle Kneippe.

Stadt Crailsheim

Krankenhaus und Universität

Vor über 100 Jahren erbaut. Am östlichen Ende der Spitalstraße steht das Krankenhaus. Hier wollte Markgräfin Christiane Charlotte von Brandenburg-Ansbach als Crailsheimer Landesherrin 1726 eine Universität errichten. Die kaiserliche Genehmigung lag schon vor. Der frühe Tod der Markgräfin vereitelte jedoch die Ausführung. Die Universität kam schließlich nach Erlangen.

Ehemalige Burg Crailsheim

Ursitz der 1221 erstmals genannten Herren von Crailsheim. Am Südende der Grabenstraße befindet sich der Platz der ehem. Burg Crailsheim. Diese Holzburg wurde vermutlich bei der Belagerung der Stadt 1379/80 von den Reichstädtern zerstört.

Stadt Crailsheim

Schloss (1400)

Am Schlossplatz stand bis zum Ende des 2. Weltkrieges das landesherrliche Schloss. Wiederholt war es markgräflicher Witwensitz, gelegentlich wurde auch Hof gehalten. Kaiser und Könige, wie Friedrich III., Karl V., Ferdinand I. und Maximilian II, haben im Schloss übernachtet. Die Schillerstraße in Richtung Bad Mergentheim wird auch heute noch als Kaiserstraße bezeichnet. Auf ihr reisten im 18. Jh. die Kaiser von Wien und Augsburg kommend zur Krönung nach Frankfurt/Main. Heute steht hier ein Verwaltungsgebäude.

Ev. Johanneskirche und Johanneskirchplatz (1398-1440)

Über eine steinerne Treppe gelangt man zum Kirchplatz. Schon im 7. Jh. diente er der Crailsheimer Bevölkerung als Begräbnisstätte. Nach einer ersten Holzkirche folgte um 1000 der Bau einer steinernen Kirche, die dann um 1250 einem nur wenig größeren romanischen Neubau wich. 1398 wurde die jetzige Kirche im neugotischen Stil errichtet. Als Vorbild diente dabei die Franziskanerkirche (Bettelordenskirche) in Rothenburg o.d.T.. Im Jahr der Fertigstellung, 1440, besaß die Kirche bereits acht Altäre, fünf weitere folgten, darunter der Johannesaltar von 1495 (heute einzig erhaltener Altar). Von besonderer kunsthistorischer Bedeutung sind die Altarbilder aus der Werkstatt von Michael Wolgemut, dem Lehrer Albrecht Dürers. Links an der Chorwand erhebt sich das 12 m hohe Sakramentshäuschen des Crailsheimer Steinmetzes Andreas Embhardt, im Westen die - mehrfach restaurierte - barocke Orgel von Georg Allgeyer aus dem Jahr 1709. An der Nordwand finden wir auf der Empore die Reste eines Totentanzfreskos aus der Bauzeit der Kirche. Prächtige Epitaphen der über 56 Innenbestattungen schmücken die Wände der Kirche. Wertvolle Gräberfunde (Schmuck) befinden sich im Stadtmuseum.

Ev. Kirchengemeinde
Kirchplatz 4, 74564 Crailsheim
Tel.: 07951/947020

Spital zum heiligen Geist (Spitalkapelle von 1425)

Das erste Spital wurde 1400 im Innenstadtbereich errichtet und in den Jahren danach vor die Stadtmauer verlegt. Der alten spätgotischen Spitalkapelle mit romanischen Teilen ist anzusehen, dass an ihr häufig gebaut wurde. 1804 von Grund auf saniert. Bei Renovierungsarbeiten 1989 wurde das einstige Spitalbad wieder entdeckt und in das Stadtmuseum einbezogen.

Stadt Crailsheim
Tel.: 07951/403-3720

Liebfrauenkapelle (1370 erstmals erwähnt, 1393 geweiht)

1477 erhielt die Kapelle einen Turm mit Satteldach. Die heutige Zwiebelhaube mit dem achteckigen Turmgeschoss wurde 1727 errichtet. Um 1800 wurde die Kapelle wegen Baufälligkeit an einen Justizbeamten verkauft. Mit von Bürgern gesammeltem Geld wurde die Kapelle zurückgekauft und wieder hergerichtet. Nach der

Stadt Crailsheim

völligen Zerstörung am 21.04.1945 konnte die Kapelle aufgrund der hohen Spendenbereitschaft der Crailsheimer Bevölkerung bereits im Juni 1950 wieder eingeweiht werden. Der Turm wurde 1953 aufgerichtet. Ein Hoffnungszeichen für die Bevölkerung wurde der Traubenkirschenbaum an der Südseite, der in den Ruinen der völlig zerstörten Stadt anfang zu blühen.

Alter Friedhof / Ehrenfriedhof mit Gottesackerkapelle

Friedhof: 1546-1901, Gottesackerkapelle: 1579/80. Auf dem alten Friedhof wurden 30.000 Crailsheimer beerdigt. An der Nordseite steht die Gottesackerkapelle mit bemaltem hölzernem Rundtonnengewölbe. Die restaurierten Grabmale stammen vornehmlich aus dem 18. und 19. Jh. Der östliche Bereich dient als Ehrenfriedhof für Gefallene des 2. Weltkriegs.

Israelitischer Friedhof (1841) nördlich des Volksfestplatzes.

Fränkischer Reihengräberfriedhof (7. Jh.) bei der Johanneskirche

Ab dem Jahr 1000 wieder als Bestattungsplatz der Crailsheimer genutzt.

Pfarrkirche St. Mauritius in Goldbach (1725)

Die Kirche wurde unter Beibehaltung des Turmchores 1725 neu erbaut. Ein Vorgängerbau wurde bereits 1178 genannt.

Pfarrkirche St. Matthäus in Ingersheim

Spätgotischer Turmchor mit Kreuzrippengewölbe und Ausmalung (1607/ 1701), Turm mit Fachwerkaufsatz (1605). Das Schiff ist von 1961/62.

Pfarrkirche St. Nikolaus in Jagstheim

Ehemals mit befestigtem Kirchhof. Von einem Viereck in ein Achteck übergehender Wehrturm mit Kuppeldach und einer Laterne von 1720. Das heutige Schiff stammt aus dem Jahr 1764 und wurde Ende des 19. Jh. verlängert. Grabdenkmal der Herren von Ellrichshausen. (1566).

Pfarrkirche St. Maria in Onolzheim (1404)

Turm stammt von der 1404 erbauten Marienkapelle. Schiff 1755 und 1863 erweitert. Sehenswertes Altargemälde (60 m²) von Thomas Gatzemeier (2002).

Pfarrkirche in Roßfeld (1285 erstmals genannt)

1713/14 Umbau des ursprüngliche Gebäude in Saalform. Turm ist in seinem Unterteil sehr alt. Kuppeldach von 1779 nach einem Blitzschlag 1874 im alten Stil wieder errichtet.

Pfarrkirche St. Veit in Tiefenbach (Turmchor, 14. Jh.)

Mehrfach verändertes Schiff jüngeren Datums.

Pfarrkirche St. Andreas in Triensbach

Ursprungsbau war mittelalterl. Kapelle. Gotischer Turmchor mit Kreuzrippengewölbe und Fresken. Spätbarockes Schiff (1725). Pfarrhaus (1750).

Kirche zu unseren lieben Frauen in Westgartshausen (Reste von 1255)

Um 1255 erbautes Ursprungsgebäude, Reste im Turmchor. 1970/71 renoviert.

Marienaltar (15. Jh.), kreuzgewölbter Chor mit Fresken (um 1500), Wandtabernakel (1504), Taufstein (1610), Kanzel (1611).

Stadtmuseum im Spital

Mittelalterliche Badestube mit audiovisueller Führung, Stadt- und Spitalgeschichte, Kulturgeschichte des Todes, bedeutende Streichinstrumentensammlung, Crailsheimer Fayencen im Spital.

Mittwoch: 09.00-19.00 Uhr

Samstag: 14.00-18.00 Uhr

Sonntag- und Feiertag: 11.00-18.00 Uhr

Spitalstr. 2, 74564 Crailsheim

Friederike Lindner

Tel.: 07951/403-3720

Stadtarchiv

Stadtgeschichtliche Quellen vom 14.-20. Jh.

Montag-Donnerstag: 09.00-16.30 Uhr

Freitag: 09.00-13.00 Uhr

Gruppen auf Anmeldung auch außerhalb der Öffnungszeiten.

Marktplatz 1, 74564 Crailsheim

Folker Förtsch, Tel.: 07951/403-1290

Geologische Pyramide sowie Vogel- und Kleintierpark

Auf dem Kreckelberg. Villa. Mai-Okt. tägl.: 10.00-18.00 Uhr

Tel.: 07951/23597

Stadtjugendring Crailsheim

Frau Lindenmaier-Gold, Tel. 07951/9595814

Jugendtreff - Ratskeller

Frei ab 16 Jahren, Freitag: 20.00-24.00 Uhr

Marktplatz 1, 74564 Crailsheim

Tel.: 07951/41022

Städtisches Jugendzentrum

Offene Jugendfreizeitstätte mit alternativem Kulturangebot. Vorwiegend am Samstagabend Konzerte. Regelmäßig Filme und andere Aktivitäten. Skateranlage mit Halfpipe.

Schönebürgstr. 33, 74654 Crailsheim

Tel.: 07951/41400

Städtisches Jugendbüro

Für offene Jugendarbeit zuständige Einrichtung der Stadt. Schüler Innen-Café mit Mittagessen von Montag bis Donnerstag, Computer-, Mädchen- u. Gruppenräume. Das Team Jugendbüro unterstützt und fördert offene Jugendarbeit auch in den Stadtteilen, berät Jugendliche und Jugendorganisationen, führt Ferienprogramme, Aktionstage und andere Freizeitangebote durch.

Montag-Donnerstag: 11.00-19.00 Uhr

Freitag: 14.00-19.00 Uhr

Beuerlbacher Str. 16 (Karlsberg-Sporthalle)

74564 Crailsheim

Sonja Hägele, Tel.: 07951/9595821

Jugendangelegenheiten

Stadtverwaltung, Postfach 14 65, 74554 Crailsheim
Margarete Ruck, Tel.: 07951/403-1221

Städtische Musikschule

Montag-Freitag: 08.00-12.00 Uhr
Montag: 14.00-16.00 Uhr
Dienstag + Donnerstag: 14.00-17.00 Uhr

Burgbergstr. 29, 74564 Crailsheim
Leiterin: Christina Riedesel
Tel.: 07951/279466 und 279467
christina.riedesel@crailsheim.de

Stadtbücherei

Öffentlicher Internetzugang, Zugang behindertengerecht.
Montag + Donnerstag: 12.00-18.00 Uhr
Dienstag + Freitag: 09.00-18.00 Uhr
Samstag: 10.00-13.00 Uhr

Stadtbücherei
Schlossplatz 2, 74564 Crailsheim
Leiterin: Gertrud Wesselmann
Tel.: 07951/44434, Fax: 07951/955194
buecherei@crailsheim.de

Städtische Volkshochschule

Montag-Freitag: 08.00-12.00 Uhr
Donnerstag: 08.00-11.00 Uhr + 14.00-17.30 Uhr

Spitalstr. 2 a, 74564 Crailsheim
Leiter: Martin Dilger
Tel.: 07951/9480-10, -11, -12, Fax: 07951/9480-50
www.vhs-crailsheim.de, vhs@crailsheim.de

Parc Vital

Großartige Saunalandschaft, Panoramasauna, finnische Sauna, Sanarium, Blockhaussauna, erstes Glasdampfbad Süddeutschlands, wechselnde stündliche Aufgüsse, Bistro, Kamin, Lese- und Ruheraum. Im Außenbecken Aqua-Fitness, Aqua-Jogging und Rückenschule. Physio- und Sporttherapeuten stehen für Massagen aller Art zur Verfügung.

Montag: 10.00-22.00 Uhr Damensauna
Dienstag-Sonntag: 10.00-22.00 Uhr gem. Sauna
24.12. u. 31.12. geschlossen
25.12. und 01.01. 14.00-22.00 Uhr
Volksfestmontag geschlossen.

Badwiesen 1 (beim Freibad)
74564 Crailsheim
Tel.: 07951/963400, Fax: 07951/963474
Betreiber: Stadtwerke Crailsheim
Tel.: 07951/305-0

Hallenbad Crailsheim

Sportbecken (28° C), 3 m Plattform, 1 m Sprungbrett, Nichtschwimmerbecken (30° C), Massagedüsen, Nackendusche, Solarien. Kurse für Anfängerschwimmen, Aquafitness, etc.

Dienstag, Mittwoch und Freitag: 14.00-21.00 Uhr
Donnerstag: 14.00-18.00 Uhr
Samstag: 08.00-18.00 Uhr,
Sonntag: 09.00-17.00 Uhr

Für 10er- und Jahreskarteninhaber auch
Dienstag und Donnerstag: 06.30-07.45 Uhr

In den Kistenwiesen 1
74564 Crailsheim
Tel.: 07951/6417, Fax: 07951/959721
Betreiber:
Stadtwerke Crailsheim
Tel.: 07951/305-0
www.stw-crailsheim.de

Freibad Crailsheim (Maulachtal)

Fünf-Becken-Freibad mit Massagebrunnen, Kinderspielplatz, Beachvolleyballanlage, u.v.m. Ca. Mitte Mai bis ca. Mitte September.

Außerhalb der Ferien:
Montag-Freitag: 13.00-20.00 Uhr
Samstag und Sonntag: 10.00-20.00 Uhr

In den Ferien:
Montag-Samstag: 11.00-20.00 Uhr
Sonntag: 10.00-20.00 Uhr

Schlechtwetterregelung: (Lufttemperatur unter 20° C)
Telefonisch anfragen

Badwiesen 1, 74564 Crailsheim
Tel.: 07951/24425, Fax: 07951/959721
Betreiber:
Stadtwerke Crailsheim
Tel.: 07951/305-0
www.stw-crailsheim.de

Freibad Goldbach

Mehrzweckschwimmbecken und Planschbecken.
15. Mai bis ca. Anfang September.

Außerhalb der Ferien:
Montag-Freitag: 13.00-20.00 Uhr
Samstag und Sonntag: 10.00-20.00 Uhr

In den Ferien:
Montag-Freitag: 11.00-20.30 Uhr
Samstag und Sonntag: 09.00-20.30 Uhr

Schlechtwetterregelung (Lufttemperatur unter 25° C).
Montag-Sonntag: 14.00-18.00 Uhr, (bei unter 20° C geschlossen).

Am Hornberg 18, 74564 Crailsheim
Tel.: 07951/42344, Fax: 07951/959721
Betreiber:
Stadtwerke Crailsheim
Tel.: 07951/305-0
www.stw-crailsheim.de

Degenbachstausee in Jagstheim

Einstieg mit Sandstrand, Duschen, WC, Umkleiden, Kiosk, Spielgeräte, Beachvolleyballfeld, Grillstellen.

Stadt Crailsheim

Cinecity-Kino

Topaktuelles Kino mit 5 Sälen und 850 Sitzplätzen, Erlebnisgastronomie.

Worthingtonstr. 10-12, 74564 Crailsheim
Tel.: 07951/9699-66
Tel.: 07951/9699-96 (Programm-Hotline),
Tel.: 07951/9699-99 (Ticket-Hotline)
www.cinecity-kino.de, kontakt@cinecity-crailsheim.de

Kammer-Lichtspiele

Bahnhofstr. 13, 74654 Crailsheim

300 Sitzplätze

Tel.: 07951/9699-66

Schlepplift mit Flutlicht in Rudolfsberg

TSV Crailsheim, Abt. Wintersport
Betriebszeiten unter Tel.: 07951/468652

Skaterplatz

Mit Halfpipe. Beim Städtischem Jugendzentrum, Schönebürgstr. 33.

Schönebürgstr. 33, 74654 Crailsheim
Tel.: 07951/41400

Traditionelles Volksfest

Mitte September. Fränkisches Volksfest seit 1841, Infos: www.crailsheim.de > Touristik & Stadtinfos > Fränkisches Volksfest. Dauer vier Tage. Großstädtischer Vergnügungspark, Ausstellungen, Krämermarkt, verkaufsoffener Sonntag. Jeweils samstags und sonntags ab 10.30 Uhr sehenswerte Festzüge, abwechselnd gestaltet von der Landwirtschaft, dem Gewerbe und den städtischen Schulen.

Stadt Crailsheim
Tel.: 07951/403-1115

Stadtseniorenrat

Unterhaltungs- und Kommunikationstreff mit buntem, ständig wechselndem Programm.

Spitalstraße 2a
Sprechzeiten: Montag: 14.00-16.00 Uhr
Tel.: 07951/ 963697, s.hulm@gmx.de
www.crailsheim.de > Soziales > Senioren

Kulturwochenende im Juli in der Innenstadt.

Infos unter: www.crailsheim.de > Kultur > Kulturwochenende, Tel. 07951/ 403-1115

Stadt Creglingen, TBB (4.716 EW, 277 m ü. NN) – Staatlich anerkannter Erholungsort

Keltische Fliehburg mit Kelten-Lehrpfad (1 Jh. v. Chr.)

Die Anlage bei Finsterlohr-Burgstall gehört zu den größten erhaltenen Anlagen in Süddeutschland. Wall- und Grabensystem ist gut sichtbar, ein Stück der Pfostenschlitzmauer und ein keltisches Lehmhaus sind rekonstruiert. Ein Rundweg lässt den Besucher auf geschichts-trächtigem Boden wandern und Infotafeln erklären die Bereiche der Fliehburg.

Verein Keltisches Oppidum Finsterlohr-Burgstall
Vorsitzender Helmut Kopanitsak,
Rötersteige, 97993 Creglingen
Tel.: 07933/20190
www.kelten-creglingen-finsterlohr.de

Alter Stadtturm (vermutlich zweite Hälfte des 14. Jh.)

Drei Türme der ehemaligen Stadtbefestigung sind noch erhalten. Zwei sind als „Ferienwohnung“ anzumieten. Der Lindleinturm ist, wie ihn die letzte Bewohnerin Margarete Böttger verlassen hat, erhalten geblieben. Mit Museum.

Fachwerkhäuser

Stadt Creglingen
Torstr. 2, 97993 Creglingen
Tel.: 07933/701-0, Fax: 07933/701-30
www.creglingen.de

Renaissance-Wasserschloss (1544) in Waldmannshofen
Renaissanceschloss, im Kern älter. Mit Feuerwehrmuseum.

Stadt Creglingen

Herrgottskirche (1386)

Schnitzaltar mit internationaler Bedeutung von Tilman Riemenschneider und drei weitere Altäre bzw. Kunstwerke. Alljährliche „Lichtwunder“: Im Zeitraum vom 15.-25. August fällt durch die Westrose das Licht der untergehenden Sonne so auf das Mittelteil des Altars, dass der Betrachter die Himmelfahrt Marias nachvollziehen kann. Führungen und Öffnungszeiten erfahren Sie über die Homepage der Kirche.

Ev. Pfarramt Creglingen
Kirchplatz 2, 97993 Creglingen
Tel.: 07933/508, Fax: 07933/20032
www.herrgottskirche.de

Ulrichskapelle in Standorf (1429 erstmals urkundlich erwähnt)

Die Ulrichskapelle (3,5 km von Creglingen entfernt) bildet die seltsame Form eines regelmäßigen Achtecks. Noch heute sieht man die Träger einer Außenkanzel, von der herab zum Volk gepredigt und die Reliquien der Kirche präsentiert wurden. Die Kirche wird 1429 zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Gruppenführungen werden angeboten.

Besucher wenden sich bitte an Herrn Preininger, Tel. 07933/595

Ehemalige Klosterkirche in Frauental (1232)

Gegründet als Zisterzienserkloster, nach 1525 teilweise zerstört. Gegliedert in Unter- und Oberkirche. Unterkirche frühgotisch. Anschauliches Museum. Vom 01.03.-01.11.: täglich mittwochs-sonntags. Omnibusse und größere Gruppen bitte voranmelden. Gruppenführungen dann ganzjährig möglich.

Frau Gröger, Frauental 75, 97933 Creglingen
Tel.: 07933/203554

Anschauliches Museum

Ausstellung „Vom Kloster zum Dorf“ in der ehemaligen Klosterkirche in Frauental. Vom 01.03.-01.11. mittwochs-sonntags. Omnibusse und größere Gruppen bitte voranmelden. Gruppenführungen dann ganzjährig möglich.

Fingerhutmuseum

Fingerhüte aus aller Welt, von Römerzeit bis Neuzeit
01.04.-31.10.: Dienstag-Sonntag: 10.00-12.30 Uhr und 14.00-17.00 Uhr
01.11.-31.03.: Dienstag-Sonntag: 13.00-16.00 Uhr
24., 25., 31.12 und 07.01.-28.02. geschlossen.

Tel.: 07933/370, Fax: 07933/443
www.fingerhutmuseum.de

Flachsbrechhüttenmuseum in Burgstall

Dokumentation vom Leinsamen bis zu Linnen. Ganzjährig geöffnet. Führung auf Voranmeldung.

Touristinformation Creglingen
Tel.: 07933/631, Führung:
H. Strauß, Tel.: 09865/497

Feuerwehrmuseum in Waldmannshofen

Spezialmuseum zur Geschichte des Feuerwehrwesens im Renaissance-Wasserschloss (1544). Feuerwehrgerätschaften und andere Exponate, die mit Feuerwehrwesen zu tun haben.
Besichtigung nach telefonischer Anmeldung unter Tel.: 09335/674

Tel.: 09335/674, Fax: 09335/1883
Brigitte Henn, Tel.: 09335/674
www.feuerwehrmuseum-schloss-waldmannshofen.de

Lindleinturm-Kleinstmuseum

Der Turm ist, wie ihn die letzte Bewohnerin Margarete Böttiger verlassen hat, erhalten geblieben. Heute ein Museum - ein besonderer Blick in ein längst vergangenes Jahrhundert
Ostern-Allerheiligen
Freitag: 10.00-12.00 Uhr
Samstag und Sonntag: 10.00-12.00 Uhr u. 14.00-17.00 Uhr
sonst nach Vereinbarung

Frau Zink
Tel.: 07933/7237 oder Frau Volk 07933/451

Jüdisches Museum Creglingen

In facettenreichen Mosaik zeigt die ständige Ausstellung das Leben der Creglinger Juden über drei Jahrhunderte hinweg. Durch die Darstellung von Einzel- u. Familienschicksalen erhält der Besucher Informationen zur jüdischen Geschichte Creglingens und Archshofens. Ferner soll das Museum eine Begegnungs- u. Kommunikationsstätte sein. Es will den Gedanken- u. Meinungsaustausch zwischen Einheimischen und Auswärtigen und zwischen verschiedenen Generationen fördern. Die gemeinsame Auseinandersetzung mit der Vergangenheit soll helfen, Brücken zu bauen. Das Museum wird von einer Stiftung, in der Christen und Juden, Deutsche und Amerikaner zusammenarbeiten, getragen.
Sonntags: 14.00-17.00 Uhr, Eintritt frei, Spenden willkommen, Gruppen und Schulklassen nach tel. Voranmeldung

Jüdisches Museum Creglingen
Torstr. 2, 97993 Creglingen
Tel.: 07933/701-0
Geschäftsführer Martin Heuwinkel
Tel.: 07934/994144
www.juedisches-museum-creglingen.de
jmc@stiftung-jmc.de

Beheiztes Freibad in Freudenbach.**Badeseen**

Badesee Schwarzenbronn mit Grillstelle, Unterer Badesee in Münster, Naturbad Karoth-See in Finsterlohr mit Grillstelle und Hütte.

Stadt Creglingen

Barfußpfad im Freizeit- und Erholungsgebiet Münsterseen

Flachwasserspielplatz mit künstlichen Wasserläufen, Spielgeräten wie Archimedische Schraube, Schaufel- u. Schöpfräder, Fontänenhüpfen, Seilbrücke usw.. Unterschiedliche Beläge wie Lehm, Holz, Rinde, Sand usw. (anschließend Fußwaschanlage) bieten ein besonderes Naturerlebnis. Terrassenliegewiesen, Parkplätze, Kiosk, sanitäre Anlagen. Für gemeldete Gruppen bis 150 Pers. besteht eine Möglichkeit zu zelten.

Touristinformation Creglingen
Tel.: 07933/631
www.muensterseen.de

Kulturlandschaftspfad

2,5 km, 15 Tafeln. Zweistündige Exkursion durch wieder freigelegtes Kulturland, Wacholderheide und verbuschte Trockenhangzonen mit Steinriegeln und Trockenmauern.

Stadt Creglingen

Gemeinde Dörzbach, HOK (2.463 EW, 242 m ü. NN)**Schloss Eyb**

Ehem. Wasserschloss der Familie von Eyb. Im Renaissancestil erbaut. Mehrfache Erneuerung nach Schäden im Bauernkrieg und im 30-jährigen Krieg. Der Südflügel zählt zu den ältesten Gebäudeteilen. Schauplatz der Schubertiade. Wird noch bewohnt, Besichtigung nur von außen.

Schloss in Messbach (1750), wird noch bewohnt, Besichtigung nur von außen.

Schloss Laibach (1621)

Vierflügeliger Bau, der um einen rechteckigen Hof gruppiert ist. Im 19. Jh. wurden Teile abgebrochen und zahlreiche An- und Umbauten vorgenommen. Wird noch bewohnt, Besichtigung nur von außen.

Gemeinde Dörzbach
Marktplatz 2, 74677 Dörzbach
Tel.: 07937/9119-0, Fax: 07937/9119-20
www.doerzbach.de, gemeinde@doerzbach.de

St. Wendel zum Stein (1511)

Spätgotische Kapelle, gestiftet um ein Gelübde zu erfüllen. Der Sage nach befand sich am Standort schon vorher eine Kapelle. Der Platz diente wohl bereits den Kelten als Kultstätte. Vorzeitliche Funde in einer Höhle hinter der Kapelle.

Gemeinde Dörzbach

Kath. Pfarrkirche „Zur Heiligen Dreifaltigkeit“ (1776) in Messbach. Erbaut von Friedrich Karl von Eyb, Freskendecke von Matthäus Gündter, Augsburg. Schönste Rokokokirche Hohenlohes. Führungen nach tel. Voranmeldung.

Klara Hertlein, Tel.: 07937/334
Roland Schmeißer, Tel.: 07937/80157

Historische Ölmühle

Von der urspr. Mühleneinrichtung blieben die gesamten Geräte zur Ölgewinnung erhalten. Zu besichtigen sind weiter eine Hochgangsäge (19. Jh.), ein „Zuppinger“-Wasserrad (19. Jh.) und ein Läuferstein der abgegangenen Hanfreibe.

Karl Stolz
Mühlgartenweg 1, 74677 Dörzbach
Tel.: 07937/5316

E-Werk in Hohebach

Nach telefonischer Anmeldung.

Kurt Häfele, Hintere Bachstr. 2, 74677 Dörzbach
Tel.: 07937/353

Reitschule

Fam. Häfner, Dörzbacher Str. 8, 74677 Dörzbach

Islandpferde Reitschule.

Tel.: 07937/647, E-Mail: hcmt.haefner@t-online.de

Planwagenfahrten

Für Gesellschaften, Vereine, Clubs.

Fam. Friedrich Wunderlich
Birkenhöfe 3, 74677 Dörzbach
Tel.: 07937/604, Fax: 07937/802642

Kanuverleih

Offene Kanadier mit 2-3 Sitzplätzen. Touren von Dörzbach nach Schöntal oder bis nach Widdern.

Gasthof „Zur Krone“
König-Albrecht-Str. 3, 74238 Krauthelm
Tel.: 06294/362, Fax: 06294/1623

Heuhotel

Naturverbunden schlafen mit Schlafsack in duftendem Heu. Auf Wunsch Führung durch die eigenen Weinberge mit Ausklang bei einer Weinprobe.

Fam. Hirsch
Sonnenhalde 5, 74677 Dörzbach
Tel.: 07937/5722, Fax: 07937/802411

Rundwanderwege

Pfad der Stille

12 km mit interessanten und eindrucksvollen Wegbesonderheiten. Der Pfad sollte mit festem Schuhwerk begangen werden. Route: Start ist an der ev. Dreifaltigkeitskirche. Durch den äußeren Schlosshof und über die Jagstbrücke, dann nach der Brücke links abbiegen und dem Wanderweg 17 folgen. Vorbei am Eiskeller, dem Stäffele und der kath. Pfarrkirche „Zur heiligen Dreifaltigkeit“ in Meßbach. Weiter geht es auf dem Wanderweg 16, vorbei am Naturdenkmal Linde zur Kapelle St. Wendel zum Stein. Durch den Kapellenwald führt der Weg nach Hohebach zur Jagstbrücke und zum jüdischen Friedhof. Dann geht es auf dem Radweg, parallel zur B 19 und dem schwarzen Felsen am gegenüberliegenden Ufer zurück zum Ausgangspunkt.

Gemeinde Dörzbach

Generationenpfad Jeudenstein - 4 Mitmach-Stationen

Der interaktive Generationenpfad Jeudenstein lädt alle Generationen und Bevölkerungsgruppen zu Bewegung, Spaß, Entspannung und Naturerlebnis ein. Inmitten einer intakten jahrhundertealten Kulturlandschaft verläuft der Naturpfad mit Kneippbecken und Barfußpfad in Halbhöhenlage im idyllischen Jagsttal. Mit einer Länge von 2,5 km zwischen der Gemeinde Dörzbach und dem Teilort Hohebach, Parkplatz Judenfriedhof, sorgt der Pfad mit seinen vier Erlebnisstationen für jede Menge Spaß und Bewegung in freier Natur. Die vier Stationen sind den charakteristischen Landschaftselementen im Jagsttal gewidmet.

Gemeinde Dörzbach

Weinbau am Altenberg

Altenberg heißt die Lage, in der die meisten Dörzbacher Reben heranwachsen. In den 90er Jahren wurden immer mehr steilere Flächen aufgegeben, da ausschließlich mühsame Handarbeit gefragt war. Mit der Anlage befahrbarer Kleinterrassen konnte das Problem gelöst werden. Grundlage für die erlesenen Qualitätsweine sind die mineralhaltigen und hitzigen Muschelkalkböden des Jagsttales. Führungen in den Weinbergen und Weinproben auf Anfrage möglich.

Gemeinde Dörzbach

Gemeinde Eberstadt, HN (3.147 EW, 180 m ü. NN)

Ev. Pfarrkirche (1247 erwähnt, 1477 neu erbaut, später weitere Umbauten).

Gemeinde Eberstadt, 74246 Eberstadt
Tel.: 07134/9808-0, Fax: 07134/9808-25
www.eberstadt.de

Gemeinde Ellhofen, HN (3.441 EW, 179,5 m ü. NN)

Ev. Kirche zum Hl. Kreuz St. Peter und Genovefa (1498)

Im Ortskern gelegene ev. Pfarrkirche. Als Kapelle 1303 bezeugt, später Wehr- und Wallfahrtskirche. Bedeutender Hochaltar von 1520. Das spätgotische Schnitzretabel wurde 1999 grundlegend renoviert.

Gemeinde Ellhofen
Kirchplatz 1, 74248 Ellhofen
Tel.: 07134/9881-0, Fax: 07134/9881-22
www.ellhofen.de

Große Kreisstadt Eppingen, HN (21.821 EW, 190 m ü. NN)

Parkplätze:

Innenstadt: 459 kostenfreie Parkplätze u. 1.500 kostenfreie Stellplätze (1-2 Gehminuten vom Zentrum), Bahnhof (166 Plätze), Kleinbrückentorplatz (104 Plätze), Tullastraße und Mühlbacher Straße (59 Plätze), Parkweg (15 Plätze), Karlsplatz (32 Plätze), Frauenbrunner Straße (20 Plätze), Altstadttring (48 Plätze), Parkplatz Wilhelmstraße (60 Plätze)

Stadt Eppingen
Marktplatz 1-3, 75031 Eppingen
Tel.: 07262/920-0, Fax: 07262/920-1177
www.eppingen.de

Beachtliche Fachwerkhäuser und Gebäude (15.-17. Jh.)

U.a.: Alte Universität (1495) mit Museum, Baumann'sches Haus (1582/83) mit Renaissance-Schnitzwerk, Erkerhaus (1601), Alte Post (1515/88), Kaufmannshaus (1522), Stadtmauer (erweitert 16. Jh.), Ratsschänke (1483), Ackerbürgerhaus (1488), Alter Marktplatz, Specht'sches Haus (1503), Delphinehaus (um 1600), Bäckerhaus (1412), Altes Spital (18. Jh.), Schwebegiebelhaus (um 1500), St. Katharinenkapelle (15. Jh.), Handwerkerhaus (15. Jh.), Schul- und Behördenviertel (19. Jh.), Modellhäuser (Ende 18. Jh.), Handwerkerhaus (Ende 16. Jh.). Stadtführung nach Vereinbarung möglich. Dauer ca. 90 Minuten, max. 20 Personen.

Stadt Eppingen
Stadtführung: Stadtführung:
Tel.: 07262/920-1116, Fax: 07262/920-81116

- Pfeifferturm** (Beginn des 13. Jh.)
Zusammen mit der Altstädter Kirche das älteste Gebäude der Stadt und letzter Zeuge der staufischen Zeit in Eppingen. Als städtischer Beobachtungs- und Wachturm erbaut.
- Stadt Eppingen
- Katholische Stadtpfarrkirche „Unsere liebe Frau“** (1435)
Markanter, achteckiger Turm mit vier Flankentürmchen, vermutlich ältere Vorgängerkirche. Zweigeschossige Paradiesvorhalle mit Sternengewölbe. Glockenspiel (spielt jede volle Stunde eine Melodie mit 49 Glocken). In der sehenswerten Altstadt.
- Kath. Pfarramt Eppingen
Kirchgasse 8
75031 Eppingen
Tel.: 07262/2219, Fax: 07262/1894
- Alte Synagoge** (1731) mit Jordanbad. Jüdisches Ritualbad.
- Tel.: 07262/920-1151, Fax: 07262/920-81151
- Alte Universität**
Stadt- u. Fachwerkmuseum in der Alten Universität mit 800 qm Ausstellungsfläche. Vier Wechselausstellungen pro Jahr zu Gegenwartskunst und Regionalgeschichte. Abteilungen: Geschichte des Brauwesens in Eppingen, Vor- und Frühgeschichte/Entwicklung der Stadt, vom frühen Holzbau zum Fachwerk, vorindustrielles Wohnen und Arbeiten, Flucht und Vertreibung/Eppinger Handwerk, Geschichte der Feuerwehr.
Mittwoch-Sonntag: 14.00-16.00 Uhr, Museumsführung nach tel. Vereinbarung.
Dauer ca. 90 Min., max. 20 Pers.
- Stadt Eppingen
Museumsführung:
Tel.: 07262/920-1116, Fax: 07262/920-81116
- Steinhauermuseum** Mühlbach
120 qm Ausstellungsfläche zur Geschichte vom raschen Aufstieg, der Blütezeit der Steinbrüche, des Steinhauergewerbes und des Niedergangs. Zahlreiche Exponate und Inszenierungen. Mai-Oktober, sonntags: 14.00-16.00 Uhr.
- Hauptstr. 9, 75031 Eppingen-Mühlbach
Tel.: 07262/4335
- Bauernmuseum** Richen
Darstellung bäuerlicher Alltagskultur. Sorgfältig eingerichtete Küche, Wohn- und Schlafstube, Wirtschaftsräume. Mai-Oktober, sonntags: 14.00-16.00 Uhr
- Hintere Gasse 35, 75031 Eppingen-Richen
Tel.: 07262/6091340
- Weinbaustube Kleingartach**
In den umgebauten Räumen im Erdgeschoss des hist. Rathauses, in der heutigen Verwaltungsstelle Kleingartach, wurde ein Museum eingerichtet, das mit zahlreichen Exponaten und Dokumenten die Geschichte des Weinbaus der einst kleinsten Stadt von Württemberg erzählt.
- Zabergäustr. 25, 75031 Eppingen-Kleingartach
Tel.: 07138/932815
- Heimat- und Tabakmuseum** Elsenz
Das Museum informiert über den heimischen Tabakanbau, seine Geschichte, die nötigen Arbeitsvorgänge vom säen bis zum Rauchgenuss und verknüpft die Darstellung der Geschichte des Anbaus mit der Geschichte der Gemeinde.
- Sinsheimer Str. 8, 75031 Eppingen-Elsenz
Tel.: 07260/920-180
- Museum im Pfeifferturm**
Eingang zur Eppinger Altstadt. Führung nach telefonischer Vereinbarung. Dauer ca. 90 Min., max. 20 Pers. Mai-Oktober an Sonntagen: 14.00-16.00 Uhr.
- Stadt Eppingen
- Zwei Hallenbäder** in Eppingen und Mühlbach.
- Stadt Eppingen
Tel.: 07262/920-1118, Fax: 07262/920-81118
- Mühlbacher See** mit Duschen und Grillstellen.
Elsenzener See mit Kiosk und Grillstelle.
Sportanlagen
Tennis (Hallen- und Freiplätze), Schießstände, Trimm-Dich-Pfad, Reithalle, Modellflugsportplatz, Squashplätze, Kraichgaustadion.
Skateranlage, Rollschuhbahn, Mountainbikestrecke
- Stadt Eppingen
- Volkshochschule**
- Wilhelmstr. 9/1, 75031 Eppingen
Dr. Alexandra Sturm
Tel.: 07262/2069518, Fax: 07262/2069519
- Fachwerkpfad**
Entlang des Steinwegs wurde eine Stadt im Kleinen mit Exponaten wie dem „Andreaskreuz“ oder dem „Alemannische Weible“ errichtet, die die verschiedenen Fachwerkkarten, die in der Stadt zu sehen sind, erläutert.
- Stadt Eppingen
- Waldfühlpfad**
Rund um den Jägersee führt der beschilderte, ca. 3 km lange Waldfühlpfad mit Barfußpfad. Auf 12 Stationen kann man den Wald mit allen Sinnen erfahren.
- Streuobstlehrpfad Richen**
Ein ca. 1,8 km langer Pfad mit 38 seltenen und teils vergessenen Obstbaumsorten mit Beschilderung.
- Grenzsteinpfad, Biblischer Weinlehrpfad und Weidenlehrpfad** in Kleingartach
Sandsteinpad Mühlbach
Stadtspaziergang mit Geschichten und Anekdoten.
Markierte Wanderwege.

Durch die Stadt Eppingen verläuft die Grenze zwischen den Weinregionen Baden und Württemberg. Stadt Eppingen

Gemeinde Erlenbach, HN (4.800 EW, 180 m ü. NN)

Historische Gebäude

Rathaus (1698); Pfarrhaus Erlenbach (1786), erbaut durch den Deutschorden; Backhaus (1575), eines der ältesten Gebäude überhaupt, erstes Schulhaus von Erlenbach, ortsbildprägend; Altes Schulhaus (1874), Sandsteinbau von Oberamtsbaumeister Lell aus Neuenstadt; Raiffeisenbank (1715), ehem. Gasthaus Lamm; Pfarrhaus Binswangen (1763); Binswanger Kelter (1574), Zehntscheuer des Deutschorden, gilt als Meisterwerk der damaligen Baukunst, mächtiges Sprengwerk aus Eichenholzbalcken, überspannt ohne Stützsäulen 450 qm; Rathaus Binswangen (1876).
Sehenswerter Marktplatz mit Fachwerkbauten u. romantischen Gassen.

Gemeinde Erlenbach
Klingenstr. 2, 74235 Erlenbach
Tel.: 07132/9335-0, Fax: 07132/9335-14
www.erlenbach-hn.de

Barockkirche St. Martinus (1753)

Eingetragenes Kulturdenkmal. Baumeister: Philipp Wenger, Hochaltar (1755) der Bildhauer Kilian Hollbusch und Franz Esterbauer.

Kath. Kirchengemeinde Erlenbach
Tel.: 07132/6218

Barockkirche St. Michael (1788)

Eingetragenes Kulturdenkmal. Baumeister: Ludwig Bronner, Haupt- und Nebentüre gestaltet durch den Bad Mergentheimer Maler Breitenbach.

Kath. Kirchengemeinde Binswangen
Tel.: 07132/2610

St. Wolfgangskapelle (1768)

Eingetragenes Kulturdenkmal. Erbaut vom Deutschorden. Baumeister Philipp Wenger.

Weinbau-Museum „Alte Kelter“ in Binswangen

Themen: Reberziehung, Neuanlage eines Weinbergs, Bodenbearbeitung, Lese, Pflanzen- und Frostschutz, Weinpressen, Kellerei- und Abfüllanlagen, Fassherstellung und Küferhandwerk, Flurbereinigung, Zuggeschirre. Geöffnet nach vorheriger Anmeldung auf dem Rathaus.

Weinbaumuseum Erlenbach-Binswangen
www.weinbauseum-erlenbach-binswangen.de
Förderkreis Weinbaumuseum Erlenbach-Binswangen
Tel.: 07132/343870
info@weinbaumuseum-erlenbach-binswangen.de

Schilfsandsteinbrüche „Einsiedel“ und „Kayberg“.

Gemeinde Erlenbach

Weinort

Mit einer Weinbaufläche von 244 ha eine der größten Weinbaugemeinden Württembergs. Einer der typischsten und bekanntesten Weinorte überhaupt. Der Weinbau wurde im Jahr 1130 erstmals urkundlich erwähnt.

Gemeinde Erlenbach

Gemeinde Fichtenau, SHA (4.490 EW, 528 m ü. NN) – Staatlich anerkannter Erholungsort

Ausstellungen im Rathaus

Kultur und Ausstellungen im Rathaus Fichtenau-Wildenstein.
Öffnungszeiten des Rathauses während der Ausstellungen:
Montag-Donnerstag: 08.00-16.00 Uhr
Freitag: 08.00-12.00 Uhr

Gemeinde Fichtenau
Hauptstr. 2, 74579 Fichtenau-Wildenstein
Tel.: 07962/892-0, Fax: 07962/892-60
www.fichtenau.de

Schloss in Unterdeufstetten (1599-1603)

Schloss der Freiherren von Seckendorff, Vierflügelanlage der Renaissance mit Innenhof und Schlosskapelle (1603). Privatbesitz.

Privatbesitz

Schloss Wäldershüb (um 1600)

Dreiflügeliger Bau mit Mauer und Tor. Erbaut von einer Dinkelsbühler Patrizierfamilie. Privatbesitz.

Schloss in Wildenstein (Frühes 16. Jh.)

Dreiflügelige Anlage, Treppenerker und -giebel aus dem 17./18. Jh.. Die einstmals 4 Ecktürme wurden im 19. Jh. abgebrochen. 1662 gelangte es von den von Knöringen an die Freiherren von Lobenstein. Privatbesitz.

Wasserschloss in Bernhardsweiler (15./16. Jh.)

Erbaut von der Familie Goldochs, Besitzer waren auch die Markgrafen von Brandenburg-Ansbach. Privatbesitz.

Schloss in Lautenbach (17. Jh.) Privatbesitz.

Kirche St. Anna in Bernhardsweiler (1511)

Spätgotischer Chor und wuchtiger Turm.

Gemeinde Fichtenau

Pfarrkirche St. Martin in Wildenstein (1765/66)

Aus einer spätmittelalterlichen Kapelle hervorgegangene Kirche. 1827/28 und 1910 verändert und erweitert.

Naherholungsbereich Storchenweiher in Lautenbach. Duschen, WC, Grillstellen, Beach-Volleyball-Anlage.

Gemeinde Fichtenau

Zauberwald Fichtenau

Mit anschließendem Erlebnisspielplatz am Storchenweiher in Wildenstein.

Gemeinde Fichtenberg, SHA (2.818 EW, 345 m ü. NN)

Ruine Röterturm (12./13. Jh.)

Bergfried der ehemaligen Rötensburg. Der Turm ist der letzte sichtbare Rest der im

Gemeinde Fichtenberg
Rathausstr. 13, 74427 Fichtenberg

Jahr 1350 zerstörten Burg.

Rathaus

Tel.: 07971/9555-0, Fax: 07971/9555-50

www.fichtenberg.de

Ev. Kirche (Um 1200)

Rechteckiges Kirchenschiff, zweigeschossiger Chorturm. Romanische Südpforte, Turmchor um 1400 mit Kreuzrippengewölbe versehen, kleiner spätgotischer Flügelaltar (1499), Fresko (15. Jh.).

Gemeinde Fichtenberg

Diebachstausee

Schwimmer- und Nichtschwimmerbereich, Umkleidekabinen, Restaurant, Beach-Volleyball-Feld, Bolzplatz, Grillstelle und Kinderspielplatz.

Gemeinde Fichtenberg

Zahlreiche **Wanderwege**.

Gemeinde Fichtenberg

Gemeinde Flein, HN (6.684 EW, 212 m ü. NN)

Historische Gebäude

Altes Rathaus (1604), Wappenstein mit dem Hl. Veit und Initialen des Schultheißen und des Anwalts von 1604. Das Gebäude mit einem Dachreiter wurde 1834/35, 1895 und nach dem Zweiten Weltkrieg umgebaut. Im alten Glockenturm ist seit 2009 ein Glockenspiel installiert (24 Bronzeglocken). Fischerhaus (1592). Dieses Fachwerkhaus trägt seinen Namen wegen des Reliefbildes eines Fisches. Fachwerkhaus Kornhaus (1595). Ehemaliges Wohnhaus (1892) des Bildhauers Friedrich Göttle, das im Stil der Neorenaissance von dem Künstler geplant und erbaut wurde. In den Weinbergen das Weinberghaus des ehem. Karmeliterklosters Heilbronn.

Gemeinde Flein

Kellergasse 1, 74223 Flein

Tel.: 07131/5007-0, Fax: 07131/5007-69

www.flein.de, info@flein.de

Ev. Pfarrkirche St. Veit (1431)

Ehemalige Wehrkirche mit Turm (1431) und Langhaus (1841). Spätgotischer Flügelaltar, der dem Heilbronner Meister Jörg Kugler zugeschrieben wird. Statliches Pfarrhaus aus dem 18. Jh..

Gemeinde Flein

Weinbaugemeinde

Weit über seine Grenzen hinaus ist Flein durch sehr gute Weine bekannt.

Gemeinde Flein

Stadt Forchtenberg, HOK (4.879 EW, 189 m ü. NN)

Mittelalterliche Altstadt

Vollständig erhaltene Stadtmauer, Michaelskirche, Würzburger Tor, Backhaus, Diebsturm, Bürgerturm, Kern-Haus, Fachwerkhäuser.

Stadt Forchtenberg

Hauptstr. 14, 74670 Forchtenberg

Tel.: 07947/9111-0, Fax: 07947/9111-35

www.forchtenberg.de

Rathaus

Geburtschaus von Sophie Scholl, Gedenktafel für die Widerstandskämpfer und Büste von Sophie Scholl im Foyer.

Barockes Gartenhaus

Mittelalterliches Stadtbild in Sindringen (Kirche 11. Jh., Schloss 1579), Stadtmauer, Heiligkreuz-Kirche und Schloss. Reizvolles Ensemble mit Backhaus und Kelter in Sindringen.

Fachwerkensemble mit Brunnen in Büschelhof.

Würzburger Tor

Gedenkstätte und „Weiße-Rose-i-Punkt“ mit Informationen zu den Geschwistern Scholl

Initiatorin:

Renate S. Deck, Tel.: 0791/71615

Burgruine (1240 erstmals erwähnt)

Gewölbekeller, Schildmauerreste, Graben, Wehrgänge und Aussichtsturm sind erhalten. Die Anlage wurde im 13. Jh. von Konrad von Dürn erbaut. Im Dreißigjährigen Krieg zerstört. 1998 erwarb die Stadt die Ruine und sanierte sie umfassend.

Stadt Forchtenberg

Schloss (1579) in Sindringen

Bergfried und Teile der Befestigung noch erhalten. In einem reizvollen mittelalterlichen Ensemble.

Michaelskirche (1291)

Mit Kanzel von Michael Kern (1620), barockem Hochaltar und Taufstein (1765) von J. A. Sommer, im barocken Kirchturm romanisches Türbogenfeld. In der mittelalterlichen Altstadt.

Stadt Forchtenberg

Friedhofskapelle (11./12. Jh.), romanische Chorturmkirche, Fresken (14. Jh.).

Heilig-Kreuz-Kirche (11. Jh.) in Sindringen

In einem mittelalterlichen Ensemble. Dreischiffige romanische Basilika. Erneuert um 1600, Fresken (14. Jh.).

Dorfkirchen in Emsbach und Sindringen.

Kern-Haus

Gedenkstätte für die Künstlerfamilie Kern und Heimatmuseum. Besichtigung nach Vereinbarung.

Stadt Forchtenberg

Stadtmühle in Sindringen, Museumsmühle und Heimatmuseum.

Tel.: 07943/3782

Besichtigung nach Anmeldung

Alte Schmiede Sindringen

Besichtigung nach Anmeldung	Tel.: 07943/3782
Dr.-Berger-Heimatmuseum (Pachthofscheuer) in Ernsbach.	Tel.: 07947/586
Tiroler See (Badesee) in Schleierhof. Mit Jugend-Zeltlagerplatz, Duschen, WC, Umkleiden, Kiosk. Flussbad in Sindringen.	Stadt Forchtenberg
Bauernlehrpfad , Gesamtlänge von ca. 10 Kilometern, fast 30 Stationen. Hans und Sophie Scholl-Pfad Der Pfad zeigt die Schönheiten von Forchtenberg und weist auf die Lebensspuren der Geschwister Scholl in Forchtenberg hin. Mundartweg Ein ganz besonderer Weg über 12 Stationen von Forchtenberg nach Ernsbach, der dem Betrachter auf interessante und amüsante Weise die Hohenloher Mundart näher bringt. Wanderwege , großes Wanderwegenetz in waldreichem Gebiet. Naturfreundehaus Wanderheim Schießhof.	Stadt Forchtenberg
<u>Gemeinde Frankenhardt, SHA (4.761 EW, 453 m ü. NN)</u>	
St- Lukas-Kapelle (vielleicht um 1220/30) Baubestand aus der Übergangszeit von der Romantik zur Gotik. Fachwerkaufbau des Turms aus dem 16. Jh..	Gemeinde Frankenhardt Crailsheimer Str. 3, 74586 Frankenhardt Tel.: 07959/9105-0, Fax: 07959/9105-99 www.frankenhardt.de
Ev. Kirche St. Laurentius und Margareta in Gründelhardt Gotischer Turmchor, Kirchenschiff in barocker Form 1723 neu erbaut, daneben Pfarrhaus (18. Jh.).	Ev. Kirchengemeinde Gründelhardt Kirchstr. 19, 74586 Frankenhardt Tel.: 07959/676
Ev. Pfarrkirche St. Peter und Paul in Honhardt (1758/59) Unter Beibehaltung des romanischen Turmchors (1152) neu erbaut. Pfarrhaus von 1646, das als Haller Amtshaus erbaut wurde.	Ev. Kirchengemeinde Honhardt Hällische Str. 20, 74586 Frankenhardt Tel.: 07959/516
Schloss Honhardt (frühes 11. Jh.) In der Ortsmitte von Honhardt, gegenüber der Kirche. Aus mittelalterlichen Wasserburg hervorgegangenes Schloss. Hinter schützenden Wehrmauern verbirgt sich ein Landschloss im Fachwerkstil. Ensemble aus Haupthaus, Nebenflügel, rundumlaufendem Wehrgang, geschlossenem Innenhof und Bergfried 1981 hist. getreu renoviert.	In Privatbesitz
Aussichtsturm Burgberg 28 Meter hoher Aussichtsturm auf 537 Meter Höhe in freier Lage gestattet einen einmaligen Rundblick über das Hohenloher Land. Beliebtes Ausflugsziel. Rast- und Spielplatz, im Sommer bewirtschaftet.	Schwäbischer Albverein Ortsgruppe Frankenhardt Bernhard Kühnle Kappelweg 5, 74586 Frankenhardt
Gemeindebücherei , Freitag: 17.00-19.00 Uhr	Schulstr. 4, 74586 Frankenhardt, Tel.: 07959/1278
<u>Stadt Freudenberg am Main, staatlich anerkannter Erholungsort, TBB (3.768 EW, 127-456 m ü. NN)</u>	
Imposante Burgruine (1190-1200) Die umfangreich restaurierte Burgruine wurde durch die Würzburger Bischöfe um 1190 errichtet. In Deutschland einzigartiger dreiteiliger Bergfried. Burgfestspiele.	Stadtverwaltung, Tourismus & Kultur Hauptstr. 115, 97896 Freudenberg Tel.: 09375/9209-0, 09375/9200-95 touristinfo@freudenberg-main.de www.freudenberg-main.de
Sehenswerte Gebäude U.a.: Fachwerkrathaus (1499) mit Amtshaus und Galerie oder die alte Stadtkirche.	Stadt Freudenberg
Führungen	Führungen zu allen Sehenswürdigkeiten sind buchbar bei: Tourismus & Kultur Hauptstr. 115, 97896 Freudenberg touristinfo@freudenberg-main.de www.freudenberg-main.de
Alte Stadtkirche in der Freudenberger Altstadt.	Stadt Freudenberg
Friedhofskapelle Schiff als ältester Teil romanisch (Jahreszahl verweist auf das Jahr 1149). Kreuzgewölbe, Chor und Fenster mit Maßwerk frühgotisch. Freigelegte Fresken aus dem 13. Jh..	Stadt Freudenberg Schlüssel bei der Gärtnerei Schneider Nähe Friedhof erhältlich, sowie zu Öffnungszeiten des Tourismus & Kultur Büros
Schiffsmodellmuseum Sammlung von ca. 30 Schiffsmodellen der Mainschiffahrt. Öffnung nach telefonischer Vereinbarung.	Stadt Freudenberg

Rauch-Museum

Möbel und ihre Herstellung: „Vom Historismus zur Moderne“, „Von bewegten Linien zur Orthogonalität“, „Von der Schreinerei zum Industriebetrieb“, „Von der Handarbeit zur EDV-gesteuerten Fertigungsstraße“. Seit 1897 – Ein Unternehmen über vier Generationen im Zeitlauf als Beispiel für den Wandel des Wohnens, der Möbel, der Technik. Komplette hist. Schreinerei aus den 1920er Jahren, Einblicke in die Geschichte der Möbel, hist. Möbel. Mittwoch:14.00-17.00 Uhr und jeden 1. Sonntag im Monat: 14.00-17.00 Uhr.

Rauch Museum

Wendelin-Rauch-Straße, 97896 Freudenberg/Main
Tel.: 09375/81-1, Fax: 09375/81-774
info@rauchmuseum.de, www.rauchmuseum.de

„Fotomuseum“ – Schumann Archiv

Interessante Einsichten in die Arbeitswelt eines Fotografen des frühen 20. Jh., Spiegel des Lebens am Main, Stadt Freudenberg.
Öffnung nach telefonischer Vereinbarung

Stadt Freudenberg

Edelobstbrennerei Ziegler

Besichtigung der Brennerei und des Felsenkellers nach vorheriger telefonischer Vereinbarung.

Gebr. Ziegler GmbH

Hauptstr. 26, 97896 Freudenberg/Main
Tel.: 09375/9288-0, Fax: 09375/571

Amtshausgalerie im Amtshaus

3-4 mal jährlich wechselnde Ausstellungen von Künstlern der Region in der Amtshausgalerie.

Stadt Freudenberg

Burgfestspiele jeweils in den Jahren mit ungerader Jahreszahl auf der Burg.

Seepark

Angeln, Bogenschießen, Campen, Jugendzeltplatz, Surfen, Tennis. Badensee mit Quellwasser gespeist (2,2 ha), große Liegewiese, Schlangenrutsche, Beach-Volleyball.

Stadt Freudenberg

Rauch Zoo, über 80 Tiere, kostenlos.

Gute Wandermöglichkeiten, 250 Kilometer markierte Wanderwege, Ein- Ausstieg der Fernwanderwege „Nibelungensteig“ und Panoramaweg „Liebliches Taubertal“. 6 neue ausgeschilderte Wanderweg ein und um Freudenberg. Qualitätsweg „Romanatisches Wildbachtal“ LT2, ca. 21 km rund Boxtal, Rauenberg und Wessental

Stadt Freudenberg

Stadt Gaildorf, SHA (über 12.000 EW, 329 m ü. NN)

Parkplätze:

Im Zentrum (Tiefgarage, Bahnhofstraße, Karlstraße u. weitere Straßen) ca. 190 Plätze. Hallengelände, In der Eschenau, Sporthalle usw. ca. 228 Plätze etwa 5-10 Minuten vom Zentrum. Bei Bedarf oder Veranstaltungen weitere Parkmöglichkeiten auf den Kocherwiesen (witterungsbedingt Hochwassergefahr) etwa 5-10 Minuten vom Zentrum.

Stadt Gaildorf

Schlossstr. 20, 74405 Gaildorf
Tel.: 07971/253-0, Fax: 07971/253-188
www.gaildorf.de

Tourist-Info

Montag-Donnerstag: 09.00-15.00 Uhr
Freitag: 09.00-11.30 Uhr

Stadt Gaildorf, Petra Natzkowski-Rieder
Tel.: 07971/253-513, Fax: 07971/253-520
touris@gaildorf.de

Altes Schloss (1399)

Ehem. Residenz der Schenken von Limpurg, früher Wasserschloss. Großartiger Fachwerkbau mit sehenswertem malerischem Arkadenhof, düstere Kellergewölbe mit Folterkammer, prunkvoller Wurmbrandsaal mit einzigartiger Kassetten-Decke.
Neues Schloss (1846, erweitert 1880)
Im Herrengarten erbaut und 1880 um zwei Flügel erweitert.

Stadt Gaildorf

Historische Gebäude

Ehem. Rathaus am Marktplatz; (um 1490), Ratsstuben und Gericht. 1812 wurde das heutige „Alte Rathaus“ in Dienst gestellt (bis 1966). Alter Speicher (um 1490). Ein zurzeit noch existierendes Tunnelsystem verbindet das Haus mit den Gasthäusern „Bräuhaus“, „Hirsch“ und „Löwen“.

Stadt Gaildorf

Stadt- und Schlossführungen

Schloss-, Stadt- und Themenführungen werden gerne vermittelt. Themenführungen sind z.B. "Frauenleben im alten Gaildorf" - auf Wunsch im historischen Gewand, Kulturweg entdecken und Nachtwächterführung

Stadt Gaildorf

Tel.: 07971/253-513, Fax: 07971/253-188
tourist@gaildorf.de

Kernerturm (1902) auf dem Kirgel. Aussichtsturm.

An Sonntagen von April-Oktober geöffnet.

Stadt Gaildorf, Tel.: 07971/253-513 und
Michael Burkhardt, Tel.: 07973/6530

Ev. Stadtkirche ehemals Marienkapelle (1417 gestiftet, seit 1435 Pfarrkirche) Westturm und Chor vom älteren Bau (1521), Grabmäler der Schenken von Limpurg. Besichtigung nach Vereinbarung.

Ev. Dekanatamt Gaildorf, Tel.: 07971/6266 oder
Stadt Gaildorf, Tourist-Info, Tel.: 7971/253-513

Pfarrkirche St. Kilian in Eutendorf (15. Jh.)

Auf einem Bergvorsprung gelegene Kirche. Ältester Bauteil ist der einstige Chor-turm eines romanischen Vorgängerbaus mit erhaltenem Tonnengewölbe. In der zweiten Hälfte des 15. Jh. wurde an den Turm eine neue Kirche angebaut. Drei

Stadt Gaildorf

Tafelbilder von Hieronimus Rappold (1619), Epitaph (1596). Einstige Kirchhofbe-
festigung teilweise erhalten.

Martinskirche in Großaltdorf (Ende 15. Jh.)

Im Langhaus wesentlich ältere Bausubstanz. Im Innenraum weitgehend erhaltene
alte Ausstattung, Chorgestühl und Holzriemendecke (jeweils 1498), spätgotische
Bodenfliesen, Reste des alten Blockgestühls.

Kirche Unserer Lieben Frau in Münster (13. Jh.)

Die kirchliche Tradition in Münster reicht bis ins 8. Jh. zurück. Die Kirche in
Münster gilt als Gaildorfer Mutterkirche. Turm mit romanischen Fensterarkaden
(13. Jh.). Der heutige Bau stammt aus dem 15. Jh.. Grabplatten, beschädigte
spätgotische Tabernakelnische, im Inneren 1914 vollkommen umgestaltet.

Pfarrkirche St. Martin in Ottendorf (1482/83)

Turm wohl älter und in den Neubau von 1482/83 einbezogen, Anbau von 1872.

Frasch-Mausoleum

Erbaut 1914 von und für Hermann Frasch (1851-1914), der nach Amerika aus-
wanderte und zahlreiche Patente in der Erdöl- und Schwefelindustrie erwarb.
Besichtigung nach Vereinbarung.

Stadt Gaildorf

Stadtmuseum Gaildorf im Alten Schloss

Wirtschaft- und Stadtgeschichte mit ihren Adelsgeschlechtern. Besonders sehens-
wert ist der Schenkenbecher, wobei es sich um eine Nachbildung handelt. Dauer-
stellung des Stadtmuseums: Ausstellung über die Strafjustiz in der Reichsgraf-
schaft Limpurg. Besichtigung nach Vereinbarung. Jeden 1. Sonntag im Monat von
14.00-17.00 Uhr geöffnet.

Stadt Gaildorf

Petra Natzkowski-Rieder

Tel.: 07971/253-513, Fax: 07971/253-520

tourist@gaildorf.de

Theresientaler Heimatmuseum im Alten Schloss

Dokumente der Auswanderung aus Oberösterreich, Verschleppung nach Sibirien,
Flößerstube, Archiv u.v.m., Besichtigung nach Vereinbarung.

Raimund Zepezauer

Tel.: 07971/5662

Kultur im Alten Schloss

Verschiedene Kunstausstellungen der IG Kunst in der Galerie des Alten Schlosses
während des Jahres. Ein/e Stadtmaler/in residiert im jährlichen Wechsel i.R. eines
Stipendiums im Alten Schloss. Ausstellungseröffnung immer sonntags 17.00 Uhr
im Wurmbrandsaal, wo auch klassische Konzerte (z.B. Hohenloher Kultursom-
mer) stattfinden.

Öffnungszeiten der Galerie:

Freitag: 18.00-20.00 Uhr

Samstag/Sonntag: 15.00-18.00 Uhr

Stadt Gaildorf

Jugendhaus

Betreuung von Jugendlichen, Workshops und Musikveranstaltungen.

Bahnhofstr. 44, 74405 Gaildorf

Manfred Dürr

Jugendarbeit

Jugendreferat:

Pia Dahlinger, Leitung der Jugendarbeitseinrichtungen der
Stadt Gaildorf

pia.dahlinger@gaildorf.de

„Streetworx“

Annika Pfänder, Aufsuchende Jugendarbeit

Volkshochschule

Montag-Freitag: 09.00-11.30 Uhr

Schloss-Str. 12, 74405 Gaildorf

Angelika Meixner, Tel.: 07971/253-511

Stadtbücherei

Dienstag, Mittwoch + Freitag: 14.00-18.00 Uhr

Donnerstag: 10.00-18.00 Uhr

Erster Samstag im Monat: 10.00-12.00 Uhr

Stadtbücherei

Schlossstr. 6, 74405 Gaildorf

Tel.: 07971/253-680

Musikschule Schwäbischer Wald-Limpurger Land

Geschäftsstelle Gschwend

Gartenstr. 6, 74417 Gschwend, Tel.: 07972/5425

Kino

Montag und Dienstag Kino (ermäßigter Eintritt), täglicher Kinobetrieb des Vereins
Sonnenlichtspiele e.V., sonntags zusätzliche Vorstellungen.

Margarete Nagel-John, Gerhard Autenrieth und Martin

Lober, Tel.: 07971/911332 oder 6416

www.sonnenlichtspiele.de, www.kino-gaildorf.de

Freibad

Beheiztes Mineralfreibad. Von Mai-September

Montag: 12.00-20.00 Uhr

Dienstag-Samstag: 10.00-20.00 Uhr

Sonntag und Feiertag: 09.00-20.00 Uhr

Stadt Gaildorf

Haspelsee mit Grillstelle

Skilift am Kirgel

Sportanlagen

Reithalle mit Turnierplatz, Sport- und Tennisplätze- und halle, Schießsportanla-
gen, Sport- und Fitnesscenter, Squash, Spiel- und Grillplätze.

Stadt Gaildorf

Half-Pipe bei den Sportanlagen nahe dem Kleinspielfeld

Fossile Knochen in ehemaligem Bergwerk

Im ehem. Schlossparkgelände befand sich der Eingang zum Alaun- u. Vitriolbergwerk (1763-1899), in dem 1831 ein Mastodonsaurusschädel und weiter Knochen entdeckt wurden. Von dieser ausgestorbenen größten Lurchart gibt es nur 2 bedeutende Fundorte auf der Welt (Kupferzell und Gaildorf).

Stadt Gaildorf

Radfahren und Wandern

Zahlreiche, gut ausgebaute Radwege führen durch Gaildorf. Z.B. Kocher-Jagst-Radweg. Herrliche Wanderwege, die im Wanderpark Kocher-Jagst liegen, laden zum Wandern ein.

Stadt Gaildorf

Geologischer Lehrpfad

Blick in die Entstehungsgeschichte der Landschaft am Rande des Kochertals.

Stadt Gaildorf

Kulturweg

Ein Stück Gaildorfer Lebenslauf wird entlang des Kulturwegs vermittelt. Die Route beginnt am Hallengelände, führt über den Kocherdamm und Kernerturm zurück zum Ausgangspunkt. Auf Wunsch begleitet ein Stadtführer und erläutert die Situation.

Stadt Gaildorf

Gemeinde Gemmingen, HN (5.003 EW, 212 m ü. NN)

Die **Stadtbahn** verbindet Gemmingen mit Öhringen und Heilbronn sowie Karlsruhe und Baden-Baden. Auf der Südseite ist die Gemeinde von der B 293 erschlossen.

Gemeinde Gemmingen
Hausener Str. 1, 75050 Gemmingen
Tel.: 07267/808-0, Fax: 07267/808-43
www.gemmingen.eu

Altes Rentamt und alter Fruchtspeicher (frühes 18. Jh.)

Zwei bemerkenswerte Gebäude in Fachwerkbauweise, ehem. Rentamt und alter Fruchtspeicher. Einst Teil einer herrschaftlichen Hofanlage. Das alte Rentamt ist ein Zeugnis fränkischer Zimmermannskunst. Sehr fein gearbeitetes Portal aus Sandstein mit Säulchen und einem Sprenggiebel von 1717. Äußeres Erscheinungsbild weitgehend erhalten. Der alte Fruchtspeicher gegenüber ist heute Wohngebäude.

Gemeinde Gemmingen

Gemminger Schloss mit Schlosspark (Ende 16. Jh.)

Am Rande des Schlossparks, mitten im Ort an der Eppinger Straße, steht sich das Herrenhaus der Familie von Gemmingen. Dreistöckiger Bau, der verm. auf mittelalterlichen Grundmauern steht. Die heutige Form stammt aus dem Ende des 16. Jh. im Stil der süddeutschen Renaissance. Im Schlosspark: Verschiedene Veranstaltungen, Konzerte, Kinderaufführungen und Freilichtkino. Alle 2 Jahre findet auf dem gesamten Areal das Parkfest statt, das von Gemminger und Stebbacher Vereinen ausgerichtet wird.

Gemeinde Gemmingen

Schloss Schomberg (1821)

Klassizistisches Schloss in einem parkartigen Wäldchen. Im Besitz der Familie von Degenfeld.

Burgruine Streichenberg (13. Jh.)

Im Norden der ehem. Gemarkung Stebbach an einem Bergsporn gelegene mittelalterliche Burgruine, verm. von Swicker von Gemmingen erbaut. Erste urkundliche Hinweise 1398-1400. Bis Ende der 30er, Anfang der 40er Jahre des 20. Jh. als Gutshof genutzt. Ringförmiger Grundriss mit äußeren und inneren Burghof bis heute weitgehend beibehalten. Von den Wehrbauten sind nur noch zwei der ehemals drei runden Ecktürme und geringfügige Reste der alten Wehrmauer erhalten, zumeist mit Wirtschaftsgebäuden überbaut.

Ev. Pfarrkirche (Im Kern 15. Jh.)

Mit Turm aus dem 16. Jh. und Schiff aus dem 19. Jh., erste ev. Kirche Badens.

Gemeinde Gemmingen

Volkshochschule

Außenstelle der Volkshochschule Eppingen.

Carmen Niedermeier
Kelterstr. 5/1, 75050 Gemmingen
Tel.: 07267/313485, Fax: 0321/21226558

Bücherei

Eine noch junge öffentliche Einrichtung im ersten Obergeschoss der alten Schule (Bahnhofstraße). Im April 2000 wurde auf einer Fläche von 180 qm eine Stätte der Information, Bildung, Kommunikation und Begegnung geschaffen.

Bücherei Gemmingen
Bahnhofstr. 41, 75050 Gemmingen
Tel.: 07267/911459

Musikschule Eppingen e.V.

Der Anteil der Gemminger SchülerInnen an der Musikschule Eppingen e.V. ist in den letzten Jahren beachtlich gestiegen. Die permanent zunehmenden Schülerzahlen sind Indikator dafür, dass sich die 1979 gegründete Einrichtung großer Beliebtheit erfreut. Regelmäßige Auftritte bei Konzerten, Schülervorspielen im Schlosspark, Vereins- und Bürgersaal, der Wolf-von-Gemmingen-Schule und anderenorts zeigen, dass dies eine lohnenswerte Investition in die Zukunft ist.

Eva Hadrys
Ludwig-Zorn-Str. 16, 75031 Eppingen
Tel.: 07262/8951, Fax: 07262/912810

Beheiztes Freibad

Eine besondere Attraktion stellt in den Sommermonaten das beheizte Freibad im Freizeitweg dar. Es verfügt über ein 50 m-Schwimmerbecken, eine Sprunganlage mit einem 3 m-Sprungbrett und ein separates Kinderbecken. Seit 2005 ist zudem ein Beachvolleyballfeld in Betrieb.

Freibad Gemmingen
Freizeitweg 2, 75050 Gemmingen
Tel.: 07267/1248

Stadt Gerabronn, SHA (ca. 4.200 EW, 460 m ü. NN)

Michelbacher Torturm

Teil der einstigen Befestigungsanlage.

Stadt Gerabronn
Blaufeldener Str. 14, 74582 Gerabronn
Tel.: 07952/604-0, Fax: 07952/604-60
www.gerabronn.de

Burganlage mit Schildmauer (13. Jh.) in Amlishagen
Typisches Beispiel einer Schildmauerburg.

Privatbesitz, Besichtigung nur nach Absprache
Bürger'sche Forst- und Schlossverwaltung, Burg und
Schloss 1, 74582 Gerabronn-Amlishagen
Tel.: 07952/5336

Schloss Morstein (Im Kern 1. Hälfte des 13. Jh.)

Auf einem Bergsporn gelegenes Renaissance-Schloss mit Halsgraben und mittelalterl. Ringmauer. Von der im Kern staufischen Burg sind noch Baureste erhalten.

Privatbesitz, keine Besichtigung möglich

Kirche (1423 als Peter und Paul-Kapelle erbaut. Heutige Kirche von 1740-43)
Anstelle einer ursprünglichen Kapelle wurde die heutige Kirche als einfacher Saalbau erbaut. An dessen Westseite befindet sich der Turm mit Mansardehaube.

Stadt Gerabronn

Ev. Pfarrkirche in Amlishagen (1762/63)

Bereits 1403 wird hier eine Katharinenkapelle erwähnt, die später Pfarrkirche wurde und 1760 abbrannte. Eberhard Maximilian vom Holz ließ sie wieder aufbauen. Im oberen Teil achteckiger Wehrturm, der mit einer welschen Haube gekrönt ist. Reichverzierte Kanzelwand und ehem. Herrschaftsempore.

Kapelle St. Wendelin in Rückershagen (1499 erstmals erwähnt)

Spätgotische Chorturmbau, kreuzrippengewölbter Chor.

Kirche in Michelbach/Heide (1230 erstmals urkundlich erwähnt, vermutlich deutlich älter).

Frühgotische Kirche im ummauerten Friedhof, mit romanischem Rechteckchor. Barockkanzel von 1683. Das Schiff wurde 1914/15 umgebaut.

Schwimmhalle

Montag: 18.00-21.30 Uhr

Mittwoch: 19.00-21.30 Uhr

Freitag: 18.00-21.30 Uhr

Jeden Freitag Warmbadetag

Sauna

Montag + Donnerstag: 19.00-21.30 Uhr Damen

Dienstag + Mittwoch: 17.00-22.00 Uhr Männer

Freitag: 17.00-22.00 Uhr Damen

Stadt Gerabronn

Jugendbetreuung

Regelmäßige Treffs im betreuten Jugendhaus, Jahnstraße. Zusätzliche Angebote wie Sportabende, Kletternachmittag etc.

Stadt Gerabronn
Jugendbetreuer Gerd Siol
Tel.: 07952/925612

Kinderferienprogramm in den Sommerferien.

„Filmkiste“

Veranstaltungsreihe des Landratsamtes Schwäbisch Hall mit regelmäßigen monatlichen Filmvorführungen.

Stadt Gerabronn

Wanderwege

Verschiedene Rundwanderwege, Wanderparkplätze (Amlishagen-Hochholz, Amlishagen-Burgplatz, Rotmühle, Reiherhalde, Forst/Jagst).

Stadt Gerabronn

Radwege

Rundweg Langenburg-Gerabronn (ca. 15 Kilometer), Oberamtstour (ca. 70 Kilometer), Hohenloher Residenzweg (ca. 165 Kilometer).

Gemeinde Großrinderfeld, TBB (4.036 EW, 339 m ü. NN)

Kirche (1766/67) in Ilmspan

Errichtet nach Plänen des Neumannschülers J. M. Fischer, unter Denkmalschutz, barocke Innenausstattung.

Schloss (1568 bezeichnet)

Gemeinde Großrinderfeld
Marktplatz 6, 97950 Großrinderfeld
Tel.: 09349/9201-0, Fax: 09349/9201-11
www.grossrinderfeld.de

Radweg

Abwechslungsreich gestalteter Radwanderweg, der dem Radweg „Liebliches Taubertal“ angeschlossen ist und von Tauberbischofsheim über Großrinderfeld bis nach Würzburg führt.

Gemeinde Großrinderfeld

Stadt Grünsfeld, TBB (ca. 3.620 EW, 250 m ü. NN)

Rathaus (1579)

Massives Erdgeschoss, Obergeschoss und Giebel in Fachwerk mit reicher Ornamentik nach der Befreiung aus der Leibeigenschaft (1561) errichtete die Grünsfelder Bürgerschaft das stattliche Rathaus, eines der schönsten Fachwerkgebäude im badischen Franken. Vorbildlich renoviert, ist es Sitz der Verwaltung mit Rats- und Bürgersaal (obere Diele), Treppenturm und Stadtarchiv.

Historisches Zehntgebäude

Im restaurierten Teil der ehemaligen Burg und Schlossanlage sind der Festsaal der Stadt, eine Dauerausstellung zur Stadtgeschichte und Vereinsräume untergebracht.

Amtshaus (1596)

Erbaut 1596 und bis zur Säkularisierung Sitz des Würzburger Amtskellers, war das Amtshaus danach lange in Privatbesitz. Nach dem Erwerb durch die Stadt und aufwändiger Restaurierung ist das Gebäude mit seinen Stuckdecken besonders sehenswert und beherbergt ein Museum mit sakralem Schwerpunkt.

Stadtmauer und Wehranlagen

Eine mächtige Stadtmauer mit 20 Türmen und zwei Toranlagen umschloss bis zum großen Brand von 1861 die gesamte Stadt. Reste sind noch am Stadtbrunnen, am Friedhof und im Schlossbereich erhalten. Der Wehrgang am Schorren wurde mehrfach restauriert.

Privathäuser

Im Stadtgebiet sind mehrere private Fachwerkhäuser liebevoll saniert. Viele Hausfassaden zeigen die Bedeutung des heimischen Muschelkalks.

Stadt Grünsfeld

Hauptstr. 12, 97947 Grünsfeld

Tel.: 09346/9211-0, Fax: 09346/9211-92

www.gruensfeld.de

zentrale@gruensfeld.de

Ehemalige Burg Grünsfeld (Unter den Grafen von Rieneck, 1280 erwähnt)

Stadt Grünsfeld

Besonderheiten:

Von der einst stattlichen Anlage auf dem Schorrenfels sind Teile der Wehranlage und die 1482 erweiterte Zehntscheune mit einem Stufengiebel erhalten, größtenteils von der Stadt erworben und grundlegend restauriert. Der Rienecksaal dient als Festsaal der Stadt, im Leuchtenbergsaal im Obergeschoss ist eine Dauerausstellung zur Stadtgeschichte zu besichtigen. Im Dachgeschoss sind wie in den benachbarten Scheunen Vereinsräume untergebracht. Reste des Burgbrunnens reichen bis auf die Talsohle. Der Bergfried und die Nikolauskapelle sind längst abgerissen.

Pfarrkirche St. Peter und Paul in Grünsfeld

Stadt Grünsfeld

Chor mit Netzrippengewölbe (vor 1488), Marienchor, wohl der älteste Teil der Kirche und früher eigenständiger Kirchenraum, mit Taufstein von 1618 Langhaus (1659), Erweiterung nach Norden (1966-68) neuer Zehntscheune aus Muschelkalk von Bildhauer Lieb darüber spätgotisches Kruzifix aus der Schule Riemenschneiders im Chor steinernes Grabmal Dorotheas von Rieneck (gest. 1503) von Tilman Riemenschneider und Grabmäler ihrer Eltern Hochaltar (1629) und Kanzel (1679) im Neubau Grabmäler der Landgrafen von Leuchtenberg von Peter Dell d.Ä. und d.J. und Alabaster-Epitaph der Grünsfelder Familie Wundert (1673) Giebelfenster von Emil Wachter (gest. 2012) vor der Kirche Totenleuchte von 1496.

Kapelle St. Achatius in Grünsfeld-Hausen (Ausgehendes 12. Jh.)

Doppeloktagon im kleinen Oktogon Wandmalereien mit der ältesten Mariendarstellung in Franken neue Fenster von Valentin Peter Feuerstein.

Kirche in Krensheim

Erbaut ab 1753 unter Verwendung von Plänen Balthasar Neumanns.

Kirche in Kützbrunn

Mit Chor (um 1600) und Langhaus von 1717, Chorfenster von Valentin P. Feuerstein.

Kirche in Paimar (1828/29)

Neu restauriert.

Kirche in Zimmern (erbaut ab 1768)

Nach Plänen des Würzburger Hofarchitekten Fischer, einem Schüler Balthasar Neumanns.

Bildstöcke und Prozessionsaltäre

Stadt Grünsfeld

Auf der Grünsfelder Gemarkung zeugen viele Feldkreuze und Bildstöcke von der Frömmigkeit unserer Vorfahren. An Fronleichnam führt die Prozession an die vier steinernen Prozessionsaltäre aus dem 17. Jahrhundert.

Museum im Amtshaus (Schlossstraße 12)

Stadt Grünsfeld

Das Amtshaus von 1596 war der Sitz des Amtskellers des Fürstbistums Würzburg mit sehenswerter Treppe, Stuckdecken und originalen Türen. Nach dem Erwerb durch die Stadt wurde das Gebäude aufwändig restauriert und wird als Museum genutzt. Gezeigt werden sakrale Kunstgegenstände vor allem aus der Pfarrkirche Grünsfeld, aber auch viele Zeugnisse der privaten Frömmigkeit.

Pädagogische Steinmetz- und Bildhauerwerkstatt:

In der Scheune hinter dem Amtshaus und in einem 2009 neu errichteten Gebäude sind Werkstücke aus der reichen Geschichte der Naturstein-Bearbeitung in Grünsfeld und eine sehr seltene Sonnenuhr ausgestellt. Vorführungen am Arbeitsplatz eines Bildhauers/Steinmetzen und eigene Versuche besonders mit Schülergruppen auf dem Vorplatz sind nach Vereinbarung möglich.

Zeitreise durch die Stadtgeschichte

Im Obergeschoss des Zehntgebäudes mit Exponaten von der Vor- und Frühge-

schichte bis in die neueste Zeit.

Stadt Güglingen, HN (5.976 EW, 220 m ü. NN)

Modellgemeinde des Modellprojekts „Ökologische Stadtentwicklung“ des Landes B.-W.

Stadtkernsanierung seit 1975 mit gelungener Synthese hist. Bausubstanz, verbunden mit zeitgenössischer Architektur und Kunst (hist. „Herzogskelter“). Sitz des Gemeindeverwaltungsverbandes Oberes Zabergäu (Güglingen, Pfaffenhofen, Zaberfeld). Deutscher Hof: Herrschaftlich württem. Bereich mit Kelter, Fruchtkasten und Zehntscheuer (16. Jh.). Stadtführungen.

Stadtverwaltung
Marktstr. 19/21, 74363 Güglingen
Tel.: 07135/108-0, Fax: 07135/108-57
www.gueglingen.de

Funde aus der Römerzeit im Gebiet Ochsenwiesen/ Steinäcker **Römer-Museum** im alten Rathaus.

Stadt Güglingen

Ruine Blankenhorn (um 1220/30) in Eibensbach

Als Schildmauerburg auf einem Vorsprung des Strombergs von Heinrich II. von Neuffen, einem Gefolgsmann der Staufer, erbaute Anlage, die eine der stärksten Festungen des Landes war.

Stadt Güglingen

Neckar-Zaber-Tourismus e.V.

Touristische Vermarktung der Kommunen Brackenheim, Cleeborn, Güglingen, Lauffen, Neckarwestheim, Nordheim, Pfaffenhofen und Zaberfeld. Vorverkaufsstelle für Veranstaltungen z.B. in der Heilbronner Harmonie oder dem Brackenhaimer Bürgerzentrum. Informationen u.a. zu den Themen: „Alles rund um den Wein“, „Rad- und Wanderwege“, Sehenswürdigkeiten.

Neckar-Zaber-Tourismus e.V.
Im Rondell, Heilbronner Str. 36
74336 Brackenheim

Beheiztes **Freibad**, 1999 völlig neu gestaltet.

Sportanlagen, Sportplätze und Sport-/Mehrzweckhallen in allen Stadtteilen.
Skaterbahn

Stadt Güglingen

Kunststadt des Zabergäus

Skulpturen im gesamten Innenstadtbereich, Kulturveranstaltungen (Theater und Konzerte) in der „Herzogskelter“ sowie Kleinkunstveranstaltungen im „Ratshöfle“ im Rathaus.

Stadt Güglingen

Regelmäßige Kunstausstellungen im Rathaus

Ausstellungen der „Bürgerstiftung Kunst für Güglingen“.

Frau Suchanek-Henrich
Tel.: 07135/15693

Güglinger Palmtuch in der Mauritiuskirche

Geschaffen 1988 von 40 Künstlern nach der Beschreibung eines beim Stadtbrand 1849 vernichteten Fastentuchs in der 1967/77 sanierten Mauritiuskirche.

Stadt Güglingen

Friedhofkapelle (1579) mit Friedhof und alter Ummauerung.

Stadt Güglingen

Marienkappelle in Eibensbach (Erstes Drittel 13. Jh.)

Vermutlich im Zusammenhang mit der Burg Blankenhorn entstanden. 1447 erstmals urkundlich erwähnt. Die Datierung der ältesten Glocke zeigt aber, dass die Kirche selbst min. 100 Jahre älter ist. 1766 umfassend renoviert, Neubau unter Beibehaltung des Turmes 1975-77. Kruzifix und Emporenmalereien von 1766.

Stadt Güglingen

Martinskirche in Frauenzimmern (Um 1250)

Massiver romanischer Chorturm, kleine Saalkirche, mehrfach umgebaut. Gotische Malereien im Chor, Reste romanischer Ausstattung am Schiff und in der Sakristei, Fresko aus gotischer Zeit, Grabdenkmal des herzoglichen Hofmeisters Enzberger (1541-1606). Innen 1970-71 umfassend renoviert.

Stadt Güglingen

Weinbrunnen im Deutschen Hof

Stadt Güglingen

Jugendzentrum am Stadtgraben

Stadtgraben 12, 74363 Güglingen
Leiter: Marc Simon, Tel.: 07135/934709

VHS Unterland - Außenstelle Oberes Zabergäu

Doris Petzold, Tel.: 07135/108-69

Mediothek am Stadtgraben

Dienstag: 14.00-19.00 Uhr
Mittwoch + Samstag: 10.00-13.00 Uhr
Donnerstag: 13.00-18.00 Uhr
Freitag: 14.00-18.00 Uhr

Mediothek
Manfred Göpfrich-Gerweck
Tel.: 07135/964150, Fax: 07135/964151
info@medguegl.bib-bw.de

Großes Wanderwegenetz

Durch Weinberge, Wiesengelände und Wald, Rundwanderweg um Eibensbach.

Stadt Güglingen

Obstbaumlehrpfad, ökologischer Lehrpfad.

Stadt Güglingen

Stadt Gundelsheim, HN (7.337 EW, 150-320 m ü. NN)

<p>Schloss Horneck (1238 erste Nennung eines Ludovicus de Horneke) Das zweitgrößte der Neckarschlösser. 1430-1525 Sitz des Deutschmeisters, Museum. Um 1250 werden Konrad von Horneck und seine Söhne Mitglied im Deutschen Orden. Die Burg geht dabei als Schenkung an den Orden. Von 1420-1525 ist die Burg Hochmeistersitz des Deutschen Ordens. 1525 im Bauernkrieg zerstört, zwischen 1526 und 1543 wieder aufgebaut. Der Hochmeistersitz wird jedoch nach Bad Mergentheim verlegt. 1724-28 wird die Burg umgestaltet. Seit 1960 beherbergt das Schloss Horneck das Heimathaus Siebenbürgen, das Siebenbürgische Museum und die Siebenbürgen-Bibliothek, das kulturelle Zentrum der Siebenbürgen Sachsen.</p>	<p>Stadt Gundelsheim Tiefenbacher Str. 16, 74831 Gundelsheim Tel.: 06269/96-0, Fax: 06269/96-96 info@gundelsheim.de, www.gundelsheim.de</p>
<p>Touristische Informationsstelle Ausarbeitung von Gruppen- und Tagesprogrammen, Erlebnis- und Stadtführungen, Weinwanderungen und -proben, Pauschalangebote, Informations- und Kartenmaterial</p>	<p>I-Punkt im Bürgerbüro Tiefenbacher Str. 16, 74831 Gundelsheim Tel. 06269/9619, Fax 06269/9696 tourismus@gundelsheim.de</p>
<p>Mittelalterliches Stadtbild Ehemalige Deutschordensstadt mit mittelalterlichem Stadtbild und romantischem Fachwerk, eingerahmt von sonnenverwöhnten Weinbergen. Stadtführungen, auch mit historischen Gewändern, auf Anfrage.</p>	<p>Stadt Gundelsheim</p>
<p>Historischer Pfad Mit 17 Stationen führt der Historische Pfad durch Gundelsheim. Ausgangspunkt ist die Übersichtstafel an der Schlossstraße. Beim evangelischen Gemeindezentrum erreichen Sie die letzte Station. Stationen: Kath. Stadtpfarrkirche (1500-1550); St. Elisabeth-Apotheke, Renaissance-Bürgerhaus mit Erker (16. Jh.); Altes Rathaus, Fachwerkbau von 1541; Altes Rathaus/Siebenbürgisches Museum (1829); Schild- und Bannwirthaus „Zum güldenen Löwen“. Hier fand am 27.04.1525 die folgeschwere Unterredung der Führer des Bauernheeres mit Götz von Berlichingen statt. Er sollte ihr Feldhauptmann werden; Stadtbrunnen; St. Michael; Siebenbürgen-Institut, Fachwerkhause (1639); Kriegerdenkmal und Relikte aus römischer Zeit; Äußeres Schlosstor; Schloss Horneck; Deutschmeisterhale; Johannes-Heiligengruppe; Calvarienberg; Kreuzkirchle (1626); Ev. Gemeindezentrum.</p>	<p>Stadt Gundelsheim</p>
<p>Wallfahrtskirche in Höchstberg Auf einer Bergkuppe gelegen. Urspr. barocke Kirche, nach Zerstörung im 2. Weltkrieg vereinfachter Wiederaufbau. Kapelle St. Georg (Im Kern 13. Jh. und 15. Jh.) Die ursprüngliche Stadtkirche von Gundelsheim. Das niedere Langhaus ist der ältere Gebäudeteil, der überhöhte Chor wurde 1473 ergänzt. Stadtkirche St. Nikolaus (Im 15. Jh. erweitert, 1700 umgebaut) Ehemalige Spitalkirche des Deutschen Ordens, die auf eine mittelalterliche Anna-Kapelle zurückgeht. Mehrere historische Altäre.</p>	<p>Stadt Gundelsheim</p>
<p>Terrassenfreibad, in den Sommermonaten: 07.00-20.00 Uhr.</p>	<p>Roemheldstr. 14, 74381 Gundelsheim, Tel.: 06269/45023</p>
<p>Siebenbürgisches Museum Dauerausstellung (Schloss Horneck). Präsentation: 540 qm auf 2 Ebenen (Aspekte-Ausstellung und Studien-Schausammlung), Museumsshop, Wechselausstellungen. Geöffnet: täglich außer Montag: 11.00-17.00 Uhr.</p>	<p>Schloss Horneck, Tel. 06269/90621 Verwaltung: Schlossstr. 28 74831 Gundelsheim, Tel. 06269/42230 www.siebenbuergisches-museum.de</p>
<p>Wandern und Radfahren Burgstraße, „Götz-Tour-Wanderweg“, „Wegkreuze und tolle Ausblicke“, Salz- und Sole Radweg, Neckartal-Radweg. Qualitätswanderweg Neckarsteig Von Heidelberg bis Bad Wimpfen in 8 Etappen, 126, 4 km Länge und etliche Höhenmeter Schifffahrten auf dem Neckar. Weinwanderungen und -proben mit zertifizierten WeinErlebnisFührern. Schokolade & Wein Seminare, ganzjährig buchbar.</p>	<p>Infos: I-Punkt im Bürgerbüro www.neckarsteig.de</p>
<p>Weinberge Steillage „Himmelreich“ sowie andere Weinberge umrahmen das mittelalterliche Stadtbild von Gundelsheim. Besenwirtschaften laden zum gemütlichen Verweilen bei Vesper und Wein ein.</p>	<p>Stadt Gundelsheim</p>
<p><u>Gemeinde Hardthausen, HN (3.917 EW, 179 m ü. NN)</u></p>	
<p>Renaissance-Kirche (1601) in Gochsen Gilt als eine der interessantesten Renaissance-Dorfkirchen in B.-W.. Spätgotisches Kruzifix (ca. 1400) aus Lindenholz eines unbekanntes Meisters, Bilder der Apostel, „Gnadenthron“.</p>	<p>Ev. Pfarramt Gochsen Bergstr. 4, 74239 Hardthausen Tel.: 07139/1366</p>
<p>Kirche St. Nikolaus (12. Jh.) in Lampoldshausen Romanisch. Turmchor birgt in seinem Gewölbe und an den Wänden gut erhaltene romanische Fresken (Mitte 12. Jh.) im oberen Teil, darunter frühgotische Fresken</p>	<p>Ev. Pfarramt Lampoldshausen Schöntaler Str. 21, 74239 Hardthausen Tel.: 07139/1224</p>

(Mitte 13. Jh.).

100 % Kanu + Bike

Freizeitspaß an Neckar, Jagst und Kocher. Kanuvermietung - 100 % Fun, vom Profi organisiert. Crow River Tipi-Camp, ein spannendes Freizeitangebot, das Träume von Abenteuer und Freiheit zum Leben erweckt. Fahrradvermietung mit Transfer.

100 % Kanu + Bike
Tuchbleiche 1, 74239 Hardthausen
07139/933 4411 (Fax 07139/933 4412)
info@kanu-bike.de

Ev. Pfarrkirche (1733) in Kochersteinsfeld
Unter Einbeziehung des romanischen Ostturms erbaut.

Ev. Pfarramt Kochersteinsfeld
Friedhofstr. 1, 74239 Hardthausen
Tel.: 07139/931519-0

Raumfahrtmuseum DLR Lampoldshausen, Besichtigung auf Anfrage.

Anja Seufert, Tel.: 06298/28-201

Stadt Heilbronn (118.122 EW, 157 m ü. NN)

Parkplätze:

CityParkhaus am Bollwerksturm (510 Pl.), Theaterforum K3 (454 Pl.), Harmonie (644 Pl.), Wollhaus (666 Pl.), Stadtgalerie/Galeria Kaufhof (660 Pl.), Geschäftshaus am Kiliansplatz (230 Pl.), CityParkhaus experimenta (495 Pl.) mit Reisebusparkplatz, Käthchenhof (70 Pl.).

Aktion der Stadtinitiative Heilbronn: Parkvergütung - Die Heilbronner Sparkmünze.

Tourist-Information Heilbronn
Kaiserstr. 17, 74072 Heilbronn
Tel.: 07131/562270, Fax: 07131/563349
www.heilbronn-tourist.de

Rathaus (1417)

Zu den Wahrzeichen der Stadt gehört das 1950-53 nach historischem Vorbild wieder aufgebaute Rathaus mit schönen Arkaden unter der Freitreppe. Der repräsentative Bau wurde 1417 im gotischen Stil errichtet und Ende des 16. Jh. im Renaissancestil erweitert. Prunkstück der Fassade ist die 1579/80 entstandene Kunstuhr mit astronomischer Uhr und Mondphasenuhr von Isaak Habrecht aus Schaffhausen, der auch die Kunstuhr im Straßburger Münster geschaffen hatte. Vor dem Rathaus erstreckt sich der Marktplatz (dreimal pro Woche Wochenmarkt, Dienstag, Donnerstag, Samstag).

Tourist-Information Heilbronn

Deutschhof (13. Jh.)

Seit dem 13. Jh. Residenz und Fruchtkammer der Hauskommende und später der Landkommende Heilbronn innerhalb der Ballein Franken und des Deutschritterordens. Heute: Kulturzentrum mit den Städtischen Museen, Stadtarchiv, VHS, Jugendkeller. Das beherrschende Bauwerk des Deutschhofs ist das Deutschordensmünster St. Peter und Paul.

Weitere Sehenswürdigkeiten

Rathaus-Ehrenhalle, Käthchenhaus, Hafenmarktturm, Nikolaikirche, Götzenturm, Bollwerksturm, Schießhaus, Fleinertbrunnen, Sankt-Georgs-Brunnen, Bismarck-Denkmal, Fleisch-, Gerichts- u. Hochzeitshaus, Trappenseeschlösschen, Wartberg mit Wartbergturm, Alte Post, Alter Friedhof, Wein Villa.

Stadtführung

Stadtführung, Stadtrundfahrt (auch mit Innenstadtbegehung): Rathaus, Kilianskirche, Deutschhof, Ehrenhalle u.a.. Hafensrundfahrt „Stadt am Fluss“, Stadtführungen „Viertel nach Sechs“, Weinwanderungen, Stadtführung zur Marktzeit.

Tourist-Information Heilbronn

Kilianskirche (Zweite Hälfte des 15. Jh.)

Benannt nach dem Schutzpatron der Weingärtner, dem irischen Wanderbischof St. Kilian. Der originelle achteckige Turm der Kirche gilt als der erste Renaissance-Turm nördlich der Alpen. Baumeister Hans Schweiner stellte am Westturm mit karikierenden Figuren die religiösen Missstände seiner Zeit dar, 1529 wurde der Turm mit dem Landsknecht, dem „Männle“, gekrönt. Im Inneren der Kirche wurde der Hochaltar von Hans Seyfer, ein Spitzenwerk der spätgotischen Plastik und Altarkunst, wieder aufgestellt. Die Figuren des Altars überstanden die Zerstörung der Stadt 1944 in den Stollen des Salzbergwerks Kochendorf. 1998 wurde der Altar 500 Jahre alt. Der Siebenröhrenbrunnen (1541) am Kiliansplatz wird von einer Quelle gespeist, die wohl „Helibrunna“ einst den Namen gab.

Tourist-Information Heilbronn

Deutschordensmünster St. Peter und Paul (um 1250)

Das beherrschende Bauwerk des Deutschhofes ist das Deutschordensmünster St. Peter und Paul. Der romanische Unterbau des Kirchturms stammt von der ehemaligen Marienkapelle des Deutschordens und ist wohl das älteste erhaltene Bauwerk der Stadt.

Tourist-Information Heilbronn

Ev. Pfarrkirche St. Alban in Frankenbach (Im Kern 15. Jh., Umbauten 15.-19. Jh.)
Wallfahrtskirche **Dreifaltigkeitskapelle** (Gestiftet Anfang 18. Jh.) in Kirchhausen.

Ev. Kirche (1439) in Neckargartach mit gotischem Chorturm und barockem Langhaus (1767), Pfarrhaus, Pfarrscheuer und Garten.

Ev. Kirche (1736) in Klingenberg

Von den Grafen von Neipperg erbaut. Langhaus des Kirchenschiffs mit Tonnengewölbe aus Holz. Der Chor (1508) gehört zu den ältesten Teilen der Kirche und hatte früher ein Kreuzgewölbe. Er beinhaltet u.a. Epitaph der Familie von Neipperg aus dem 16. und 17. Jh.. Die Sakristei hat ein Kreuzrippengewölbe von 1593 in dessen Schlussstein das Wappen der Stifter, Wilhelm von Neipperg und seine Frau Anna von Schwarzenberg, ausgeformt ist. Das Kruzifix im Chorbogen wurde

in der Spätgotik gefertigt. Barockglocke mit der Darstellung der Geburt Christi.
Georgskirche in Horkheim (1330 erstmals erwähnt). 1610/11 wurde das Langhaus durch Heinrich Schickhardt neu erbaut und der Turm um zwei Geschosse erhöht. Aus dieser Zeit datieren noch die Kanzel und das Kruzifix. Orgel und Taufstein aus dem frühen 18. Jh., historische Grabplatten der Patrizierfamilie Lemlin.

Wasserburg Horkheim, weithin sichtbar ist der 16 m hohe Wohnturm.

In Privatbesitz. Keine Besichtigung möglich

Deutschordensschloss (Ursprungsbau 13. Jh., Schloss 16. Jh.) in Kirchhausen Gut erhaltene, renovierte Schlossanlage mit umgebendem breitem Graben, früher mit Wasser gefüllt. Fundamente aus mächtigen Buckelquadern. Heute Stadt. Bezirksamt.

Tourist-Information Heilbronn

Schloss in Klingenberg (16. Jh.)

Oberhalb der Neckarauen, unter Einbeziehung der Reste einer mittelalterlichen Burganlage, Umbauten 18. u. 19. Jh.. Das Schloss befindet sich seit 1970 im Besitz der Stadt Heilbronn und wird heute zu Wohn- und Wirtschaftszwecken genutzt.

Trappenseeschlösschen (1519) im Trappensee

Barockes Bauwerk. Gilt als eines der ältesten erhaltenen Profanbauwerke Heilbronn. 1519 als burgartige Anlage erbaut, 1575/76 Renaissance-Neubau. Die Bezeichnung als Schloss datiert wohl aus der Zeit des Erwerbs durch J. B. von Trapp (1653), der Namensgeber für See und Bauwerk werden sollte. 1784 für den niederländischen Gesandten, Admiral von Kinkel, barock umgestaltet. Ab 1795 entstand, beginnend mit der Anlage des Pfühlbrunnens, in der Umgebung der Pfühlpark, der bis zur Gartenschau 1934 auf seine heutige Größe von ca. 15 ha anwuchs und mit dem Parkensemble rund um den Trappensee verschmolz. Im Schloss seit 1986 das Auktionshaus Dr. Jürgen Fischer.

Altwürttembergischer Landgraben (2. Hälfte des 15. Jh.)

Überreste der spätmittelalterlichen Nordgrenze des Herzogtums Württemberg bei Klingenberg. Graben- u. Wallsystem zwischen Heuchelberg und den Löwensteiner Bergen. Gesamtlänge von ca. 30 km. 3 von ehemals 5 Wachtürmen sind noch erhalten.

Pumpwerk Widmannstal, Corell'sche Hammerschmiede

Ehemalige Papierfabrik von Johann Jakob Widmann, historische Hammerschmiede und ein ca. 100 Jahre altes Pumpwerk.

Stadtwerke Heilbronn GmbH

Etzelstr. 9, 74076 Heilbronn

Tel.: 07131/56-2517, Fax: 07131/56-2579

Städtische Museen Heilbronn, Museum im Deutschhof

Im Museum im Deutschhof präsentieren die Städtischen Museen Heilbronn Exponate aus verschiedenen Sammlungsbereichen: Archäologie, Kulturgeschichte mit Neckarschiffahrt sowie Kunst. Die Schwerpunkte in der Archäologischen Sammlung bilden steinzeitliche Kulturen und die römische Siedlungszeit. Die kulturgeschichtliche sammlungs- und themenübergreifende Präsentation „Heilbronn am Neckar – Entwicklung einer Stadt am Fluss“ eröffnet mit Erlebnisstationen und Mitmachinseln einen facettenreichen Blick auf die Geschichte der Region vor allem im 19. Jahrhundert. Skulpturen der klassischen Moderne, unter anderem von Auguste Rodin, Henry Moore und Alberto Giacometti, sowie von zeitgenössischen Künstlern wie Roman Signer und Thomas Schütte stehen im Zentrum der Kunstsammlung.

Städtische Museen

Deutschhofstr. 6, 74072 Heilbronn

Tel.: 07131/56-2295, -3144

Fax: 07131/56-3194

www.museen-heilbronn.de

Dienstag: 10.00-19.00 Uhr

Mittwoch-Sonntag, Feiertag: 10.00-17.00 Uhr.

24.,25. und 31.12. geschlossen.

Städtische Museen Heilbronn, Kunsthalle Vogelmann

In der Kunsthalle Vogelmann an der Allee präsentieren die Städtischen Museen Heilbronn seit 2010 pro Jahr vier Wechselausstellungen, die vorrangig das Spektrum der klassischen Moderne bis zur Kunst der Gegenwart umfassen. Ausstellungen, wie zum Beispiel „Gnadenlos – Künstlerinnen und das Komische in der Kunst“ (2012/2013) oder „Thomas Schütte“ (2014), fanden sowohl in Heilbronn als auch deutschlandweit Beachtung. Das fünfjährige Jubiläum der Kunsthalle Vogelmann wurde mit der großen Sonderausstellung „Karl Schmidt-Rottluff – Reiner Ausdruck“ gefeiert.

Kunsthalle Vogelmann

Allee 28, 74072 Heilbronn

Tel.: 07131/56-4420, Fax: 07131/56-3194

www.museen-heilbronn.de

www.kunstverein-heilbronn.de

Donnerstag: 11.00-19.00 Uhr

Dienstag, Mittwoch, Freitag: 11.00-17.00 Uhr

Samstag, Sonntag, Feiertag: 11.00-17.00 Uhr

24.,25. und 31.12. geschlossen.

Gruppen/Schulklassen nach Vereinbarung ab 10.00 Uhr, Abendöffnungen nach Vereinbarung.

Junges Museum Christoph Reinwald

In dieser museumspädagogischen Bildungseinrichtung für 3-10jährige Kinder finden eigens dafür konzipierte Veranstaltungen statt. Dabei werden die Kinder spielerisch mit Kunst und Kultur vertraut gemacht, das praktische Arbeiten in der Werkstatt rundet die museumspädagogische Betrachtung ab. Dank der Unterstützung der Christoph Reinwald Stiftung sind diese Veranstaltungen kostenfrei.

Junges Museum Christoph Reinwald

Deutschhofstr. 6, 74072 Heilbronn

Tel.: 07131/56-4542

jumu-christoph-reinwald@web.de

www.junges-museum.de und www.museen-heilbronn.de

experimenta Heilbronn

Entdecken, erleben, erkennen: Nach nur 18 Monaten Bauzeit öffnete die experimenta am 14. November 2009 erstmals die Pforten für die Besucher. Die Lern-

experimenta - Science Center der Region Heilbronn-

Franken gGmbH

Geschäftsstelle:

und Erlebniswelt macht Naturwissenschaft und Technik begreif- und erlebbar. In vier aufwendig inszenierten Themenwelten erleben und entdecken Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene anhand von 150 interaktiven Exponaten die Bereiche Energie & Umwelt (E-Werk), Technik & Innovation (Werkstatt), Mensch & Kommunikation (Netzwerk) sowie Mensch & Freizeit (Spielwerk). Die Ausstellung ist nur einer von drei zentralen Bausteinen des experimenta-Konzepts. Die „Talentschmieden“ und die „akademie junger forscher“ (ajf) gehören ebenfalls dazu. Die Verbindung von drei Angebotsbausteinen – Ausstellungen, Talentschmieden und die akademie junger forscher – ist einzigartig in Deutschland.

Öffnungszeiten:

Geöffnet hat von Montag bis Freitag jeweils von 9 bis 18 Uhr. Samstags, sonntags und an Feiertagen begrüßt die Lern- und Erlebniswelt ihre Besucher in der Zeit von 10 bis 19 Uhr. Die experimenta ist ganzjährig geöffnet, nur am 24., 25. und 31. Dezember bleibt sie geschlossen.

Botanischer Obstgarten

Gartenanlage des Grünflächenamts der Stadt und des Fördervereins Garten- und Baukultur Heilbronn e.V. mit Mustergärten, Schauanlage heimischer Obstgehölze und einer - landesweit einmaligen - Sammlung von 13 historischen Gartenhäusern und Gartenlauben aus der Stadt und dem Umland; das älteste Exemplar aus dem 16. Jh.. Der Förderverein betreibt einen Hofladen mit floristischen Produkten und dem Obst aus dem Garten. Im Rahmen der Kooperation mit der Pestalozzischule Heilbronn wird das Pestalozzicafé betrieben und - mit der Unterstützung der Heilbronner Bürgerstiftung - Qualifizierungskurse für die SchülerInnen organisiert.

Otto Rettenmaier Haus, Haus der Stadtgeschichte - Stadtarchiv Heilbronn

Unter dem Titel „Heilbronn historisch! Menschen, Plätze, Geschichten“ führt eine multimediale Zeitreise im Haus der Stadtgeschichte durch 1200 Jahre von der ersten schriftlichen Erwähnung bis in die Gegenwart. Sie macht Stadtgeschichte zum Erlebnis und zeigt das Werden der modernen Großstadt. Jede Epoche der Stadtgeschichte wird auf einer eigenen Bühne inszeniert, wobei Originale aus acht Jahrhunderten durch Nachbildungen, Modelle und modernste multimediale Präsentationen mit Filmen und Hörstücken ergänzt werden. Für Kinder gibt es Angebote auf Augenhöhe, mit einfachen Medien und spielerischen Elementen. Ein großes, interaktives Stadtmodell bildet den Mittelpunkt für die reichsstädtische Zeit bis um 1800. Das 19. Jh. mit der Industrialisierung und den sozialen Folgen wird ebenso thematisiert wie das 20. Jh. mit seinen Brüchen und Kriegen sowie der Zerstörung und dem Wiederaufbau der Stadt.

Süddeutsches Eisenbahnmuseum

März-Ende Okt.:

Samstag, Sonntag + Feiertag: 10.00-18.00 Uhr

Kleist-Archiv Sembdner

Mit seinem Schauspiel „Das Käthchen von Heilbronn oder die Feuerprobe“ (Uraufführung und Buchausgabe 1810) hat der Dichter Heinrich von Kleist (1777-1811) die Stadt Heilbronn international bekannt gemacht. Aufbauend auf der Sammlung des Kleist-Forschers und Herausgebers Prof. Dr. Helmut Sembdner (1914-1997) ist das Kleist-Archiv Sembdner heute weltweit eine wichtige Anlaufstation für Kleist-Interessierte: Die seit 1996 bestehende Internetseite www.kleist.org ist nicht nur eine der ältesten, sondern auch eine der größten Seiten zu einem Dichter im Internet. Die vom Kleist-Archiv Sembdner herausgegebenen „Heilbronner Kleist-Blätter“ verstehen sich als die Kulturzeitschrift aus Heilbronn. Ihr Themenspektrum liegt im Schnittpunkt von Literatur, Theater, Film, Musik und Wissenschaft. Ein zentrales Arbeitsfeld ist das „Käthchen“ in seinen verschiedensten Facetten, von der historischen Theaterinszenierung bis zur populären lokalen Rezeption. Interessenten werden regelmäßig im „Kleist-Rundbrief“ informiert, der kostenlos erhältlich ist. Die „Süddeutsche Zeitung“ über das Kleist-Archiv Sembdner: „Ein Zentrum der Dichterverehrung, das in Deutschland seinesgleichen sucht“.

Hochschule Heilbronn - Technik, Wirtschaft und Informatik

Die einstige Ingenieurschule bietet heute als eine der größten Hochschulen in Baden-Württemberg eine zeitgemäße Lehre, innovative Forschung und ein Studium im Einklang mit den Bedürfnissen der Wirtschaft. In über 40 praxisnahen, international orientierten Bachelor- und Masterstudiengängen sind derzeit nahezu 6000 Studierende eingeschrieben und werden an den drei Studienorten in Heilbronn, Künzelsau und Schwäbisch Hall zu gefragten Führungskräften für Industrie und Wirtschaft ausgebildet.

Volkshochschule

Als kommunales Weiterbildungszentrum für die Stadt Heilbronn und die Gemeinden Flein, Leingarten und Untergruppenbach bieten wir Ihnen zweimal jährlich ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm mit insgesamt rd. 2.800 Kursen, Seminaren und Einzelveranstaltungen aus allen Bereichen der Allgemeinen Weiterbildung: Politik – Gesellschaft – Umwelt, Kultur und Kreativität, Gesundheit und Bewegung, Sprachen (aktuell 22 Fremdsprachen und Deutsch) sowie Arbeit,

Kranenstraße14, 74072 Heilbronn
Tel: 07131/887950, Fax: 07131/88795900
E-Mail: info@experimenta-heilbronn.de
www.experimenta-heilbronn.de

Botanischer Obstgarten Heilbronn

Kübelstr. 7, 74076 Heilbronn

Das Veranstaltungsprogramm wird auf der Homepage www.botanischer-obstgarten.de veröffentlicht.

Kontaktadresse: Ulrich Frey, 1. Vorsitzender, Riegrafstraße 6, 74080 Heilbronn, Tel.: 07131/34280 und Grünflächenamt Heilbronn 07131/56-2230

Otto Rettenmaier Haus, Haus der Stadtgeschichte - Stadtarchiv

Eichgasse 1, 74072 Heilbronn

Tel.: 07131/56-2290 oder 56-2300, Fax: 07131/56-3195

www.stadtarchiv-heilbronn.de

www.stadtgeschichte-heilbronn.de

Süddeutsches Eisenbahnmuseum Heilbronn e.V.

Leonhardstr. 15, 74080 Heilbronn, Tel.: 07131/3907434

(nur während der Öffnungszeiten des Museums)

www.sueddeutsches-eisenbahnmuseum-heilbronn.de

Kleist-Archiv Sembdner

Direktor: Günther Emig

Berliner Platz 12 (K3), 74072 Heilbronn

Tel. (07131) 56-26 68, Fax (07131) 56-36 99

www.kleist.org

www.kleist-shop.de

www.das-kaethchen-von-heilbronn.de

www.kleistdaten.de

E-Mail: kleist@kleist.org

Hochschule Heilbronn

Max-Planck-Str. 39, 74081 Heilbronn

Tel.: 07131/504-0, Fax: 07131 -252470

www.hs-heilbronn.de

Volkshochschule Heilbronn,

Kirchbrunnenstr. 12, 74072 Heilbronn, Tel. 07131/9965-0

www.vhs-heilbronn.de, info@vhs-heilbronn.de

Schule und Beruf. Und das sowohl in der VHS-Zentrale im Kulturzentrum Deutschhof als auch wohnortnah in 11 Zweig- und Außenstellen.

Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek, bestehend aus der Zentralbibliothek, der Fahrbibliothek und zwei Stadtteilbibliotheken, stellt Medien zur Ausleihe bereit: Neben Büchern - Belletristik, Sachliteratur und Kinder- und Jugendbüchern - sind das Hörbücher und Sprachkurse, DVDs, CD-ROMs, Karten, Musik-CDs, Zeitschriften, Noten, Brett-, PC- und Konsolenspiele. In der Zentralbibliothek im Theaterforum K3 gibt es WLAN und Öffentliche PC-Arbeitsplätze mit Internet-Zugang, Text- und Bildbearbeitungsprogramme. Digitale Medien aller Art werden in der Online-Bibliothek (<http://www.onlinebibliothek-hn.de>) zum Download angeboten. E-Book-Reader können zum Ausprobieren entliehen werden. Daneben gibt es E-Learning-Angebote im Sprachen und EDV-Bereich und ein internationales Presseportal mit 4000 Zeitungen und Zeitschriften aus über 100 Ländern in 60 Sprachen. Neben den Medien bietet die Stadtbibliothek ein breites Veranstaltungsangebot für alle Altersgruppen. Es gibt Zweigstellen in Böckingen und Biberach und die Fahrbibliothek

Dienstag-Freitag: 10.00-19.00 Uhr
Samstag: 10.00-15.00 Uhr.

Stadtbibliothek

Berliner Platz 12, 74072 Heilbronn
Tel.: 07131/56-2663, Fax: 07131/56-2950
bibliothek@stadt-heilbronn.de
www.stadtbibliothek-heilbronn.de
<https://stadtbibliothek.heilbronn.de/>

Städtische Musikschule Heilbronn

Die Musikschule bietet eine musikalische Ausbildung vom 3. Lebensjahr bis zum Ende der Schulzeit. Dabei werden musikalische Früherziehung und Grundausbildung dezentral in Kooperation mit Schulen und Kindergärten im gesamten Stadtgebiet durchgeführt, der instrumentale Unterricht in allen Orchesterinstrumenten, Klavier und Gesang bis zur Oberstufe vorwiegend zentral in der Musikschule im K3. Die Ensemble- und Orchesterarbeit ist Schwerpunkt des pädagogischen Konzeptes. Begabte Schüler werden zusätzlich gefördert. Integraler Bestandteil des Unterrichts für alle Schüler sind Vorspiele und Konzerte. Die Musikschule arbeitet mit den allgemeinbildenden Schulen in Heilbronn im Kernunterricht, beim Klassenmusizieren und in Projekten zusammen. Sie kooperiert mit den Kultureinrichtungen der Stadt und freien Kulturträgern.

Öffnungszeiten des Sekretariats:

Montag-Freitag: 08.00-12.00 Uhr
Montagnachmittag: 13.00-16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 13.00-18.00 Uhr

Städtische Musikschule Heilbronn

Theaterforum K3, Berliner Platz 12
74072 Heilbronn
Tel.: 07131/56-2417, Fax: 07131/56-3379
www.musikschule-heilbronn.de

Städtische Jugendeinrichtungen

Sozialraum I (Mitte-Ost):

- Olga Jugend- und Familienzentrum
- Jugend- und Nachbarschaftstreff „Hoover202“

Sozialraum II (Nord-West):

- Jugend- und Familienzentrum „Augärtle“
- Kinderhaus Böllinger Straße
- Jugendtreff Kirchhausen
- Jugendtreff Biberach
- Jugendcafe Frankenbach
- Jugendcafe Wannenbad

Sozialraum III (Süd-West):

- Jugend- und Familienzentrum Bürgerhaus Böckingen
- Jugendhaus Horkheim
- Jugendtreff Sontheim-Ost

Gesamtteamleiter Herr Fokken

Tel.: 07131/85822

Gesamtteamleiter Herr Behringer

Tel.: 07131/266078

Gesamtteamleiter Herr Robra

Tel.: 07131/32507

Stadt- und Kreisjugendring Heilbronn e.V.

Zusammenschluss von Jugendorganisationen im Stadt- und Landkreis Heilbronn. Serviceleistung/Förderung der Mitgliederorganisationen in folgenden Bereichen: Seminare/ Workshops für JugendleiterInnen und Jugendliche, jugendpolitische Seminare/Veranstaltungen, Studienfahrten und internationale Begegnungen, jährliche Ausgabe eines Sommerfreizeitenprospekts, musikalische und kulturelle Bildung, Raumvermietung im Wilhelm-Waiblinger-Haus an Jugendgruppen und Jugendveranstaltungen, Jugendinformation, telefonische Beratung und Weitervermittlung an geeignete Stellen, Arbeitshilfen für die Jugendarbeit, Kernzeitbetreuung an den Grundschulen in Heilbronn.

Stadt- und Kreisjugendring e.V.

Schützenstr. 16, 74072 Heilbronn
www.skjr-hn.de

Tel.: 07131/82396, Fax: 07131/620126

Jugendgemeinderat

Im Interesse von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gibt es in Heilbronn seit 1998 den Jugendgemeinderat. Für jeweils zwei Jahre werden 20 Mädchen und Jungen im Alter von 14 bis 18 Jahren gewählt, um sich für jugendrelevante Angelegenheiten einzusetzen und diese vor dem Gemeinderat und der Stadtverwaltung zu vertreten. Die Mitglieder des Jugendgemeinderats bilden zu den Themenbereichen Politisches/ Bildung, Umwelt und Verkehr, Stadtentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit, Kultur sowie Freizeit und Sport Arbeitskreise. Einmal monatlich findet eine öffentliche Jugendgemeinderatssitzung im Rathaus statt, die auch gerne besucht werden kann. Mehr über die Arbeit des Jugendgemeinderats auf seiner Homepage. Anregungen werden gerne aufgegriffen.

Jugendgemeinderat Geschäftsstelle

Marktplatz 7, 74072 Heilbronn

Tel.: 07131/56-3147, Fax: 07131/56-3299

www.jugendgemeinderat-heilbronn.de

Jugendkunstschule der Volkshochschule Heilbronn

JKS der VHS

Die Jugendkunstschule ist eine außerschulische musisch-kulturelle Bildungseinrichtung, die Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene durch eine Vielfalt an kreativen Erfahrungsfeldern aktiv an künstlerische, gestalterische und handwerklichen Prozesse heranzuführt. Mit ihrem breit gefächerten Angebot aus den Bereichen Bildende Kunst, Musik, Tanz und Theater öffnet sie außergewöhnliche Spiel- und Lernräume, um kreative Potenziale zu entfalten, die Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und handfeste Fertigkeiten und Kompetenzen zu vermitteln. Dazu bietet die JKS in Haus und Garten eine inspirierende Umgebung, kleine Gruppen und engagierte und qualifizierte Künstlerpersönlichkeiten als Kursleiter und Kursleiterinnen. Das ca. hundert Angebote umfassende Programm, das auch ein Ferienprogramm enthält, erscheint zweimal jährlich und ist über die Geschäftsstelle der JKS und VHS und das Internet erhältlich.

Kübelstr. 7, 74076 Heilbronn
Tel.: 07131/173761, Fax: 07131/166731
www.jugendkunstschule.de

Theater

Schauspiel, Kinder- und Jugendtheater, Musical, Opern-, Operetten- und Tanzgastspiele. Drei Spielstätten: Großes Haus, Boxx (junges Theater), Komödienhaus.

Theater Heilbronn
Berliner Platz 1, 74072 Heilbronn
Tel.: 07131/56-3000 (Zentrale) oder 07131/56-3001 (Kasse), Fax: 07131/56-3139
www.theater-heilbronn.de

Kommunales Kino/Kino CinemaxX

Jeweils am Montag um 20.00 Uhr im CinemaxX im K3, Vorverkauf ab Dienstag an der Kinokasse. Ein gedrucktes Programm liegt im Kino sowie an verschiedenen Stellen in der Stadt aus.

CinemaxX, Vorverkauf kommunales Kino
Tel.: 07131/9190919, www.cinemaxx.com
Kommunales Kino: www.koki-heilbronn.de

Soleo - Stadtbad am Bollwerksturm

Sportbecken (25 m Bahnen), Sprunganlage (1-5 m), Solebecken und beheiztes Außenbecken (344 Grad) sowie Lehrschwimmbekken und Kinderbecken. Große Saunalandschaft mit abwechslungsreichen Saunaangeboten, Whirlpool, Saunagarten, Tauchbecken und Saunabar. Separater, großer Wellness- und Beautybereich. Speisen und Getränke im SoleoBistro, lange Saunanächte.
Sommerpause: 20.07.-29.08.2015

Stadtwerke Heilbronn GmbH, Bäderverwaltung
Untere Neckarstr. 21, 74072 Heilbronn
Tel.: 07131/56-2533

Hallenbad in Biberach

Sommerpause 16.05-03.08.2015

Tel.: 07066/7989

Städt. Freibad Neckarhalde

Solarbeheizt, Sprunganlage (1 m Brett bis 10 m Turm), Sprungbecken beheizt auf 22 ° C, Beach-Volleyball-Feld, Gaststätte.
Saison: 01.05.2015-13.09.2015

Tel.: 07131/56-3614

Städt. Freibad Gesundbrunnen

Solarbeheizt, Kinderbecken mit Wasserfall und Wasserpilz.
Saison: 09.05.2015-06.09.2015

Tel.: 07131/46700

Städt. Freibad in Kirchhausen

Solarbeheizt, Beach-Volleyball-Feld, Gaststätte.
Saison: 09.05.-06.09.2015

Tel.: 07066/5847

Eissport- und Veranstaltungshalle Heilbronn

Während der Eishockey-Saison Spiele mit bis zu 4.000 Zuschauer, Publikumslauf und Eis-Disco. Im Sommer für Messen, Konzerte und sonstige Veranstaltungen nutzbar.

Hospitalgrün 2, 74072 Heilbronn
Tel.: 07131/6448110

Rollschuhbahn

Am Europaplatz

REV Heilbronn, Sigrid Seeger-Losch
Goerdelerstr. 76, 74080 Heilbronn
www.rev-heilbronn.de

Inline und Skateanlagen

Skateanlage Theresienstraße: Streetstyle-Anlage mit Pyramide, Jump-Ramps etc., Mini-Pipe.
Skateanlage Kernerstraße: Pool.
Skateanlage Böckinger Brücke: Streetstyleanlage, Wall-Ramp etc
Skateanlage Wertwiesenpark: Mini-Pipe.
Skateanlage Leinbachpark Frankenbach: Große Snakerun mit drei Pools, Streetstyle-Elemente, Streethockey.
Inlineskate-Rundwanderweg „Inline on Line“: 22 km von Heilbronn über Erlenbach und Neckarsulm nach Heilbronn

Grünflächenamt
Cäcilienstr. 51, 74072 Heilbronn

Minigolfanlage

Am Europaplatz

Bahnen-Golf-Club
Postfach 12 31, 74002 Heilbronn
www.BGC-heilbronn-page.de.vu

Tretbootverleih

Am Flussufer im Bereich des Freibads Neckarhalde

Neckarboot GmbH + Co. KG, Armin Vag
Tel.: 07136/9610095
Fax: 07136/9610096
Info unter www.neckarboot.de

Schiffahrt auf dem Neckar

Tourist-Information Heilbronn oder Personenschiffahrt

Fahrten von Ostern bis Ende Oktober. Neckarauf- und neckarabwärts, Taxiboot

Stumpf OHG
An der Friedrich-Ebert-Brücke, 74072 Heilbronn
Tel.: 07131/85430, Fax: 07131/620187
www.schiff-tours-heilbronn.de

Kletterturm in Heilbronn-Böckingen

Geschäftsstelle Sektion HN des Deutschen Alpenvereins
Badstr. 48, 74072 Heilbronn
Tel.: 07131/679933, www.dav-heilbronn.de

Indoor-Kletterwand auf dem EnBW-Gelände
Rund 1000 m² Kletterfläche. Kletterhöhle für Kinder

Kletterarena Heilbronn
Tel.: 07131/6490275, www.diekletterarena.de

Robert-Mayer-Sternwarte:

Seit 1914 auf dem Dach des Robert-Mayer-Gymnasiums. Seit 1987 von gemeinnützigem Verein betreut. Regelmäßig Vorträge, Beobachtungen und Sternführungen. Ausstattung: Teleskope, Ferngläser, astronomische Messtechnik, Vorrichtungen zur Sonnenbeobachtung u.v.m., Astronomische Sammlung der Stadt Heilbronn. Hohlglobus aus dem Jahr 1915 (weltweit existieren nur noch 3 Hohlgloben).

Robert-Mayer-Sternwarte
Bismarckstr. 10, 74072 Heilbronn
Tel.: 07131/81299, Fax: 07131/677777
www.sternwarte.org, info@sternwarte.org

Weinbaustadt

Mit 509 ha drittgrößte Weinbaugemeinde Württembergs. Die Weinbau-Tradition geht zurück bis in die Römerzeit.

Tourist-Information Heilbronn

Wein Panorama Weg

Am Wartberg. 6 Kilometer Rundweg durch die Weinberglandschaft mit Info-Tafeln und Skulpturenweg, Weinbauausstellung „Schaufenster unter den Arkaden“, historischer Baumkelter und historischer Fasskürferwerkstatt.

Gemeinde Igersheim, TBB (5.504 EW, 213 m ü. NN)

Burg Neuhaus (Verm. 1. Hälfte des 13. Jh.)

Einst bedeutender Amtssitz des Deutschordens mit Waffen- und Schatzkammer. 1281 erstmals urkundlich erwähnt. 1431 ging die Burg in den Besitz des Deutschen Ordens über und wurde als Rüst- und Schatzkammer ausgebaut. Während des Bauernkriegs und des Schmalkaldischen Krieges zerstört und wieder aufgebaut. Mit Auflösung des Deutschen Ordens 1809 wurde die Burg Staatsdomäne. Vom heutigen Pächter werden die Wirtschaftsgebäude hauptsächlich zur Pferdezucht genutzt. Von der alten Burg steht noch eine malerische Ruine mit Bergfried.

Gemeinde Igersheim
Möhlerplatz 9, 97999 Igersheim
Tel.: 07931/497-0, Fax: 07931/497-60
www.igersheim.de

Pfarrkirche des hl. Aegidius in Harthausen, 1747 umgebaut und vergrößert.

Gemeinde Igersheim

Pfarrkirche des hl. Antonius (1710) in Neuses.

Pfarrkirche St. Vitus in Simmringen.

Heimatmuseum

Schwerpunkt: Heimisch-regionales Handwerk und dörfliches Leben. Unter anderem Schusterwerkstatt sowie ältere Möbel und Gebrauchsgegenstände.

Georg Jetzinger
Tel.: 07931/3617

Renovierung „Alte Schmiede“ in Neuses

Der Heimatverein „Messklingschlapp“ Igersheim e.V. hat sich zur Aufgabe gemacht, die „Alte Schmiede“ in Neuses zu renovieren, im alten Stil wieder herzurichten und zur Besichtigung frei zu geben. Es handelt es sich um ein kleines ca. 4 x 7 m großes Gebäude. Urspr. war es ein einstöckiges Haus aus Bruchsteinen aufgesetzt mit Giebeldach. Es war lediglich eine Schmiedewerkstatt und in der linken hinteren Ecke ein Back-ofen untergebracht. Der Backofen war ebenfalls aus Bruchsteinen nach außen aufgebaut und hatte auch ein Giebeldach. Bedient wurde der Back-ofen von der Werkstatt aus. Möglicherweise befand sich in dem Gebäude tatsächlich eine sogenannte Dorfbäckerei. Leider konnten dazu noch keine genaueren Unterlagen gefunden werden. Teile des Backofens wurden bei der Restaurierung wieder entdeckt und werden jetzt auch gezeigt. Die Schmiedewerkstatt wurde durch den zugezogenen Schmied Anton Hahn aus Bernsfelden 1830 eingerichtet. Der Backofen blieb im Haus und muss auch noch in Betrieb gewesen sein. 1862/63 wurde das Gebäude umgebaut und dabei mussten die Züge des Backofens in den Kamin der Esse eingeführt werden. Es wurde außerdem ein weiteres Stockwerk aufgebaut was links und rechts, also an den Traufseiten jeweils um 1 Schuh überbaut werden durfte. Das ganze musste in Fachwerk ausgeführt werden und so zeigt sich das Gebäude nach der Restaurierung wieder. Im 1. Stock wurde eine kleine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, für den Schmied eingerichtet. In der Wohnung soll die alte Wandmalerei, die in Schablonenarbeit ausgeführt worden war, wieder aufgebracht werden. Teile der alten Malerei sollen erhalten und gezeigt werden.

Georg Jetzinger
Tel.: 07931/3617

Gemeinde Ilsfeld, HN (8.862 EW, 252 m ü. NN)

Alte Kelter (1521 erstmals erwähnt)

Unter Denkmalschutz stehende noch funktionierende Kelter

Reste einer Dorfmauer (15. Jh.)

Ehemals 1060 m lange u. 4 m hohe Mauer, 10 Türme und Bollwerke. Übrig sind: südliche Friedhofsmauer, zwei Türme

Landturm (1537 erwähnt)

Gemeinde Ilsfeld
Rathausstr. 8, 74360 Ilsfeld
Tel.: 07062/9042-0, Fax: 07062/9042-19
www.ilsfeld.de

Gut erhaltener Landturm des württ. Landgrabens in Wüstenhausen mit Resten des Landgrabens

Burgruine Helfenberg (Mitte des 13. Jh.)

1259 wird die Burg erstmals urkundlich erwähnt. Zum Ende des Zweiten Weltkrieges wird die Burg beschädigt.

Gemeinde Ilsfeld

Freibad

Tel.: 07062/96992

Stadt Ilshofen, SHA (6.500 EW, 441 m ü. NN)

Burgruine Leofels (13. Jh.)

Über dem Weiler Leofels steht die Ruine einer Reichsburg der Stauferzeit, die als eine der schönsten und größten Burgruinen des Landkreises gilt. Schildmauer, Reste des Bergfrieds, des Palas und eines weiteren Wohngebäudes. Heute: U.a. Veranstaltungsort der Burgschauspiele Leofels.

Stadt Ilshofen
Haller Str. 1, 74532 Ilshofen
Tel.: 07904/702-0, Fax: 07904/702-12
www.ilshofen.de

Burgschauspiele auf der Burgruine Leofels.

Haller Torturm (1609)

Ältestes erhaltenes Gebäude Ilshofens, erbaut als wichtiger Teil der Stadtbefestigung. Charakteristisch für den 25,5 m hohen Turm sind seine Staffelgiebel vor dem Satteldach. An der Nordwand sitzt über dem Tor das Haller Wappen mit Schwurhand, Heller und doppelköpfigem Reichsadler.

Stadt Ilshofen

Generalsanierte und erweiterte Stadthalle (2006/07)

Ausgestattet nach aktuellen Bedürfnissen einer Veranstaltungs-, Tagungs-, Fest- u. Kulturhalle. Variables Wand-/ Trennsystem. Großer/kleiner Saal, Theatersaal, Bühnensaal, kleines und großes Foyer mit Pausenbar (mit und ohne Galerie), perfekte Übertragungsanlage, beste Beleuchtung, gute Bühnentechnik mit Andienungsrampe, aktuelle Businessseinrichtungen (Leinwand, Beamer usw.), Internet-Zugang, barrierefreie Einrichtung. 40-480 Personen mit verschiedenen Bestuhlungs- u. Nutzungsmöglichkeiten.

Stadt Ilshofen

Rokokokirche (1773) in Altenberg, gut erhalten, mit schöner Stuckdecke.

Stadt Ilshofen

Kirche zum hl. Kilian (Urkundlich 1221, vermutlich älter) in Oberaspach. Schöne Fresken.

Martinskirche in Ruppertshofen (1425 erstmals urkundlich erwähnt, vermutlich deutlich älter, wohl 9./10. Jh.)

Ursprünglich eine Wehrkirche, erkennbar an den Schießscharten im Turm. Im Lauf der Jahrhunderte mehrfach umgebaut, zuletzt 1968/69.

Ausstellungen in der Pfarrscheuer

März bis einschl. November wechselnde Ausstellungen. Ein Kunst- u. Kulturkalendar liegt bei der Stadtverwaltung aus.

Stadt Ilshofen

Museum KULTURm

Museum im Torturm, dem Wahrzeichen von Ilshofen. Dauerausstellung: „Nachlass aus dem Frankschen Hof“ und jahreszeitl. Ausstellungen. Auf 3 Stockwerken ansprechende Räumlichkeiten für Ausstellungen und kleine, kulturelle Veranstaltungen

Stadt Ilshofen

Wandern und Radfahren

Gute Rad- u. Wanderwege in die umliegenden Täler von Bühler, Kocher und Jagst.

Stadt Ilshofen

Stadt Ingelfingen, HOK (5.600 EW, 218 m ü. NN), staatlich anerkannter Erholungsort

Historische Innenstadt

Ehemalige Residenzstadt mit Neuem Schloss, Schlossgarten und Schwarzem Hof.

Stadt Ingelfingen
Schlossstr. 12, 74653 Ingelfingen
Tel.: 07940/1309-0, Fax: 07940/1309-62
www.ingelfingen.de

Neues Schloss (1701)

Dreiflügelanlage, Schlossgarten, „Schwarzer Hof“ in der ehemaligen Residenzstadt. Das Neue Schloss prägt das Stadtbild seit 300 Jahren.

Stadt Ingelfingen

Burgruine Lichteneck (um 1250)

Höhenburg in exponierter Lage über Ingelfingen. Bereits 1366 und 1475 wurde die Burg zerstört. Mauerreste der Anlage sind noch vorhanden.

Kirche St. Nikolaus (1239)

Romanischer Turm, spätgotischer Chor mit Netzgewölbe und Schiff. Umbau 1738, Gruft (Hohenlohe-Ingelfingen, 1717), Glasmalereien (1450), romanische Steintafel

Stadt Ingelfingen
Tel.: 07940/1309-22

Muschelkalkmuseum Hagdorn

Ausstellung zur Erd- und Lebensgeschichte der Triaszeit in Mitteleuropa
Samstag: 14.00-16.00 Uhr
Sonntag: 10.30-16.00 Uhr
Vom 01.05-31.10. zusätzlich Mittwoch: 15:00-17:00 Uhr

Muschelkalkmuseum Hagdorn/Stadt Ingelfingen
Dr. Hans Hagdorn
Schlossstr. 11, 74653 Ingelfingen
Tel.: 07940/59500
www.muschelkalkmuseum.de

Gruppen nach Vereinbarung.

Weinbaumuseum Ingelfinger Fass

Zweitgrößtes Holzfass Europas, größte selbst tragende Fasskonstruktion. Großgeräte im Außenbereich. Direkt am Weinlehrpfad. Besichtigung: Von außen täglich durch ein Schaufenster, jährlich zwei Tage der offenen Tür oder für spezielle Gruppen.

Firma GEMÜ
Tel.: 07940/13-102

Kleinschwimmhalle

Badeseen in Diebach, Hermuthausen und Weldingsfelden

Minigolf

Segelflugplatz bei Hermuthausen

Stadt Ingelfingen, Tel.: 07940/1309-22

Radwandern

Verschiedene Radwege, u.a. „Kocher-Jagst-Radweg“, „Buckelestour“ oder „Das doppelte Lottchen“.

Stadt Ingelfingen, Tel.: 07940/1309-22

Georg-Fahrbach-Wanderweg

Wanderweg des Schwäbischen Albvereins beginnend in Criesbach. Führt durch sehr abwechslungsreiche und reizvolle Landschaft, Flusstäler, Weinbaulandschaften mit vielen Ausblicken. Er endet vor den Toren Stuttgarts mit Blick auf Stadt und die Kette der Schwäbischen Alb.

Stadt Ingelfingen, Tel.: 07940/1309-22

Weinbaulehrpfad

Schaupfad durch die Weinberge zum Weinbaumuseum Ingelfinger Fass. 25 Tafeln über Boden- und Gesteinsart, Traubensorten, Arbeitsmethoden und die örtlichen Verhältnisse. Rundweg mit reizvoller Aussicht auf das Kochertal.

Stadt Ingelfingen, Tel.: 07940/1309-22

Gemeinde Ittlingen, HN (2.410 EW, 181 m ü. NN)

Schloss (1577)

Barocker Herrnsitz. Untergeschoss noch vom Vorgängerbau, dem Herrenhaus des 1577 von den Freiherren von Gemmingen erbauten Bauhofs, erhalten. Über dem Kellereingang ist die Jahreszahl 1577 und die Wappen der Herren von Gemmingen, der Landschad von Steinach und der Herren von Mentzingen eingemeißelt. Einfacher, zweistöckiger Bau der Barockzeit. Neun Achsen und darüber ein Krüppelwalmdach. Das große Hofportal besitzt eine spät-barocke Rahmenarchitektur, und darüber befindet sich das Wappen der Herren von Schmidberg.

Gemeindeverwaltung
Hauptstr. 101, 74930 Ittlingen
Tel.: 07266/9191-0

Außenstelle der **Volkshochschule** Eppingen.

Angelika Schrempf
Kirchplatz 11, 74930 Ittlingen, Tel.: 07266/8186

Gemeinde Jagsthausen, HN (1.855 EW, 212 m ü. NN)

Götzenburg (15. und 16. Jh.)

Veranstaltungsort der Burgfestspiele Jagsthausen und Museum. Weitestgehend in gotischem, schlossähnlichem Stil erhalten bzw. wieder hergestellt. Besichtigung des Burghofes und des Burgparks möglich.

Gemeinde Jagsthausen
Hauptstr. 3, 74249 Jagsthausen
Tel.: 07943/9101-0, Fax: 07943/9101-50
www.jagsthausen.de, info@gemeinde.jagsthausen.de

Rotes Schloss (um 1590)

Eines der drei heute noch erhaltenen Schlösser des Ortes. Seine markante, ins rötliche spielende Farbgebung war möglicherweise der Anlass für die Namensgebung. Dreistöckiger Hauptbau mit Mansardendach, giebelförmige Dachfenster, runder Treppenturm. Wohl Nachfolgeanlage eines älteren „Edelmannsgebäude“, von einem Enkel des Götz von Berlichingen in der Nähe der Götzenburg erbaut. Besichtigung nur im Außenbereich möglich.

Gemeinde Jagsthausen

Weißes Schloss (1792)

Das jüngste der drei Jagsthäuser Schlösser. Zweiflügelige Anlage mit einer zentralen Mittelkuppel. Sowohl die Kuppel als auch die Fenster weisen letzte Anklänge des späten Barock auf. Besichtigung nur im Außenbereich möglich.

Altes Rathaus (1513)

Zählt zu den ältesten erhaltenen Rathäusern im Landkreis Heilbronn. 1861 und letztmals 1982 renoviert, weist es einen reich verzierten Fachwerkgiebel auf. Heute Gemeindebücherei und Friedrich-Krapf-Museum.

Gemeinde Jagsthausen

Ev. Jakobuskirche (Ende 15. Jh. erstmals erwähnt)

Achteckiger, von einem spätbarocken Dach gekrönter Turm, an den sich ein schlichtes gotisches Schiff anschließt. Spätgotische Fenster nehmen dem Turm seine Wucht und gliedern die Fassade. Im Innern finden sich trotz Bränden in den Jahren 1646 u. 1751 noch Epitaphe und Reste von Wandmalereien.

Gemeinde Jagsthausen

Burgfestspiele

Spielzeit 2017 vom 01.06.2017 – 27.08.2017 im Burghof der Götzenburg: „Götz von Berlichingen“, „Catch me if you can“, „Ziemlich beste Freunde“, „Die Analphabetin, die rechnen konnte“, „In 80 Tagen um die Welt“, „Goethes sämtliche Werke ... leicht gekürzt“, „Backbeat – Die Beatles in Hamburg“, „Hurengespräche“, „Gregor Meyle – Das Sommerkonzert 2017“. Im Gewölbe der Götzenburg: „Lucy van Kuhl – Fliegen mit Dir“, „Michael J. Westphal – Jawoll, meine Herr'n“, „Michael Fitz – Des bin I“, „Pettersson, Findus und der Hahn“.

Burgfestspiele Jagsthausen
Schlossstr. 12, 74249 Jagsthausen
Tel.: 07943/9123 -45/ -46, Fax: 07943/9124-40
www.burgfestspiele-jagsthausen.de
burgfestspiele@jagsthausen.de oder www.reservix.de

Skulpturenausstellung

In der Keltergasse, im Burgpark der Götzenburg und im Rathaus von Mai-September frei zugänglich.

Gemeinde Jagsthausen

Freilichtmuseum Römerbad

Ganzjährig frei zugänglich, Führung nach Vereinbarung. Grundriss eines römischen Militärbades um 200 n. Chr. Wissenschaftliche Tafeln erklären in Wort und Bild das Badegebäude, seine Nutzung sowie seine Bedeutung für die Alltagskultur eines Kastellvicus am obergermanischen Limes. Inschriftensteine, Teile einer Jupitergigantensäule, Ziegelstempel usw. werden ausgestellt und anschaulich erläutert. So stammen die älteste und die jüngste Inschrift vom vorderen Limes, dem zweitlängsten Bodendenkmal der Welt, aus Jagsthausen. Sie bilden die Grundlage der Datierung. Ein ebenfalls mit wissenschaftlichen Tafeln versehener Weg führt vorbei an einem rekonstruierten römischen Brunnen zum Kastellbereich und zum Museum in der Götzenburg.

Gemeinde Jagsthausen

Schlossmuseum

U.a. mit der Originalprothese des Götz von Berlichingen. Schon im 18. Jh. sammelten sich im Berlichingen'schen Archiv Jagsthausen Gegenstände aus dem Familienbesitz an. In das erwachende Nationalbewusstsein während des 7jährigen Krieges fiel dann in diesem Sinn Goethes Drama „Götz von Berlichingen“. Franziska Freifrau von Berlichingen erwarb in ihrer Begeisterung die eiserne Hand, die inzwischen in anderen Besitz übergegangen war, und übergab sie dem Grafen Joseph von Berlichingen. Dieser verleihte sie der Familiensammlung ein und erklärte sämtliche Gegenstände zum unveräußerlichen Besitz der Gesamtfamilie. Die Schlossareale liegen mitten im Bereich des römischen Limes-Kastells Jagsthausen. Durch das Interesse der Familien und anderer Jagsthäuser kamen bis ins 20. Jh. viele römische Funde ins Schlossmuseum, das Gegenstände aus Familienbesitz, die eiserne Hand und andere an Götz erinnernde Relikte sowie römische Funde aus dem Limes-Kastell und der römischen Zivilbesiedlung zeigt.

Gemeinde Jagsthausen und
Schlossmuseum Jagsthausen
Schlossstraße 17, 74249 Jagsthausen

Das Museum hat von April bis Oktober geöffnet:

Sonntag: 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Preise:

Eintritt: 2,50 € / Person, Gruppen (ab 10 Personen)

Erwachsene: 1,50 € / Person, Schüler: 1,00 € / Person

Führungen 45 €. Führungen sind auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

Weitere Informationen zu den Führungen erhalten Sie unter der Tel. 07943 / 91010.

Friedrich-Krapf-Museum

Ausstellung von Ausgrabungsstücken aus Jagsthausen aus der Römerzeit. Für Kinder geeignet, kleine Filmpräsentation
April-Oktober: Jeden 1. Sonntag im Monat: 15.00-17.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung. Eintritt frei.

Gemeinde Jagsthausen

Volkshochschule

Sabrina Willig, Tel.: 07943/9433367

Camping in Olnhausen.

Campingclub Heilbronn
1. Vors. Herr Löhl, Tel.: 07134/17721
Platzwart Herr Müller
Tel.: 07261/13231, Mobil: 0151/50117090

Zeltplatz Wörd, Wandern, Inline, Radfahren und Kanufahren, 2 Grillhütten, 2 Spielplätze.

Gemeinde Jagsthausen

Skateanlage am Sportplatz

Quarter Pipe 125, Quarter Pipe 99, Deathbox, Jump Ramp.

Gemeinde Jagsthausen

Stadt Kirchberg, SHA (4.067 EW, 386 m ü. NN)

Renaissanceschloss Kirchberg (1590-97)

Michael Herwart und Servaz Körber werden u.a. als Werkleute genannt. Nach langwierigen Bauarbeiten entstand eine Vierflügelanlage mit Eckbastionen, von der allein der Querbau mit dem ehemaligen Saaltrakt am nördlichen Ende des Bergrückens erhalten blieb.

Stadt Kirchberg
Schlossstr. 10, 74592 Kirchberg/Jagst
Tel.: 07954/9801-0, Fax: 07954/9801-1090
www.kirchberg-jagst.de, info@kirchberg-jagst.de

Schloss Hornberg (Frühgotisch mit Umbauten im 16. Jh.)

Auf einer Bergnase über der Jagst, Hauptbau mit frühgotischen Mauerteilen (Umbauten im 16. Jh.), Verwaltungsbau mit Renaissancegiebeln (1599), Rundturm mit Portal, Zwinger mit Wirtschaftsgebäuden, Bergfried (Buckelquader),

Schildmauer, Tor, Graben mit Brücke. Sitz der Herren von Hornberg, danach bis heute Freiherren von Crailsheim.

Stadtturm (Um 1400)

Stadt Kirchberg

41 m hoch, aus Bruchstein. Von den Reichsstädten Schwäbisch Hall, Rothenburg ob der Tauber und Dinkelsbühl erbaut. Themenführungen von Mai bis September. Stadtführungen für Gruppen auf Anfrage.

Barock-Stadttor (1774)

Mit originalem Ortsgefängnis aus der Erbauungszeit (zwei Zellen mit Pritsche, eiserner Ofen), ehemalige Mesnerwohnung heute Gaststätte „Turmstuben“, Allianzwappen, Neidkopf, Inschrifttafel

Reste der **Stadtmauer**, z. T. mit überdachtem Wehrgang

Kornhaus (1494/96)

Mehrstöckiges Gebäude mit Fachwerkgiebel, errichtet mit je drei Gast- und Schlafstuben für die Reichsstädte Rothenburg, Dinkelsbühl und Hall als Besitzer der Stadt Kirchberg, Tagungsstätte der abgesandten Ratsherren, Übernachtungsort von Kaiser Karl V. auf seinem Zug von Rothenburg nach Hall 1546. Erinnerungstafel am Haus.

Langer Bau (1833)

Langgestrecktes Gebäude, ehemaliger Marstall- und Remisenbau mit Vorratskeller und Wohnungen für Bedienstete des Fürstenhofes an Stelle kleiner Wohnhäuser errichtet, Inschrifttafel mit Hohenlohe-Wappen.

Rathaus (1800), ehemals fürstlicher Witwenbau.

Pfarrhaus (1615), mehrstöckig mit Rundbogenpforte, Fachwerkgiebel.

Neuer Weg

Parkweg entlang der Schloss- und Stadtmauer, ehemals „Tiergarten“ oberhalb des „Hirschberges“, zwei steinerne Löwen, Gartenhaus aus Bürgergarten (mit Wandmalereien, italienische Landschaften, von Hofmaler Johann Valentin Tischbein, 18. Jh.), „Katharinenruhe“ unterhalb des Kirchturms, künstlich 1795 errichtete Turmruine aus Steinen des Bergfrieds der staufischen Burgruine Leofels, gotische Fenster, Jahreszahl 1483; Reste zweier Torbogen. Putten-Kopien nach Figuren im Park Veitshöchheim.

Rossmühle

Vor der Stadtmauer, in reichsstädtischer Zeit Geschützturm, gotische Gewölbe, später Göpelmühle und Wohnhaus.

Jagstbrücke (1799)

An Stelle einer hölzernen Fußgängerbrücke errichtete Steinbrücke mit Eisbrechern; oberhalb der Jagst Wehr und Reste der mittelalterlichen Jagstfurt mit Zufahrten.

Ockenauer Steg, Holzarchenbrücken.

Ev. Stadtkirche (1731)

Stadt Kirchberg

Barockbau. Berg und Stadt haben ihren Namen von der ersten Kapelle, die schon vor dem Jahre 1000 hier oben etwa an der Stelle des jetzigen hinteren Schlosshofes erbaut wurde. Im 13. Jh. wurde dort eine größere Kapelle errichtet. 1610 erstellten die Grafen Hohenlohe an der jetzigen Stelle, in der Südwest-Ecke des Städtchens, eine Kirche.

Bedeutendste **Jugendstilkirche** (1904/05) Süddeutschlands von Theodor Fischer in Gaggstatt.

Nikolauskirche (Ursprungsanlage 1282)

Mit außergewöhnlichem Freskenzyklus aus dem 15. Jh.

Stephanuskirche (1511) in Lendsiedel mit Barockorgel und zahlreichen Epitaphen

Alter Friedhof (1614/16)

Vor der Stadt. Bemerkenswerte Grabdenkmäler Kirchberger Persönlichkeiten, Doppelgrab für Fürstinnen Marie und Adelheid von Hohenlohe-Kirchberg; Gedenkhalle (19. Jh.).

Sandelsches Museum

Kirchstr. 17, 74592 Kirchberg/Jagst

Tel.: 07954/9801-0

Alte Lateinschule (1748), Barockbau, Inschriftentafel, zuletzt Volksschule, seit 1972/73 Sandelsches Museum. Nach mehrjähriger Renovierung präsentiert sich das Museum seit 2004 mit neuer Konzeption. Im Untergeschoss werden die Geologie und die Lebenswelten der geschichtlichen Vorzeit gezeigt, im Erdgeschoss sind Sonderausstellungen, im 1. Stock werden Geschichte und Kultur der Stadt und des Umlandes behandelt. Im 2. Stock werden die Gründungstifter (Sandel, Schaeff-Scheefen, Freiherr von Crailsheim) vorgestellt, dazu unter dem Thema „Romantik in Kirchberg“ Bilder vom 17. Jh. bis zur Gegenwart; außerdem ist ein Schulzimmer eingerichtet. Im Dachgeschoss ist der Vortragsraum „Schlözer-Zimmer“, der an den 1735 in Gaggstatt geborenen August Ludwig von Schlözer erinnert, den Begründer der russischen Geschichtsschreiber und bedeutender Professor der Aufklärung in Göttingen.

Von März-Dezember: Sonn- und feiertags: 14.00-17.00 Uhr.

Jugend Café

Internet-Café, Bistrobereich, Partyraum.

Crailsheimer Str. 1, 74592 Kirchberg/Jagst

Judith Hinderer, Tel.: 07954/926301

„In der Fabrik“

Kulturzentrum der Schloss-Schule Kirchberg. Konzerte, Kabarett, Kleinkunst, Vorträge, Kino, Theater.

Schloss Schule Kirchberg

Tel.: 07954/98020, Fax: 07954/980215

Volkshochschule

Anne Hirschle-Zimmermann
Im Espele 6, 74592 Kirchberg-Lendsiedel
Tel.: 07954/8325

Ausgeprägtes **Wander- und Radwegnetz**.

Stadt Kirchberg

Gemeinde Kirchartd, HN (5.666 EW, 236 m ü. NN)

Hallenbad

Nur für Gruppen nutzbar.

Sport- und Festhalle

Gemeindeverwaltung
Goethestr. 5, 74912 Kirchartd
Tel.: 07266/208-0
www.kirchartd.de

Ev. Kirche (1496 erstmals erwähnt)

Geht auf die ursprüngliche Pfarrkirche des Ortes zurück. 1790 erneuert, 1898/99 in ihrer heutigen Gestalt erweitert. Taufstein (15. Jh.), Overmann-Orgel von 1821.

Kath. Kirche

Ev. Kirche in Berwangen

Gemeinde Kirchartd

Waldlehrpfad

Grillplatz im Haftenwald

Fun-Arena

Kinderferienprogramm

JuLe – Mobile Jugendarbeit

Dorfmuseum

Bücherei

Volkshochschule Unterland-Außenstelle Kirchartd

Musikschule Eppingen e.V.

Gemeinde Kirchartd

Gemeinde Königheim, TBB (3.022 EW, 225 m ü. NN)

Rathaus (1707) und Waltert'sches Haus (1659)

Wie Torwächter flankieren das Rathaus und das Haus Waltert, beides eindrucksvolle Fachwerkbauten, den Eingang zum Kirchplatz.

Rundbogentore

Sehenswert sind die Rundbogentore der alten Weinhöfe in der Hauptstraße, von denen allerdings einige unwiederbringlich dem Hochwasser zum Opfer fielen. Das große Tor zeigt im Schlussstein jeweils prachtvoll gestaltete Neidköpfe zur Abwehr böser Geister, das kleine für „Fußgänger“, in der Regel rechts, häufig in einer Nische über dem Tor religiöse Skulpturen.

Renaissance-Brunnen (1590) in Brehmen

Ältestes Kunstwerk in Brehmen. Auch ohne Jahreszahl könnte man den Brunnen wegen der großen kunstvollen Muschel und der Verzierungen in die Zeit um 1600 datieren. Sowohl Steinmetz Balthasar Wilhelm als auch der Auftraggeber haben sich durch ihre Namen am Brunnen „verewigt“.

Brücken

Der Brehmbach, der den Bewohnern des Dorfes immer wieder, zuletzt 1984, verheerende Hochwasser brachte, durchfließt das im Weichbild des Dorfes tief in den Muschelkalk eingeschnittene, enge Tal. Um den Zugang zu den jenseits der Hauptstraße gelegenen Häusern und Gassen zu ermöglichen, überspannen mehr als 20 Brücken den Bach, was Königheim den Beinamen „Klein-Venedig“ eintrug. Von den ursprünglich hochgewölbten Bogenbrücken sind allerdings nur noch wenige erhalten. Sie fielen entweder der Modernisierung zum Opfer und wurden durch flache Betonbrücken ersetzt oder vom Hochwasser von 1984 zerstört. Letztere wurden wie die von einer Statue des hl. Nepomuk gekrönte gleichnamige Brücke nach altem Vorbild wiedererrichtet.

Gemeinde Königheim
Kirchplatz 2, 97953 Königheim
Tel.: 09341/9209-10, Fax: 09341/9209-99
www.koenigheim.de, gemeinde@koenigheim.de

Bettendorfsches Schloss in Gissigheim

Freiherr Franz Ludwig von Bettendorf verkaufte 1841 die ihm zustehende Grundherrschaft zu Gissigheim und Eubigheim samt seinen Besitzungen an den badi-schen Staat. 1846 wurden das Rathaus des damals noch selbständigen Ortes und eine Schule im Schloss eingerichtet.

Gemeinde Königheim

Pfarrkirche St. Martin (1752-56)

Imposante Silhouette, Kleinod fränkischer Barockbaukunst

Friedhofkapelle

Erwähnung als Marienkapelle bereits 1390, sicher aber älter. Erhalten sind an der Nordwand der mehrmals umgebauten Kapelle Wandmalereien (um 1500), Renaissance-malereien an den Fenstern des Chores sowie ein mehrteiliges Wappen, das den Mainzer Erzbischof Johannes Schweichard von Kronberg, das Mainzer Domkapitel und den Amtmann Caspar Lerch repräsentiert.

Schutzengelkapelle in Gissigheim

Von den Bettendorfs als herrschaftliche Gruft erbaut. Der Sohn des Erbauers widmete sie aus Dankbarkeit für seine wunderbare Befreiung aus türkischer Gefangenschaft den heiligen Schutzengeln. Barocker Altar mit Wappen der Bettendorf-Frankensteine. Eine elegant geschweifte Treppe führt auf die schöne Kanzel mit zierlichem Schalldeckel. Ein wertvolles Kunstwerk ist das große Weih-

Gemeinde Königheim

nachtsbild (1683, von Johann Paul Codomann), aus der alten Pfarrkirche.

Haigerkapelle (1740)

Gestiftet und erbaut von Valentin Faulhaber, Gerber, später Ratsherr. 1748 versah er die Kapelle mit einem Holztürmchen mit Glocke. 1825/26 sollte die Kapelle abgerissen werden, da zur damaligen Zeit alle „überflüssigen“ Kapellen beseitigt werden sollten. Trotz Gegenwehr der Bevölkerung, konnte der Abbruch des Chores nicht verhindert werden. In dieser Not kaufte Rentmeister Faulhaber den noch stehenden Rest, mit dem Versprechen, eine Wohnung einzubauen. Heute noch sind die drei Fenster der angeblichen Wohnung sichtbar, bewohnt wurde dieses eingerichtete Zimmer jedoch nie. 1875, 1938, 1984/85 Renovierungsarbeiten.

Josefskapelle (1888 an der Stelle einer kleineren Kapelle)

Zuvor stand hier eine kleinere Kapelle mit einem sehr verehrten Bildnis der schmerzhaften Muttergottes. Bei einem furchtbaren Unwetter machte der Eiersheimer Schäfer Georg Michael Herbert das Gelöbniß, ein kleines Kapital zu spenden. Als noch andere Wohltäter aus Königheim und Eiersheim etwas beisteuerten, konnte mit dem Bau begonnen werden. Das Bildnis der Schmerzensmutter übertrug man in die neue Kapelle, die man aber dem hl. Josef weihte.

Kreuzwegstationen (1888) in Pülfringen

Kreuzwegbildstöcke, die in den zurückliegenden Jahren, auch umweltbedingt, erhebliche Schäden erlitten haben. Um sie vor dem Verfall zu retten, wurde unter hohem Aufwand eine Restaurierung sämtlicher 14 Stationen sowie des Kreuzes durchgeführt. 1994/95 wurde der Kreuzweg wieder im Friedhof in Pülfringen aufgestellt.

Bildstöcke (17. und 18. Jh.)

Typisch sind die zahlreichen Bildstöcke in Dorf und Flur, die als Ausdruck von Volksfrömmigkeit gestiftet wurden.

Zwei Keltenschanzen in Gissingen und Brehmen

Gemeinde Königheim

Bauernmuseum im Schloss in Gissigheim

Tel.: 09341/92090

Stadt Krautheim, HOK (4.485 EW, 220 m ü. NN)

Staufenburg Krautheim (12. Jh., Götzenburg)

Mit Burgkapelle und Bergfried.

Götz-Gedenkstein an der L-1225 Götzstraße, Krautheim

Hier fiel das bekannte „Götz-Zitat“.

Stadt Krautheim

Burgweg 5, 74238 Krautheim

Tel.: 06294/98-0, Fax: 06294/98-48

stadt@krautheim.de, www.krautheim.de

Burgmuseum

Johannitermuseum mit Dokumentation

Museum geöffnet vom 01.05.-30.09, Samstag, Sonn- und Feiertage: 14.00-17.00 Uhr. Führungen nur nach Voranmeldung bei Petra Waizenhöfer, Tel.: 06294/590, möglich. Einzelbesucher können außerhalb der Öffnungszeiten im Rathaus - Bürgerbüro Zimmer 13 - vorsprechen.

Stadt Krautheim, Tel.: 06294/98-13

Volkshochschule, Außenstelle der Volkshochschule Künzelsau e.V.

Ulrike Eiselt-Lomb, Tel.: 06294/429691

Zwei Badeseen in Oberginsbach und Unterginsbach.

Stadt Krautheim

Wein- und Waldlehrpfad in Klepsau.

Stadt Krautheim

Wanderweg „Pfad der Stille“, Kulturwanderweg

Stadt Krautheim, www.pfade-der-stille.de

Gemeinde Kreßberg, SHA (3.857 EW, 450-530 m ü. NN)

Kapelle St. Nikolaus (Um 1100)

Romanische Kapelle in Bergertshofen, tonnengewölbter Chor, Turmaufsatz in Fachwerk (1598).

Ev. Kirchengemeinde Leukershausen

Pfarramt, Crailsheimer Str. 22

74594 Kreßberg-Mariäkappel

Kapelle der Jungfrau Maria (Neuerrichtung 1480) in Mariäkappel

Achtseitig geschlossener Chor, Langhaus (1523), Nordturm und Chor 1573 umgestaltet in Fachwerk, mittelalterliche Glasmalerei, Taufstein (1481), spätgotischer Flügelaltar (Anfang 16. Jh.), Grabsteine. Der Sage nach hatte sich einst bei Quellen mitten im Ort ein Einsiedler niedergelassen, der in dem Wasser Heilkräfte entdeckte, die der Jungfrau Maria zugeschrieben wurden. Infolge des zahlreichen Besuchs der Quelle wurde die Kapelle der Jungfrau Maria gebaut.

Ev. Pfarrkirche in Leukershausen (Schiff 1755/56 neu erbaut)

Schönes Farbre relief im kreuzrippengewölbten Chor (15. Jh.). Der Turm erhielt 1830 zwei Fachwerkstöcke aus Stein, die die ursprünglichen aus Fachwerk ersetzten.

Ev. Pfarrkirche St. Ägidius

Spätmittelalterliche Kirche auf einer ummauerten Höhe. Turmchor mit Kreuzrippengewölbe, zur tonnengewölbten Sakristei führt eine kleine gotische Tür. Steinerne Altarmensa aus der Erbauungszeit, Statue und Taufstein (1480), Altar (um 1700). Fachwerkaufsätze am Turm (1790), Grabsteine (um 1500 und 1575).

Ev. Kirchengemeinde Mariäkappel

Pfarramt, Crailsheimer Str. 22

74594 Kreßberg-Mariäkappel

Wallfahrtskapelle Hohenkreßberg (1718 bzw. 1727)

Anstelle der 1648 abgebrannten Burg wurde auf dem Kreßberg eine Wallfahrtskapelle errichtet.

Kath. Kirchengemeinde Marktlustenau, Pfarramt
Bräugasse 16, 74594 Kreßberg

Bieneninformationszentrum in Leukershausen

Zur Erweiterung des Streuobstprojektes im umgebauten alten Feuerwehrgebäude. Führungen z.B. für Schulklassen. Auch Imker nutzen den Schleuderraum zur Herstellung ihres Honigs.

Gemeinde Kreßberg

Beheiztes Waldfreibad Bergertshof

Bei gutem Wetter: 12.00-20.00 Uhr
Bei schlechtem Wetter: 17.00-18.00 Uhr
Wochenende und Ferien: 10.00-20.00 Uhr

Gemeinde Kreßberg
Untere Hirtenstr. 34, 74594 Kreßberg
Tel.: 07957/9880-0, Fax: 07957/9880-11
Freibad, Tel.: 07957/484, www.kressberg.de

Wintersport

Bei entsprechender Witterung laden einige gespurte Langlaufloipen zum Skiwandern ein. In Rudolfsberg ist bei genügend Schnee ein Schlepplift in Betrieb.

Gemeinde Kreßberg

Radwandern

Gut ausgebaute Wege, wenig Verkehr, abwechslungsreiche Landschaft.

E-Bike-Verleih

Am Bieneninformationszentrum in Leukershausen

Wandern, herrliches Wandergebiet, landschaftlich reizvolle Strecken.

Stadt Kilsheim, TBB (5.280 EW, 320 m ü. NN)**Stadt der Brunnen - Altstadt- und Brunnentour**

Kaum eine Stadt in Deutschland besitzt so viele laufende Brunnen. Brunnen dienten früher ausschließlich der Wasserversorgung. Trotz dieses rein praktischen Zwecks entwickelte man besondere Typen der Brunnenfassung, die ästhetisch, künstlerisch und ikonographisch ausgedeutet wurden. Häufig wurden Brunnengemeinschaften gebildet und der Brunnenmeister sorgte für die Brunnen. Heute dienen sie der Zierde der Stadt.

Stadt Kilsheim
Kirchbergweg 7, 97900 Kilsheim
Tel.: 09345/673-0, Fax: 09345/673-40
www.kuelsheim.de

Altstadt- und Brunnentour (Ausgangspunkt Schlossplatz)

Schloss (spätes 13. Jh.), Stadtkirche, Kath. Kirche St. Martin; Friedhof der Stadt. Statue des hl. Nepomuk, Antoniusbrunnlein, Obertorbrunnen, Güßgrabenbrunnen und Baumann'sches Haus mit dem Wappen derer von Eglofstein. Altes Rathaus: Besonders reizvoller Fachwerkbau (1522). 1999 grundlegende Sanierung, heute: Begegnungsstätte für Lesungen, Konzerte, Kabarett, Ausstellungen zeitgenössischer Kunst u. v. m. Stadtmittelpunkt mit Dreischalenbrunnen (1481, Wappenbrunnen der Stadt), Markthalle, spätgotische Katharinenkapelle (1439-44 erbaut) und Mariensäule - größter Trübelesbildstock Frankens. Molkereibrunnen, Badbrunnen (einer der ältesten Brunnen Kilsheims), Edelsbrunnen, Weedbrunnen (1462) mit Johannes dem Täufer auf der Brunnensäule, Untertorbrunnen und Moretbrunnen. Reste der Stadtmauer mit Amorsbachdurchlauf, Boxhagelbrunnen (1888). Stadtführung nach Vereinbarung.

Schloss (Spätes 13. Jh.)

Vermutlich durch Würzburger Bischof begründet. Im 13. Jh. von den Dürn ausgebaut. 1480-1803 im Besitz des Mainzer Erzbistums. Heute: Sitz der Stadtverwaltung. Imposanter Bergfried.

Stadt Kilsheim

Stadtkirche mit pittoreskem Turm.**Kath. Kirche St. Martin** (1200)

Romanischer Turmsockel und gotischer Turm mit schönem Netzgewölbe (1497).

Friedhof der Stadt mit sehenswerter Mariengrotte, Kreuzwegstationen, Pieta, Grabstein von Bildhauer Julius Seitz.

Jüdischer Friedhof

Einer der größten jüdischen Friedhöfe im nördlichen Baden-Württemberg.

Pfarrkirche (1778) in Hundheim in klassizistischer Form.

Grabmal (1336) des legendären Ritter Arnold.

Stahlbergkapelle Kreuzwegstationen zur Stahlbergkapelle in Uissigheim.

Viele Bildstöcke und Steinkreuze

Stadt Kilsheim

Museum „Kilsheimer Höhe“ im Alten Rathaus

Anhand von „Lebensbildern“ wird das Leben früherer Zeit in Kilsheim dargestellt. 1. Sonntag im Monat: 14.00-17.00 Uhr, ansonsten nach Vereinbarung.

AK Museum Kilsheimer Höhe
Michael Zorn, Tel.: 09345/6648

Jugendmusikschule

Achim Klein, Kirchbergweg 7, 97900 Kilsheim
Tel.: 09345/67337

Wanderwelt Kilsheim

6 beschilderte Rundwanderwege unterschiedlicher Länge.

Prospekte und Info bei Stadtverwaltung
Kirchbergweg 7, 97900 Kilsheim
Tel.: 09345/673-0, Fax: 09345/673-40

Wandern und Radwandern

Gut ausgebaute Rad- und Wanderwege erstrecken sich über die gesamte Gemarkung Kilsheim, Anschluss an den Radweg „Liebliches Taubertal – der Klassiker

Stadt Kilsheim

und der Sportive“.

Aussichtspunkte

Erhebungen des Kattenbergs, Weinberglage Hoher Herrgott mit Ausblick über die gesamte Stadt und das Tal.

Geologisch-naturkundlicher Wanderweg

Etwa 5,5 km langer Weg, der sich mit zwei Themen beschäftigt: Geologie der Landschaft und Vorstellung natürlicher und von Menschen geschaffener Naturräume.

Naturschutzbund Deutschland e.V.
Ortsgruppe Kilsheim, Bernd Väh
Am Kattenberg 6, 97900 Kilsheim

Kreisstadt Künzelsau, HOK (ca. 15.000 EW, 218 m ü. NN)

Parkplätze

Rund 1.100 Parkplätze im Bereich der Innenstadt, davon über 500 auf den Wertwiesen, 90 bei den Sportanlagen, 50 an der Stadthalle, 45 in der Rathaustiefgarage, 43 bei der Feuerwache/Jugendhaus, ca. 120 in der Bergstraße, 26 am Alten Bahnhof.

Stadtverwaltung Künzelsau
Stuttgarter Str. 7, 74653 Künzelsau
Tel.: 07940/129-0, Fax: 07940/129-113
www.kuenzelsau.de
Öffnungszeiten Bürgerbüro:
Montag-Freitag: 08.30-18.30 Uhr
Samstag: 09.00-13.00 Uhr

Hirschwirtscheuer

1988/89 anstelle einer Scheuer erbautes Gebäude, seither als Museum genutzt, v.a. um die Künstlerfamilie Sommer darzustellen. Am Originalplatz, außen am Gebäude, Replik eines Atlanten (Original im Museum). Träger: Museum Würth. (Scharfengasse 12).

Museum Würth
Reinhold-Würth-Straße 15
74653 Künzelsau-Gaisbach
Tel.: 07940/15-2200, Fax: 07940/15-4200

Elternhaus von Hermann Lenz (1711)

Am Türsturz des ehemaligen Pfarrhauses Gedenkschrift an den Erbauer Carl Ludwig Graf von Hohenlohe. Hermann Lenz, 1913 in Stuttgart geboren, lebte die ersten Kinderjahre bis 1924 in Künzelsau, wo sein Vater Lehrer war. Seine Erinnerungen verarbeitete er in verschiedenen Romanen, vor allem in „Verlassene Zimmer“. Das Haus ist heute privates Wohn- und Geschäftshaus. (Keltergasse 63).

Geschichtliche Infos
Stadtverwaltung Künzelsau, Stefan Kraut
Tel.: 07940/129-117, Fax: 07940/129-113

Johannesapotheke (1773)

Ein sehr schönes Beispiel für den Erwerb von Reichtum durch Gewerbefleiß ist das ehemalige Wohnhaus der Rotgerber Kneller. Die Bildhauerarbeiten, vor allem die reiche Holzvertäferung im Inneren, wird der Künstlerfamilie Sommer zugeschrieben. (Hauptstraße 54).

Komburger Bau (1634)

Ganerbienhaus. Das Kloster Komburg war seit dem späten Mittelalter mit Unterbrechungen bis 1803 Miteigentümer an Künzelsau. Heute: privates Wohnhaus (Schnurgasse 16).

Mainzer Haus (1596/97)

Auch das Mainzer Erzbistum war in Künzelsau begütert. Heute ist an dieser Stelle ein etwas versetzter Neubau mit der Fassade des alten Gebäudes, der als privates Wohn- und Geschäftshaus genutzt wird. (Keltergasse 47).

Morsbacher Tor (ca. 1525)

Dieses Tor ist das letzte erhaltene von drei früheren Stadttoren. 1525 erstmals erwähnt, sperrte es die Kochertalstraße nach Hall. Ab 1822 wurde es für wenige Jahre als Gefängnis genutzt. (Schnurgasse 26).

Pfarrer Beeg Haus (1650)

Dieses Gebäude wurde von einem Pfarrer um 1650 erbaut. Aufgrund seiner verwandtschaftlichen Beziehungen zur Reichsstadt Hall erhielt das Wohnhaus ein Äußeres wie die dortigen Patrizierhäuser, nur kleiner. Heute als privates Wohnhaus genutzt. (Kirchplatz 5).

Altes Rathaus

Das 1522 errichtete Gebäude war bis 1989 Sitz der Stadtverwaltung. Daneben enthielt es weitere Einrichtungen und Behörden: Markthalle, Notariat, Krankenkasse etc.. Das Gebäude wurde mehrfach renoviert und umgebaut. Heute ist dort die Stadtbücherei untergebracht. Der alte Ratssaal kann für Feste und Veranstaltungen gemietet werden. (Hauptstraße 41).

Informationen zur Vermietung:
Stadtverwaltung Künzelsau, Stefanie Hohmann
Tel.: 07940/129-219, Fax: 07940/129-213

Wartturm (1488)

Auf dem Wartberg, südöstlich der Kernstadt, befindet sich der Wartturm. Er soll der Überlieferung nach von den Künzelsauer Bürgern 1488 erbaut worden sein. In der sogenannten „Tierberger Fehde“ zwischen Stetten und Hohenlohe diente er damals zum Schutze der Stadt vor den kriegerischen Auseinandersetzungen.

Wohnhaus der Bildhauer Sommer (1. Hälfte 16. Jh.)

Seit 1642 beherbergte Künzelsau eine der großartigsten Künstlerfamilien im süddeutschen Barock. Von 1667 bis 1785 hatten vier Generationen der Bildhauer Sommer ihre Wohnung und Werkstatt in diesem Haus. Unzählige Kunstwerke sind aus ihm hervorgegangen, u. a. Steinfiguren, Prunkmöbel, Altäre und Kreuzfische. (Schlossplatz 9). Heute: Hotel-Restaurant Anne-Sophie.

Hotel-Restaurant Anne-Sophie
Tel.: 07940/9346-0, Fax: 07940/934677
www.hotel-anne-sophie.de

Würzburger Bau (1710/11)

Von diesem 1710 erbauten Amtshaus aus verwalteten die Beamten des Bistums Würzburg dessen Besitz in und um Künzelsau. Hier zogen sie die Steuern ein, sprachen Recht und kontrollierten den Schultheißen des Ortes mit seinen Untergebenen. (Scharfengasse 6). Seit 2006 Dependence des Hotels Anne-Sophie mit dem Sternrestaurant „handicap“.

Faustsches Haus

1683 als Wohn- und Geschäftshaus der reichen Kaufmannsfamilie Faust errichtet. Diese und deren Nachfolger wurden nebenamtlich Amtleute der Komburgischen Verwaltung 1717-1802. Seit 2013 mit dem Würzburger Bau zusammen Bestandteil des Hotels Anne-Sophie. (Hauptstr. 28)

Villa Beyer (1871-1895)

Errichtet durch Friedrich Beyer in mehreren Abschnitten. Die Pläne zum Gebäude stammen vom Bruder des Bauherrn, August von Beyer. Dieser gebürtige Künzelsauer vollendete das Ulmer Münster

Villa Schüssler (1874/75)

An der Stelle der früheren Wolfgangskapelle nach Plänen des August von Beyer gebaut. Bauherr war der als Metzger in England reich gewordene Georg Heinrich Schüssler, der hier seinen Ruhestand verlebte.

Stadthalle

Das 1937 eingeweihte Gebäude ist ein Geschenk des in Südamerika reich gewordenen Konsuls Otto Uebele an seine Vaterstadt. Er hatte sein Geld vor allem mit dem Kaffeegroßexport aus Brasilien verdient. Das Gebäude wurde 1990/92 renoviert und modernisiert (Schulstraße 9).

Informationen zur Vermietung

Stadtverwaltung Künzelsau, Stefanie Hohmann
Tel.: 07940/129-219, Fax: 07940/129-213

Schloss Stetten (11.-16. Jh.)

Die stauferzeitliche Burganlage, wurde durch Bauten der Renaissance und des Barock erweitert. Seit über 900 Jahren ist sie Sitz der Herren von Stetten. Besonders sehenswert ist die Burgkapelle auf einem ehemaligen Wehrturm. Schauplatz der Künzelsauer Burgfestspiele.

Prof. Dr. Wolfgang Freiherr von Stetten

74653 Schloss Stetten

Tel.: 07940/126-167, Fax: 07940/126-160

Burg Nagelsberg (um 1200)

Die vermutl. im 13. Jh. erbaute Burg wurde 1803 an bürgerliche Familien verkauft. Durch den Einsturz des Bergfrieds 1822 und einen Brand 1847 ist die alte Substanz nur noch in Ansätzen erkennbar. Bei Wiederaufbauten wurden auf der Burgmauer mehrere einzelne Wohnhäuser errichtet.

Ruine Zarge (ca. 1000)

Mauerreste eines früher festen Hauses, möglicherweise Sitz der legendären Mechthild vom Stein, um 1090. Bereits im 14. Jh. nur noch Ruine.

Schloss Bartenau (1679)

Das einstige Wasserschloss diente als Sitz des Ortsadels seit dem ausgehenden Mittelalter. Um 1678 abgebrochen und unter Graf Johann Ludwig von Hohenlohe neu errichtet. Nach zehn Jahren war es nur noch eine temporäre Residenz des Grafen- und Fürstenhauses. 1873 Einrichtung eines Lehrerseminars. Seither wurde es als Bildungsanstalt und heute als Gymnasium mit Internat genutzt. (Schlossplatz 3).

Schlossgymnasium Künzelsau

Tel.: 07940/91580

www.schlossgym-kuen.de

Synagogengedenkstein (1986 errichtet)

Er erinnert an die jahrhundertealte Geschichte jüdischen Lebens, das mit dem zweiten Weltkrieg abrupt endete. In der Nähe stand die Synagoge, die 1938 ein Opfer der Flammen wurde. (Konsul-Uebele-Straße).

Pfarrkirche Amrichshausen

Kleinod unter den Hohenloher Dorfkirchen. Die während der Gegenreformation unter den Würzburger Fürstbischöfen erbaute Kirche erhielt im 18. Jh. eine sehenswerte Barockausstattung. Bedeutende plastische Werke schuf Johann Andreas Sommer. Das als Kopie vorhandene Altarkreuz von 1120 ist eines der bedeutendsten Werke der romanischen Bronzekunst in Süddeutschland.

Johanneskirche (ca. 1090)

Bereits vor 900 Jahren stand hier eine Kirche, die in den folgenden Jahrhunderten immer wieder vergrößert wurde. Im Inneren befindet sich eine Kanzel von Leonhard Kern (1617), das Triumphkreuz von Johann Jacob Sommer (1704) und ein Orgelprospekt von Johann Andreas Sommer (1766).

Ev. Dekanatamt Künzelsau

Konsul-Uebele-Str. 18, 74653 Künzelsau

Tel.: 047940/544260, Fax: 07940/53055

Museum Würth in Gaisbach

Ausstellung Schrauben und Gewinde. Zeitgenössische Kunst aus der Sammlung Würth.

Täglich: 11.00-18.00 Uhr. Führung für Gruppen nach Vereinbarung.

Museum Würth

Reinhold-Würth-Str. 15, 74653 Künzelsau-Gaisbach

Tel.: 07940/15-2200, Fax: 07940/15-4200

www.kunst.wuerth.com

Mustang Museum

Mustang, das Unternehmen, das die erste Jeans in Europa herstellte, wurde im Jahr 2007 75 Jahre alt. Zum Jubiläum bescherte es der Öffentlichkeit eine einmalige Dokumentation der eigenen Firmen- wie auch Jeansgeschichte. Die ehemalige Gründervilla in der Austraße 10 wurde zum Museum umgebaut. Eine multimediale Inszenierung macht die Erfindung und den Kult um die Jeans sowie die facettenreiche und spannende Geschichte der Marke mit dem Wildpferd-Logo erlebbar.

Mustang Museum

Austr. 10, 74653 Künzelsau

Tel.: 07940/125-0

www.mustang-museum.de

Stadtmuseum

Künzelsau, Cuntzelshowe, Cuonzelsawe, Cüntzelsawe, Cuontzelesawe....Welche Stadtnamen das heutige Künzelsau auch immer trug, ein reger Marktflecken war

Informationen zu Geschichte und Ausstellungen

Schnurgasse 10, 74653 Künzelsau

Stadtverwaltung Künzelsau, Stefan Kraut

es immer. Die Geschichte der Stadt mit bedeutenden Entwicklungen wie beispielsweise der Ganerbenzeit, in der Künzelsau unter der Herrschaft mehrerer Herren stand, ist im Stadtmuseum nachvollziehbar. Das denkmalgeschützte Gebäude mit modernem gläsernem Anbau direkt neben der Hirschwirtscheuer in der Altstadt gelegen, ist somit der Ort für die städtische Sammlung, die in wechselnden Ausstellungen präsentiert wird.
Öffnungszeiten: Mittwoch-Sonntag 11.00 bis 17.00 Uhr. Führungen auf Anfrage

Tel.: 07940/129-117

Kokolores Jugendkulturverein e.V.

Treffpunkt für Jugendliche und junge Erwachsene. Mit Cafébetrieb, Live-Musik und Lesungen.

Bahnhofstr. 1, 74653 Künzelsau
Tel.: 07940/57594
www.kokolores.de

Jugendzentrum

Schülercafé, Schülerbetreuung, Musikveranstaltungen, Workshops und Kurse.

Lindenstraße 18, 74653 Künzelsau
Tel.: 07940/547805

Jugendblockhaus Taläcker, Treffpunkt für Jugendliche.

Lipfersberger Weg 4, 74653 Künzelsau

Hohenloher Kultursommer

Veranstaltungsreihe von Konzerten in Schlössern und Kirchen.

Kulturstiftung Hohenlohe
Marcus Meyer
c/o Landratsamt
Allee 17, 74653 Künzelsau
Tel.: 07940/18373, Fax: 07940/18363
www.hohenloher-kultursommer.de

Künzelsauer Burgfestspiele Schloss Stetten

Freilichtspiele und Freilichtveranstaltungen im Burggraben von Schloss Stetten.

Prof. Dr. Wolfgang Freiherr von Stetten
74653 Schloss Stetten
Tel.: 07940/126-167, Fax: 07940/126-160
www.burgfestspiele-schloss-stetten.de

Theater/Konzerte

Programm in der Stadthalle.

Stadt Künzelsau
www.kuenzelsau.de

Theater Ted Moré

Marionettentheater für Kinder, Zimmertheater.

Bruno-Lambert-Str. 11, 74653 Künzelsau-Nagelsberg
Tel.: 07940/2805, Fax: 07940/2030

Städtisches Hallenbad TOLLKÜN

Behindertengerecht, 104 m Riesenrutschbahn, Dampfbad, Ruhezone, Solarium, Kinderplanschbecken, 1 m und 3 m Sprungbrett, Soundanlage, Effektbeleuchtung.
Dienstag-Freitag: 15.00-21.00 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertage: 08.00-18.00 Uhr

Klebweg 17, 74653 Künzelsau
Tel.: 07940/547618

Künzelsauer Bergbahn

Vollautomatische Standseilbahn mit zwei Fahrzeugen im Pendelbetrieb auf einspuriger Gleisführung. Die Bergbahn fährt im Viertelstundentakt. Die Tal- und Bergstation sind 1034 Längener und 170 Höhenmeter voneinander entfernt. Bei schönem Wetter kann man während der Fahrt einen wunderbaren Blick auf Künzelsau genießen.

Stadtverwaltung Künzelsau

Prestige Filmtheater, regelmäßige Bundesstarts von Top-Filmen

Mühlgrabenweg 7, 74653 Künzelsau, Tel.: 07940/58262

Zweckverband Volkshochschule Künzelsau

Öffnungszeiten des Sekretariats:
Montag-Freitag: 08.15-12.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag: 14.30-16.30 Uhr

Kirchplatz 9, 74653 Künzelsau
Tel.: 07940/9219-0, Fax: 07940/9219-29

Städtische Jugendmusikschule Künzelsau

Sprechzeiten: Montag-Freitag: 08.15-12:00

Jürgen Koch, Kirchplatz 9, 74653 Künzelsau
Tel.: 07940/931800, Fax: 07940/547180

Stadtbücherei im alten Rathaus

Montag-Freitag: 15.00-18.00 Uhr

Hauptstr. 41, 74653 Künzelsau
Eike Schroth, Tel.: 07940/59370
www.bibliotheken.bw-online.de

Wandern und Radwandern

Der Hohenlohekreis bietet sich auch für ausgedehnte interessante Wanderungen und Radtouren an. Gut bezeichnete Wanderwege und ausgebaute Radwege führen Sie sicher ans Ziel. Über die Möglichkeiten der Naherholung in und um Künzelsau gibt Ihnen die Stadt gerne nähere Auskunft.

Stadtverwaltung Künzelsau

Naturlehrpfad Kocherstetten

Seit 1996 kann man vieles über Entstehung und Entwicklung der Kulturlandschaft im Kocher- und Jagsttal auf dem dortigen Rundweg erfahren. Im Mittelpunkt des Lehrpfades steht Hedda Hohenlohe, die vor rund 200 Jahren mit ihrer Familie auf einem Hof in der Umgebung gelebt haben könnte. Ob Schweine hüten, Flachs ernten oder Steine auflesen, Hedda vermittelt einen Eindruck von der Arbeit rund um den Hof und führt durch den Lehrpfad. Mit Bildern, Anekdoten und Geschichten werden die Zusammenhänge von Kultur und Natur dargestellt und erläutert.

Stadtverwaltung Künzelsau

Gemeinde Kupferzell, HOK (5.749 EW, 345 m ü. NN)

Residenzschloss (1720-27)

Ehem. Residenzschloss der Fürsten Hohenlohe-Schillingsfürst. Dreiflügeliger Putzbau, im Stil eines Herrenhofes erbaut. Zwei- dreistöckiges Gebäude, hufeisenförmig um einen größeren Hof. Portal, Kapelle (1726). Heute Akademie, nur Schlosspark ist frei zugänglich.

Gemeinde Kupferzell
Postfach 1, 74633 Kupferzell
Tel.: 07944/9111-0, Fax: 07944/9111-88
www.kupferzell.de

Ehemaliges Amtshaus (1713), heute: Rathaus.

Gemeinde Kupferzell

Ev. Kirche (im Wesentlichen im 18. Jh. neu erbaut).
Kath. Kirche (1902)

Gemeinde Kupferzell

Kleinschwimmhalle

Dienstag: 16.00-19.00 Uhr
Donnerstag, Freitag: 16.00-20.00 Uhr
Samstag: 16.00-19.00 Uhr
Sonntag: 10.00-12.00 Uhr

Gemeinde Kupferzell

Gemeinde Langenbrettach, HN (3.673 EW, 194 m ü. NN)

Chanowsky-Schlössle in Brettach (1610)

Von Junker Heinrich Chanowsky von Langenau, herzogl. württ. Forstmeister in Neuenstadt am Kocher, erbaut, 1664 von Herzog Friedrich von Württemberg-Neustadt erworben, der jüngere Bruder von Eberhard III., der 1649 zu seiner Versorgung die Ämter Neuenstadt, Möckmühl und Weinsberg erhielt. Das Schlösschen befindet sich seit dem 18. Jh. in Privatbesitz. Prunkwappen der Chanowsky (um 1600).

Gemeinde Langenbrettach
Hauptstr. 48, 74243 Langenbrettach
Tel.: 07139/9306-0, Fax: 07139/9306-66
www.langenbrettach.de

Brettacher Mühle (1600)

Sehenswerter Renaissancebau an der malerischen Brettach.

Unteres Kirchle mit Albrecht-Goes-Stube in Langenbeutingen

Denkmalgeschütz, kleines Museum im Dachgeschoss zum Werk des 1908 in Langenbeutingen geborenen schwäbischen Dichterpfarrers Albrecht Goes (1908-2000)

Gemeinde Langenbrettach
Goes-Stube: Heimatgeschichtlicher Verein Langenbrettach, Tel.: 07139/8717 (H. Gebhard) oder 07946/2688 (Fr. Bender)

Dorfmuseum Langenbrettach

Tauchen Sie ein in die Zeit von damals! „Arbeiten, Leben und Wohnen von Anfang bis Mitte des 20. Jahrhunderts“. Von März-Oktober hat das Museum immer am ersten Sonntag im Monat geöffnet von 11.00-18.00 Uhr. Bitte schauen Sie vorab auf unserer Homepage www.langenbrettach.de. Da werden die Termine bekanntgegeben.

Gemeinde Langenbrettach

Ev. Ägidiuskirche in Brettach

Ev. Kirchengemeinde Brettach, Tel.: 07139/1342

Freibad in Langenbeutingen. Mit einmaligem Unterwasserblick.
Geöffnet von Mai bis September

Gemeinde Langenbrettach oder
Freibad, Tel.: 07946/7407

Reitanlage „Küffner-Hof“ in Neudeck mit Westernsaloon.

Reit- und Freizeitanlage Küffner, Fax: 07946/9160-0

Gut ausgebaute **Wanderwege**.

Gemeinde Langenbrettach

Stadt Langenburg, SHA (1.800 EW, 439,5 m ü. NN) - Staatlich anerkannter Erholungsort

Schloss und Schlossmuseum

Schloss seit dem 13. Jh. im Besitz der Hohenlohe. Sehenswert: Schlosskapelle, Renaissance-Innenhof, Barockgarten, verschiedene Museumsräume. Bei Führungen durch die Museumsräume können Möbel, Bilder, Fayencen, Waffen, Rüstungen, Jagdtrophäen besichtigt werden. Schlossführungen während der Öffnungszeiten zu jeder vollen Stunde. Dauer ca. 45 Minuten

Schlossverwaltung Langenburg
Tel.: 07905/9419034

Deutsches Automuseum

Im ehem. Marstall des Schlosses können ca. 70 Autoveteranen sowie Renn- und Sportfahrzeuge besichtigt werden.

Schlossverwaltung, Tel.: 07905/9419034

Öffnungszeiten Schloss und Automuseum

Hauptsaison:

28.03.-04.10.2015 von Di - Fr durchgehend geöffnet von 11.00-17.00 Uhr. An den Wochenenden u. Feiertagen von 10.30-18.00 Uhr.

Nebensaison:

05.10.-08.11.2015 nur an Wochenenden u. Feiertagen geöffnet von 10.30-17.00 Uhr.

09.11.-Ostern 2016 geschlossen

Montags grundsätzlich Ruhetag außer an Feiertagen

Führungen im Schloss zu jeder vollen Stunde, Dauer ca. 45 Minuten. Für Gruppen besteht während der Saison und nach Voranmeldung auch außerhalb der Öffnungszeiten die Möglichkeit, die Museen zu besuchen. Einschränkungen der

Öffnungszeiten entnehmen Sie der Homepage www.schloss-langenburg.de.

Historische Innenstadt

Mit Fachwerkgiebeln, Stadttor mit Rundturm (1620), Stadtmauer, Gräfliches Witwenhaus (1585) Rathaus (Geburtsaus von Carl Julius Weber), Ehemalige Lateinschule, Dekanatsgebäude, Hofapotheke.

Stadtführungen nur auf Voranmeldung im Fremdenverkehrsamt, Dauer 1 Stunde, Kosten 30 Euro pro Gruppe.

Fremdenverkehrsamt, Tel.: 07905/9102-0

Löchnerschmiede Langenburg

Originalgetreu erhaltene Schmiede aus einer über 450-jährigen Geschichte. Seit 300 Jahren im Familienbesitz, 1931 letztmals in Betrieb. Besichtigung auf Anfrage.

Geschichts- und Kulturverein Langenburg
Hauptstr. 23, 74595 Langenburg
Heide Ruopp, Tel.: 07905/3189913

Carl-Julius-Weber-Stube

Literarisches Museum und Gedenkstätte. Dem Dichter Carl Julius Weber (1767-1832) wurde im Rathaus Langenburg, seinem Geburtshaus, ein Zimmer gewidmet. Dies ist gleichzeitig das Trauzimmer der Stadt Langenburg.

Fremdenverkehrsamt

Stadtkirche (Neubau um 1500)

Ehemalige Wallfahrtskapelle. Prächtiger Chor (1508), Langhaus mit Westturm (1610), Glasmalereien, Kreuzigungsgruppe (1499), Heiligenbilder (1505/07), Tumba für Graf Philipp Ernst und dessen Frau Anna Maria mit lebensgroßen Alabasterfiguren von Michael Kern, Sandsteinkanzel (17. Jh.), Kruzifix und weitere Grabmäler aus der Barockzeit, Ölgemälde (1530).

Karfreitag-September, täglich: 09.00-16.00 Uhr geöffnet. Führungen können im Ev. Pfarramt vereinbart werden

Evangelische Gesamtkirchengemeinde
Pfr. Ulrich Hermann, Tel. 07905/230

Urfarrkirche Bächlingen (14. Jh.)

Heutiger Bau im ummauerten Kirchhof aus dem 14. Jh., Schiff 15. Jh., Fachwerkaufsatz von 1580. Der Turm erhielt 1888 sein heutiges Aussehen. Der kreuzrippengewölbte Chor zeigt sehenswerte Fresken aus dem 14. Jh. sowie das Epitaph des Ritters Rezzo aus der gleichen Zeit.

In der Regel geöffnet. Führungen können bei Frau Mühlenstedt, Tel. 07905-782, oder beim Evang. Pfarramt, Tel. 07905-230 vereinbart werden.

Evangelische Gesamtkirchengemeinde
Pfr. Ulrich Hermann, Tel. 07905/230

Ev. Pfarrkirche St. Veit in Unterregenbach (14./15. Jh., Vorgängerkirche um 800) einschiffige Saalkirche. Von der Vorgängerkirche sind unter der Kirche Kreuznische (Taufanlage oder Reliquiengraber) erhalten. Reste einer Glockengussanlage (1446), Wandgemälde (um 1250), spätgotische Bildreihen.

Evangelische Gesamtkirchengemeinde
Pfr. Ulrich Hermann, Tel. 07905/230

Grabungsmuseum und Krypta in Unterregenbach

Ausstellung archäologischer Funde einer 1000jährigen Kirchenanlage und eines Herrensitzes in Unterregenbach. Das Grabungsmuseum, die Grundmauern der ehemaligen großen Basilika, die freigelegte Krypta unter dem heutigen Pfarrhaus und die heutige Kirche können mit Führung besichtigt werden. Die Krypta ist während der Saison immer geöffnet.

Fremdenverkehrsamt, Tel.: 07905/9102-0

Holzarchenbrücke in Unterregenbach.

Fremdenverkehrsamt

Jugendraum Nesselbach in Nesselbach.

Simon Brechel, 74595 Langenburg-Nesselbach
Tel.: 07905/5104

Wechselnde Kunstausstellungen im Hofratshaus beim Schloss.

Hohenloher Kunstverein, Tel.: 07905/711

Freizeit- und Sportangebote

Waldkletterpark Hohenlohe.
Bogenschießen am Schloss
Geführte Wanderungen, Radtouren, ausgeschilderte Rundwanderwege.
Kinderferienprogramm, Tennis.
Angeln.

Tel.: 07905/9419033

Fremdenverkehrsamt, Tel.: 07905/9102-0

Tagesangelkarten: Grüner Baum, Tel.: 07905/5505

Freibad und Sauna

Beheiztes Freibad und Sauna, Rutsche im Nichtschwimmerteil, separates Kinderplanschbecken, 1-Meter-Sprungbrett, Kiosk, Liegewiese, Beachvolleyballfeld.

Fremdenverkehrsamt, Tel.: 07905/9102-0
oder Freibad, Tel.: 07905/785

Mai:

Montag-Freitag: 13.00-19.00 Uhr

Samstag, Sonntag, Feiertag, Ferien: 10.00-19.00 Uhr

Juni:

Montag-Freitag: 13.00-20.00 Uhr

Samstag, Sonntag, Feiertag, Ferien: 10.00-20.00 Uhr

Juli und August:

Täglich: 10.00-20.00 Uhr

September:

Montag-Freitag: 13.00-19.00 Uhr

Samstag, Sonntag, Feiertag, Ferien: 10.00-19.00 Uhr

Bei Lufttemperaturen von weniger als 16° C und schlechtem Wetter geschlossen.

Bei sehr schönem Wetter kann das Freibad bis max. 21.00 Uhr geöffnet bleiben
(liegt im Ermessen des Betreibers)

Sauna:

Montags, Damen: 17.00-21.00 Uhr
Dienstags Herren: 17.00-21.00 Uhr
Freitags, Herren: 16.00-21.00 Uhr

Jugendzeltplatz Schimbach

Zwischen Bächlingen und Oberregenbach

Fremdenverkehrsamt

Minigolf beim Freibad

Während der Öffnungszeiten des Freibads, Eintritt und Schläger an der Freibad-
kasse.

Fremdenverkehrsamt

Stadt Lauda-Königshofen, TBB (14.388 EW, 189-320 m ü. NN)

Parkplätze

Zahlreiche Parkplätze, die auf drei Parkzonen (Schul- und Sportzentrum, Altstadt,
Bahnhof) verteilt und durch ein modernes Parkleitsystem leicht zu erreichen sind.
Gehzeit zum Zentrum 5 Minuten.

Stadtverwaltung

Marktplatz 1, 97922 Lauda-Königshofen
Tel.: 09343/501-0, Fax: 09343/501-100
www.lauda-koenigshofen.de

Historische Altstadt

Stadtteil Lauda: Hist. Ortskern, u.a. ehem. Pfarrhof (17./18. Jh.), Reste der mittel-
alterlichen Stadtbefestigung mit Oberem Tor (1496) und Pulverturm. Führung
durch die hist. Altstadt mit Fachwerkgebäuden (mit Erläuterungen zu Entwicklung
und Geschichte der Stadt) nach Vereinbarung. Treffpunkt: Lauda, Marktplatz.
Dauer: ca. 1,5 Stunden

Stadt Lauda-Königshofen

Führungen Lauda: 09343/501-128

Stadtteil Königshofen: U.a. Steinhaus mit Fachwerk (1544). Stadtführung, die die
geschichtsträchtige Vergangenheit beleuchtet. Voranmeldung, Preis auf Anfrage.

Führungen Königshofen:

Werner Keppner, Tel.: 09343/7672

Heilig-Kreuz-Kirche (1723-30)

Ehem. Benediktinerinnenkloster. Kirche, Klostergarten, Pfarrhaus. Dreischiffiger
Pfeilerbau mit dominanten Doppeltürmen; zählt zu den bedeutendsten sakralen
Gebäuden des Taubertals. Reiche barocke Innenausstattung, Stuckarbeiten an
Seitenwänden, Decke, Balkonen. Tabernakel im Hochaltar (1738), Chorgestühl
(um 1750), Rokoko-Kanzel (1788), Orgel (1754), Kreuzwegstationen, Barockbrü-
cke mit Heiligenfiguren.

Kath. Pfarramt Gerlachsheim

Tel.: 09343/1332

Kath. Pfarrkirche St. Mauritius in Königshofen

Bereits 741 als Basilika erwähnt, später gotischer Neubau (1495), für die heutige
Kirche 1836 abgebrochen. Klassizistische Saalkirche mit teilweise romanischem
Eingangsturm, Kirhhofreste. Vor der Kirche Bildstock (1641), daneben massiver
Turm mit Fachwerkaufbau (um 1600).

Kath. Pfarrkirche St. Jakob in Lauda (1610/20)

Vorgängeranlage war verm. eine frühmittelalterliche Holzkirche, die durch einen
gotischen Neubau ersetzt wurde (1322-33), von dem die vier unteren Turmge-
schosse erhalten sind.

Liebfrauenkapelle auf dem Friedhof (Neubau 1613-1617)

Renaissanceportal (Michael Kern), Rokoko-Figuren, Kreuzwegstationen (um
1730).

Kath. Heiligenblutkapelle (1683 erneuert).

Ev. 1283 als Sühnekirchlein errichtet. Abendmahlbild (1683).

Kath. Pfarrkirche St. Josef in Marbach (1782)

Turm von 1588 Rokoko/Klassizismus-Ausstattung, Bänke (1758), Vesperbild (um
1790).

Kath. Pfarrkirche St. Burkhard in Messelhausen (1595)

Turmportal im Renaissancestil, Apostelaltar (Stiftung von Bischof Julius Echter),
Kanzelkorb (1600), Mosesfigur (1718), barockes Denkmal (1732), Hochaltar
(1717), Seitenaltar (1750).

Kath. Pfarrkirche St. Georg in Oberbalbach (1738).

Barocke Ausstattung, Hochaltar, Figur aus der Riemenschneiderschule.

Kath. Pfarrkirche St. Martin in Oberlauda (1790), spätbarocke Ausstattung.

Heimatmuseum

Mit Weinbauern- und Bürgerwohnung, Zunft- und Handwerkerstube, Wein- und
Ackerbau im Taubertal und Stadtgeschichte. April-Oktober an Sonn- und Feiertagen
von 15.00-17.00 Uhr und nach Vereinbarung.

Herr Hauer, Tel.: 09343/4517

Ausstellungen

Kunstkreis Lauda-Königshofen in der Galerie „das auge“. Monatlich wechselndes
Ausstellungsprogramm.

Sonn- und Feiertage: 10.00-12.00 Uhr und 14.00-18.00 Uhr, freier Eintritt.

Norbert Gleich

Badstr. 29, 97922 Lauda-Königshofen
Tel.: 09343/2599

Kinderferienprogramm

Für Kinder während der Sommerferien in Baden-Württemberg.

Stadt Lauda-Königshofen

Tel.: 09343/501128

Kinder-Kultur-Programm

Verschiedene Kinderveranstaltungen über das ganze Jahr.

Stadt Lauda-Königshofen

Tel.: 09343/501180

Freibad im Stadtteil Lauda
Beheiztes Terrassenfreibad (22° C), Schwimmbecken mit Sprungbecken, Nichtschwimmerbecken mit Rutschbahn, Kleinkinderbecken, gepflegte Liegewiese, Cafeteria. Mai-Anfang Sept. Montag-Sonntag: 09.00-20.00 Uhr.

Stadt Lauda-Königshofen
Freibad, Tel.: 09343/1228

Hallenbad im Stadtteil Lauda
Sauna, Solarien, Kinderspielnachmittag, Seniorenschwimmen, Warmbadetag.
Geöffnet: Okt.-April. Montag Ruhetag

Stadt Lauda-Königshofen
Tel.: 09343/501-145
Hallenbad, Tel.: 09343/1228

Stadtbücherei

Dienstag: 14.00-16.00 Uhr
Mittwoch: 15.00-19.00 Uhr
Donnerstag: 10.00-12.00 Uhr
Freitag: 15.00-18.00 Uhr

Rathausstr. 21, 97922 Lauda-Königshofen
Tel.: 09343/501180 oder 501181

Weinstadt

Nahezu tausendjährige Weinbaukultur. Die Becksteiner Winzer eG ist die drittälteste Genossenschaft (Gründungsjahr 1894) im Weinland Baden. Kellerführungen, Weinproben und -seminare. Typisch fränkischer Bocksbeutel.

Stadt Lauda-Königshofen

Stadt Lauffen, HN (10.829 EW, 172 m ü. NN)

Grafenburg (11. Jh.)

Als Wasserburg erbaut durch die Grafen von Lauffen, die Popponen, als Erweiterung des früheren Herrnsitzes auf dem Kirchberg. Später als Wohnung der Vögte und Oberamtsleute genutzt. Seit 1818 Rathaus der Stadt.

Bürgerbüro Lauffen a. N.
Bahnhofstr. 54, 74348 Lauffen
Tel.: 07133/2077-0, Fax: 07133/2077-10
www.lauffen.de

Ölmühle an der Zaber (1757)

Als letzte von mehreren früher an der Zaber stehenden Mühlen von dem Schreiner Gauß und seinem Compagnon Beyle von Bissingen auf einem freien Platz beim Kloster an der Zaberbrücke im „Dörfle“ errichtet. Umgebaut 1793 durch Joh. Heinrich Demmler. Als Öl- und Sägmühle wurde das inzwischen restaurierte Gebäude bis ins 20. Jh. genutzt.

Bürgerbüro Lauffen a. N.

Kirchstraße, Lateinschule und Kirchberg

Durch Graf Eberhard im Bart wurde schon 1491 in Lauffen ein Lateinlehrer eingestellt. Ehem. Lateinschule (um 1500) mit Rundbogen-Keller und Eckquaderung. Das uralte Pfarrhaus ist durch einen Steg, den letzten Rest eines alten Wehrgangs über ein Tor zum früheren Kirchhof, zugänglich. Das unterste Gebäude an der Neckarseite des Kirchbergs, das „Haus Rembold“ (1707) ist ein typisches Lauffener Bürgerhaus mit steinernem Erdgeschoss und Fachwerkaufbau. Davor das Backhäusle.

Erkerhaus am ehemaligen Marktplatz (1651)

Mittelalterlicher Sockel aus zwei Hälften bestehend, schon 1576 wurden hier zwei Gebäude genannt. Gegenüber der „Notariatsbau“ an der Stelle des 1788 abgebrannten früheren Rathauses für „Stadt“ und „Dorf“ Lauffen mit ehemaligem Marktplatzbrunnen, dessen Figur, das „Lauffener Männle“ der Botenmann von 1746, nun im Rathausgarten steht.

Oberamteigasse, Unterstadt und Oberstadt

Um 1190-1200 gegründet von den Grafen von Lauffen, ist Lauffen eine der wenigen vorstaufischen Stadtgründungen in Württemberg. Die Stadt hatte ein „Oberes Tor“ und ein „Unteres Tor“ sowie eine Felsbastion mit Schloss. Lauffen „Stadt“ hatte eine kleinere Markung und Einwohnerzahl als Lauffen „Dorf“. Von der Grenze zwischen Ober- und Unterstadt ist in der Nähe des heutigen Gasthauses „Zum Stadttor“ noch ein Rest der ehem. Stadtmauer der Oberstadt sichtbar. Die „Oberamteigasse“ erinnert an die Zeit 1759-1808, als Lauffen Oberamtsstadt war.

Gasthaus „Sonne“ und Heilbronner Straße

An der alten Heerstraße, früher Relaisstation der Pferdepost. Fürsten, Ritter, Kaufleute, Bürger und Bauern wurden darin seit ca. 1685 von der Bäckerfamilie Moser bewirtet. Heilbronner Str. 9 ist das Geburtshaus von Robert Gradmann (18.07.1865-16.09.1950), dem großen „Wegbereiter der ökologischen Vegetations- und Landeskunde“.

Altes Heilbronner Tor

Mittelalterliches Tor an der Straße nach Heilbronn. Nach dem Bau der Festungsanlagen im 18. Jh. nicht mehr genutzt, wurde es 1772 durch das „Neue Heilbronner Tor“ abgelöst.

Vogtshof (16. Jh.) und „Engelhansen“

Das Gebäude an der Heilbronner Straße war urspr. das Haus einer württ. Beamtenfamilie. An der Südseite über der Staffel befindet sich ein „Neidkopf“ zur Abschreckung der Neider und Missgünstlinge. Gegenüber an der ehem. Stadtmauer auf der Nordseite steht ein Rundturm mit Haus darauf, der ehem. Bürgerturm oder „Engelhansen“. Im Turm sind zwei Arrestzellen, die besichtigt werden können. Sie wurden noch bis in die 50er Jahre des 20. Jh. als Ausnüchterungszellen benutzt. Ein Zeitdokument sind auch die noch vorhandenen Doppeltüren mit Essensluke.

Alte Kelter (1568)

Durch Herzog Christoph von Württemberg als erster Flügel einer Schlossanlage erbaut, wegen seines Todes jedoch nicht vollendet. Darunter ein großer Keller für

Most und Wein. Bis Anfang des 19. Jh. als staatliches Magazin benutzt. Nach dem Erwerb durch die Stadt wurde es Stadtkelter und an Landwirte und Küfer vermietet. Seit 1983 in Privatbesitz. 1984-92 Totalsanierung. Einige der Gästezimmer sind noch mit historischem Abritt. Bemerkenswerte Holzkonstruktion, riesige Kellerräume und steinerne Wendeltreppe.

Neues Heilbronner Tor (1772)

Beim Bau der neuen Chaussee von Besigheim über Lauffen, Talheim, Flein nach Heilbronn mit Durchbruch des alten Walls unter Herzog Karl Eugen von Württemberg erbaut. Es löste den damaligen Wehrturm mit Gefängnis ab. Das gesamte Mauerwerk des Turms steht auf Felsen. Die Häuser seitlich des Tors sind in die Schiedmauer (um 1480) eingelassen. Der Wall mit fast 15 m Breite, trägt ganze Gartenanlagen. Zwischen der inneren und äußeren Mauer befinden sich Erdaufschüttungen, da dieses weiche und nachgiebige Material die auf die Mauer geschossenen Kugeln dämpften. Vor der Mauer befand sich ursprünglich ein Graben. Die Bebauung vor dem Tor in Richtung Heilbronn begann erst ab 1820.

Gasthaus „Zum Ochsen“ (1622)

Mit Stallungen. Lange Jahre von den durchfahrenden Fuhrleuten mit ihren Gespannen als Absteigequartier gerne angenommen. Hochwassermarken von 1651.

Lange Straße, Haus „Belsler“ und „Graben“

Haus Belsler, Lange Straße 12, (um 1750), traufständig mit aufgesetztem Giebel, Zeugnis für den hohen Standard des bürgerlichen Lauffener Hausbaus im 17. und 18. Jh. Lange Straße 17: Frühere Metzgerei (1752). Graben: Einer der letzten Teile der ehem. vormittelalterlichen Befestigung des Bezirks um die Regiswindiskirche.

Lauffener See und Seehaus (1454)

Von Graf Ulrich v. Württemberg in der alten Neckarschlinge durch den Bau von zwei Dämmen angelegt. Aus einem Kanal mit Zaberwasser gespeist. Mit 70 ha damals größter See in Alt-Württemberg. 1623 mit 12.700 Jungkarpfen besetzt und alle drei Jahre abgelassen und abgefischt. Bis 1820 war Lauffen der größte Fischlieferant Württembergs, mit Fischen aus dem Lauffener See. 1820 durch König Wilhelm I. trocken gelegt. Das Seegut wurde gebildet und verpachtet. 1824 gab es einen Dambruch beim großen Neckar-Hochwasser. 1884 wurde das Seehaus abgerissen, Wiesen und Äcker an Bauern verpachtet und später an die Stadt Lauffen verkauft.

Alte Neckarbrücke (1474)

Schon zur Römerzeit eine Furt, seit dem frühen Mittelalter war hier eine Fähre. Die steinerne Brücke wurde 1474 von Graf Ulrich V. von Württemberg als Zollstation erbaut, als Haupt-Zoller (Haupt-Zollstelle) im Verlauf der Alt-Württembergischen Landesgrenze. 1529 nach anhaltenden heftigen Regengüssen bei Hochwasser eingestürzt und 1532 mit 11 Bögen neu erbaut. Mit 220 Metern die längste Neckarbrücke Alt-Württembergs und lange Zeit die einzige Brücke zwischen Cannstatt und Heilbronn. Durch die Lage an der Brücke war Lauffen während der Kriege im 16.-19. Jh. häufigen Durchmärschen und Plünderungen ausgesetzt. 1978 nach starken Hochwasserschäden gründlich renoviert.

Steinkreuze (1534) an der Straße nach Nordheim.

Ein bereits stark verwittertes Wappen auf dem unteren Kreuz ist als das der Herren von Talheim zu deuten. Es wird berichtet, dass Hans von Talheim in der Schlacht bei Lauffen am 13. Mai 1534 schwer verwundet wurde und starb. Sein ganz in der Nähe beheimatetes Geschlecht hat vermutlich die Kreuze gesetzt.

Regiswindiskirche (Um 550)

Frühmittelalterliche merowingisch/fränkische Burg auf dem Kirchberg als Herrnsitz und Fluchtburg. Gegen 1100 als Burg aufgegeben wegen Umzugs auf die Neckarburg. 700 wird die Martinskirche in Holzbauweise erbaut, Martin v. Tours, dem Heiligen der Franken geweiht. 741/742 erste Erwähnung. 842 Steinbau, in dem Regiswindis beigesetzt wurde. Um 1000 wird Regiswindis durch Bischof Heinrich von Würzburg heilig gesprochen. 1050-1150 Neubau als mittelromanische Kirche. 1227 als Regiswindis-Kirche mit dreischiffiger Basilika begonnen (noch mit Holzdecke), 1500 Ausbau zur Hallenkirche. Ein geplantes Gewölbe wurde nicht gebaut. 1564 durch Blitzschlag ausgebrannt. Der Chor blieb erhalten, der Spitzturm durch einen neuen Aufbau ersetzt. Mehrmals renoviert. Im Chor Seitenschrank mit Eisengitter, worin 1521 der Silbersarg der Regiswindis aufbewahrt wurde. An der Südwand Ölberg (1507) von Meister Hans Seyffer. An der West- und Südwand Sonnenuhren mit gotischer Schrift von 1506 und 1507. An der Chorstrebe drei Uhren, die zwei oberen von ca. 1300 sind die ältesten in Neckarschwaben.

Regiswindiskapelle

Ehemalige St. Anna-Kapelle. Die Krypta diente ursprünglich als Beinhaus. 1901 wurden die aufgeschichteten Gebeine ausgeräumt und bestattet. Mit der Versetzung des Steinsarkophags der Regiswindis, der 837 gewaltsam getöteten Tochter des Burgherrn, vom Kirchhof in die Kapelle (1882) bürgerte sich die Bezeichnung „Regiswindiskapelle“ ein.

Martinskirche (um 1200)

Ursprünglich als Nikolauskapelle mit Gründung der Stadt erbaut. Nach Einführung der Reformation 1534 fortschreitender Verfall. 1795 erfolgte der letzte Gottesdienst. In Kriegszeiten wurden später Heuvorräte darin untergebracht. 1883-84 als Martinskirche wiederhergestellt und nach starken Beschädigungen 1945 im Jahr 1949 wieder aufgebaut. 1977-78 renoviert, dabei wurden mehrere Schichten von Wandmalereien aus dem 13.-14. Jh. freigelegt. Schießscharten über der Eingangstür (weitere sind zugemauert) zeigen den wehrhaften Charakter der Kirchen der da-

Bürgerbüro Lauffen a. N.

maligen Zeit. Der Turm war ursprünglich höher und mit Schießscharten versehen.

Kloster (um 1250)

Als Dominikanerinnen-Kloster am früheren Neckarlauf an der Zaber gegründet. 1476 kommen die Frauen vom Adelberger Kloster. Bau von Alberlin Jörg. 1553 wird das Kloster von Herzog Christoph von Württemberg aufgelöst und säkularisiert. Der Grundbesitz wurde als „Klosterhof“ weitergeführt. 1807 ist die Anlage im Besitz des Königreichs Württemberg, die Klosterkirche wird abgebrochen. 1870 erfolgt der Verkauf an einen Lauffener Weinhändler. 1918 wird auch das Amtsgebäude von 1668 abgebrochen. Die Klosterkirche wird 1923 aus Steinen des Klosters wieder erbaut und später als Turnhalle, Versammlungsraum, Stadthalle, Lagerschuppen usw. genutzt. 1984 wird die Kirche schließlich Museum der Stadt. Am Eingang finden sich noch Reste des Kreuzgangs der ehemaligen Klosteranlage.

1. Drehstromübertragung der Welt

Das Württembergische-Portland-Cement-Werk wurde am 09.12.1988 gegründet. Lauffen wurde als Standort gewählt, weil es der südlichste Punkt der damals betriebenen Kettenschleppschiffahrt war. Das bestehende Gefälle ermöglichte die Errichtung eines Wasserkraftwerks. Vom Kraftwerk des Zementwerkes Lauffen mit seiner Transformatoren-Station erfolgte auf Vorschlag von Ing. Oscar von Miller 1891 die 1. Drehstromübertragung der Welt zur internationalen elektrischen Ausstellung nach Frankfurt (175 km). Diese Kraftübertragung bewies, dass sich elektrischer Strom gefahrlos über weite Entfernungen transportieren lässt. In Frankfurt wurden während der Ausstellung ca. 1000 farbige Glühlämpchen und ein 100 PS starker Elektromotor betrieben. Der Motor trieb eine Pumpe an, die Wasser für einen künstlichen Wasserfall nach oben beförderte. Gedenktafel im Werk.

Bürgerbüro Lauffen a. N.

Burgmuseum

Seit Juni 2006 beherbergt der salierzeitliche Wohnturm der Burg eine Ausstellung mit Einrichtungs- und Alltagsgegenständen aus dem frühen Mittelalter. Die Besucher reisen zurück in die Zeit der Grafen von Lauffen und können so ein Stück 11. Jh. live erleben.

Montag-Donnerstag: 08.00-12.00 Uhr und 13.30-16.00 Uhr

Freitag: 08.00-12.00 Uhr

Bürgerbüro Lauffen a. N.

Hölderlin-Gedenkstätte

Gedenkstätte für den in Lauffen (20.03.1770) geborenen Dichter Friedrich Hölderlin.

Bürgerbüro Lauffen a. N.

Kunstwerk „Hölderlin im Kreisverkehr“ (Peter Lenk, 2003)

Auf einem filigran wirkenden „H“ in Sichtachse zum Klosterhof-Areal, in dem Friedrich Hölderlin von 1770-74 lebte, ist der Dichter auf einem Federkiel platziert, dargestellt als in sich gekehrter Mann und tragische Randfigur der deutschen Klassik. Folgerichtig ist die Doppelfigur Goethe/Schiller in den Mittelpunkt gerückt: Goethe wird gezeigt als Titan mit Fettsatz und mit nach unten gerichtetem Daumen in Richtung Hölderlin; die Figur Schillers hält dem Knaben einen Lorbeerkranz in idealistischer Pose entgegen. Die einzige weibliche Figur des Kunstwerks, Diotima, die Geliebte aus Hölderlins Briefroman Hyperion, ist als klassische Schönheit dargestellt. Obenauf steht Herzog Carl Eugen auf dem erlegten Württemberger Hirsch. Die Herrschaftspose des Absolutisten weist darauf hin, dass Hölderlin nicht nur an der Liebe, sondern auch an den politischen und gesellschaftlichen Verhältnissen seiner Zeit verzweifelte. Die Figur Friedrich Nietzsches stellt die Verbindung zur Hölderlin-Rezeption späterer Zeiten her. Peter Lenk sagt zu seinem Werk: „Es geht um die Balance: bei der Dichtkunst, bei der Liebe und bei der Macht“.

Bürgerbüro Lauffen a. N.

Museum der Stadt Lauffen

Im Klosterhof. Jungsteinzeit, Urnenfeldzeit, Römerzeit, Kulturveranstaltungen, Sonderausstellungen, Funde eines römischen Gutshofes. Hölderlinzimmer: Auf 20 qm bearbeitet die Dauerausstellung die Themenbereiche „werden“, also den Lebenslauf des Dichters, „schreiben“ mit einem Blick auf die Werke und „wirken“ - hier wird dargestellt, wie Friedrich Hölderlin zu Lebzeiten und bis zur Gegenwart rezipiert wurde - immer mit besonders interessiertem Blick auf Lauffen am Neckar. Samstag und Sonntag: 14.00-17.00 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Tel.: 07133/12222 oder
Volker Friebe, Tel.: 07133/5865

Römischer Gutshof „Villa Rustica“ (Mitte 2. Jh. n. Chr. - um Mitte 3. Jh.)

In den Weinbergen zwischen Lauffen und Neckarwestheim. Es handelt sich um eine sogenannte Villa Rustica, ein auf landwirtschaftliche Produktion ausgerichtete Einzelgehöft. Die vollständig ausgegrabene Anlage bestand in ihrer letzten Ausbauphase aus vier Gebäuden und war von einer min. 25 Meter hohen Hofmauer umschlossen. Ausgrabungsstücke im Museum der Stadt Lauffen.

Bürgerbüro Lauffen a. N.

Neckar-Zaber-Tourismus e.V.

Touristische Vermarktung der Kommunen Brackenheim, Cleeborn, Güglingen, Lauffen, Neckarwestheim, Nordheim, Pfaffenhofen und Zaberfeld. Vorverkaufsstelle für Veranstaltungen z.B. in der Heilbronner Harmonie oder dem Brackheimer Bürgerzentrum. Infos u.a. zu den Themen Weinerlebnisse, Rad- und

Neckar-Zaber-Tourismus e.V.
Im Rondell, Heilbronner Str. 36
74336 Brackenheim

Wanderwege, Sehenswürdigkeiten.

Freibad „Ulrichsheide“

Sportanlagen Allwetter-Sportplatz an der Stadthalle, Sportanlage „Ulrichsheide“.
Skater-Park am Kiesplatz.

Bürgerbüro Lauffen a. N.

Bücherei

Bahnhofstr. 50, 74348 Lauffen a.N., Tel.: 07133/200065

Weinbau

Knapp 100 landwirtschaftliche Vollerwerbsbetriebe bewirtschaften ca. 600 ha Weinberge. Mit seinen vielfach prämierten Weinen der Lagen „Katzenbeißer“, „Jungfer“ und „Riedersbücke“ hat sich die Stadt einen hervorragenden Namen im ganzen Land gemacht.

Bürgerbüro Lauffen a. N.

Gemeinde Lehensteinsfeld, HN (2.275 EW, 220 m ü. NN)

Historisches Rathaus (1591)

Zusammen mit dem Pfarrhaus 1591 erbaut. Im Laufe seiner Geschichte mehrfach renoviert und erweitert. Heute besticht das Verwaltungsgebäude durch besondere Farbgebung und auffällige Dachkonstruktion. Auf den weißen Sandsteinbau im Erdgeschoss wurde ein Fachwerkbau aufgesetzt. Die Holzbalken sind wie im ursprünglichen Gebäude in einem sofort ins Auge stechenden rötlichen Farbton gehalten. Dazu stehen die grünen Fensterläden an zahlreichen Fenstern in einem besonderen Kontrast. Markantes Türmchen mit Rathausuhr, auf das ein kleiner Glockenturm aufgesetzt ist. Auffällig an der Vorderfront des wunderschönen Gebäudes ist ein weißes Rundbogenfenster im Erdgeschoss.

Gemeinde Lehensteinsfeld

Ellhofener Str. 2, 74251 Lehensteinsfeld
Tel.: 07134/9848-0, Fax: 07134/9847-27
www.lehensteinsfeld.de

Wehrturm (15. Jh.)

Turm der ehemaligen Laurentiuskirche (Schiff 1969 wegen Baufälligkeit abgerissen). 1463 als Wehrturm beim Kloster Schöntal beantragt und drei Jahr später errichtet. 1698 Erneuerung des oberen Teiles und Aufsatz eines Satteldaches. Im unteren Teil des Turmes war einst der Chor mit Altar, der mit dem Schiff durch einen Triumphbogen verbunden war. Der vom Einsturz bedrohte Turm wurde 2006 mit Hilfe eines Fördervereins durch die Gemeinde wieder aufgebaut.

Gemeinde Lehensteinsfeld

Renaissanceschloss (16. Jh.)

Durch die Familie von Gemmingen auf noch aus dem Mittelalter stammenden Burgfundamenten erbaut.

Gemeinde Lehensteinsfeld

Wandern

Abwechslungsreiches Wander- und Freizeitgebiet. Über den Württembergischen Weinwanderweg können auch die weiteren Nachbarstädte und -gemeinden Heilbronn, Weinsberg, Ellhofen, Obersulm und Löwenstein erkundet werden.

Gemeinde Lehensteinsfeld

Weinbaugemeinde

Die günstigen Boden-, Klima- und Lageverhältnisse im Weinsberger Tal sind ideale Voraussetzungen für Spitzenerzeugnisse im Weinbau. Zeugnis für eine historisch gewachsene Weinbautradition ist die bereits im Jahre 1904 gegründete Weingärtnergenossenschaft.

Gemeinde Leingarten, HN (11.400 EW, 179 m ü. NN)

Heuchelberger Warte (1483)

Weithin sichtbares Wahrzeichen von Leingarten. Erbaut von Graf Eberhard im Bart. Teil des 23,5 km langen Landwehrs zur Abschirmung Württembergs von seinen nördlichen Nachbarn und überwachbare Zollgrenze. Mit der Anlage kontrollierte Württemberg den gesamten Nord-Süd-Verkehr im Neckartal. Die Heuchelberger Warte diente zur Beobachtung und Zeichensetzung bei nahender Gefahr. Heute: Aussichtsturm mit herrlichem Ausblick. Ausgangs- und Zielpunkt zahlreicher Wanderungen.

Gemeinde Leingarten

Heilbronner Str. 38, 74211 Leingarten
Tel.: 07131/4061-0, Fax: 07131/4061-38
www.leingarten.de

Museum „Altes Rathaus Schluchtern“

Sammlung archäologischer Exponate, Funde aus der „Großgartacher Kultur“, Zeittafel-, Dendrochronologie- und Stratigrafieschaubild, Markungssteine als Zeitzeugen unmittelbarer Herrschaftszeichen und ihre Auswirkung auf ihre Gemeinde, Wasserversorgung in früheren Jahrhunderten und Problemlösungen mit den Abwässern, Einwanderung und Auswanderung im 19. und 20. Jh., Zeugnisse des örtlichen Handwerks Mitte des 19. Jh., Sonderausstellungen

Heimatverein Leingarten

Eppinger Str. 150, 74211 Leingarten
Tel.: 07131/900173 oder 401830
www.heimatverein-leingarten.de

Sonntag: 15.00-17.00 Uhr

Donnerstag: 17.00-19.00 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung.

MÜHLE Familienzentrum

Ende Juli 2002 eröffnet. Treffpunkt für alle Kinder und Jugendlichen, Familien und Senioren aus Leingarten. Die MÜHLE bietet für alle kleinen und großen Besucher ein attraktives Programm.

Untere Mühle 1, 74211 Leingarten

Tel.: 07131/6425469
www.muehle-leingarten.de

Bücherei im Eichbottzentrum

Montag: 11.00-14.00 Uhr und 16.00-20.00 Uhr

Schwaigerner Str. 76, 74211 Leingarten

Tel.: 07131/9028066, Fax: 07131/9028067

Dienstag: 11.00-17.00 Uhr
Donnerstag und Freitag: 11.00-17.00 Uhr
Samstag: 10.00-13.00 Uhr.

www.buecherei-leingarten.de

Jugendmusikschule

Seit 1981. Neben der musikalischen Früherziehung werden fast alle klassischen Instrumente unterrichtet.

Jugendmusikschule
Tel.: 07131/406110 vormittags
friederike.ebert@leingarten.de

Hallenbad Eichbottzentrum

Von Ende September bis Ende April

Montag-Freitag: 16.00-21.30 Uhr
Mittwoch extra für Kinder ab 16.00 Uhr Kinderspielenachmittag
Freitag zusätzlich für Erwachsene: 07.00-11.30 Uhr
Samstag: 10.00-15.00 Uhr
Sonntag: 09.00-13.00 Uhr

Kassenschluss 1 Stunde vor Schließung, Badeschluss ½ Stunde vor Schließung

Gemeinde Leingarten
www.leingarten.de

Beheiztes Freibad Eichbottzentrum

Mai-September täglich: 08.00-20.00 Uhr
Frühbadetag: mittwochs ab 07.00 Uhr
Kassenschluss: 19.30 Uhr

Gemeinde Leingarten

Sportanlagen

Vier Sportplätze, neu erbaute Leichtathletik-Anlagen, Tennisanlage mit acht Frei- und zwei Hallenplätzen, Schießsportanlage, Reitanlage, Trimm-Dich-Pfad.

Kulturmarkt

Kulturmarkt Leingarten
Eppinger Str. 150
Tel.: 07131/900173
www.heimatverein-leingarten.de

Wander- und Radwege

Viele Kilometer Wander- und Radwege auf 2.347 ha Markungsfläche mit 350 ha Wald und 100 ha Weinbergen.

Weinbau

Der Weinbau in Leingarten geht zurück bis in die Zeit um das Jahr 800. Die Böden der Weinberge sind geologisch der Keuperform zuzuordnen. Leingarten hat heute rund 100 ha Rebflächen.

Weinlehrpfad zwischen Leingarten und Schwaigern.

Gemeinde Leingarten

Stadt Löwenstein, HN (3.148 EW, 385 m ü. NN) - Staatlich anerkannter Erholungsort

Burgruine mit Aussichtsturm (ca. 1090)

Turmbesteigungen und Burgführungen, Mitmach-Aktionen und Kinderspiele durch ausgebildete Naturparkführer.

Samstag 16-18 Uhr (Mai-Oktober)

Sonn- und Feiertage 11-17 Uhr (März-Oktober), Eintritt frei.

Bewirtung durch den Burgkiosk, Juni-August jeden 1. Samstag Biergarten mit Live-Musik. Eintritt frei

Stadt Löwenstein
Maybachstr. 32, 74245 Löwenstein
Tel.: 07130/220, Fax: 07130/2250
www.stadt-loewenstein.de
Anfragen über Burgführungen:
Stadt Löwenstein, Eveline Haaf 07130/2223
Sabine Rücker: ruecker@die-naturparkfuehrer.de

Schloss Lautereck (1623) im Teusserbad (Teusser-Schlösschen)

Das Lust- und Badeschlösschen Lautereck (1623) liegt im Stadtteil Teusserbad und befindet sich im Privatbesitz von Karl Rössle, Inhaber der Teusser-Mineralbrunnen GmbH.

In Privatbesitz

Mittelalterliche Stadtmauer (14. Jh.) mit Gebäuden

Das Freihaus (vermutl. 14. Jh.) beherbergt heute das Manfred-Kyber-Museum. Wie das Freihaus ist auch die „Alte Kelter“ (15.Jh.) in der Stadtmauer eingebunden.

Stadt Löwenstein
Touristikinformation Eveline Haaf
Tel.: 07130/2223, Fax: 07130/2250

Mittelalterliche Gebäude

In Löwenstein Höblinsülz: Kelter (1597), altes Rathaus, altes Gemeindebackhaus, regionstypisches historisches Vogthaus „Tiefenhof“, ehemals Fürstlich-Löwensteinische Domäne „Breitenauer Hof“. Das Höblinsülzler Armen- u. Hirtenhaus wurde 1987 in das Freilandmuseum Wackershofen überführt.

In Löwenstein-Reisach: Denkmalgeschütztes historisches Schulgebäude mit Glockentürmchen.

Stadtkirche (erstmalige Erwähnung 1345, vermutlich älter)

Mit barockem Kirchturm, 1760-1763 Erneuerung in barockem Stil. Grabmale aus der Zeit der Renaissance und des Barock. Wiederaufbau nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg. Hinter der Kirche stößt man auf Reste des Alten Schlosses Löwenstein.

Stadt Löwenstein

Ehemaliges Kloster Lichtenstern

Gegründet 1242 als Zisterzienserinnen-Kloster; historischer Kern mit gotischer Klosterkirche, Oberamtei, Forsthaus, Torwarthaus und mächtigem Bandhaus. Die Klosterkirche (1280) ist ein einschiffiger Saalbau mit gewölbtem Ostchor. Innen: frühgotischer Altar, Sakramentshäuschen (Mitte des 15. Jh.) und gotische Wandmalereien. Heute: Ev. Stiftung - Heim für geistig behinderte Menschen Therapie-

Ev. Stiftung Lichtenstern
Im Klosterhof 10, 74245 Löwenstein
Tel.: 07130/10-0, Fax: 07130/10-260

zentrum mit Werkstatt und Sonderschule; Wohnheim; landwirtschaftl. Anwesen.

Waldfriedhof

Mit den Ruhestätten des Dichters und Tierfreundes Manfred Kyber und der „Seherin von Prevorst“ sowie Angehörigen des Fürstengeschlechts Löwenstein-Wertheim-Freudenberg.

Stadt Löwenstein

Freihaus mit Manfred-Kyber-Museum

Öffnungszeiten:

März-Dezember, Sonntag und Feiertag: 14.00-17.00 Uhr

Außerhalb dieser Zeiten Führungen nach Vereinbarung möglich. Frau Lohre: 07130/6988.

Das Literaturmuseum zeigt in einer ständigen Ausstellung das Gesamtwerk des Dichters, Tierschützers und Gesellschaftskritikers Manfred Kyber (1880 - 1933). Außerdem sind im Manfred-Kyber-Museum Gegenstände ausgestellt, die an die „Seherin von Prevorst“ erinnern. Manfred Kyber lebte von 1923 bis zu seinem Tode in Löwenstein. Seine letzte Ruhestätte findet man auf dem Waldfriedhof Löwenstein in unmittelbarer Nähe zu Justinus Kerners „Seherin“.

Tel. 07130 / 20432

Weitere Informationen erhalten Sie während der üblichen Dienstzeiten bei der Touristik-Info der Stadtverwaltung: Frau Haaf 07130/2223

Breitenauer See

Naherholungsgebiet für Camper, Angler, Wassersportler, Spaziergänger und „Familienausflügler“.

Löwensteiner Stadtwald

80 Kilometer markierte Wanderwege zwischen Wald und Reben mit herrlichen Aussichtsmöglichkeiten.

Aussichtspunkte

u.a. Am Stutz, Keutländer, Waldfriedhof, Burgturm, Aussichtsplatte bei der Klinik; Aussichtsplatz „Unteres Tor“ beim Freihaus. Fernsicht über das Weinsberger Tal bis in den Odenwald, „Löwensteiner Aussichtsplätze“.

Stadt Löwenstein

Weinbau

Jahrhundertealte Tradition. Weinproben möglich bei der Winzergenossenschaft und den privaten Weingütern.

Stadt Löwenstein

Teusser-Mineralquelle mit Mineralbrunnenbetrieb.

Stadt Löwenstein

Gemeinde Mainhardt – Luftkurort am Limes, SHA (5.838 EW, 500 m ü. NN)

Mainhardter Schlössle

Ehem. hohenlohe-bartensteinsches Schloss mit Torbau und Mansardendächern, als Amtshaus der Fürsten erbaut (1730).

Gemeinde Mainhardt

Hauptstr. 1, 74535 Mainhardt

Tel.: 07903/9150-0, Fax: 07903/9150-50

www.mainhardt.de

Pfarrkirche St. Margarethen in Bubenorbis (1483, Turm vermut. älter)

Turm der Kirche ursprünglich Wehrturm. 1483 in den Kirchenbau integriert und das Untergeschoss mit Kreuzrippengewölbe (1485) versehen. Spätgotischer Flügelaltar.

Ev. Kirchengemeinde, Pfarramt Bubenorbis

Tel.: 07903/2927

Pahl-Museum in Mainhardt-Gailsbach

Ca. 300 Ölbilder und ca. 300 Grafiken. Das Museum wurde von dem Maler und Architekten Prof. Manfred Pahl 1975-83 mit eigenen Mitteln erbaut, um sein künstlerisches Lebenswerk vielen Menschen zugänglich zu machen.

01.05.-01.10.: An Wochenenden und Feiertagen: 11.00-17.00 Uhr.

Gemeinde Mainhardt

Römermuseum

Interessante Funde aus einem ehemaligen Kastell (Fundamente stellenweise noch gut erhalten) der Römer wie z.B. Weihesteine, Werkzeuge, bestens erhaltenes Geschirr und Gegenstände des täglichen Bedarfs.

01.05.-03.10 Sonn- und Feiertage: 14.00-16.00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung.

Gemeinde Mainhardt oder Torsten Pasler

Tel.: 07903/940256

Römerkastell

Das einstige Römerkastell beherbergte ca. 500 Soldaten. Teile des Kastells wurden ausgegraben und restauriert. Limes-Führungen.

Limes-Anlage:

Nachbau der römischen Grenze mit Palisaden, Wall und Graben am Ortseingang

Römischer Wachturm am Limes bei Gailsbach.

Gemeinde Mainhardt

Freilichttheater

„Die Räuber vom Mainhardter Wald“ in Mainhardt-Gögelhof.

Laienschauspiel Mainhardter Wald e.V.

Wolfgang Truckenmüller, Tel.: 07903/7155

www.laienschauspiel-mainhardt.de

Mineralfreibad beheizt

Große, schattige Liegewiese, Kinderplanschbecken, Beach-Volleyball-Feld und Freibad-Restaurant.

Gemeinde Mainhardt, Tel.: 07903/2301

Markierte Wander- und Radwege

Im Schwäbisch-Fränkischen Wald. Prospekte, Feste, Organisation von Wanderungen, Sonderführungen usw. über das Bürgermeisteramt Mainhardt.

Limes-Lehrpfad

Mit Informationsstationen entlang des Limes-Wanderwegs HW6 zwischen Grab und Öhringen.

Fuxi-Natureerlebnis-Pfad

Spaß, Spiel, Information. Auf spielerische Weise wird Kindern hier das Leben von Tieren und Pflanzen im Wald nahe gebracht.

Gemeinde Mainhardt

Tel.: 07903/9150-0

Gemeinde Massenbachhausen, HN (3.397 EW, 218 m ü. NN)

Firminushaus (1826)

Urspr. Synagoge, jedoch 1865 geschlossen. 1872 zu einem Wohnhaus mit Stall umgebaut. Geburtshaus des Franziskaners und Bildhauers Firminus Wickenhäuser (1876-1939), daher auch als Wickenhäuserhaus oder Firminushaus bekannt

Gemeinde Massenbachhausen

Heilbronner Straße 54

74252 Massenbachhausen

Tel.: 07138/9712-0, Fax: 07138/9712-88

www.massenbachhausen.de

Mehrzweckhalle

Heilbronner Str. 56, 74252 Massenbachhausen

Kath. Pfarrkirche St. Kilian (1905)

Dreischiffige Basilika im neugotischen Stil mit prächtiger neugotischer Ausstattung u.a. Neipperg'sches Epitaph (18. Jh.), Rokokoaltar (1741)

Gemeinde Massenbachhausen

Jugendhaus

Öffnungszeiten:

Mittwoch von 14:30 Uhr bis 18:00 Uhr für Jugendliche ab 12 Jahren

Mittwoch ab 18:00 Uhr für Jugendliche ab 15 Jahren

Schulstraße 30, 74252 Massenbachhausen

Leitung: Tanja Landes

Gemeinde Michelbach a.d. Bilz, SHA (3.366 EW, 374 m ü. NN)

Schloss (1618-22)

Drei massive Stockwerke und ein Treppenturm. Ehemals Witwensitz der Schenken von Limpurg, Treppenturm (1771) mit Sonnenuhr.

Gemeinde Michelbach

Hirschfelder Str. 13, 74544 Michelbach

Tel.: 0791/93210-0, Fax: 0791/93210-50

www.michelbach-bilz.de

Pfarrkirche St. Martin (Um 1200)

Um 1200 erbauter Turm mit Rundbogenfries und doppelten Fensterarkaden. Kirchenschiff 1492 neu erbaut und 1956 erweitert. Teilweise erhaltene Ausmalungen im Chor (14. Jh.), Kruzifix (1636 gestiftet).

Gemeinde Michelbach

Kleinschwimmhalle, Sonntag: 10.00-17.00 Uhr.

Stadtwerke Schwäbisch Hall

Gartennest in Gschlachtenbretzingen

Einrichtung zum Anmieten für Veranstaltungen oder Familienfeiern. Im Juli alljährliches Bretzinger Gartenfest und im August das traditionelle Backhäuslefest.

Familie Rückl, Tel.: 0791/3754

Gemeinde Michelfeld, SHA (3.700 EW, 350 m ü. NN)

Klosterkirche Gnadental (1245)

Das stille Tal der Bibers bezeichneten Conrad und Kunigunde von Krautheim an der Jagst 1243 als „Vallis gratiae“ - Gnadental, und gründeten dort ein Zisterzienserinnen-Kloster. Die ehemalige Klosterkirche ist heute ev. Pfarrkirche. Unter der Schirmvogtei des Grafen von Hohenlohe überstand das Kloster die Bedrohung im Bauernkrieg 1525. Im Zuge der Reformation wandelte Hohenlohe das Kloster 1551 in eine Pfarrkirche um. Klausurgebäude und Kreuzgang verfielen oder wurden abgebrochen. Geblieben ist die ehemalige Klosterkirche, ein schlichter einschiffiger Bau nach zisterziensischer Bauordnung, Reste des Kreuzgangs, Kruzifix (16. Jh.), Grabdenkmäler (13. Jh.).

Ev. Gesamtkirchengemeinde Michelfeld-Gnadental-

Neunkirchen

Tel.: 0791/6839 oder 0791/7475

Ev. Kirche Peter und Paul (1282)

Romanische Chorturmanlage, im Laufe der Zeit mehrfach verändert. Holzfiguren (um 1500), Grabsteine, Wehrkirchhof.

Ev. Gesamtkirchengemeinde Michelfeld-Gnadental-

Neunkirchen

Tel.: 0791/6839 oder 0791/7475

Kulturlandschaftspfad Gnadental

Erwandern Sie auf dem rd. 8 km langen Rundweg die Landschaftsgeschichte des Michelfelder Tales. An 17 Stationstafeln werden spannende Geschichten über ein Leben längst vergangener Zeiten erzählt. Erleben Sie hautnah, wie der Mensch früher die Landschaft geformt und verändert hat. Der Weg verläuft teils auf Wanderwegen und schmalen Pfaden, teils auf asphaltierten Nebenwegen. Zwei mittlere und ein kleiner Anstieg sind zu bewältigen. Auf der Wanderung gibt es in Gnadental oder im Lemberghaus die Möglichkeit zur Einkehr oder Sie genießen bei einem Picknick die beeindruckende Landschaft rund um Gnadental.

Gemeindeverwaltung

Haller Str. 35, 74545 Michelfeld

Tel.: 0791/97071-0, Fax: 0791/97071-30

www.michelfeld.de

info@michelfeld.de

www.kulturlandschaftspfad.de

Haller Landhege – Alte Geschichte in neuer Gestalt. Jahrhundertfenster Michelfeld am Baierbacher Hof

Gemeindeverwaltung

Haller Str. 35, 74545 Michelfeld

Im 15. Jahrhundert war ein Großteil des Territoriums der Reichsstadt Hall von einer etwa 200 Kilometer langen Landwehr umschlossen: Diese Reichsgrenze trug den Name Haller Landhege. Eigentlich war davon nicht mehr viel zu sehen. Sogenannte „Jahrhundertfenster“ ändern dies nun: Sie machen den Verlauf wieder erfahr- und erlebbar. Zwischen 1350 und 1530 legte man die Landhege in mehreren Etappen an. „Grenzsteine und sogenannte Geleitsteine zeigten Reisenden und Einwohnern auf den Meter genau, wo das eigene Territorium begann und endete und wo sicheres Geleit bis zum Grenzübertritt möglich war“, erklärt Konzeptentwickler Eberhard Mann. Die Landhege bestand aus bis zu drei Gräben und Wällen hintereinander und einer dichten dornigen Bebuschung. Das „Jahrhundertfenster“ Michelfeld zeigt die Nachbildung eines historischen Holzdurchlasses, einer sogenannten „Falle“ plus Schautafeln und zwei Grenzsteinen.

Tel.: 0791/97071-0, Fax: 0791/97071-30
www.michelfeld.de
info@michelfeld.de
www.haller-landhege.de

Stadt Möckmühl, HN (ca. 8.000 EW, 179 m ü. NN)

Tourismuszentrale von April-September geöffnet:

Montag-Mittwoch: 08.30-16.00 Uhr
Donnerstag: 08.30-18.00 Uhr
Freitag: 08.30-15.00 Uhr
Samstag + Feiertage: 11.00-15.00 Uhr.

Stadt Möckmühl
Postfach 1280, 74216 Möckmühl
Tel.: 06298/202-0, Fax: 06298/202-70
www.moeckmuehl.de

Rokoko-Schlösschen in Züttlingen

Ganz in Rosa und Weiß gehalten, zwei kurze Flügelbauten. Elegant geschwungene doppelseitige Freitreppe, ovaler, pavillonartiger Mittelbau an der Gartenseite.

Stadt Möckmühl

Sehenswerte Götzenburg

Im 13. Jh. im Besitz der von Düren. Um 1470 erhielt sie wehrhaftere Mauern und wurde in die neue Stadtbefestigung einbezogen. Zwei mächtige Schenkelmauern streben auf beiden Seiten zu Tal. Ältester Bauteil ist der Bergfried, der heute Götzenturm heißt. Im Fachwerkteil (ausgebaut 1519) befand sich die Turmwächterwohnung. Die Glocke von 1739, auf der der Turmwächter die vollen Stunden der Kirchturmuhren nachschlagen musste, hängt noch heute auf dem Turm.

Privatbesitz, keine Besichtigung möglich

Malerischer Altstadt kern mit Stadtmauer

Stadtmauer in den ältesten Teilen über 500 Jahre alt. Stadt mit über 1200jähriger Geschichte. Die Stadtmauer ist bis zu 7,80 m hoch und mit einem durchlaufenden Bogenfries geschmückt. Dass sie einen Wehgang besaß, ist noch heute an manchen Stellen zu sehen. Ein Teil davon (beim Parkhaus) wurde wieder hergestellt.

Stadt Möckmühl

Rathaus (1589 bis 1592)

Imposanter Renaissancebau, heute Mittelpunkt des alten Stadtkerns. Der gewaltige Schriftbalken und die prächtige Renaissancetafel erinnern daran. Die kunstvolle Tafel wurde 1590 von dem Bildhauer Jacob Müller aus Heilbronn geschaffen. Zur 1200 Jahrfeier der Stadt Möckmühl 1979 hat man das beschädigte Original durch eine Kopie ersetzt.

Schinnersturm

1978 wieder aufgebaut. Der Name bezieht sich wohl auf den Wasenmeister (=Abdecker), im Volksmund auch Schinner (=Schinder) genannt, der, wie im 16. Jh. belegt, für das Säubern des Turms verantwortlich war. Da er zugleich Scharfrichter war, waren ihm die Verurteilten des Centgerichts (Hohes Gericht) unterstellt, die einst im Turm - vom Stadtknecht „in Eisen und Band geschlossen“ - bis zu ihrer Hinrichtung ein schreckliches Dasein fristeten.

Hexenturm (14. Jh.)

Der Turm hieß früher „Wegtürmle“, im 19. Jh. auch „Bürgerturm“. In seinem 5 m tiefen Verlies wurden Verurteilte des Centgerichts gefangen gehalten. 1655 war dort eine als Hexe angeklagte Frau eingesperrt.

Ruchsener Tor (1473 erstmals erwähnt)

Einziges erhaltenes Stadttor. Im 30jährigen Krieg aus Mangel an Wachpersonal zugemauert. 1894 niedergebrannt. Danach wurde es in ein über die Stadtmauer vortretendes Wohnhaus mit eingebaut, wodurch es erhalten blieb. Nach Abbruch des Anwesens 1988 wurden Tor und Torturm 1990 wieder hergestellt. Seit 1992 finden jeden Sommer hier Freilichtspiele der Jagsttalbühne statt.

Probstei (1379) Eines der ältesten Gebäude der Stadt. Einst Sitz des Stiftpropstes.

Ev. Stadtkirche

Schon 815 ist für Möckmühl eine Kirche urkundlich erwähnt. Die heutige Kirche, die fünfte am selben Platz, wurde 1900 von Baurat Dolmetsch aus Stuttgart im neugotischen Stil erbaut, nachdem 1898 die alte gotische Kirche niederbrannte; lediglich spätgotische Fresken im Chorgewölbe blieben erhalten. Eine alte Tradition ist das Turmblasen, das nachweislich bis ins 17. Jh. zurückgeht.

Stadt Möckmühl

Heimatmuseum

Seit 1988 in einem Fachwerkhaus aus dem 17. Jh.. Zur Dauerausstellung gehören die Bereiche Geologie (Versteinerungen, besonders aus dem Muschelkalk) und Frühgeschichte (Grabungsfunde aus Möckmühl und Umgebung, u.a. ein Bronzeschwert der Urnenfelderzeit und Funde aus der Römerzeit). Die Abteilungen Schule, Handwerk, Landwirtschaft, Haushalt, Tracht, Textilien, Brauchtum sind durch zahlreiche Objekte aus dem 18., 19. und 20. Jh. dokumentiert. Anhand von Fotos kann man die Geschichte Möckmühls kennen lernen. Auch Persönlichkeiten

Kirchplatz 7, 74219 Möckmühl
Ilse Saur
Ruchsener Str. 26, 74219 Möckmühl
Tel. 06298/7606 (vormittags)

sind im Heimatmuseum präsent: Im Vordergrund Schillers Schwester Louise Franckh, die von 1805-1836 in Möckmühl lebte. Öffnungszeiten: Nach Vereinbarung.

Freilichtspiele und Theater

Freilichtspiel am Ruchsener Tor (seit 1992) im Sommer und Theater im Rathauskeller der Jagsttalbühne Möckmühl.

Stadt Möckmühl

Hallenbad

Kanu- und Radfahren
Wandern, Grillplätze

Stadt Möckmühl

Gemeinde Mulfingen, HOK (ca. 3.700, 250 m ü. NN)

Schloss (1356)

Es wurde 1340 erstmals genannt, als Gernot von Stetten es an Rüdiger von Bächlingen verkaufte, der das jetzige Steinhaus 1356 erbaut haben soll. Im 15. Jh. bekam es ein hohes Dach mit Fachwerk aufgesetzt. In Privatbesitz.

Gemeinde Mulfingen
Kirchweg 1, 74673 Mulfingen
Tel.: 07938/9040-0, Fax: 07938/9040-13
www.mulfingen.de

Herrenhaus Buchenbach

Im Gemeindebesitz, Besucher- und Informationszentrum mit Dauerausstellung „Natur, Kultur, Mensch“.

Ortschaftsverwaltung

Theodor-Haecker-Geburtsaus in Eberbach.

Ettebrücke mit 2 Bögen und dem heiligen Nepomuk in Zaisenhausen.

Gemeinde Mulfingen

Kath. Pfarrkirche St. Kilian (Hauptteil 1693)

Spätromanische Chorturmkirche mit sehenswerter Ausstattung, u.a. gotische und barocke Skulpturen (1360, 1490), romanischer Bogenstein mit Fisch.

Kath. Wallfahrtskapelle St. Anna (1510)

Mit farbenprächtigem, geschnitztem Flügelaltar aus der Riemenschneiderschule.

Kath. Pfarrkirche St. Martin (1621) in Ailringen

Einstige Wehrkirche. Mit sehenswerten Innenräumen.

Kath. Kapelle St. Bernhard (um 1500) in Ailringen, Altar mit Skulptur (1520).

Ev. Pfarrkirche in Buchenbach

Chorturmkirche, Wandmalereien (12.-13. Jh.), Kreuzigungsgruppe auf dem Altar (1460).

Ev. Kirche St. Maria (13.-15. Jh.) in Eberbach

Romanischer Chorturm mit Fachwerkaufbau, 1664 umgebaut und 1867 erweitert.

Ev. Pfarrkirche St. Stephanus (13.-15. Jh.) in Hollenbach

Sehenswerte Innenräume, Wandmalereien und einer der ältesten Linden im süddeutschen Raum.

Kath. Pfarrkirche St. Burchard (1610) in Jagstberg mit Pfarrhaus (1614).

Kapellen in Hohenrot, Seidelklingen und Staigerbach.

Kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul (16. Jh.) in Simprechtshausen

Barockkirche mit drei großen Altarbildern.

Kapelle La Salette in Simprechtshausen.

St. Georgs-Kirche in Zaisenhausen (1745), Barockausstattung.

Größte **Lourdes-Grotte** (6-7 m hoch) im süddeutschen Raum mit Heiligenfiguren und kleiner Betstelle im Freien.

Gemeinde Mulfingen

Linde in Hollenbach, eine der ältesten Linden im süddeutschen Raum.

Gemeinde Mulfingen

Badese in Hollenbach, Duschen, WC, Kiosk, Spielplatz, Surfen. Campingplatz

Gemeinde Mulfingen
Campingplatz: Lothar Wachter, Tel.: 07938/7272

Badese in Jagstberg (Unterer Railhof).

Badese, Stausee Mulfingen mit Einstieg und Spielplatz.

Gemeinde Mulfingen

Drachenfluggelände

Gemeinde Mulfingen

Radwegerlebnispfad am **Radweg** zwischen Ailringen und Mulfingen.

Gemeinde Mulfingen

Pfade der Stille

Ziel ist es, den Gästen der Gemeinden Dörzbach, Krautheim und Mulfingen ein Stück unserer Heimat näher zu bringen, jedoch intensiver, tiefergehender und vielschichtiger als der sonst übliche touristische Rahmen. Orte der Stille um Mulfingen: Wallfahrtskapelle St. Anna, Lourdesgrotte Zaisenhausen, Steinriegel Zaisenhausen, 1000jährige Linde Hollenbach, Friedhof Ailringen.

Gemeinde Mulfingen
www.pfade-der-stille.de

Große Kreisstadt Neckarsulm, HN (rd. 26.000 EW, 150 m ü. NN)

Parkplätze

Parkhaus Ballei, 380 Pl., 4 Std. kostenlos, wenige Meter ins Zentrum; Kolpingdeck: 77 Plätze, 2 Std. kostenlos, im Zentrum; Tiefgarage Rathaus: 62 Plätze, 2 Std. kostenlos, im Zentrum; Tiefgarage Klostergraben: 41 Plätze, 2 Std. kostenlos, im Zentrum; Tiefgarage Neckarstraße: 32 Plätze, 2 Std. kostenlos, im Zentrum;

Stadt Neckarsulm
Marktstr. 18, 74172 Neckarsulm
Tel.: 07132/35-0, Fax: 07132/35-364
www.neckarsulm.de

Parkplatz Urbanstraße: 27 Plätze, 2 Std. kostenlos, im Zentrum; Tiefgarage Mediathek: 35 Plätze, 2 Std. kostenlos, im Zentrum.

Rathaus (1781/82)

Nach Plänen von Franz Häffele erbaut

Stadt Neckarsulm

Deutschordensschloss (ab dem 13. Jh.)

Burg der Herren von Weinsberg bzw. Kurmainz, später Deutschordensschloss. Mit Bergfried, Kapelle, Wirtschaftsgebäude, Befestigung. Im Laufe der Zeit zahlreiche Erweiterungen und Umbauten (1945 teilweise wieder aufgebaut).

Stadt Neckarsulm

Kath. Stadtpfarrkirche St. Dionys (1706-10, Turm 1757, mehrere Vorgängerbauten ab ca. 1200 belegt)

Figuren am Portal vom Neckarsulmer Bildhauer Johann Jakob Holbusch (um 1710). Die wohl ursprünglich barocken Altäre wurden durch neugotische bzw. neuromanische Altäre ersetzt (1877-97). Von 1937-39 erneute Umgestaltung im neubarocken Stil. Gemälde „Madonna vom Siege“ des Italieners Giovanni Battista Crespi (1581), Josefsbild (um 1650), spätgotische Pietà (um 1500).

Stadt Neckarsulm

Freizeitbad AQUAtoll

Freizeit-, Erlebnis- und Sportbadbad

Aquatoll Erlebnis & Saunawelt, täglich: 09.00-22.00 Uhr

Aquatoll Sportbad, täglich: 09.00-22.00 Uhr

außer Dienstag: 07.00-22.00 Uhr

AQUAtoll

Wilfenseeweg 70, 74172 Neckarsulm

Tel.: 07132/2000-0

www.aquatoll.de

Ernst-Freyer-Bad Freibad in Obereisesheim.

Stadt Neckarsulm

Deutsches Zweirad- und NSU-Museum

Historische Fahrzeuge

Dienstag-Sonntag, Feiertag: 10.00-17.00 Uhr

Zweirad- und NSU-Museum

Urbanstr. 11, 74172 Neckarsulm

Tel.: 07132/35271

www.zweirad-museum.de

Stadtmuseum

(Stadt-)Geschichte multimedial erleben in Neckarsulms ältestem erhalten Fachwerkhaus

Dienstag-Sonntag und Feiertag: 15.00-17.00 Uhr

Urbanstr. 14, 74172 Neckarsulm

Tel.: 07132/354642

www.stadtmuseum-neckarsulm.de

Mediathek Informations- und Medienzentrum

Dienstag, Donnerstag: 10.00-18.00 Uhr

Mittwoch: 14.00-19.00 Uhr

Freitag: 14.00-18.00 Uhr

Samstag: 10.00-13.00 Uhr

Montag: Ruhetag

Urbanstr. 12, 74172 Neckarsulm

Tel.: 07132/35270

www.mediathek-neckarsulm.de

Kinder-Jugend-Kultur Zentrum Gleis 3

Bahnhofplatz 3, 74172 Neckarsulm

Tel.: 07132/35-254

www.jugendarbeit-neckarsulm.de

„Treff 23“ in Amorbach.

Frau Link, Amorbachstr. 23

Tel.: 07132/989744

Radwandern

Neckarsulm ist ein guter Ausgangs- und Haltepunkt für Radtouren auf reizvollen Fernwanderwegen.

Stadt Neckarsulm

Weinlehrpfad „August-Herold-Weg“

Viele Informationstafeln zur Historie des Weinbaus, Rebsorten und Anbautechniken. Der Weg beginnt am Wanderparkplatz Reutweg (Einfahrt gegenüber dem AQUAtoll).

Stadt Neckarsulm

Gemeinde Neckarwestheim, HN (3.550 EW, 266 m ü. NN)

Schloss Liebenstein (um 1200)

Schlossführung, Biergarten, Schlosshotel und Restaurant.

Schloss Liebenstein GmbH & Co. KG

Marktplatz 1, 74382 Neckarwestheim

Tel.: 07133/184-26, www.liebenstein.com

Neckar-Zaber-Tourismus e.V.

Tourist-Info der Kommunen Brackenheim, Clebronn, Güglingen, Lauffen, Neckarwestheim, Nordheim, Pfaffenhofen und Zaberfeld. Vorverkaufsstelle für Veranstaltungen. Infos u.a. zu den Themen „Alles rund um den Wein“, Rad- und Wanderwege, Sehenswürdigkeiten und Übernachtungen.

Neckar-Zaber-Tourismus e.V.

Im Rondell, Heilbronner Str. 36

74336 Brackenheim

Golfplatz

Malerisch in Weinberge und Wälder eingebettete Anlage. 27 Bahnen, die sich rund um das Schloss Liebenstein ziehen. Drei 9-Loch-Schleifen von sehr unterschiedlichem Charakter.

Golf- u. Landclub Schloss Liebenstein e.V.

Tel.: 07133/9878-11

Stadt Neudenuau, HN (5.100 EW, 165 m ü. NN)

Stadtburg (1251 erste urkundliche Erwähnung)

Wohl einst Bestandteil der Stadtmauer. Auf einem Berg, etwas oberhalb der Stadt. Hoher, imposanter Bergfried mit Satteldach. Daneben der Palas. Ansätze der Stadtmauer sind noch zu erkennen. Kleiner aber detailreicher Burghof. Errichtet von den Herrn von Dürn.

Stadtverwaltung

Hauptstr. 27, 74861 Neudenuau
Tel.: 06264/92780-0, Fax: 06264/92780-49
www.neudenuau.de, zentrale@neudenuau.de

Herbolzheimer Schloss (Turm aus dem 13. Jh., Ausbauten zum Schloss und Vorburg aus dem 16. Jh.)

Auf einem Bergsporn oberhalb von Herbolzheim gelegen.

Stadt Neudenuau

Prächtige Fachwerkhäuser

Jahrhunderte alte Fachwerkbauten prägen den sehr gut erhaltenen Ort. Das historische Rathaus aus kurmainzischer Herrschaft am einmaligen Marktplatz ist eines der bedeutendsten im badischen Frankenland. Neudenuau pflegt mit dem Zunftwesen noch außergewöhnliche Traditionen.

Stadt Neudenuau

St. Gangolfkapelle

Am Rande der Stadt gelegen. Mit ihren Freskenmalereien aus dem 13. und 14. Jh. eines der eindrucksvollsten Gotteshäuser der Region. 1497 erstmals schriftlich erwähnte Pferdewallfahrt. Termine nach telefonischer Vereinbarung.

Siglinger Straße, 74861 Neudenuau

Tel.: 0151/20696132

Pfarrkirche St. Laurentius (1741)

Durch G. P. Wenger im spätbarocken Stil neu erbaut. Turm der gotischen Vorgängerkirche, 1990 Abschluss der Renovierung.

Stadt Neudenuau

Josefine-Wehrauch-Heimatmuseum

April-September jeden Sonntag: 14.00-17.00 Uhr.

Andere Termine nach telefonischer Vereinbarung möglich.

Billigheimer Str. 3, 74861 Neudenuau

Tel.: 06264/1014

Freibad in Neudenuau.

Tel.: 06264/7687

Stadt Neuenstadt, HN (9.637 EW, 212 m ü. NN)

Gemming'sches Schloss (1545) in Bürg

Spätgotisches, großes Steinhaus mit Staffelfiebel, Wendeltreppen, Altanen und einer Schlosskapelle. Besonders reizvolle Lage über dem Kochertal.

Wasserschloss Presteneck (1581) in Stein.

Mächtige Renaissanceanlage, dreiflügelig, schönes Portal mit Gemming'schem Wappen, historisches Torhaus.

Schloss Neuenstadt (1559-65)

Hier residierten von 1618-1781 die Herren von Württemberg-Neuenstadt. Das Schloss wurde auf den Grundmauern einer Burg der Herren von Weinsberg erbaut. Der älteste Bauteil ist der dreigeschossige steinerne Nordflügel, der so genannte Türnitzbau, der auf seiner Ostseite ein Renaissanceportal aufweist. Der Prinzenbau genannte Ostflügel wurde ebenfalls als dreigeschossiges Steinhaus in der zweiten Hälfte des 17. Jh. erbaut. Im April 1945 wurde das Obergeschoss des Ostflügels durch Fliegerbeschuss zerstört. Später wurde an seiner Stelle eine hölzerne Galerie eingezogen.

St. Jostkirche

Die erste Pfarrstelle des Dichters Eduard Mörike in Cleversulzbach. Mörike-Pfad.

Ruine der gotischen Helmbundkirche, letztes Überbleibsel der Muttersiedlung.

Kirche Mariä Himmelfahrt (1752/1813), **Pfarrhaus** (1792)

Stattliche Barockbauten.

Nikolauskirche (16. Jh.)

Der Obere Torturm (erbaut um 1300, erneuert 1703) der Stadtbefestigung war gleichzeitig Kirchturm der Kirche.

Stadt Neuenstadt

Hauptstr. 50, 74196 Neuenstadt

Tel.: 07139/97-0, Fax: 07139/97-66

www.neuenstadt.de

Sehenswerte Lindenanlage

Viele Steinsäulen, im Laufe der Jahrhunderte gestiftet, tragen ein Balkenwerk für die Äste, die nach unten gebunden werden.

Altes Stadttor (bis ins 16. Jahrhundert Richtstätte).

Stadtmauer mit Wehrgang, restaurierter Teil der Stadtmauer mit Wehrgang.

Schöntaler Pflughof (1488), heute evangelisches Dekanatsamt.

Renaissanceportal (1558)

Stadt Neuenstadt

Mörike-Museum im alten Schulhaus in Neuenstadt-Cleversulzbach

Sonn- und Feiertage: 11.00-16.30 Uhr.

Tel.: 07139/9723

Museum im Schafstall

Museum mit Exponaten zur Lokalgeschichte und zur Familie Mörike. Zeitweise Ausstellungen und Kulturveranstaltungen. Während der Ausstellungen, Sonntag: 14.00-17.00 Uhr. Besichtigung während der Ausstellungszeiten oder nach Vereinbarung

Herr Sawatzki, Tel.: 07139/3924

Kultur im Schafstall

Im Museum im Schafstall finden in regelmäßigen Abständen Kulturveranstaltungen „Kultur im Schafstall“ statt.

Verein für Geschichte und Heimatkunde

Freilichtspiele Neuenstadt

Die Drei von der Tankstelle, musikalische Komödie von Franz Schulz und Paul Frank, Regie: Tanja Krauth - Bearbeitung: Eberhard Birn. 12. Juni 2015 bis 26. Juli 2015, jeweils Freitag, Samstag und Sonntag 20.30 Uhr, Sonntag, 14. und 21. Juni nur 16.00 Uhr.

Infos unter www.freilichtspiele-neuenstadt.de oder 07139/7187.

Kartenvorverkauf:

Freilichtspiele Neuenstadt, Tel.: 07139/7187

Fa. Kühle, Tel.: 07139/452075

Reisebüro Böhm Heilbronn, Tel.: 07131/624017

Mörrike-Pfad in Cleversulzbach

Rundweg zu Ehren des großen Dichters. Der Weg führt vom Mörrike-Museum zur Pfarrkirche St. Jost, zum Gasthaus Löwen, zum Haus der befreundeten Familie Herrmann, dem Pfarrhaus und weiteren Orten, die dem Pfarrer und Poeten am Herzen lagen.

Stadt Neuenstadt

Stadt Neuenstein, HOK (6.301 EW, 250-378 m ü. NN)

Wasserschloss (16. Jh.) mit stattlichem Museum

Das Schloss entstand aus einer im frühen 13. Jh., also in staufischer Zeit, erbauten Wasserburg.

Tel.: 07942/2209 oder 07941/60990

Fax: 07941/609920

www.schloss-neuenstein.de

Bürgerturm (1620)

Er wurde unter Leitung des Baumeisters Georg Kern erbaut, um die Befestigung der Stadt im Dreißigjährigen Krieg zu verbessern und ersetzte einen Vorgängerbau an gleicher Stelle. Der 26 Meter hohe Turm war Hauptturm der Stadtbefestigung. Er sollte jedoch nie in größere Kampfhandlungen verwickelt werden. Nach dem Dreißigjährigen Krieg diente der Turm zeitweise als Armenwohnung und als Unterkunft für den Nachtwächter und andere städtische Bedienstete. Heute Aussichtsturm, Wanderheim und Vereinsheim der Ortsgruppe Neuenstein im Schwäbischen Albverein.

Stadt Neuenstein

Fräuleinsbau (Um 1574)

Heute das letzte erhaltene Renaissancegebäude eines ganzen Ensembles von herrschaftlichen Bauten aus der zweiten Hälfte des 16. Jh. Die Jahreszahl 1624 am Aufgang weist auf einen Umbau durch den Neuensteiner Baumeister Georg Kern hin. In der zweiten Hälfte des 17. Jh. residierte hier Sophia Magdalena (geb. 1628), die ledige Tochter des Kraft von Hohenlohe-Neuenstein. Auf diese Nutzung geht auch der Name des Gebäudes zurück. Nach dem Verkauf des Hauses 1786 an Bürgerliche diente der Bau Wohnzwecken und von 1824-1958 auch einer Brauerei, zu der ab Mitte des 19. Jh. eine Gaststätte hinzu kam, die bis 2004 bestand.

Stadt Neuenstein

Hofpredigerhaus „Altes Spital“ (1474)

Das heute unter dem Namen "Altes Spital" bekannte Renaissancegebäude wurde als herrschaftliches Wohnhaus erbaut. Im 16./17. Jh. war es "der Herren Hofprediger Behausung" und danach Wohnhaus der Diakone. 1632 erbaute Georg Kern den Ostflügel mit einer der nach drei Seiten offenen Renaissance-Loggia. Im 18. Jh. verlor das Gebäude an Wertigkeit, die Loggia wurde zugemauert. 1883 erwarb die Stadt das Gebäude, das zunächst als Filiale des Bezirkskrankenhauses Öhringen diente und nach 1922 Wohnzwecken. 1997 wurde es vorbildlich renoviert

Stadt Neuenstein

Rathaus (Ursprünglich 16. Jh.)

Nach einem Brand des alten Rathauses im Jahr 1743 wurde 1744 ein neues Gebäude mit einem zusätzliche Stockwerk, Mansardendach und Glockentürmchen errichtet. Das Erd- und Obergeschoss mit schönem im Jahr 1926 freigelegtem Fachwerk an der Traufseite stammt noch aus dem 16. Jh. Über zwei Eingangstüren befinden sich die Wappen der Stadt und der Herrschaft Hohenlohe. Das Gebäude wurde 1978-81 gründlich renoviert und erweitert.

Stadt Neuenstein

Schlossstraße und Hintere Gasse

Schon im späten Mittelalter war die Schlossstraße (einst Vordere Gasse) die Hauptstraße des Städtchens. Mit der Hintere Gasse umschloss sie einen eng bebauten Bezirk aus winkligen Gässchen. Hier reihten sich eng aneinandergebaut Gasthäuser, und Bürger- und Beamtenhäuser. Hier wohnten hohenlohische Beamtenfamilien wie die Textor, Enßlin (beide Gothes Vorfahren), von Jan, Hyso oder Molitor. Heute erinnern an sie Inschriften an Wohnhäusern und Epitaphen in der Stadtkirche. In den Nebenstraßen gab es Handwerkhäuser und kleinbäuerliche Anwesen.

Stadt Neuenstein

Amtshaus (Frühes 16. Jh., mit Hinterhaus aus dem 17. Jh.)

Das stattliche Wohn- und Geschäftsgebäude war 300 Jahre Dienstwohnung herrschaftlicher Beamter und hohenlohisches Amtshaus. Es gehört zu den ältesten Bauten der Stadt. In diesem Haus wurde wahrscheinlich Johann Wolfgang Textor, Urgroßvater von Johann Wolfgang Goethe, geboren. 1812 verkaufte Hohenlohe-Oehringen das Gebäude an den Schultheiß und Apotheker Gottfried Horn. 1847

Stadt Neuenstein

wurde hier der hohenlohische Mundartschriftsteller Georg Wilhelm Schraden geboren.

Stadtmauer (14. Jh.)

Stadt Neuenstein

1351 erlaubte Kaiser Karl IV. der Herrschaft Hohenlohe, den Ort Neuenstein zur Stadt auszubauen und mit Mauern und Gräben zu befestigen. Noch im gleichen Jahrhundert entstand ein doppelter Mauerring, der im Laufe der Jahrhunderte mehrfach repariert und verbessert wurde. In der zweiten Hälfte des 19. Jh. wurden die beiden Tore und Teile der schadhafte Mauer abgebrochen. Teile der der mittelalterlichen Stadtbefestigung haben sich dennoch bis heute erhalten.

Ev. Stadtkirche (1365 erstmals erwähnt)

Stadt Neuenstein

Neben dem Schloss. Von der gotischen Kapelle sind Chor und Turmgeschoss erhalten. Unter dem Chor Gruft der gräflichen Linie Hohenlohe-Neuenstein zu Neuenstein. Die ev. Stadtkirche am Hang gegenüber dem Schloss erhielt bei einem Umbau 1609-1611 im Wesentlichen ihren jetzigen Umfang und ihre äußere Gestalt. Spätere Umbauten und Renovierungen veränderten vor allem die innere Ausstattung.

Schlossstr. 20, 74632 Neuenstein
Tel.: 07942/105-0, Fax: 07942/105-66
www.neuenstein.de

Kirche St. Magdalena (1607) in Kesselfeld

Ehemalige Wehrkirche mit romanischen und spätgotischen Bauteilen. Altarkruzifix und Gestühl aus dem 17. und 18. Jh..

Dorfkirche (1667) in Eschelbach

Einschiffige Kirche anstelle eines älteren Vorgängerbaus.

Ev. Kirche St. Maria in Kirchensall (1769/76)

Eine Kirche St. Maria in Kirchensall wurde im 13. Jh. von Konrad von Krautheim dem Kloster Gnadental geschenkt. Nach der Reformation durch Hohenlohe wurde sie evangelisch. Die heutige Marienkirche wurde 1769-76 erbaut. Der mittelalterliche Turm wurde später aufgestockt. Markgräfler Wand.

Hohenlohe-Museum im Schloss

Tel.: 07942/2209 oder 07941/60990

Mit kostbarer Antiquitätensammlung, spätmittelalterlicher Küche, Hohenloher Zentralarchiv, Waffensammlung, Jagdtrophäen, Kunst- und Raritätenkabinett, Goldschmiedekunst.

Fax: 07941/609920

Beginn der Karwoche - 15.11.:

Dienstag-Sonntag: 09.00-12.00 Uhr und 13.00-17.00 Uhr

Montag geschlossen (außer an Feiertagen)

800-jährige Eiche in Emmertshof.

Stadt Neuenstein

Radwandern (Radwege)

Stadt Neuenstein

Rund um Neuenstein erschließen drei abwechslungsreiche Radtouren die herrliche Landschaft des Hohenlohekreises.

Stadt Niedernhall, HOK (ca. 4.000 EW, 202 m ü. NN)

Mittelalterliches Stadtbild

Stadt Niedernhall

Denkmalgeschütztes, mittelalterliches Stadtbild mit Stadtmauer, Türmen und Fachwerkhäusern, Laurentiuskirche (1210).

Hauptstr. 30, 74676 Niedernhall

Fachwerkrathaus (1477)

Tel.: 07940/9125-0, Fax: 07940/9125-31

Imposantes Fachwerkgebäude, zählt zu den besterhaltenen in ganz Franken. Altdeutsche Halle im 1. Stock, mächtige Eichenpfeiler, tragen eine handbehauene Balkendecke.

www.niedernhall.de

Klosterkeller des Klosters Schöntal (1713)

Erbaut durch den bekannten Abt Knittel, Dichter und Baumeister, aus dem Kloster Schöntal.

Götzenhaus (1564), schönes Fachwerk mit bemalten Putzfeldern.

Laurentiuskirche (1210)

Stadt Niedernhall

Im Kern romanische Basilika mit Chorturm, Seitenschiff gotisiert (1500), Sakramentshäuschen und Taufstein (1520), Westportal mit Tympanon, Martyrium des St. Laurentius (1220/30), Kruzifix (1776) von Ph. CH. Sommer. Im mittelalterliche Stadtbild von Niedernhall.

Heimatmuseum

Stadt Niedernhall

Warmwasser-Sole-Bewegungsbad

Solebad

Montag: 13.00-21.00 Uhr

Brückenwiesenweg 29, 74676 Niedernhall

Dienstag-Freitag: 09.00-21.00 Uhr

Tel.: 07940/55832 oder

Samstag, Sonn- und Feiertage: 09.00-19.00 Uhr

Medisol, Tel.: 07940/981558

Saunalandschaft, 24., 25. und 31.12. geschlossen.

Freibad mit Riesenrutsche

Stadt Niedernhall

50-Meter-Becken, Sprungturmanlage (1-, 3- und 5- Meter Brett), beheizbares, terrassenförmig unterteiltes Kinderbecken, Wasserrutsche (86 Meter), Beach-Volleyball-Feld, ausgedehnte Liegewiese, Kiosk, W-LAN.

Rad- und Wanderwege

Naturnah ausgebautes Rad- und Wanderwegenetz (u.a. Georg-Fahrbach-Weg).

Stadt Niedernhall

Weinbau

Sonnenverwöhnte Steilhänge mit ihren mineralhaltigen Muschelkalkböden verleihen dem Wein sein sortentypisches Geschmackserlebnis, ca. 40 ha Anbaufläche.

Weinkellerei Hohenlohe e.G.
www.weinkellerei-hohenlohe.de

Stadt Niederstetten, TBB (4.858 EW, 307 m ü. NN)**Stadtmauerreste und Wehrtürme** (ab 1367)

Nach der Erneuerung der Stadtrechte 1367 durch Kaiser Karl IV. wurde die Stadt mit Mauer und Graben umzogen und Wehrtürme errichtet. Torturm (14. Jh.) im befestigten Friedhof, hohe Ringmauer in Wildentierbach. Stadtführungen auf Anfrage.

Stadtverwaltung
Albert-Sammt-Str. 1, 97996 Niederstetten
Tel.: 07932/910211, Fax: 07932/9102-40
www.niederstetten.de

St. Jakobuskirche (13. Jh.)

Von der ursprünglichen Chorturmkirche sind der romanische Sockel, Friese und das Westportal erhalten. 1788 zur einschiffigen Saalkirche erweitert. Flügelaltar (1510), gotische Figuren, Grabdenkmäler der Rosenberg.

Stadtverwaltung

Friedhofskapelle (Teile aus dem 14. Jh.)

Interessante Fresken, rechteckiger Chor und Westwand (14. Jh.), Westportal mit Skulpturen, Kreuz der Barockzeit.

Alte Dorfkirche in Adolzhausen (Chorturm 13. Jh.)

Frühere Wehrkirche, gemaltes Denkmal (1616/1626).

Alte Dorfkirche in Rüsselhausen

Romanische Wehrkirche, Tonnengewölbe. Mit sehenswerten gotischen Fresken (1250-1500), Pestsarg.

Wehrkirche (verm. karolingisch) in Wildentierbach

Reste gotischer Wandmalereien, Barockaltar, Denkmäler.

Ev. Kirche in Sichertshausen (13. Jh.), Chorturmkirchlein.**Ev. Pfarrkirche St. Bonifatius** in Oberstetten

Langhaus (15. Jh.), romanische Chorturmkirche, gotische Wandmalereien, barocker Hochaltar (1720), Taufstein (1578).

Ev. Kirche in Rinderfeld, romanischer Chorturm, Glocke (1520).**Albert-Sammt-Zeppelin-Museum**

Geschichte der Zeppeline, Originalstücken und Großfotos

Montag: 16.30-19.00 Uhr
Mittwoch: 10.00-11.30 Uhr
Donnerstag: 10.00-11.30 Uhr und 15.00-17.30 Uhr
Freitag: 15.00-17.30 Uhr

Während der Schulferien:

Montag: 16.30-19.30 Uhr
Mittwoch: 10.00-11.30 Uhr
Freitag: 15.00-17.30 Uhr.

KULT Niederstetten
Hauptstr. 52 a, 97996 Niederstetten
07932/606670

Kelter- und Weinbaumuseum in Wermutshausen

Im ehem. Kelterhaus (1803). Ausstellung alter Gegenstände über Weinbau/Kelter und Kelterwirtschaft. 214 Exponate. U.a. Kelter von 1803, Fässer, Bütten und Werkzeuge. Eine Bilddokumentation vermittelt einen Eindruck aus der Zeit, als noch vorwiegend Handarbeit den Tagesablauf des Winzers bestimmte. Geöffnet nach Vereinbarung.

Tel.: 07932/7716

Mörrike-Stube in Wermutshausen

Zur Erinnerung an den Dichter Eduard Mörike, der sich zwischen September 1843 und April 1844 bei seinem Freund Wilhelm Hartlaub aufhielt. Geöffnet nach Vereinbarung.

Tel.: 07932/8880

Alte Dorfschmiede in Rinderfeld, vollständig eingerichtete Schmiede.

Familie Beck, Tel.: 07932/605575

Kleinstmuseum „Dorfarrest“ in Wildentierbach

Arreststube mit Besichtigung der Wehrkirche. In der gut erhaltenen Wehrkirchenanlage mit ummauertem Friedhof befindet sich im Torturm eine Dorfarrestzelle aus dem 19. Jh.. Geöffnet nach Vereinbarung.

Tel.: 07932/7260

Ferienprogramm für Kinder während der Sommerferien in Baden-Württemberg

Alte Schule, Tel.: 07932/6066717

Badesee in Rinderfeld, Duschen, WC, Umkleiden, Kiosk.

Tel.: 07932/8685

Naturpark „Schlossberg“ mit Spielplätzen, Erholungswiesen
Inline-Skater-Park

Stadtverwaltung

Flugplatz, Rundflüge

Herr Schäfer, Tel.: 0171/7709845

Naturlehrpfad**Rad- und Wanderwege**

Ca. 90 km beschilderte Wanderwegenetze und ca. 175 km Radwege entlang des

Kulturamt, Tel. 07932/6066712

Hohenlohers Residenzweges.

Gemeinde Nordheim, HN (7.898 EW, 188 m ü. NN)

Pfarrhaus (1763)

Das im Rokokostil erbaute Pfarrhaus wird als das schönste im ganzen Landkreis bezeichnet.

Rathaus

1854 als Herrschaftshaus für den Gutsbesitzer Wilhelm von Seybold erbaut.

Altes Rathaus (1593)

Das Gebäude diente bis 1964 als Rathaus. Heute Ortsbücherei.

Alte Kelter (1562)

Die herzoglich-württembergische Kelter wurde im Jahre 2003 saniert.

Historischer Kelterweinberg

Schauweinberg vor der Alten Kelter im Ortskern von Nordheim.

Glockenstufferbrunnen am Kirchplatz

Bronzefigur zur Legende des „Glockenstuffers“

Gemeinde Nordheim

Hauptstr. 26, 74226 Nordheim

Tel.: 07133/182-0, Fax: 07133/182-117

www.nordheim.de

Bartholomäuskirche (1307 erstmals genannt, ursprünglicher Bau verm. um 1100) Gemeinde Nordheim

Die Bartholomäuskirche hat eine bewegte Geschichte hinter sich. In den verschiedensten Kriegswirren wurde sie mehrmals in Schutt und Asche gelegt und wieder aufgebaut.

Waldenserkirche in Nordhausen (Ursprungsbau 1720)

Die ursprünglich gebaute Holzkirche musste 1820 wegen Baufälligkeit abgerissen werden. Neubau 1821 als einfacher klassizistischer Saalbau mit Fachwerkturm.

Die Kirche im Mittelpunkt des damaligen Ortes zeigt im Innern eine Besonderheit; die Kanzel in der Mitte, um zu betonen, die Predigt und das Wort Gottes stehen im Mittelpunkt.

Die **Waldenserkerze** in der Ortsmitte des Teilorts Nordhausen symbolisiert die Geschichte der Waldenserbewegung.

Dorfmuseum Nordhausen

Kulturhistorisches Museum zur Geschichte der Waldensergemeinde Nordhausen
1. Sonntag im Monat: 14.00-16.00 Uhr geöffnet. Weitere Termine und Führungen nach telefonischer Vereinbarung.

Tel.: 07135/960567

Volkshochschule

Hauptstr. 24/1, 74226 Nordheim
Elke Hettler, Tel.: 07133/2039314

Bücherei im Alten Rathaus

Hauptstr. 30, 74226 Nordheim
Tel.: 07133/182-180

Neckar-Zaber-Tourismus e.V.

Touristische Vermarktung der Kommunen Brackenheim, Cleebronn, Güglingen, Lauffen, Neckarwestheim, Nordheim, Pfaffenhofen und Zaberfeld. Vorverkaufsstelle für Veranstaltungen z.B. in der Heilbronner Harmonie oder dem Brackenhaimer Bürgerzentrum. Infos u.a. zu den Themen Alles rund um den Wein, Rad- und Wanderwege, Sehenswürdigkeiten.

Neckar-Zaber-Tourismus e.V.
Im Rondell, Heilbronner Str. 36
74336 Brackenheim
Tel.: 07135/933525
www.neckar-zaber-tourismus.de

Freibad

Das Nordheimer Freibad hat mit seinen vielen verschiedenen Angeboten für jede Altersklasse etwas zu bieten.

Tel.: 07133/2050010

Rathauspark in der Ortsmitte

Direkt hinter dem Rathaus, mitten im Ort, liegt der zum Verweilen einladende Rathauspark, durch den sich der Katzentalbach schlängelt.

Gemeinde Nordheim

Nordheimer Rundweg

Ca. 8 Kilometer. Mit Rastgelegenheiten und vielen natur- und heimatgeschichtlichen Informationen, Erläuterungen zu Landschaft und Weinbau; Panoramaweg (ca. 2 Kilometer) mit tollen Aussichten auf Nordheim, zum Heuchelberg und ins Neckartal, Weinweg (ca. 3 Kilometer).

Gemeinde Nordheim

Weinbau, hervorragende Weine aus der Einzellage Sonntagsberg.

Gemeinde Nordheim

Gemeinde Oberrot, SHA (3.604 EW, 320 bis 550 m ü. NN)

Ehemaliges Amtshaus

Barocker Putzbau in der Ortsmitte. Noch bewohnt, deshalb nur Außenbesichtigung.

Gemeinde Oberrot

Rottalstr. 44, 74420 Oberrot

Tel.: 07977/74-0, Fax: 07977/74-44

www.oberrot.de, info@oberrot.de

Freier Adelsitz

1550 durch den limpurgischen Vogt zu Oberrot errichtet. Stattlicher zweigeschossiger verputzter Fachwerkbau. Im Jahre 1571 ging er in den Besitz der Haller Senft von Suhlburg über und befand sich in der Zeit von 1634 bis 1707 im Besitz der Senft von Ellrichshausen.

Äskulap-Infozentrum

Rottalstr. 62, 74420 Oberrot

www.aeskulap-infozentrum.de

Stielbergkapelle

Über 200 Jahre alte Kapelle oberhalb von Hausen mit einer herrlichen Aussicht über das Rottal.

Bonifatius-Kirche

Die Bonifatius-Kirche wird bereits 788 in Urkunden erwähnt, ist somit das älteste Gebäude des Ortes.

Gemeinde Oberrot

Sägmühlmuseum

Es ist das erste Sägmühlmuseum des Schwäbischen Waldes. Historische Holzbearbeitungsgeräte und eine betriebsbereite Säge, die bei Vorführungen in Gang gesetzt wird. Besichtigung nach Voranmeldung.

Gemeinde Oberrot

Freizeiteinrichtungen

Rad- und Wanderwege, im Winter gespurte Loipen, Reithalle und Reitplätze, Sportanlage.

Gemeinde Oberrot

Golfplatz Frankenberg in Oberrot-Frankenberg

9-Loch-Golfanlage im Naturpark „Schwäbisch-Fränkischer Wald“. Sanft geschwungene Hügel, alte Obstbäume, schöne Wälder. Naturschutz und Ökologie spielten bei der Konzipierung der Anlage eine große Rolle. Hasen, Rehe oder Greifvögel sind keine seltenen Gäste. Für Könner und Anfänger gut geeignet, strategisch gut platzierte Bunker. 6-Par-3-Kurzbahn-Platz für Anfänger ohne Platzreife.

Golfclub Oberrot-Frankenberg GmbH & Co. KG
Tel.: 07977/8601, Fax: 07977/8032
www.golfclub-oberrot-frankenber.de
info@golfclub-oberrot-frankenber.de

Golfplatz Marhördt

18-Loch-Golfanlage im Naturpark „Schwäbisch-Fränkischer Wald“ mit zahlreichen Biotopen, Seen, Hügeln und schönen Bäumen.

Golfclub Marhördt e.V.
Tel.: 07977/910277, Fax: 07977/910279
www.golfclub-marhoerdt.de
info@golfclub-marhoerdt.de

Gemeinde Obersontheim, SHA (4.691 EW, 370 m ü. NN)**Schloss** (2. Hälfte des 16. Jh.)

Stattliches dreiflügeliges Schloss, mächtige Mauertürme. Graben, Brücke und Tor (1541-1543). Ehemals Residenz der Schenken von Limpurg.

Gemeinde Obersontheim
Rathausplatz 1, 74423 Obersontheim
Tel.: 07973/696-0, 07973/696-13
www.obersontheim.de

Geburtshaus des 1739 geborenen Dichters, Musikers, Journalisten und Klaviervirtuosen Christian Friedrich Daniel Schubart.

Gemeinde Obersontheim

Rathaus (1595/96), 1994 grundlegend renoviert.

Ev. Pfarrkirche (1585/86)

In Renaissance-Gotik, einschiffige Emporkirche, Langhaus und Chor, Sakristei (1618), Osturm anstelle einer alten Kapelle, Epitaph des Schenk Friedrich von Limpurg, Alabasterdenkmal für Schenk Vollrath von Georg Christoph Sommer.

Gemeinde Obersontheim

Wandern und Radfahren

Umfangreiches und gut ausgeschildertes Rad- und Wanderwegenetz.

Gemeinde Obersontheim

Gemeinde Obersulm, HN (13.700 EW, 200 m ü. NN)**Schloss** (1573) in Eschenau

Vom Geschlecht Gemmingen erbaut, um 1740 im Besitz von Johann Melchior von Killinger, der das Schloss 1745 nach Entwürfen von Leopoldo Retti frühklassizistisch umbauen ließ. Im Park des Schlosses befinden sich noch ein Gartenhaus und eine Orangerie. Der Turm an der Nordwestecke des Gebäudes ist der älteste Bauteil und noch ein Teil der ehemaligen Burg.

Gemeinde Obersulm
Bernhardstr. 1, 74182 Obersulm
Tel.: 07130/28-0 Fax: 07130/28-199
www.obersulm.de

Schloss (1588, im Kern älter, im 19. Jh. umgestaltet) **Weiler**

Orangerie, englischer Landschaftspark. Das Schloss birgt spätgotische Altarbilder und ein Glasgemälde. Die Anlage geht vermutlich auf eine mittelalterliche Wasserburg zurück. Der Wohntrakt des Gebäudes wurde im 19. Jh. angebaut. Die Stammburg der Herren von Weiler befand sich auf einem Bergsporn in der Nähe.

Schloss Affaltrach (1694)

Ehem. Kommenturgebäude, „Schlösschen“ genannt. In Privatbesitz der Sektkellerei Schloss Affaltrach.

Gemeinde Obersulm

Schöntaler Hof (1790) und **Fachwerkgebäude** in Sülzbach

Gebäude mit hervorragendem Fachwerk, vorbildlich renoviert mit alter Kelter. Mehrere sehenswerte Fachwerkgebäude, darunter prächtige Anwesen mit Zierfachwerk in der Eberstädter Straße, die bis 1556 zurückdatieren.

Fachwerkgebäude in Eichelberg

Alte Kelter, Backhaus, Altes Rathaus sowie einzelne Fachwerkgebäude.

Fachwerkgebäude in Weiler

Im Ortskern befinden sich mehrere spätmittelalterliche und renaissancezeitliche Fachwerkhäuser.

Kelter in Eschenau (1579) neben der Ev. Kirche

Pfarrkirche St. Kilian (1243 erstmals erwähnt) in Sülzbach
Gilt als Mutterkirche des Weinsberger Tales. Sie wurde vermutlich zur Zeit der fränkischen Landnahme durch das 742 entstandene Bistum Würzburg gegründet. Ev. eine von neun durch Bischof Arno von Würzburg in der zweiten Hälfte des 9. Jh. erbauten Holzkirchen. Älteste steinerne Bauteile des Ostturms aus der Romanik, das Kirchenschiff mit Maßwerfen und schmuckvollen Portalen wurde 1619 errichtet. Bemalte Kassettendecke, Pietà über dem Altar (um 1619). Im von einer Wehrmauer umgebenen Kirchhof befindet sich eine Kopie des Sühnekreuzes für den 1472 verübten Mord an Michael Beheim.
Ev. Kirche (1399, 1758 erweitert) in Weiler
Die heutige ev. Kirche war vormals „Unserer Lieben Frau“ geweiht. Als Chor- turmanlage erbaut und 1758 erweitert.
Ehemalige Wallfahrtskapelle „Unsere Liebe Frau“ in Weiler
Die ehem. Wallfahrtskapelle ist heute Friedhofskapelle mit Gruft der von Weiler.
Kapelle St. Georg (1425) in Willsbach.
Ev. Pfarrkirche (1486, 1860 erneuert) in Willsbach
Als spätgotische Kapelle erbaut, später verändert und erneuert.

Gemeinde Obersulm

Schul- & Spielzeugmuseum in Obersulm-Weiler
Das Museum ist das größte seiner Art in Baden-Württemberg. Das alte Schulgebäude (1791) und das danebenliegende Gebäude, das ehem. Gasthaus „Sonne“ (15. Jh), wurden durch einen Zwischenbau verbunden und dokumentieren die Entwicklung der Schulgeschichte aus sechs Jahrhunderten. In den alten Schulstuben finden sich Schulinventar und Unterrichtsmaterialien aus der Zeit von 1850-1930. Die komplett eingerichtete Schulmeisterwohnung und die Darstellungen zur Selbstversorgung zeigen, wie Generationen von Dorfschullehrern gewohnt und sich selbst versorgt haben. Weinkeller, Stall, Schusterwerkstatt, Bürgermeisterstube (1900), Registratur (1800), Sonntagsschule, Kleinkinderschule und Gewerbeschule liefern ein weiteres Bild des Schullebens verschiedener Epochen. Weitere Themen: „Schule und Hygiene“, „Turnen“, „Schulküche und Schulspeisung“, „Die Rolle der Frau im Schuldienst“ sowie „Wäschepflege“ und die „Nebenberufe des Schulmeisters im 18. und 19. Jh.“. Ein besonderes Kleinod ist ein hist. Kaufladen (Mitte 19. Jh.), der im Eingangsbereich des Schulmuseums originalgetreu aufgebaut wurde. 2010 wurde das Museum erweitert und zusätzlich ein Spielzeugmuseum unter dem Motto „Die Pädagogik des Spielens“ eingerichtet. In liebevoller Kleinarbeit wurde Spielzeug des 19. und 20. Jh. zusammengetragen. Mit dem „Blauen- und Grünen Haus“ fand 2015 eine erneute Erweiterung des Museums statt. Die beiden neuen Gebäude stehen unter dem Motto „Berufliches Leben – Schwerpunkt Handwerk“. Ganzjährig an Sonn- und Feiertagen von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. „Blaues Haus“ und „Grünes Haus“ nur jeweils 1. Sonntag im Monat von 14.00-17.00 Uhr. Führungen für Gruppen nach Voranmeldung über das Hauptamt der Gemeinde Obersulm, Telefon 07130/28/114 möglich.

Hauptamt
Bernhardstr. 1, 74182 Obersulm
Tel.: 07130/28-114
gemeinde@obersulm.de
www.obersulm.de

Museum Synagoge Affaltrach
Dokumentation und Darstellung jüdischer Geschichte und Religion in Kreis und Stadt Heilbronn. Mittwoch und Sonntag: 15.00-17.00 Uhr. (nicht im Dezember und Januar), Gruppen- und Sonderführungen nach Vereinbarung (ganzjährig).

Martin Ritter
Tel.: 07130/6478
www.freundeskreis-synagoge.de

Breitenauer See
40 ha Seefläche, Surfen, Segeln, Rudern, Schwimmen, 500 Meter lange Strandzone, Campingplatz.

Naherholungszweckverband
Rathausgasse 4, 74182 Obersulm
Tel.: 07130/28-401, www.breitenauersee.de

Mineralfreibad in Affaltrach, solarbeheizt.

Gemeinde Obersulm

Radtouren rund um Obersulm
Gewässer- und Fischlehrpfad am westlichen Uferweg des Breitenauer Sees.
Kurzer Lehrpfad mit 13 Tafeln.

Gemeinde Obersulm, Tel.: 07130/28-114

Weinbau, bereits im 12. Jh. wurde in der Gegend Wein angebaut.
Wein- und Walderlebnispfad am Zeilberg (Affaltrach)
Erlebnispfad mit vorbildlich dargestellten Informationen über den Weinbau und sein ökologisches Umfeld. Bezaubernder Blick über das Weinsberger Tal. Auf ca. 60 Tafeln Erklärungen zu Rebsorten, Arbeit im Weinberg, Geschichte des Weinbaus, Bewohnern von Trockenmauern, Streuobstwiesen und Waldrändern. Zwei Anbindungen zum Walderlebnispfad.

Gemeinde Obersulm, Tel.: 07130/28-114

Gemeinde Oedheim, HN (5.982 EW, 166 m ü. NN)

Rathaus (1579)
Liegt zentral in Oedheim, nahe der St. Mauritius-Kirche, und bildete Jahrhunderte lang den Mittelpunkt der deutschordischen Gemeinde. An der Vorderseite des Fachwerkgebäudes ist noch die Jahreszahl 1600 ersichtlich. Es wird vermutet, dass das Rathaus 1579 erbaut wurde und das Amtshaus der früheren Deutschorden war. Durch Umgestaltung, Sanierung und Anbauten wird das schicke Fachwerkhaus heute als Rathaus genutzt. Historie trifft Moderne - dieser Satz gilt für das Erscheinungsbild des Oedheimer Rathauses, welches letztlich ein interessantes Zusammenspiel zwischen modernem Neubau und historischem Fachwerkgebäude

Gemeinde Oedheim
Ratsstr.1, 74229 Oedheim
Tel.: 07136/278-0, Fax: 07136/218-35
www.oedheim.de

darstellt.

Witwen- und Waisenhaus (15. Jh.)

Ein architektonisch und geschichtlich interessantes Gebäude befindet sich in der Fahrgasse, dem ehemaligen Weg zur Kocherfähre, das Witwen- und Waisenhaus. Erbaut im 15. Jahrhundert von den Freiherren Caplern von Oedheim. Es diente längere Zeit als Wohnung für die Witwen und Waisen der Freiherren. Der Fachwerkbau bildet mit eingepprägten Sprüchen in der Fassade ein Schmuckstück in Oedheim.

Privatbesitz

Bautzen-Schloss und Schlosspark

Das Schloss Oedheim liegt am Ufer des Kochers. Es lässt sich auf eine stauferzeitliche Burganlage zurückführen und war Stammsitz der Capler von Oedheim, genannt Bautz. Das Schloss wird daher oft auch als Bautzenschloss bezeichnet und befindet sich heute in Privatbesitz. Es ist nicht öffentlich zugänglich. Der direkt daneben gelegene Schlosspark ist dahingegen öffentlich zugänglich und lädt bei einem wunderschönen Blick auf den Kocher zum Ruhen und Verweilen ein.

Privatbesitz

Schloss Oedheim
Schloss, 74229 Oedheim
Telefon: 07136/91170-0, Fax: 07136/91170-5
www.schloss-roch.de, info@castle-haus.de

Kultur- und Festhalle „Kochana“

Die Kultur- und Festhalle „Kochana“ bietet mit ihrem attraktiven Ambiente den idealen Rahmen für kulturelle Veranstaltungen, Tagungen, Seminare und Festlichkeiten. Theateraugliche Bühne, Reihenbestuhlung ca. 480 Sitzplätze, Tischbestuhlung ca. 300 Plätze, Tagungsraum (ca. 40-50 Sitzplätze).

Gemeinde Oedheim

07136/278-31, Frau Knaupe
0171/7849075, Herr Dominke

Wasserturm:

In den Jahren 1967-1968 zur Verbesserung der Wasserversorgung des Ortes erbaut. Heute wird er als Wasserhochbehälter genutzt. Seine Höhe beträgt ca. 38,5 m.

Backhaus Degmarn:

Wird als Einrichtung Backhaus mit Holzbackofen der Gemeinde früher regelmäßig, heute jedoch nur noch selten benutzt.

St. Mauritius-Kirche (Im 13. Jh. wurde die kleine Kirche aus Holz durch ein Bauwerk aus Stein ersetzt)

Ungefähr in der Mitte des Dorfes, auf erhöhtem Platz, steht die dem heiligen Mauritius geweihte katholische Kirche. Der untere Teil des Kirchturms gilt als eines der ältesten Baudenkmale in Oedheim, da er wahrscheinlich ein Überrest dieser ersten unter Weinsberger Herrschaft erbauten Kirche ist. Im 18. Jh. wurde aufgrund ihrer Bauqualität und des Bevölkerungsanstiegs eine neue Kirche erbaut. Die St. Mauritius-Kirche ist noch heute ein ortsbildprägendes Bauwerk mit sehenswerten Fresken, dem ehemaligen erhalten gebliebenen Chorraum im Kirchturm, dem prachtvollen Hochaltar oder dem historischen Seitenaltar.

Katholische Kirchengemeinde
Pfarramt: Fahrgasse 4, 74229 Oedheim
Telefon: 07136/20492
pfarramt-oedheim@web.de

Dreifaltigkeitskapelle

Das Kulturdenkmal wurde 1850 als kirchliches Gebäude eingeweiht. Das Gebäude soll auf den Fundamenten eines römischen Wachturms aufgebaut sein. 1998 wurde die Kapelle grundlegend renoviert und seither als Andachtsraum der katholischen Kirchengemeinde genutzt.

St. Pankratius-Kirche (18. Jh.) in Degmarn

Die St. Pankratius-Kirche ist eine idyllisch gelegene katholische Kirche und befindet sich nahe dem alten Backhaus. Die Zahl 1723 am Portal der Kirche deutet auf den Baubeginn, denn damals wurde sie am 08.10.1725, einen Tag nach der Oedheimer Kirchweihe, eingeweiht.

Alter Friedhof:

Früher Begräbnisstätte des Ortsadels der Capler von Oedheim. Heute dient er als Begräbnisplatz der Gemeinde. Denkmalgeschützte Grabdenkmale der Adelsfamilie seit dem 17. Jh. befinden sich am Haupteingang und in der Aussegnungshalle.

Gemeinde Oedheim

Christuskirche

In Oedheim zentral gelegen ev. Kirche, deren Grundsteinlegung am 22.07.1956 erfolgte. Die Einweihung der Christuskirche fand am 07.04.1957 statt.

Evangelische Kirchengemeinde Kochendorf 3
Frau Pfarrerin Brigitte Strobel
Pfarramt: Uhlandstr. 16, 74229 Oedheim
Telefon: 07136 / 24639, Fax: 07136/9698508
E-Mail: Pfarramt.Kochendorf_3@elk-wue.de

Schmiede-Museum

Das Schmiedemuseum ist im Haus der Vereine in Oedheim eingerichtet. Das Gebäude, in welchem die Dorfschmiede untergebracht war, wurde 1999/2000 abgebrochen. Die Werkzeuge und Maschinen des technischen Denkmals wurden gesichert und sind heute im Schmiedemuseum zu besichtigen. Im Flur des Hauses der Vereine werden landwirtschaftliche Werkzeuge und Gerätschaften gezeigt.

Gemeinde Oedheim

Hallenbad

Das Hallenbad bietet allen Badegästen zu jeder Jahreszeit ein freundliches und angenehmes Ambiente getreu dem Motto: Badespaß für Groß und Klein. Durch die Lage direkt im Kochertal kann während des Badevergnügens die wunderschöne Aussicht genossen werden. Die Wassertemperatur beträgt regelmäßig 29° Grad, am Warmbadetag 33° Grad.

Öffnungszeiten an Wochentagen, Wassertemp. 29° Grad

Dienstag, Mittwoch und Freitag: 15:00 Uhr-21:00 Uhr

Frühschwimmen, Wassertemp. 29° Grad

Hallenbad Oedheim

Uhlandstr. 21, 74229 Oedheim
Tel.: 07136/912815

Während und neben der Öffnungszeit besteht die Möglichkeit an Kursen der Rheumaliga sowie an den Kursen AQUA-Fitness und AQUA-Jogging teilzunehmen.

Informationen unter 07136/278-31 oder info@oedheim.de

Mittwoch, Sept-April: 06:00 Uhr-08:00 Uhr
Warmbadetag, Wassertemp. 33° Grad
Donnerstag: 18:00 Uhr 21:00 Uhr
Öffnungszeiten am Wochenende, Wassertemp. 29° Grad
Samstag 13:00 Uhr 19:00 Uhr
Sonntag: 08:00 Uhr 12:00 Uhr
Feiertage - Wassertemp. 29° Grad, Geöffnete Feiertage:
Dreikönig, Ostermontag, Tag der deutschen Einheit, und
2. Weihnachtsfeiertag: 08:00 Uhr 12:00 Uhr.

Sperrfechter Freizeit-Park GbR

Eingerahmt von einer Kocherschleife liegt inmitten der Natur der familienfreundliche Freizeitpark Sperrfechter. Er bietet neben erholsamer Atmosphäre einen großen Badesee mit Nichtschwimmerbecken, einen Tretbootverleih und eine Mineralheilquelle zum Kneipen. Für Angler gilt der Hirschfeldsee als Anglerparadies. Zahlreiche Freizeitmöglichkeiten um den Campingplatz sind vorhanden. Gastronomie befindet sich vor Ort. Der Eintritt zum Freizeitpark ist kostenpflichtig.

Sperrfechter Freizeitpark
Im Hirschfeld 3, 74229 Oedheim
Telefon: 07136/22653, Fax: 07136/20081
www.sperrfechter-freizeitpark.de
info@sperrfechter-freizeitpark.de

Freizeitmöglichkeiten

Segelfluggelände, Kinderspielplätze, Fußballplätze, Fußballkleinspielfeld, Tennisplätze, Tennishalle, Beachvolleyballplatz, Boulebahnen, Bolzplätze, Kanufahrten, Tretbootfahrten, Angeln, Kneipen i.d. Mineralheilquelle.

Gemeinde Oedheim

Umfangreiches **Rad- und Wanderwegenetz**, Kocher-Jagst-Radweg.

Gemeinde Oedheim

Gemeinde Offenau, HN (2.694 EW (Stand: 31.03.2012), 150 m ü. NN)

Kulturforum Saline

Ob Rockkonzert mit tiefem Bass, Kabarettabend mit Hintersinn, geschäftliche Tagungen oder Familienfeiern mit persönlicher Note - das Kulturforum Saline in der Ortsmitte ist immer die richtige Adresse. Das markante Gebäude mit der großen Glasfassade und dem schrägen Dach setzt Veranstaltungen jeder Art stilvoll in Szene. Zwei Säle, die bei Bedarf zusammengelegt werden können, dazu modernste Medientechnik, bieten Raum für jede Menge Kreativität und über 400 Sitzplätze. Das angeschlossene Salinen-Restaurant verwöhnt mit gepflegter Gastlichkeit. Eine großzügige Anzahl kostenfreier Parkplätze befindet sich direkt am Kulturforum bzw. in dessen unmittelbarer Nähe. Lust auf Kultur und Kulinarika? Dann schauen Sie doch unter www.offenau.de im Veranstaltungskalender vorbei. Auch das Jahresprogramm steht hier in der Rubrik "Aktuelles" bereit

Gemeinde Offenau
Fachbereichsleiterin Sonja Schumm
Tel.: 07136/9540-18 bzw. -10
Fax: 07136/9540-30
E-Mail: sonja.schumm@offenau.de bzw.
post@offenau.de

Restaurant Saline
Hauptstraße 8, 74254 Offenau
Telefon: 0 71 36/96 59 05, Telefax: 0 71 36/96 86 91
E-Mail: info@restaurant-saline.de
Internet: www.restaurant-saline.de

Kirche St. Alban

Bereits um 1400 stand an der gleichen Stelle eine gotische Kapelle. Schmuckstück der heutigen Barockkirche ist der reich mit Figuren und Säulen verzierte Hochaltar von 1751 mit der Darstellung des Heiligen Alban. Dass die Offenauer Kirche ihm geweiht ist, ist eine Besonderheit, denn er ist im Allgemeinen eher in der Region um Mainz anzutreffen. Des Rätsels Lösung für den ungewöhnlichen Schutzpatron liegt darin, dass von Mitte des 14. bis zur Mitte des 15. Jh. das Erzbistum Mainz der Landesherr von Offenau war. St. Alban befindet sich direkt an der breiten Uferpromenade mit Blick auf einen der landschaftlich schönsten Neckarabschnitte.

Gemeinde Offenau
Jagstfelder Str. 1, 74254 Offenau
Tel.: 07136/9540-0, Fax: 07136/9540-30
Ansprechpartner: Gemeindecarchivar Daniel Kress
Tel.: 07136/9540-40 bzw. 07136/9540-34
Fax: 07136/9540-30
daniel.kress@offenau.de bzw. post@offenau.de

Breite Neckarpromenade direkt am Salz- und Sole-Radweg

Radeln, mit den Inlineskates unterwegs sein oder einfach nur gemütlich spazieren laufen - die breite und gut ausgebaute Uferpromenade in Offenau macht auch Stubenhockern Lust auf Bewegung an der frischen Luft. Sitzbänke sorgen in regelmäßigen Abständen dafür, dass auf der mehrere Kilometer langen Strecke zwischen der Neckarbrücke in Bad Wimpfen und der Offenauer Kläranlage niemand außer Puste kommt. So richtig umtriebiger geht es auf der Offenauer Uferpromenade alljährlich am dritten Wochenende im Juli zu: Dann lockt das Kornlupferfest mit allerlei kulinarischen Leckereien Besucher aus der ganzen Region unter die schönen alten Uferbäume. Die Offenauer Uferpromenade ist auch Teil des Salz- und Sole-Radwegs.

Gemeinde Offenau

Rad- und Wandertourstrecken

Offenau ist Start- und Zielpunkt individueller Rad- und Wandertourstrecken (vgl. dazu die Tourenplaner der Touristikgemeinschaft Heilbronner Land)

Gemeinde Offenau
www.heilbronner-land.de

Ganztagesbetreuung an der Grundschule Offenau

Die Ganztagesbetreuung an der Grundschule Offenau betreut die Kinder vor und nach dem Unterricht, das heißt von Montag bis Freitag zwischen 7 Uhr und 8:20 Uhr und zwischen 11:55 Uhr bis 17 Uhr. In den meisten Schulferien wird eine verkürzte Betreuungszeit angeboten, in der Regel zwischen 8 und 14 Uhr, bei Ausflügen auch von 8 bis 16 Uhr. Die Kinder haben die Möglichkeit, um 13 Uhr in der Mensa im Kindergarten Arche Noah ein frisch zubereitetes Mittagessen zu sich zu nehmen (Preis 4 Euro für das Hauptessen bzw. das vegetarische Gericht). Um den Eltern größtmögliche Flexibilität zu bieten, können sowohl feste Betreuungseinheiten gebucht werden (regelmäßige Vor- oder Nachmittage) wie auch flexible Betreuungseinheiten über unser Gutscheinsystem. Die maximale Betreu-

Gemeinde Offenau
www.offenau.de/Leben_und_Wohnen/Bildung_und_Freizeit
Ansprechpartner: Daniel Kress
Telefon: 07136/9540-40 bzw. 07136/9540-34
Telefax: 07136 / 9540-30
daniel.kress@offenau.de bzw. post@offenau.de

ungsgebühr liegt bei 100 Euro pro Monat (ohne Mittagessen).

Wasserski fahren

Zum Ski fahren in die Berge? Nach Offenau an den Neckar reicht vollkommen: Hier liegt eine der wenigen Wasserski-Strecken auf deutschen Binnengewässern. Flussabwärts geht es rund zwei Kilometer lang bis zur Schleuse in Gundelsheim. Die Strecke darf an Sonntagen das ganze Jahr hindurch von 16 Uhr bis Sonnenuntergang befahren werden.

Weitere Informationen, besonders über den Beginn der Strecke, Höchstgeschwindigkeit sowie die Gebühren zum Einsetzen eines Bootes bzw. zum Anlegesteg für Gäste: Motorbootclub Mittlerer Neckar e.V. (MCMN)
Vorsitzender Alexander Müller
Tel: 0160/97666577, www.mcmn.de

Große Kreisstadt Öhringen, HOK (24.067 EW, 232 m ü. NN)

Parkplätze

Kultura (160 Plätze, gebührenpflichtig), Herrenwiese (100 Plätze, gebührenfrei), Festplatz (250 Plätze, gebührenfrei), Bürgerhaus/Hoftheater (40 Plätze, gebührenpflichtig), Parkhaus Alte Turnhalle (250 Plätze überdacht, gebührenfrei), Parkhaus Alte Turnhalle (125 Plätze im Freien teilweise Parkscheibenpflicht + gebührenfrei), Alte Turnhalle (85 Plätze, gebührenpflichtig), Marktplatz (28 Plätze, gebührenpflichtig), Hirschgasse/Schloss West (22 Plätze, gebührenpflichtig), Ledergasse (24 Plätze, gebührenpflichtig), Hafenmarkt (20 Plätze, gebührenpflichtig), Bahnhof (18 Plätze, gebührenpflichtig), Ebertstraße (62 Plätze, gebührenpflichtig), City-Center Haagweg (330 Plätze, 1,5 Stunden gebührenfrei), Parkdeck Haagweg (11 Plätze, gebührenpflichtig), Einkaufszentrum „Ö“ (500 Plätze, gebührenfrei), Bahnhof Parkhaus/obere Etage (43 Plätze, gebührenpflichtig, Parkscheinautomat oder Bahnparkkarte), Bahnhof Parkhaus/untere Etage (36 Plätze, gebührenpflichtig, Parkscheinautomat oder Bahnparkkarte).

Stadt Öhringen
Marktplatz 15, 74613 Öhringen
Tel.: 07941/68-0, Fax: 07941/68-188
www.oehringen.de

Hohenlohisches Residenzschloss (1611/16)

Mit Hofgarten, See, Tiergehege und Streichelzoo. Heute Verwaltungssitz.

Stadt Öhringen

Historischer Marktplatz und Brunnen (schon vor 1037 Begräbnisplatz)

Ehem. Begräbnisplatz mit Friedhofskapelle (Michaelskapelle) im geistlichen Bezirk der Stadt. Der Friedhof war durch eine Mauer vom Markt getrennt. Die Wohngebäude innerhalb dieses Bezirks befanden sich meist im Besitz der Chorherren oder des Stiftes. 1506 wurde der Friedhof vor die Stadtmauer verlegt (St.-Anna-Kapelle). Danach entwickelte sich der heutige große Marktplatz. 1253 wurden die schon bestehenden Rechte der Stadt, darunter auch das Marktrecht, im Öhringer Weistum niedergeschrieben. Einer von einst 14 öffentlichen Brunnen. Auf der Brunnensäule (1554, Kopie 1985) steht als Symbol der Landeshoheit Graf Albrecht III. von Hohenlohe mit Harnisch, Schild und Zepter. Albrecht musste im Bauernkrieg mit den Bauern bei Grünbühl verhandeln, wobei er den Forderungen zunächst nachgab. Brunnentrog (18. Jh.) im Rokokostil (1973 renoviert).

Stadt Öhringen

Mittelalterlicher Stadtkern

Verschiedene Stadtführungen im Angebot, u.a. Themenführungen und spielerische Stadtführungen für Kinder.

Blasturm, hist. Hohenloher Archivturm, städtischer Wachturm und Kirchturm.

Altes Rathaus (1504)

Anstelle des abgebrannten früheren Rathauses, das 1496 von Graf Kraft VI. von Hohenlohe an die Bürgerschaft übergeben wurde, erbaut. Die gotischen Portale führten ursprünglich in eine Kaufhalle, das erste OG war ein „Tanzboden“. Im zweiten OG befand sich der Ratssaal mit Renaissanceausstattung (um 1603) mit reich verziertem Portal und Kassettendecke mit Allegorienreliefs der fünf Sinne. Seit 1994 Stadtbücherei.

Karlsvorstadt (ab 1782)

Im Zuge des Residenzausbaus unter Fürst Ludwig Friedrich Karl als einheitliche klassizistische Anlage erbaut, u.a. Prinzessinnenbau, Domänenkanzlei, Palais Sonderhausen, Zeichenschule, Fruchtkasten und Brauerei.

Stadtmauer und Türme (um 1240)

Zwischen Bahnhof- und Bismarckstraße wirkt die stauferzeitliche Stadtmauer besonders eindrucksvoll. Weitere Teile der Stadtmauer mit ihren Türmen, Wehrgängen, Buckelquadern, Schießscharten, Pechnasen und Stadtgräben sind noch erhalten und z.T. restauriert. Spitalarchivturm: Quadratischer Grundriss, 3. OG in Holzfachwerk (verputzt) mit Mansardenzeldach. Gänsturm: Runder Grundriss, Fachwerkgeschoss mit Zeldach. Storchnesturm: Rechteckiger Mauereckturm mit Schlüsselscharten. Malefizturm: Runder Grundriss, ca. 1,10 m starke Wände, Rundbogenfries in romanischer Bauweise. Kessler- oder Göckelsturm: Eckturm (Grundmauern restauriert). Benannt nach der Kessler- oder Kupferschmiedezunft, die ihren Sitz in Öhringen hatte und hier Missetäter einsperren lies.

Hofgarten und Obelisk:

1712/17 kaufte Graf Johann Friedrich II. von Hohenlohe das Gelände zwischen Stadtmauer und heutiger Ohrn und gestaltete einen Barockgarten im französischen Stil. 1787 wurde der Hofgarten im englischen Stil umgestaltet. 1743 wurde das Gelände erweitert und ein barockes Lusthaus errichtet, dessen Erdgeschoss als Orangerie benutzt wurde. Das Obergeschoss wurde 1787 zum Theatersaal mit Bühne und Rang umgestaltet. Fürst Friedrich Ludwig zu Hohenlohe-Ingelfingen verlor 1806 als preußischer General die Schlacht bei Jena gegen Napoleon und war Kriegsgefangener im eigenen Schloss zu Öhringen. Um ihn zu erfreuen, kauften Öhringer Bürger 1807 den Garten der Brückenmühle und schenkten

diesen als Parkteil dem Fürsten. Zum Dank ließ er dort einen klassizistischen Obelisken errichten.

Hofjägerhaus (1578)

Gut erhaltener Fachwerkbau auf hohem Untergeschoss aus Sandstein. Zeitweilig Wohn- und Amtsstätte des fürstlichen Hofjägers. 1985/86 renoviert.

Gelbes Schlössle (1580)

Adelshaus im alten herrschaftlichen Bezirk in der Nähe der Stadtmauer und der abgerissenen burgartigen Anlage der einstigen Stadtherren. Das Gebäude hebt sich durch Türmchen, Fachwerk, Giebel, Erker und Wappentafel von den Bürgerhäusern ab. Es wurde zeitweise von adeligen Familien bewohnt, die im Dienste der Fürsten von Hohenlohe standen. 1993 renoviert.

Ratstrinkstube (1568 urkundlich erwähnt)

Teils Brot- und Kornhaus, ab 1778 zeitweilig fürstl. Hofkammer. Fränkischer Fachwerkbau mit einem schieferbedeckten Erker.

Hofapotheke (1591)

Gebäudegruppe aus zwei Fachwerkhäusern. Gut erhaltener steinerner Unterbau mit schönen Konsolen, Gesimse, Rollwerke, Tür- und Fensterrahmen aus der Renaissance. Am seitlichen Eingang schmuckvolle Türrahmen mit Medaillons der Frankenkönige Childrich und Chlodwig. 1994 renoviert.

Kaiserliche Reichspoststation

Fränkischer Fachwerkbau mit Wappentafel aus Sandstein der Fürsten von Thurn und Taxis.

Pfarrhaus (1735)

Von der Stiftsverwaltung erbaut. Säulen und Fensterblenden sind aus Holz und sollen durch ihren steingrauen Anstrich Gestein nachahmen. Über dem Eingang das Stiftswappen. 1987 restauriert.

Hohenlohisches Haus (1739)

Vornehmer Bürgerbau. Im 18. und 19. Jh. Gasthof mit Saalanbau. 1988 restauriert mit originalen Innenräumen (Stuckdecken).

Oberes Tor (1792)

Unter Fürst Ludwig Friedrich Karl zu Hohenlohe-Neuenstein-Öhringen im klassizistischen Stil erbaut. Vorher stand an dieser Stelle der stauferzeitliche Obertorturm. 1991 renoviert.

Altes Dekanat (1706)

Wohnsitz des Stiftspredigers Christian Ludwig Friedrich von Weizsäcker (1785-1831), Ahnherr der Familie von Weizsäcker.

Haus Rossmann (1602)

Prächtiger fränkischer Fachwerkbau mit reich geschnitzten Eckpfosten.

Altstadtbrücke (14. Jh.)

Verbindung zwischen der stauferzeitlichen Stadt und der Altstadt, Vorstadt des 14. Jh. über den früheren Ohrnlauf hinweg. Maßwerke der Brüstung in spätgotischen Formen, Brüstungspfeiler um 1590.

Altstadt (um 1370)

Im Anschluss an das Hohenlohische Spital entstandene Vorstadt mit eigenem Mauerring und breiter Durchgangsstraße.

Spital (14. Jh.)

Im 14. Jh. stiftete Anna von Hohenlohe ein neues Spital in der Altstadt mit den dazugehörigen Gebäuden. Alte, arme, heimatlose und gebrechliche Einwohner sollten hier ihren Lebensabend in frommer Gesellschaft beschließen. Die finanzielle Sicherheit des Spitals wurde durch die herrschaftliche Stiftung, Spenden, Ablass der Pfründer und Eigenwirtschaft gewährleistet. 2015 aufwendig saniert.

Prädikaturhaus (1506)

Für den Stiftsprediger erbaut. Hier wohnte im 16. Jh. auch der Öhringer Reformator Caspar Huberinus.

Chorherrenhaus (verm. 15. Jh.)

Das einzige erhaltene Stiftsherrenhaus war früher durch einen Steg mit dem Chorumgang der Stiftskirche verbunden.

Stiftskirche (Um das Jahr 1020, heutige Kirche: 15. Jh.)

Kreuzgang, Hochaltar, Grabdenkmäler, Krypta mit Sarkophag der Gräfin Adelheid - Mutter Kaiser Konrads II. Täglich 10.00-16.00 Uhr, sonntags Turmblasen nach dem Gottesdienst.

Ev. Dekanatamt, Tel.: 07941/2483

Ev. Pfarrkirche in Baumerlenbach (1737)

Eine der ältesten Kirchen im Hohenlohekreis. Kirchhof mit Wall und Grabenresten umgeben, romanische Fundamente und gotische Nordfenster, Schiff 1737 neu erbaut, Kreuzigungsgruppe (1726) und Orgelgehäuse (1751), Chorturm 1873 erhöht. Einschiffige flachgedeckte Kirche.

Pfarramt, Tel. 07948/470

Ev. Pfarrkirche in Michelbach a.W. (1458)

Urspr. Nikolauskapelle. Neubau von 1611, zum Teil mit Steinen aus der Burg Gabelstein. 1752 und 1785 erweitert.

Tel. 07941/7222

Spitalkirche (1376 geweiht)

Gotischer Chor noch erhalten. Mehrfach umgebaut, Glockenturm im Rokostil, Schiff 1945/46.

Stadt Öhringen

Ev. Kirche in Möglingen (Schiff 1759)

Romanische und gotische Teile, sechseckiger Ostturm.

Ev. Pfarrkirche in Ohrnberg (Schiff 1601/02)
1727 erhöht, mehrfach verändert und 1950 renoviert. Romanischer Turmchor,
gotisch umgebaut (1370).

Tel. 07948/2299

Weygang-Museum

Zinn- und Fayencensammlung, Römerfunde. Das Haus, in dem das Museum untergebracht ist, ist ein hist. Denkmal. Im EG Dokumente und Objekte zur Geschichte der Stadt Öhringen. Personen und Umfeld des Zinngießers August Weygang (1859-1946) werden vorgestellt. Im OG Wohnräume mit Zeugnissen verschiedener Epochen (Renaissance bis Barock, Rokoko und Biedermaier bis Historismus. Kunstvoll gearbeitetes Spielzeug aus Zinn, Stücke der Volkskultur aus Hohenlohe-Franken. Typenreiche Zinnsammlung. Originale und Nachbildungen (16. Jh. bis zu Beginn des 20. Jh.). Erzeugnisse des Handwerks aus anderen Metallen, Stein, Holz, Glas oder Keramik. Älteste produzierende Zinngießerei Deutschlands.

Sonntags von 11.00-17.00 Uhr und nach Vereinbarung.

Weygang-Museum
Karlsvorstadt 38, 74613 Öhringen
Tel.: 07941/35394
www.weygang-museum.de

Meeres-Museum, sonntags von 14.00-17.00 Uhr und nach Vereinbarung.

H. Kreipl, Tel.: 07941/62826, Fax: 07941/2065

Auto- und Motorrad-Museum mit Museum für modernes Glas

Hochklassige Sport- und Tourenwagen sowie Motorräder aus der Zeit von 1945-70, Emailschilder, Fotoapparate, Mode, Glaskunst.

01.04.-31.10.:

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: 13.00-16.00 Uhr

Sonn- und Feiertage: 13.00-17.00 Uhr

01.11-31.03. nur Gruppen nach Voranmeldung.

Stettiner Straße (Industriegebiet)
74613 Öhringen, Tel.: 07941/8027

Museum Werkstatt Pflaumer

Messerschmiede - Schleiferei - Reparaturen (1925-1992).

Stadt Öhringen, Tel.: 07941/68-118

Turm-Museum

Hist. Hohenloher Archivturm, städt. Wachturm u. Kirchturm. Turmspezifisches Museum in der ehem. Türmerwohnung.

Momentan kann der Blasturm mit dem Turm-Museum nur in sehr geringem Umfang besichtigt werden.
Informationen erteilt die Öhringer Tourist-Info:
Tel. 07941 68-118

Volkshochschule

Bahnhofstr. 24, 74613 Öhringen
Tel.: 07941/68-4254

Freibad H2Ö – Das Strandbad

In Talaue der Ohrn. Beheizt. Springer- und Schwimmbecken; Spaßbecken mit Riesenrutsche, Whirlpool, Lazy River; Kinderbecken mit Rutsche u. Wasserspielen; Sand- u. Rasenliegeflächen mit Biergarten.

Täglich von 08.00-19.30 Uhr. An Schlechtwettertagen von 08.00-10.00 Uhr und von 16.30-19.30 Uhr.

Tel.: 07941/68-4350

Freibad in Michelbach am Wald.

Tel.: 07941/7881

Rendel-Bad

Im Hallenbad gibt es neben einem Schwimmer-, Lehrschwimmbecken und einem Kleinkinderbereich die Möglichkeit, ein Dampfbad oder einen Salzhallationsraum zu nutzen. An das Hallenbad ist ein Saunabereich angebaut. Zur Wahl stehen Sanarium, Panoramasauna sowie im Außenbereich ein Saunagarten mit Blockhaussauna.

An jedem ersten Samstag im Monat ist ein Saunaevent von 18.00-23.00 Uhr mit textilfreiem Schwimmen im Hallenbad von 20.00-23.00 Uhr.

Öffnungszeiten Bad:

Montag geschlossen:

Dienstag: 07.00-19.00 Uhr

Mittwoch-Freitag: 07.00-21.00 Uhr

Samstag: 08.00-21.00 Uhr

Sonntag und Feiertage: 09.00-20.00 Uhr

Öffnungszeiten Saunabereich:

Montag geschlossen

Sommer (Mitte Mai-Mitte Sept.):

Dienstag-Samstag: 14.00-22.00 Uhr (Dienstag Damensauna)

Sonntag und Feiertage: 14.00-20.00 Uhr

Winter (Mitte Sept.-Mitte Mai)

Dienstag-Freitag: 11.00-22.00 Uhr (Dienstag Damensauna)

Samstag: 10.00-22.00 Uhr

Sonntag und Feiertage: 10.00-20.00 Uhr.

Rendel-Bad
Rendelstraße, 74613 Öhringen
Tel.: 07941/68-4300

Ohrntalradweg

Der neue Radweg entlang der Ohrn verbindet die Öhringen mit dem Kocher-Jagst-Radweg. Die idyllische Radstrecke kann von Öhringen aus (mit Bahnanschluss) über Unterohrn bis nach Ohrnberg am Kocher erkundet werden. Die Strecke ist beidseitig ausgeschildert und zeichnet sich durch geringe Höhenmeter aus. Somit ist sie auch für Familien ein Vergnügen. Mit der Helenenquelle ergibt sich auf

Stadt Öhringen
www.oehringen.de/freizeit/radeln-in-oehringen-und-hohenlohe/ohrntalradweg.html

halber Strecke eine schöne Rastmöglichkeit.

Start: Öhringen, Parkplatz Herrenwiese / KULTURa oder Ohrnberg, Kirche/Ohrntalstraße mit Anbindung zum Kocher-Jagst-Radweg (220 m). Ziel: Öhringen, Parkplatz Herrenwiese / KULTURa oder Ohrnberg, Kirche/Ohrntalstraße. Strecke: 8,8 km. Im Kochertal lädt der bekannte Kocher-Jagst-Radweg dazu ein, das Radel-Erlebnis fortzuführen. Wer eine Steigung nicht scheut, dem tut sich mit dem Deutschen Limesradweg ab Sindringen eine Rundtour zurück nach Öhringen auf.

Kletterturm

DAV
www.dav-heilbronn.de/cms/kletterturm-oehringen

Skaterpark, BMX-Bahn, Skateanlage

Stadt Öhringen

Sportanlagen

Schießsportanlage, Bogenschießanlage, Reitanlage- und hallen, Modellflugplatz, Bouleplatz.

Spielplätze

Neue Spielplätze im Hofgarten (Blüten- und Gräserpielplatz) und BERA-Spielplatz in der Cappelaue.

Segelflugplatz

Lehrpfade

Obstlehrpfad in Öhringen-Baumerlenbach, Weinlehrpfad in Öhringen-Michelbach a. W., Feldgehölz- und Wildrosenpfad Golberg.

Radlerpfad

„RADius“ rund um Öhringen. Neun Info-Stationen zu den Themen Mobilität, Straßenbau, Wirtschaftsentwicklung.

Via Aureliana

Rundweg zu römischen Fundstellen und Dokumentationen in Öhringen.

Weinlehrpfad in Öhringen-Michelbach a. W.

Kelternrunde

Wege zu alten Kelterplätzen und Informationen zum Weinbau in Öhringen und Pfedelbach.

Gemeinde Pfaffenhofen, HN (2.297 EW, 206 m ü. NN)

Pfarrhaus (1610)

Die Ummauerung des Pfarrgartens geht auf Teile der Dorfmauer des 15. Jh. zurück, die bis auf wenige Reste 1817 abgerissen wurde. Von Heinrich Schickhardt erbaut. In der Ortsmitte haben sich zahlreiche **Fachwerkbauten** (16./17. Jh.) erhalten.

Gemeinde Pfaffenhofen
Rodbachstr. 15, 74397 Pfaffenhofen
Tel.: 07046/9620-0, Fax: 07046/9620-20
www.pfaffenhofen-wuertt.de

Lambertuskirche (1256 erstmals erwähnt)

Die frühgotische Chorturmkirche erhielt 1453 ein spätgotisches Schiff und erfuhr 1610-12 durch Schickhardt einen Renaissanceumbau. Seitenkapelle (1515), Fresken, Kruzifix (1603). Die auf 1299 datierte Glocke zählt zu den ältesten in Württemberg. 1770, 1910 und 1966 weitere Umgestaltungen.

Gemeinde Pfaffenhofen

Kirche zum heiligen Kreuz in Weiler (13. Jh.)

Als Wehrkirche erbaut. Mit spätbarocken Ausmalereien von Johannes Stiegler über protestantische Frömmigkeit (1767).

Gemeinde Pfaffenhofen

Neckar-Zaber-Tourismus e.V.

Touristische Vermarktung der Kommunen des Zabergäus.

Neckar-Zaber-Tourismus e.V.
Im Rondell, Heilbronner Str. 36
74336 Brackenheim, Tel.: 07135/933-525

Badesee **Katzenbachsee**

„Weißer Steinbruch“

Geologischer Lehrpfad, europäisch älteste Funde aus der Trias-Zeit. Ausblick auf das gesamte Zabergäu.

Brunnenweg

Rundwanderweg durch Wiesen, Wald und entlang von sieben Brunnen, verschiedene Etappen (insgesamt 9 Kilometer).

Gemeinde Pfaffenhofen

Gemeinde Pfedelbach, HOK (9.019 EW, 240 m ü. NN)

Schloss (1572)

Ehem. Wasserschloss im Renaissance-Stil, zeigt im Innenhof Anklänge an toskanische Schlossbauten mit Arkaden, buntbemalter Wand und prächtiger Schlosskapelle (1732). Zu besichtigen nach Voranmeldung (Rathaus). Schloss- u. Stadtführungen nach Voranmeldung (Rathaus).

Gemeinde Pfedelbach
Hauptstr. 17, 74629 Pfedelbach
Tel.: 07941/6081-0, Fax: 07941/6081-46
www.pfedelbach.de
gemeinde@pfedelbach.de

Langer Bau (1604)

Langgestrecktes Fachwerkgebäude an der Baierbacher Straße. Der Herrenkeller unter dem Bau ist 70 m lang, 12 m breit und groß genug, um darin mehrere hunderttausend Liter Wein zu lagern. Das Gebäude wurde in den Jahren 2007/2008 umfangreich saniert. Heute Weinbaumuseum.

Früherer Fürstlicher Witwensitz (1662)

Jahreszahl 1662 am Kellereingang. 1746 von Fürstin Anna Felicitas erworben, der Witwe des Fürsten Ferdinand von Hohenlohe-Bartenstein. Sie ließ das Haus um-

Gemeinde Pfedelbach

bauen und wohnte darin bis zu ihrem Tod 1751. 1769 verkauft an Oberjäger Carl von Tettenborn, anschließend mehrere Besitzerwechsel bis 1990. 1990 von der Gemeinde Pfedelbach erworben. 1992 bis 1995 renoviert. Heute: Gasthaus Sonne.

Fürstlich hohenlohische Herrschaftskelter (1740)

Eine der ältesten und bedeutendsten erhaltenen Herrschaftskeltern in Nordwürttemberg. In seiner urspr. Form (stützenloser Innenraum mit Hängewerk) als gemeinschaftliche Kelter der Fürstenhäuser Hohenlohe-Walden-burg und Hohenlohe-Öhringen errichtet. Im Jahre 1842 wurde das barocke Gebäude mit einer Erweiterung versehen, die bei der Sanierung abgebrochen wurde, um den ursprünglichen Zustand wiederherzustellen. Die stützenfreie Dachkonstruktion über einer Grundfläche von 15 x 18 m war eine zimmermannstechnische Meisterleistung.

Ev. Kirche Peter und Paul (1588 und 1891-94 umgebaut)

An Stelle einer alten gotischen Kapelle durch Gräfin Agathe von Hohenlohe-Pfedelbach erbaut. Apostel- und Prophetenbilder an der Empore wahrscheinlich von Creutzfelder. Die Gruft der Gräfin Christina Juliana, deren Epitaph sich an der Nordseite des Chores befindet, wurde im Jahre 1999 wieder gefunden.

Friedhofkapelle (1759)

Anstelle einer Kapelle von 1679-81 erbaut, die jedoch bereits 1751 wegen Baufälligkeit abgebrochen wurde. 1759 wurde dann der Grundstein für die Nachfolgekappelle gelegt.

Kath. Kirche (1887/88)

Nach Architekt Pohlhammer erbaut, neugotischer Stil, 1951 und 1972 grundlegende Renovierung.

Ev. Kirche in Untersteinbach (Als Kapelle 1368 erwähnt)

Einschiffiger, flachgedeckter Bau mit quadratischem Turmchor, romanische Baureste, 1623/25 vergrößert.

Salvator-Mundi-Kirche (Ehem. Kapelle, 1699 neu errichtet)

Ältere Bauteile noch vorhanden. Gotische Pietà (um 1400), drei Altarfiguren (um 1470).

Schlosskapelle (1732)

Die prächtige Schlosskapelle, wurde von Graf Ferdinand von Hohenlohe-Bartenstein an der Stelle der alten Backküche eingerichtet. Von 1811 bis 1888 diente die Schlosskapelle als katholische Pfarrkirche.

Römische Wachtürme

Pfedelbach wurde durch den Obergermanisch-Raetischen Limes geteilt, der das von den Römern neu eroberte Gebiet zwischen Rhein und Donau durch eine von Truppen bewachte, befestigte Grenze sichern sollte. Auf Pfedelbacher Markung befanden sich insgesamt 6 Wachposten. Bei Gleichen handelt es sich um einen seltenen sechseckigen Wachturm, der in der Mitte des Limesabschnittes zwischen Öhringen und Mainhardt stand. Die Form und die ungewöhnlich starken Fundamente sprechen dafür, dass die Turmhöhe sicherlich weit über dem Normalmaß von 8-10 m lag, doch lässt sich über die genaue Höhe nur spekulieren. Die Gestaltung des Turms lässt vermuten, dass er ein Hauptpunkt für die optische Vermessung einer über 80 km langen schnurgeraden Strecke war. Weiter verläuft der Limes vorbei an Oberhöfen, durch Baierbach, über die Hofäcker, Wacholder, über den Cappelrain nach Öhringen. Im Gleichener Wald ist der Graben und Wall noch gut sichtbar erhalten. Der Limes in Pfedelbach ist Bestandteil des Limes-Lehrpfades Mainhardter Wald. seit 2005 ist der Obergermanisch-Raetische Limes Teil des UNESCO Weltkulturerbes. Die Gemeinde Pfedelbach baute in Zusammenarbeit mit Öhringen und Zweiflingen drei „Limesblicke“. Diese Aussichtsplattformen visualisieren den schnurgeraden Limesverlauf

Heimatmuseum

Im Marstallgebäude. Mit einigen Tausend hist. Fotografien aus der Gemeinde. Besichtigung nach Voranmeldung.

Weinbaumuseum

Mit Gegenständen aus der Weinwirtschaft und dem Fürstenfass (eines der größten Weinfässer Deutschlands).

Besichtigung nach Voranmeldung im Rathaus. Eintritt frei.

Fürstenfass im Weinbaumuseum (1752 gebaut)

Prunkvoll verziert, immenses Fassungsvermögen (64.664 l). Gilt als viertgrößtes Weinfass in Deutschland. Prachtvoll geschnitztes Wappen mit Aufschrift „Joseph Fürst zu Hohenlohe und Waldenburg Pfedelbach 1752“ auf der Vorderseite des 4,5 m hohen und ebenso breiten Riesenfasses. Erbauer war der fürstl. Hofküfer Michael Mayer. Eine Kuriosität ist die als Fassriegel fungierende ebenfalls holzgeschnitzte Bacchusfigur. Die 1950 gegründete Weingärtnergenossenschaft Pfedelbach übernahm in den 60er Jahren den 1604 erbauten Gewölbekeller mit dem Prunkfass. Nach gründlicher Restaurierung heute Hauptattraktion im Museum.

Bücherei, Creutzfelder-Schule.

Hallenbad mit Sauna

Hallenbad:

Ev. Kirchengemeinde
Kirchgasse 11, 74629 Pfedelbach
Tel.: 07941/8390

Gemeinde Pfedelbach

Kath. Kirchengemeinde
Weststr. 1, 74629 Pfedelbach
Tel.: 07941/8274

Ev. Kirchengemeinde
Marktplatz 4, 74629 Pfedelbach-Untersteinbach
Tel.: 07949/940004

Gemeinde Pfedelbach

Gemeinde Pfedelbach
Tel.: 07941/6081-0, Fax: 07941/6081-46

Herr Kruck
Tel.: 07941/33396

Gemeinde Pfedelbach
Tel.: 07941/6081-11, Fax: 07941/6081-4

Gemeinde Pfedelbach

Pestalozzistr. 18, 74629 Pfedelbach

Dienstag (Warmbadetag):	17.00-19.00 Uhr
Mittwoch:	16.00-20.00 Uhr
Donnerstag:	18.45-20.15 Uhr
Freitag:	16.00-20.00 Uhr
Samstag:	14.00-19.00 Uhr
Samstag Kinderspaß:	14.00-16.00 Uhr
Sonntag:	08.00-12.00 Uhr Familienbad
Sonntag: 01.11-31.03:	15.00-18.00 Uhr FKK Familienbad
Sauna:	
Montag:	15.00-22.00 Uhr (Herren)
Dienstag:	15.00-22.00 Uhr (Damen)
Mittwoch:	15.00-22.00 Uhr (Mix)
Donnerstag:	Ruhetag
Freitag:	15.00-22.00 Uhr (Mix)
Sonn- und Feiertage	Ruhetag

Tel.: 07941/65707
Sauna: 07941/646185

Freibad in Untersteinbach
Sprungbrett, Rutschbahn, Kinderplanschbecken, große Liegewiese, Beach-Volleyball, Tischtennis.

Freibadweg 15
74629 Pfedelbach-Untersteinbach
Tel.: 07949/940016

Freibad in Oberrohrn
Idyllisch gelegenes Kleinbad mit Kinderplanschbecken und Kiosk, Rutschbahn.

Altenbergstr. 22, 74629 Pfedelbach-Oberrohrn
Tel.: 07941/37515

Buchhorner See

Natürlicher Badesee (reine Wasserfläche 2,4 ha) mit drei Campingplätzen.

Campingplatz am Buchhorner See
Campingclub Ludwigsburg in Buchhorn .

Campingplatz am Buchhorner See
Seeklause Leng

Campingplatz am Buchhorner See
Seewiese

Gemeinde Pfedelbach
Tel.: 07941/6081-0, Fax: 07941/6081-46
Am Wasserturm 22
74629 Pfedelbach-Buchhorn, Tel.: 07941/39227
Am Wasserturm 30
74629 Pfedelbach-Buchhorn, Tel.: 07941/960717
Familie Homfeld
Seestr. 11, 74629 Pfedelbach-Buchhorn
Tel.: 07941/61568
Platzwart Herr Kurz
Freibadweg 25, 74629 Pfedelbach-Untersteinbach
Tel.: 07949/940273
www.campingplatz-unterstenbach.de

Naturpark

Nördlichster Bereich des Naturparks Schwäbisch-Fränkischer Wald. 904 qkm, umfasst die Naturräume Welzheimer u. Murrhardter Wald, Waldenburger u. Löwensteiner Berge.

Gemeinde Pfedelbach
Tel.: 07941/6081-0, Fax: 07941/6081-46

Minigolf und Bouleplatz in Untersteinbach

18 Bahnen-Minigolfplatz und Bouleplatz beim Freibad (Ausgabe am Freibadkiosk).

Freibadweg, 74629 Pfedelbach-Untersteinbach
Tel.: 07949/940016

FKK-Gelände in Untersteinbach

Bund für freie Lebensgestaltung
Simonsberg 2, 74629 Pfedelbach-Untersteinbach
Tel.: 07949/744

Kneippbecken in Untersteinbach-Bühl.

Gemeinde Pfedelbach

Über 100 Kilometer markierte **Wanderwege**.

Grillplätze/Feuerstellen

Pfedelbach-Gleichen, Römerstraße am Waldrand mit Parkplatz und Griet mit überdachtem Sitzplatz und Ausblick ins Steinbacher Tal.

Gemeinde Pfedelbach
Tel.: 07941/6081-0, Fax: 07941/6081-46

Weinlehrpfad

Ausgangspunkt und Orientierungstafel an der Kelter Heuholz. 3 km Wegstrecke, bis in Höhenlagen von 260-380 m. Weinproben nach Voranmeldung bis max. 100 Personen.

Weingärtnergenossenschaft Heuholz e.G.
Dachsteigerstr. 2, 74629 Pfedelbach-Heuholz
Dieter Schnitzius

Gemeinde Roigheim, HN (1.412 EW, 204 m ü. NN)

Naturschutzgebiet

Seit 2000 ist der südost- bis südwestexponierte Muschelkalkhang des tief und steil eingeschnittenen Klingenbachtals (Gewann Hörnle/Essigberg) Naturschutzgebiet. Großflächige Trockenrasenbereichen, Trockenmauern und Steinriegeln als Zeugnisse früherer Bewirtschaftung, markante Muschelkalkklänge. Früher in Wein- u. Ackerbaunutzung. Großer Reichtum geschützter, schonungsbedürftiger und gefährdeter Orchideen. Dem Wanderer, der beim Begehen den vorhandenen Weg nicht verlassen darf, bietet sich eine überragende Aussicht auf das Seckachtal in Richtung Möckmühl.

Gemeinde Roigheim
Hauptstr. 20, 74255 Roigheim
Tel: 06298/9205-0, Fax: 06298/9205-55
www.roigheim.de

Kalkofen

Inmitten des Naturschutzgebietes „Essigberg/Hörnle“ wurde 2004 der historische Kalkofen der Gemeinde Roigheim saniert. In alten Ortsplänen ist überliefert, dass

Gemeinde Roigheim

sich in diesem Bereich bereits vor 1900 ein Kalkofen befand. Vom Landesdenkmalamt als technisches Denkmal ausgewiesen.

Historische Schwefelquelle

Ev. Pfarrkirche (1902 auf einem Vorgängerbau von 1497)

Gemeinde Roigheim

Nach Plänen von Heinrich Dolmetsch unter Verwendung des Turmes und des Chors eines spätgotischen Vorgängerbau errichtet. Um die Kirche befinden sich pittoreske, an den Hang des Kirchbergs gebaute, bäuerliche Anwesen, die bis ins 16. Jh. zurückdatieren.

Barockes Pfarrhaus (1722)

Elektro-Museum, Anmeldung zum Museumsbesuch ist erforderlich.

Horst Müller, Tel.: 06298/95117

Gemeinde Rosengarten, SHA (5.022 EW, 280-500 m ü. NN), im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald

Schloss (12. Jh.) in Tullau

Gemeinde Rosengarten

Urspr. Wasserburg. Ältester Teil ist ein dreigeschossiger turmartiger Bau (um 1250), Kapelle im Erdgeschoss. Erweiterung durch Heinrich von Tullau (um 1290), Ausbau zu einem Herrenhaus der Renaissance (1581). 1651 bis 1661 diente sie dem Bildhauer Leonhard Kern als Wohnsitz. Weitere Umbauten 1768 und 1770. Heute in Privatbesitz.

Hauptstr. 39, 74538 Rosengarten
Tel.: 0791/95017-0, Fax: 0791/95017-27
www.rosengarten.de

Schlösschen in Rieden (Im Kern 16. Jh.)

Ehemaliges Schlösschen der Senft von Suhlburg. Heute Wohnhaus.

Sigismundkapelle (1516) in Uttenhofen

Gemeinde Rosengarten

Besteht aus dem Chor einer ehem. Kirche, die nur wenige Jahre vor der Reformation entstand. Auf dem noch vorhandenen Grundstein heißt es: „Anno domini 1516 am Pfingstmontag ist gelegt worden der erste Stein zu Ehren des heiligen Königs Sigismund“. Das Langhaus der Kirche wurde 1834 abgebrochen.

Marienkirche (1436) in Rieden.

Die Geschichte der Kirche beginnt mit einem Rätsel: Was war zuerst, die Kirche oder die Wallfahrt? Der Anfang des Kirchenbaus steht fest: Am 16. Juni 1436 wurde der erste Stein gelegt. Ursache für die Wallfahrt soll ein in einem Acker gefundenes Tonkreuz gewesen sein, das als wundertätig galt. Wahrscheinlich hat die Wallfahrt nicht lange vor der Kirchengründung eingesetzt, der genaue Zeitpunkt ist nicht bekannt. Vor allem die prachtvolle Innenausstattung macht die ehemalige Wallfahrtskirche zu einem kunsthistorischen Juwel. Bereits 1927 wurde die Kirche in das Landesverzeichnis der Baudenkmale in Württemberg eingetragen. Beeindruckender Hochaltar (1510), Altar (1520), barocke Kanzel (1700), Gemälde (um 1490), Epitaph des Rudolph Christoph Senft von Sulburg (gest. 1577).

St. Wolfgangskirche (1476) in Tullau.

Stiftung der Anna von Bachenstein. Wertvoller Altar, Predella (Beginn des 16. Jh.) und Christopherusbild (Fresko). Ein Marienaltar aus der Kapelle befindet sich im Württembergischen Landesmuseum in Stuttgart.

Kirchhofkapelle (um 1400) in Westheim

Verm. auf den Grundmauern einer früheren Kapelle um 1400 als Friedhofkapelle erbaut und mit einem Beinhaus im Untergeschoss versehen. Chorhaus mit schönem Kreuzgewölbe. 1838 wurde der Friedhof um die Kirche aufgegeben. Von 1986 bis 1988 restauriert.

Stolleneingang und Kochersteg in Wilhelmsglück

Gemeinde Rosengarten

Freigelegter ehemaliger Stolleneingang in Wilhelmsglück, des ersten Steinsalzbergwerkes Mitteleuropas (1824-1900). Der unter Denkmalschutz stehende Fußgängersteg wurde restauriert und ist wieder für die Öffentlichkeit zugänglich.

Solarbeheiztes **Freibad** in Rieden

Gemeinde Rosengarten und Stadtwerke Schwäbisch Hall

Mai: 13.00-19.00 Uhr

Juni, Juli, August, September: 13.00-20.00 Uhr

Sa., So., Feiertagen und Ferien 10.00-20.00 Uhr

Schlechtwetterregelung: Bei angesagten Höchst-Temperaturen Prognose SWR3 Wetter.de (7.00 Uhr) von max. 20 ° C im Schatten ist das Freibad von 16.00 bis 19.00 Uhr geöffnet.

Freizeitanlagen, Boulebahn, Kegelbahn, Kocher-Jagst-Radweg.

Gemeinde Rosengarten

Jugendhaus Ziegmühle in Westheim.

Gemeinde Rosengarten

Wandern

Gemeinde Rosengarten

Sanzenbacher Weg (5,8km), Hammerhaldenweg (6,6 km), Landturmweg (8,5 km), Jakobspilgerweg.

Kanufahren

Kocher zwischen Westheim und Hall (Einschränkung Naturschutz 1. März-1. Juli).

Gemeinde Rot am See, SHA (5.242 EW, 419 m ü. NN)

Kapelle Buch

Ev. Pfarramt Hausen

Reizvoll und sehenswert ist die aus dem 13./14. Jh. stammende Kapelle, heute ohne Turm, mit vermauertem romanischem Torbogen und zum Teil noch mit frühgotischen Fenstern. Gestühl und Scherengitterbrüstung der Westempore sind spätgotischen Ursprungs, den reizvollen kleinen Altar krönt die Skulptur des Hl. Martin, die nach dem II. Weltkrieg für kurze Zeit verschollen war.

Hirtengässle 3, 74585 Rot am See
Tel.: 07958/401

Pfarrkirche St. Martin (12. Jh.)

Mehrfach verändert mit Ostchorturm (12. Jh.), gotisches Westportal, Taufstein (1606).

Ev. Pfarrkirche St. Bartholomäus in Beimbach (Kapelle 1421 genannt)

Ehem. Wehrkirche, gotischer Ostchorturm (1499), Schießscharten, Schiff erweitert 1751. Bei Renovierungsarbeiten wurden Reste einiger Wandbilder freigelegt.

Ev. Kirche St. Peter und Paul in Brettheim (Urspr. 13. Jh.)

Romanischer Turmchorbau, der mehrfach nach Bränden verändert wurde. Neu gebaut 1911/12, renoviert 1961. Turmchor mit gotischen Wandmalereien ist erhalten.

Ev. Kirche St. Nikolaus in Hilgartshausen

Romanischer Turmchor, hochgotisches Kreuzrippengewölbe, Kreuzigungsgruppe (Frührenaissance) auf dem Altar, zwei spätgotische Altäre.

Ev. Pfarrkirche St. Magdalena in Hausen (Genannt 1290)

Einschiffiger Chorturmbau (16. Jh.), wiederholt umgebaut (1649-1654), spätgotische Kreuzigungsgruppe auf Altar.

Ev. Pfarrkirche St. Maria in Reubach (In Teilen 1589)

Erhalten sind der der Chorturm mit Kreuzrippengewölbe und das Südtor sowie Reste der Kirhhofummauerung.

Ev. Kirche St. Michael in Musdorf

Frühgotische Turmchoranlage durch Umbau verändert.

Ev. Kirche St. Nikolas

Romanische Turmchoranlage, romanische Altarmensa mit spätgotischem Flügeltar, Schnitzfiguren.

Gemeinde Rot am See

Postfach 20, 74583 Rot am See

Tel.: 07955/381-0, Fax: 07955/381-55

www.rotamsee.de

Heimat- und Bauernmuseum

Bäuerliches Mobiliar, ländlicher Hausrat, Auswahl historischer Gebrauchsgegenstände.

Das Museum ist in der Zeit von Ostern bis 30. September auf Anfrage geöffnet.

Sie finden das Museum gegenüber der Kirche.

Telefonische Auskünfte: 07955/381-0

Erinnerungsstätte „Die Männer von Brettheim“

Dokumentation der Geschichte von besonnenen Männern die im April 1945 einen Trupp „Hitlerjungen“ entwaffneten und dafür von einem SS-General hingerichtet wurden. Fülle von Schautafeln und Dokumentationen, Dokumentarfilm
1. Sonntag im Monat: 14.00-17.00 Uhr u. nach Vereinbarung

Norman Krauß

Marktstr. 16, 74585 Rot am See-Brettheim

Tel.: 07958/508

Minigolfanlage in Brettenfeld

Anfang Mai bis Anfang Oktober täglich: 14.30-21.00 Uhr und nach Vereinbarung.

Gemeinde Rot am See, Tel.: 07955/381-0

Rad- und Wandertouren

Touristikinformation: Gaststätten- und Unterkunftsverzeichnis, verschiedene Rad- und Wandertouren.

Gemeinde Rot am See, Tel.:07955/381-0

Gemeinde Satteldorf, SHA (5.237 EW, 425 m ü. NN)

Schloss (1611-1627) in Gröningen

Erbaut von Hans Philip von Crailsheim, später Eigentum der von Seckendorf. Das Schloss kann besichtigt werden. Im Untergeschoss des Schlosses befindet sich die Gaststätte „Schlosskeiple“ mit Biergarten.

Gemeinde Satteldorf

Satteldorfer Hauptstr. 50, 74589 Satteldorf

Tel.: 07951/4700-0, Fax: 07951/4700-90

www.satteldorf.de

Schloss Burleswagen

1085 erstmals als Sitz eines Geschlechtes von Edelfreien urkundlich erwähnt. Es steht auf der äußersten Ecke der ins Jagsttal und in die Neidenfelser Klinge steil abfallenden, mit Fichten bewachsenen, Kalkfelswänden. Mitten im jetzigen Schlosshof steht noch der Rumpf eines alten Bergfrieds, Römerturm genannt, wahrscheinlich der Hohenstaufenzeit entstammend. Das eigentlich aus zwei Burgen bestehende Schloss wurde im 30-jährigen Krieg größtenteils zerstört. Anlage mit stattlichen Wohnräumen, schönem Saal und herrlicher Aussicht auf das Jagsttal und auf Neidenfels im Tal. Das im Mittelalter wieder aufgebaute Schloss ist in Privatbesitz und kann nicht besichtigt werden.

Privatbesitz

Anhäuser Mauer (1403 im Bereich einer bereits vorhandenen Kapelle gegründet). Als erstaunliches, fast unheimliches Relikt vergangener Zeiten ragt sie mitten im freien Feld fast 20 Meter hoch in den Himmel. Nordöstlich vom Weiler Bölgental in der Gemeinde Satteldorf stand einst das Kloster Anhausen aus dem 14. Jh.. Nur die nördliche Chorwand der Kirche ist erhalten.

Gemeinde Satteldorf

Ev. Pfarrkirche (In Teilen 14. Jh.)

Umbau (1512), Turmerhöhung (1712) und Verlängerung des Schiffs. Altar und Kreuzigungsgruppe (1729).

Ev. Pfarrkirche St. Johannes in Ellrichshausen (1749), Saalbau.

Gemeinde Satteldorf

Ev. Pfarrkirche St. Kilian in Gröningen
Spätromanische Chorturmanlage, im 18. Jh. erweitert, Grabdenkmäler.

Hammerschmiede Gröningen

Technisches Kulturdenkmal mit Dampfmaschine und Ölmühle.
Geöffnet von April bis Oktober. Jeden 1. Sonntag im Monat Aktionstag, Führungen nach telefonischer Absprache.

Tel.: 07955/3303
Weitere Infos unter www.satteldorf.de
Tel.: 07951/4700-14

Privates Automuseum in Ellrichshausen
Autos aus den 1950er Jahren, Roller, Motorräder
Öffnungszeiten nach Vereinbarung.

Rudolf Wagner, Tel.: 07950/324

Freibad

Beheiztes 25 m langes Schwimmbecken, 3 m hoher Sprungturm, Schwimmer- und Nichtschwimmerbereich, Kinderbecken mit Rutsche, große Liegewiese mit Bäumen, Spielgeräte, Tischtennisplatte, Beachvolleyball-Feld, Kiosk.
Täglich: 10.00-20.00 Uhr. Bei nicht eindeutiger Wetterlage können Sie die Öffnungszeiten über die Bandansage unter der Telefonnummer 07951/6240 abhören oder auf der Webcam „Freibad Satteldorf“ unter www.satteldorf.de

Gemeinde Satteldorf
Freibad:
Weidenhäuser Str. 26
74589 Satteldorf

Gemeinde Schöntal, HOK (5.544 EW, 248 m ü. NN)

Kloster Schöntal (1157)

Zisterzienserabtei. Von der mittelalterlichen Anlage stehen noch die Ringmauern mit dem Torturm und den Ecktürmen, die alte Steinbrücke (1609) und die frühgotische Torkapelle St. Kilian (1310-20). Wirtschaftsgebäude und Alte Abtei (1617-18) aus der Renaissancezeit. Neue Abtei (1737-49) mit reich geschmücktem Treppenhaus, jetzt Bildungshaus der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Grablege des Götz.

Gemeinde Schöntal
Klosterhof 1, 74214 Schöntal
Tel.: 07943/9100-0, Fax: 07943/1420
www.schoental.de

Öffnungszeiten und Führungen:

Bildungshaus Neue Abtei

April-Okt.: 11.00, 14.00, 16.00 Uhr

November-März: 11.00 und 14.00 Uhr

Sonderführungen auf Anfrage (Treppenhaus, Ordensaal, Abtszimmer, Knittelverse, Kreuzgang mit Grablege des Götz von Berlichingen), auf Wunsch auch Klosterkirche.

Bildungshaus
Klosterhof 6, 74214 Schöntal
Tel.: 07943/894-0

Klosterkirche (1708-36, geweiht 1736)

Nach einem Entwurf von Leonard Dientzenhofer. Prachtige Innenausstattung mit Altären und schönem Chorgitter.

Täglich: 08.00-18.00 Uhr. Führung nach Vereinbarung (Kirche, Kreuzgang, Treppenhaus im verspielten Rokoko und Grablege des Götz von Berlichingen, auf Wunsch wird auch der Ordensaal und das Abtszimmer gezeigt).

Kath. Kirchengemeinde
Klosterhof, 74214 Schöntal
Tel.: 07943/2406

Wallfahrtskirche Neusaß (1395 erstmals erwähnt)
Täglich geöffnet: 08.00-18.00 Uhr, Führung auf Anfrage.

Kath. Kirchengemeinde, Klosterhof, 74214 Schöntal
Tel.: 07943/2406

1000-jährige Linde in Neusaß.
500-jährige Eiche in Oberkessach

Gemeinde Schöntal

Infozentrum mit Museum

Das Museum erklärt die Geschichte von Kloster Schöntal

Mai-September, Dienstag-Samstag: 11.00-16.00 Uhr

Sonntag: 13.00-18.00 Uhr.

Gemeinde Schöntal
Tel.: 07943/9100-10
Info-Zentrum: 07943/894-370

Heiliggrabkapelle auf dem Kreuzberg (1716-20)

Schlankes Oktogon von Balthasar Neumann, erbaut von Bernhard Schießer.

Kath. Kirchengemeinde, Klosterhof, 74214 Schöntal
Tel.: 07943/2406

Storchenturm (14./15. Jh.)

Aussichtsturm, Reste eines Rundturms (Wach- und Beobachtungsturm).

Gemeinde Schöntal

Schloss Rossach (16. Jh.)

Im 30-jährigen Krieg teilweise zerstört. Von der alten Burg sind nur noch Reste, Ringmauern und Türme vorhanden. Keine Besichtigung.

Ruine Stein (14. Jh.), Mauerreste eines Steinschlusses in Westernhausen.

Geburtsort Götz von Berlichingen (17. Jh., Kern 13. Jh.)

Ehem. Wasserburg, turmartiges, dreigeschossiges Steinhaus. Stammburg der Herren von Berlichingen in Berlichingen. Keine Besichtigung.

Schloss Aschhausen (13./14. Jh.)

Barockschloss und Reste einer Burg mit großem Bergfried aus der Stauferzeit. Früher Jagdschloss der Äbte von Schöntal. Heute: Im Besitz der Grafen von Zeppelin. Besichtigung nach Voranmeldung möglich.

Zeppelin'sche Gutsverwaltung
Tel.: 07943/2358

Wasserschloss (16.-18. Jh.) der Äbte von Schöntal. Heute: Pfarrhaus und Pfarrkirche St. Kilian (1722/23) in Bieringen.

Kath. Kirchengemeinde Bieringen
Tel.: 07943/2842

Pfarrkirche St. Georg (1755-58) in Marlach.

Kath. Pfarramt, Tel.: 07943/2842

Heiligkreuzkapelle (14. Jh.) in Marlach-Altendorf. Choranbau (1700).
Pfarrkirche St. Johannes Baptist (1782 erweitert) in Oberkessach.

Historische Gebäude

Mühle (1573), Pfarrhaus (18. Jh.), Pumpstation (1894) in Aschhausen; Wohnhaus (1690), ehem. Schöntaler Klosterhof und Bildstock (1725) in Neuhof; Pfarrhaus (1609-10) in Oberkessach; Pfarrhaus und Pfarrhof (1765) in Marlach.
Limes in Oberkessach.

Gemeinde Schöntal

Badewiese an der Jagst nahe dem Kloster. Badehäuschen mit Kabinen, Grillmöglichkeit, Spielplatz und Spielwiese.

Gemeinde Schöntal

Jugendzeltplatz in Kloster Schöntal im Gewann Hohenhardt.

Tel.: 07943/9100-16

Kanufahren auf der Jagst.

Bootsverleih Landgasthaus Krone
Krautheim, Tel.: 06294/362

Wander- und Radwanderwege

Markierte Wander- und Radwanderwege, mehrere Grillplätze, Pfade der Stille, Kulturwanderweg, Jakobsweg, Kräuterlehrpfad in Aschhausen, Martinusweg

Gemeinde Schöntal

Geführte Wanderungen und geführte Kräuterwanderungen

Von qualifizierten Natur- und Landschaftsführern

Gemeinde Schöntal

Tel.: 07943/9100-0 vormittags und
www.natur-landschaftsfuehrer-hohenlohe.de
Heike Kuhn, Tel.: 07943/3920
Christine Neuweiler-Lieber, Tel.: 09743/944828

Stadt Schrozberg, SHA (5.675 EW, 455 m ü. NN)

Schloss Bartenstein (1247 erste urkundliche Erwähnung, 1711 Umbau). Bartenstein wurde im 18. Jh. in barockem Stil als Residenz der Grafen von Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein erbaut und ersetzte die bisherige mittelalterliche Anlage.

Stadt Schrozberg

Postfach 144, 74573 Schrozberg
Tel.: 07935/707-0, Fax: 07935/707-50
info@schrozberg.de
www.stadt-schrozberg.de

Schrozberger Schloss (15.-17. Jh.)

In drei Bauperioden als Dreiflügelanlage entstanden, früher rundum von Wassergräben umgeben. Götz von Berlichingen soll hier in seiner Jugend den Umgang mit Waffen erlernt haben. Buchsgärtlein, gut erhaltenes Allianzwappen des Ludwig Casimir von Hohenlohe und Solms, Innenhof mit Berlichinger Turm, Treppenturm mit barocker Turmhaube und schräg verlaufenden Fenstern, Westflügel mit Eckturm. Heute: u.a. Stadtverwaltung mit Stadtbücherei.

Historischer Rundweg

Durch die Bartensteiner Haustafeln an den Gebäuden markiert. Sie erläutern die wechselvolle Entwicklung Bartensteins. Die aus unzähligen alten Dokumenten wieder entdeckte Bedeutung seiner Häuser und längst vergessene Schicksale der Bewohner werden wieder in Erinnerung gebracht. Der Weg verläuft vom Ortseingang die Schlossstraße entlang, durch Riedbach- und Gütbachtor, vorbei am Hofgarten, über den Schlossplatz bis in die Wäldlesgasse und zurück.

Ortschaftsverwaltung Bartenstein

Ortsvorsteherin Rose-Marie Nauber
Tel.: 07936/552 oder
Familie Reimann, Tel.: 07936/990366

Kath. Kirche St. Peter und Paul (1957)

Kath. Pfarramt Schrozberg

Am Heerweg 20, 74575 Schrozberg, Tel.: 07935/284

Ev. Kirche St. Martin in Krailshausen (Schiff und Chor um 1400)

Wiederholt verändert, im Schiff gotische Fresken.

Ev. Kirchengemeinde

Blaufeldener Str. 1, 74575 Schrozberg
Tel.: 07935/390

Ev. Kirche Simon und Juda (1614)

Erbaut in der gotisierenden Renaissance. Imposanter Zwiebelturm. Innen strenge Renaissanceausmalung, vornehmlich in Bänderrolenwerk, Altargemälde mit Abendmahlszene, Reliefgrabdenkmäler. Von der urspr. Kapelle St. Simon und Judas (1453 erwähnt) ist der kreuzrippengewölbte Turmchor noch erhalten, der in den Neubau einbezogen wurde.

Ev. Kirchengemeinde

Kirchenweg 8, 74575 Schrozberg-Ettenhausen
Tel.: 07936/666

Ev. Pfarrkirche in Ettenhausen (1334 erstmals urkundlich erwähnt)

Saalbau, Ansbacher Barock, Ostturm aus alter Kapelle.

Ev. Kirche St. Aegidius in Riedbach (1334, um 1630 ev. Pfarrkirche)

Kirchenschiff in Achteckform, Turmchor mit Kreuzrippengewölbe einer alten Kapelle (14. Jh.).

Ev. Kirchengemeinde

Spielbach 87, 74575 Schrozberg-Spielbach
Tel.: 07939/378

Ev. Kirche St. Sebastian in Heiligenbronn

Gotischer Chor, Altar mit Holzrelief und Kreuzigungsgruppe, Kanzel (1701), geschnitztes Gestühl (1512), Emporensäule (1594), Taufstein (1612).

Ev. Pfarrkirche St. Eucharius in Spielbach

Ehemals spätgotische Kapelle (um 1450) mit Fresken (1285), im 19. Jh. große Kirchenerneuerung.

Ev. Pfarrkirche St. Laurentius in Schmalfelden (1285)

Urspr. romanischer Turmchorbau mit gotischen Veränderungen, 1855 erweitert, 1964/65 erneuert. Im Chor wurden Fresken freigelegt, Sakristei mit frühgotischem

Ev. Kirchengemeinde

Schmalfelden 61
74575 Schrozberg-Schmalfelden

Kreuzrippengewölbe.

Tel.: 07939/319

Kath. Pfarrkirche St. Philippus (1716)

Sie bildet den Nordflügel von Schloss Bartenstein. 3 Altäre, Deckengemälde, Kanzel, Orgel, Gestühl und Herrschaftsempore noch von der urspr. Ausstattung. Turm (1728).

Kath. Pfarramt Schrozberg
Am Heerweg 20, 74575 Schrozberg
Tel.: 07935/284

Inline-Skater-Anlage

Bei den Sportanlagen. Ausstattung: Bank, Ramp, Curb-Box und Quarterpipe.

Stadt Schrozberg

Lehrpfad „Auf Spurensuche im Ettetal“

Zeigt anschaulich die naturkundlichen und kulturgeschichtlichen Besonderheiten. 12 Tafeln führen auf einen genussvollen Spaziergang durch weitgehend unverfälschte Kulturlandschaft zu den Wurzeln des Dorfes Ettenhausen. Malerischer Rückblick auf das Residenzstädtchen Bartenstein und Einblicke ins Leben der Bauern, die seit dem Mittelalter im Tal und an den Hängen lebten und mit ihrer Arbeit die Landschaft prägten. Ein kleiner Weinberg informiert über die Spuren des Weinbaus an den Hängen des Ettetals. Spurensuche in die Erd- und Landschaftsgeschichte des Tales, Bauweise und Verfall der alten Trockenmauern und Steinriegel und Informationen zu Fauna und Flora des Biotops. An der Ettenhauser Kirche können außer diesem kunsthistorisch interessanten Bauwerk auch alte Grabsteine betrachtet werden. Im Dorf wartet eine längst stillgelegte, aber vollständig eingerichtete Wagnerei, die dieses inzwischen ausgestorbene Handwerk vorstellt. Die Ette war mit ihren Mühlen immer ein Teil des Dorfes, das ihr den Namen verdankt. Auch darüber ist manches zu erfahren. Der Weg nach Bartenstein führt über steile Treppen, vorbei an kleinen alten Häusern, die daran erinnern, wie hart das Leben der Menschen an den Hängen des Residenzstädtchens war.

Ortsverwaltung Ettenhausen
Ortsvorsteher Karlheinz Schürger
Tel.: 07936/377, Fax: 07936/792
Ortsvorsteherin Rose-Marie Nauber
Tel.: 07936/552
E-Mail: spurensuche@ettenhausen.de

Große Kreisstadt Schwäbisch Hall, SHA (37.660 EW, 293 (Marktplatz) m ü. NN)

Parkplätze

Parkhäuser: P1 Langer Graben, Münzstr. 3 (622 Plätze), P2 Schiedgraben, Unterpurger Straße (205 Plätze), P3 Alte Brauerei, Zufahrt Bahnhofstraße, Mauerstr. 18/1 (195 Plätze), P4 Ritter, Johanniterstraße (249 Plätze), P5 Weilerwiese 7, Zufahrt über Johanniterstraße.

Parkplätze: P7 Haalplatz, Salinenstraße/Im Haal (163 Plätze), P8 Holzmarkt, Klosterstraße (48 Plätze). P9 Parkhaus Kocherquartier (307 Plätze), P6 Parkplatz Salinenstraße (164 Plätze). Alle Parkhäuser und Parkplätze sind nicht mehr als 5 Gehminuten vom Stadtzentrum entfernt.

Touristik und Marketing Schwäbisch Hall
Am Markt 9, 74523 Schwäbisch Hall
Tel.: 0791/751-246, Fax: 0791/751-397
www.schwaebischhall.de

Altstadt und Sehenswürdigkeiten

Malerische Altstadt

Verwinkelte Straßen und Gassen, alte Fachwerkhäuser und romantische Holzbrücken. Barockes Rathaus (1728), gotischer Marktbrunnen mit Pranger (1509), Großes Büchsenhaus (1527), Widmannhaus (1561, ehem. Franziskanerkloster), Keckenturm (um 1240), Johanniterkirche, Heimbacher Gasse 2 (um 1400), Gräterhaus Gelbinger Gasse 47 (1605), Heilig-Geist-Spital am Spitalbach (13. Jh., neu erbaut 1731). In der Tourist Information ist ein farbiger Stadtrundgang mit vielen Erklärungen zur Altstadt erhältlich. Stadtführungen für jedermann von Mai-Oktober: Jeden Samstag 14.30 Uhr ab Tourist Information. Gruppenführungen jederzeit nach Vorabreservierung möglich bei Touristik und Marketing Schwäbisch Hall, Tel.: 0791/751-386.

Touristik und Marketing Schwäbisch Hall
Am Markt 9, 74523 Schwäbisch Hall
Tel.: 0791/751-246, Fax: 0791/751-397
www.schwaebischhall.de

Wochenmarkt

Einkaufsflair unter freiem Himmel mit einem Höchstmaß an Qualität, Frische und Vielfalt. Mittwochs und samstags 07.00-12.30 Uhr werden frische Waren direkt von den Erzeugern aus der Region auf dem Marktplatz angeboten.

Touristik und Marketing Schwäbisch Hall
Bettina Ilg
Am Markt 9, 74523 Schwäbisch Hall
Tel.: 0791/751-384, Fax: 0791/751-375

Kirche St. Michael (1156)

Langhaus und Chor (15./16. Jh.). Reiche Innenausstattung und 53-stufige Freitreppe

01.03.-14.11

Sonntag + Montag: 12.00-17.00 Uhr

Dienstag-Sonntag: 10.00-17.00 Uhr

15.11.-28.02.

Montag: 12.00-14.00 Uhr

Dienstag-Sonntag: 11.00-15.00 Uhr

Führung nach Voranmeldung.

Musik an St. Michael www.musikanstmichael.de

www.gastergeber-kirche.de
www.mittelalterliche-kirchen.de

Kirche St. Katharina

Lange Straße (neben Kunsthalle Würth)

01.03.-14.11.

Sa + So 13.00-17.00 Uhr

15.11.-28.02.

Sa + So 14.00-16.00 Uhr.

www.mittelalterliche-kirchen.de
www.gastgeber-kirche.de

Urbanskirche (Unterlimpurger Straße)
2012 umfassend saniert.
Sonntag: 14-tägig 12.00-15.00 Uhr

www.mittelalterliche-kirchen.de
www.urbanskirche.de

Kloster Großcomburg (1078)

Die Geschichte des ehemaligen Klosters, auf einem Umlaufberg im Kochertal liegt, reicht bis ins 11. Jh. zurück. Seit 1947 Sitz der Landesakademie für Lehrerfortbildung (www.comburg.de) Die Landesakademie und der Hohenloher Kultursommer veranstalten regelmäßig Konzerte auf der Comburg. Seit 2007 gibt es das Comburg-Literaturstipendium. Der Wehrgang und die Außenanlagen sind frei zugänglich.

Landesakademie Comburg
Comburg, 74523 Schwäbisch Hall
Tel.: 0791/93020-0, Fax: 0791/9302030
www.comburg.de

Stiftskirche St. Nikolaus

Reiche Innenausstattung, romanischer Radleuchter, feuervergoldetes Altarantependium sind Kunstschatze von internationalem Rang. Kurzführungen, Gruppenführungen ab Michaelskapelle.
01.04.-31.10.:
Dienstag-Freitag: 11.00, 13.00, 14.00, 15.00 u. 16.00 Uhr
Samstag, Sonn- und Feiertag: 14.00, 15.00 u. 16.00 Uhr
01.11.-31.03.: Nur nach tel. Voranmeldung 0791/938-185. Ausführliche kunstgeschichtliche Gruppenführung (60 Min.). Bitte bei Touristik und Marketing Schwäbisch Hall buchen, Tel.: 0791/751-386.
Karfreitag geschlossen. Bei Gottesdiensten und Trauungen sind keine Führungen möglich.

Landesakademie Comburg
Comburg, 74523 Schwäbisch Hall
Tel.: 0791/93020-0, Fax: 0791/9302030
www.comburg.de

Klein-Comburg (ab 1108)

Gegenüber der Großcomburg. Romanische Ägidiuskirche. Basilika mit Querschiff und einschiffigem Chor.

Touristik und Marketing Schwäbisch Hall
Am Markt 9, 74523 Schwäbisch Hall
Tel.: 0791/751-246, Fax: 0791/751-397
www.schwaebischhall.de

Kunst und Museen

Hällisch-Fränkisches Museum

Reiches Spektrum von Geschichte, Kunst und Kultur der Reichsstadt und der Region württembergisches Franken, zeitgenössische Kunstwerke regionaler Künstler. In der Stadtmühle sind Ausstellungen zu den Themen: Stadt- und Regionalgeschichte des 19. und 20. Jh., Hall und das Salz, Jüdisches Leben in Hall (mit einzigartiger Synagogenvertäfelung von 1738/39) zu sehen. Sonderausstellungen, Vorträge, Konzert und Aktionen
Dienstag-Sonntag: 10.00-17.00 Uhr.

Hällisch-Fränkisches Museum
Im Keckenhof 6
Tel.: 0791/751-360, Fax: 0791/751-305
www.schwaebischhall.de

Hohenloher Freilandmuseum Wackershofen

Größte kulturhistorische Einrichtung der Region. Seine Baugruppen - Hohenloher Dorf, Weinlandschaft, Waldberge - vermitteln dörfliche Bau-, Wirtschafts- und Lebensweise vom 15. Jh. bis in die jüngere Vergangenheit. Dauerausstellung: „Historischer Hausbau“, „Landtechnik“, „das Schwäbisch-Hällische Landschwein“, „Frauen im Dorf“ und „Leben und Über-Leben 1944/45“. Mit Museums-laden. Am Wochenende (im Sommer auch montags) Besenwirtschaft mit Wein und Vesper. DB-Haltepunkt.
Mitte März-April und 01.10.-08.11.:
Dienstag-Sonntag: 10.00-17.00 Uhr
Mai-September:
Täglich: 09.00-18.00 Uhr.
Oktober, November:
Dienstag-Sonntag: 10.00-17.00 Uhr

Hohenloher Freilandmuseum e.V.
Dorfstr. 53
74523 Schwäbisch Hall-Wackershofen
Tel.: 0791/97101-0, Fax: 0791/97101-40
www.wackershofen.de

Kunsthalle Würth (2001)

Die Kunsthalle ist ein spektakulärer Neubau des Architekten Prof. Henning Larsen in der Katharinenvorstadt. Wechselausstellungen auf 1.600 m². Präsentation namhafter Künstler des 20. und 21. Jh. auf Basis der Sammlung Würth.
Täglich: 11.00-18.00 Uhr, Gruppenführung möglich nach Voranmeldung.

Kunsthalle Würth
Lange Str. 35, 74523 Schwäbisch Hall
Tel.: 0791/94672-0, Fax: 0791/9467255
www.kunst.wuerth.com

Johanniterkirche (2008)

Die Johanniterkirche, eine ehemalige Kirche aus dem 14. Jh., bildet die ideale Heimstatt für die bedeutende Sammlung Alter Meister in der Sammlung Würth, die den ehemaligen Fürstlich Fürstenbergischen Bilderschatz sowie zahlreiche Neuerwerbungen umschließt. Seit 2012 ist auch die berühmte „Schutzmantelmadonna“ (Madonna des Bürgermeisters Jacob Meyer zum Hasen) von Hans Holbein d.J. ausgestellt, sowie seit 2013 der Falkensteiner Altar des anonymen Meisters von Meßkirch
Dienstag-Sonntag: 11.00-17.00 Uhr. Der Eintritt ist frei. Gruppenführung möglich nach Voranmeldung.

Johanniterkirche
Im Weiler 1, 74523 Schwäbisch Hall
Tel.: 0791/946723-30
Fax: 0791 / 94672339
www.kunst.wuerth.com

Kunstverein Schwäbisch Hall

Ausstellungen zeitgenössischer Kunst
Mittwoch-Freitag: 15.00-18.00 Uhr
Samstag und Sonntag: 12.00-18.00 Uhr

Kunstverein Schwäbisch Hall
Galerie am Markt, Am Markt 7/8
Eingang Hafenmarkt
74523 Schwäbisch Hall

Eintritt frei.

Tel.: 0791/9780186, www.kvsha.de

Kunstforum der Bausparkasse Schwäbisch Hall

Kunst- und Themenausstellung im Foyer. Montag-Freitag: 08.00-20.00 Uhr.

Bausparkasse Schwäbisch Hall

Crailsheimer Str. 52, 74523 Schwäbisch Hall

Feuerwehrmuseum

Reichhaltige Sammlung alter Feuerlöschgeräte aus fünf Jahrhunderten, Helme, Urkunden und Orden. Rund 6.000 Exponate auf 1.600 qm
Mai-Sept.: 11.00-16.00 Uhr, 1. und 3. Sonntag im Monat
Okt.-April: 11.00-16.00 Uhr, 1. Sonntag im Monat
Außenstelle im Freilandmuseum Wackershofen:
März, April, Oktober und November, Dienstag-Sonntag: 10.00-17.00 Uhr
Mai-September, täglich: 09.00-18.00 Uhr

Feuerwehrmuseum

Am Rippberg 3, 74523 Schwäbisch Hall
Tel.: 0791/9782140 oder 0791/751-640
www.schwaebischhall.de

Theater

Freilichtspiele Schwäbisch Hall e.V.

Freilichtspiele auf der Großen Treppe der Michaelskirche, im Haller Theaterzelt und Kinderprogramm im Sommer. Rahmenprogramm in der Haalhalle und anderen Spielstätten in der Haller Innenstadt. Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft „Zehn-Deutsche-Festspielorte“.

Karten erhalten Sie bei:

Touristik und Marketing Schwäbisch Hall
Am Markt 9, 74523 Schwäbisch Hall
Tel.: 0791/751-600
www.freilichtspiele-hall.de

Gerhards Marionettentheater

Seit 1925 Inszenierungen bekannter Märchen. Sondervorstellungen auf Anfrage.

„Theater im Schafstall“

Im Lindach 9, 74523 Schwäbisch Hall
Tel.: 0791/48536, www.gerhards-marionettentheater.de

Musik

Musik an St. Michael, Stunde der Kirchenmusik 14-tägig, samstags, 18.00 Uhr.

Kantorat, Tel.: 0791/7483, www.musikanstmichael.de

Konzertgemeinde Schwäbisch Hall e.V.

6 Konzerte pro Saison. Seit 1960. Konzertreihe mit klassischer Musik. Auftakt der Konzertreihe traditionell mit den Stuttgarter Philharmonikern.

Geschäftsstelle c/o Kulturbüro

Am Markt 9, 74523 Schwäbisch Hall
Tel.: 0791/751-382, www.schwaebischhall.de

Förderkreis Konzerte im Sonnenhof e.V.

Ca. 8-9 Konzerte im Jahr (Abonnement) von Barock bis Spätromantik.

Vorstand: Heinz Schüle

74523 Schwäbisch Hall
www.sonnenhof-konzerte.de

Konzerte auf der Comburg

Die Landesakademie veranstaltet Dienstags und Donnerstags Hauskonzerte mit Klassik, Jazz und mehr im Kaisersaal

Landesakademie Comburg

Comburg, 74523 Schwäbisch Hall, www.comburg.de

Konzerte im Diak

6-8 Konzerte im Jahr von Alter Musik bis Neuer Musik.

Kantorat Ev. Diakoniewerk

Am Mutterhaus 1, 74523 Schwäbisch Hall
Tel.: 0791/7532093
www.diaksha.de

Städtische Musikschule

Die 1970/71 gegründete Musikschule arbeitet auf sehr hohem Niveau. Sie hat zahlreiche PreisträgerInnen hervorgebracht. Mit einem Team qualifizierter Musikpädagoginnen und -pädagogen werden Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Wege zur Musik eröffnet und sie ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert und begleitet. Die Schülerinnen und Schüler der Musikschule haben die Möglichkeit in Ensembles und Orchestern gemeinsam zu musizieren.

Städtische Musikschule, Haus der Bildung

Salinenstr. 10, 74523 Schwäbisch Hall
Tel.: 0791/970660
www.schwaebischhall.de

Stadtorchester

Ob Jazz, Klassik, Filmmusik oder konzertante Blasmusik – von kleinster Besetzung wie Posaunen- oder Saxofonquartett über die Jazzcombo und die Big Band zum großen sinfonischen Blasorchester, kann das Stadtorchester Schwäbisch Hall alle Sparten der Musik abdecken. 80 meist jüngere Musikerinnen und Musiker bestreiten jährlich ca. 30 Auftritte in verschiedenen Formationen. Mit viel Engagement tragen die Orchestermitglieder dazu bei, das Musikleben in Schwäbisch Hall vielfältig zu gestalten.

Stadtorchester, Musikschule, Haus der Bildung

Lahnor Adjei
Salinenstr. 6-10, 74523 Schwäbisch Hall
Tel.: 0791/97066-41

Konzertkreis Triangel

Der Konzertkreis Triangel bereichert die Schwäbisch Haller Kulturszene mit Konzerten und Kabarettveranstaltungen.

Konzertkreis Triangel Schwäbisch Hall

Werner Feucht und Kurt Hohenstein
www.konzertkreistriangel.de

Jazzclub Schwäbisch Hall

Gegründet Juli 2010. JazzTime, JazzArtFestival sowie Vorträge, Ausstellungen etc..

Jazzclub Schwäbisch Hall e.V.

Dietmar Winter
Postfach 10 06 09, 74506 Schwäbisch Hall
www.jazzclub-hall.de

Literatur + Bildung

Bildung

Schwäbisch Hall zeichnet sich durch eine hervorragende Grundstruktur und eine Vielfalt unterschiedlicher Profile aus, durch - „Bildung und Betreuung von Anfang an“ - von der Kinderkrippe für die ganz Kleinen, den Grundschulen und weiterführenden Schulen, der beruflichen Aus- und Weiterbildung bis zur Hochschule, von der Musikschule bis zur Volkshochschule oder Kunsthalle.

Haus der Bildung

Mit dem ehemaligen, denkmalgeschützten Gebäude der Jugendvollzugsanstalt nutzt die Stadt Schwäbisch Hall getreu nach ihrem Motto „bildung findet stadt“ die einmalige Chance, ein zentrales Haus der Bildung im Herzen der Stadt zu schaffen. Musikschule, Volkshochschule, Stadtorchester und ProFamilia sind ins Haus der Bildung eingezogen. Durch die Nähe zum zentralen Omnibusbahnhof und rund 400 benachbarten Parkplätzen ist das Gebäude ideal erschlossen. Auf rund 3000 m² Fläche wird lebenslanges Lernen angeboten werden. Ein Ort, an dem die vielfältigen Begabungen und Talente von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren im Mittelpunkt stehen. Mit diesem Lernort wurde für Menschen mit und ohne Behinderungen - mit und ohne Migrationshintergrund – ein einfacher Zugang zu attraktiven Bildungsangeboten, Beratung und Informationen rund um das Thema Bildung geschaffen. Neben zahlreichen Seminar- und Musikräumen gibt es eine zentrale Informationstheke mit Aufenthaltsbereich, eine Ehrenamtsbörse für Engagierte, eine Kreativwerkstatt, Proben- und Bewegungsräume, Ausstellungsflächen sowie große Veranstaltungsräume.

Hochschule Heilbronn - Campus Schwäbisch Hall

Seit 05.10.2009 studieren Hochschüler auf dem schmucken Unigelände, einem ehem. Verwaltungsgebäude der Bausparkasse Schwäbisch Hall, mit modernen multimedialen Hörsälen, Seminarräumen, Gruppenarbeitsräumen, Büros, Cafeteria. Angeboten werden die Studiengänge Management und Vertrieb für die Bereiche Finanzdienstleister, Handel und Industrie. Sowie Management und Beschaffungswirtschaft und Unternehmensrechnung und Personalwesen.

Stadtarchiv

4 Kilometer Akten und Bände, 4.000 Urkunden, 70.000 Fotos, Karten, Pläne, Grafiken, Gemälde, Plakate. Die hist. Überlieferung des Stadtarchivs Schwäbisch Hall beginnt im 12. Jh. und reicht bis heute. Die Einsicht in Archivalien ist im Benutzerzimmer oder im Rahmen von Veranstaltungen möglich. Ein Kleinod besonderer Art ist die Ratsbibliothek der Reichstadt (Besichtigung bei Führungen, Termine nach Vereinbarung).

Montag-Mittwoch: 09.00-16.00 Uhr
Donnerstag: 09.00-17.00 Uhr
Freitag: 09.00-13.30 Uhr.

Stadtbibliothek

Im „Glashaus“ am Milchmarkt. Auf Lesehungrige und Bildungsinteressierte warten mehr als 60.000 Bücher, Tageszeitungen, DVDs, CDs und CD-Roms sowie rund 8.000 eMedien in der Onleihe. Zum längeren Schmökern laden Cafe, Lesebereiche sowie Internetplätze ein. Zahlreiche Veranstaltungen ergänzen das vielfältige Angebot.

Montag: geschlossen
Dienstag: 11.00-18.00 Uhr
Mittwoch: 09.00-18.00 Uhr
Donnerstag: 11.00-18.00 Uhr
Freitag: 11.00-18.00 Uhr
Samstag: 09.00-13.00 Uhr.

Haller Akademie der Künste e.V.

Interdisziplinäres Forum für zeitgenössische Kunst.

Volkshochschule

Als kommunaler Bildungsanbieter ist die Volkshochschule Schwäbisch Hall e. V. das größte Weiterbildungszentrum der Region. Sie steht allen Bevölkerungsgruppen und Altersstufen gleichermaßen offen und bietet mit aktuellen Inhalten, klaren Zielen und modernen, erwachsenengerechten Methoden ein breit gefächertes Bildungsangebot. Die VHS versteht sich als Lernort und Bürgerforum, als Kultur- und Gesundheitszentrum.

Goethe-Institut

Effektiv und erfolgreich Deutsch auf hohem Niveau lernen; die Menschen, das Land und seine Kultur kennen lernen. Neben Deutschkursen bietet das Institut Konzerte, Vorträge, Ausstellungen und das traditionelle Sommerfest.

Landesakademie Comburg

Für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen. Es finden Hauskonzerte von Klassik bis Jazz statt.

Stadt Schwäbisch Hall

Haus der Bildung, Stadt Schwäbisch Hall
Thomas Gerstenberg
Salinenstr. 6-10, 74523 Schwäbisch Hall
Tel.: 0791/97066-0, Fax: 0791/97066-29

Hochschule Heilbronn - Campus Schwäbisch Hall
Ziegeleiweg 4, 74523 Schwäbisch Hall
Tel.: 0791/946313-0
www.hs-heilbronn.de
campus-sha@hs-heilbronn.de

Stadtarchiv
Am Markt 5, 74523 Schwäbisch Hall
Tel.: 0791/751-359
www.schwaebischhall.de

Stadtbibliothek
Neue Str. 7, 74523 Schwäbisch Hall
Tel.: 0791/751-179
www.schwaebischhall.de

Haller Akademie der Künste e.V.
Im Haal 14, 74523 Schwäbisch Hall
Tel.: 0791/8818, www.hallerakademie.de

Volkshochschule Schwäbisch Hall e.V.
Haus der Bildung
Salinenstr. 6-10, 74523 Schwäbisch Hall
Tel.: 0791/97066-0
www.vhs-sha.de

Goethe-Institut
Am Spitalbach 8, 74523 Schwäbisch Hall
Tel.: 0791/978870, Fax: 0791/9788777
www.goethe.de

Landesakademie Comburg
Comburg, 74523 Schwäbisch Hall
Tel.: 0791/93020-0, Fax: 0791/9302030
www.comburg.de

Jugend

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Offene Kindertreffs (6-12 Jahre), Mädchen- und Jungengruppen, Werkstätten im Bereich Medien und Holz- und Metallbearbeitung, Aktionsspielplatz, Kletterwand, Skatescheune, Ferienprogramme und Freizeiten in allen Ferien, Kurse, Arbeitsgemeinschaften, Modulangebote im Bereich Sozialkompetenz und Erlebnispädagogik für Haller Gruppen, Veranstaltungen, Raumüberlassungen für Geburtstage, Konzerte oder Schulfeiern; Offene Jugendtreffs (ab 12 Jahren), Action am Haal in den Sommermonaten, selbstorganisierte Jugendräume in den Teilorten.

Spiel- und Kulturhaus Heimbacher Hof
Sylvia Betsch / Michael Theimel
Heimbacher Dorfstr. 31
74523 Schwäbisch Hall
Tel.: 0791/55507
E-Mail: info@heimbacherhof-sha.de

Club Alpha 60 e.V.

Soziokulturelles Zentrum, Kulturprogramm im Bereich Kabarett, Blues und Jazz

Club alpha 60 e.V.
Pfarrgasse 3 (Büro), 74523 Schwäbisch Hall
Tel.: 0791/6665
Löwenkeller
Stuttgarter Str. 7, 74523 Schwäbisch Hall
www.clubalpha60.de

Stadtjugendring Schwäbisch Hall e.V.

Danny Multani, Im Stöckle 12, 74523 Schwäbisch Hall

Freizeit

Schenkenseebad

Freizeitbad mit Nichtschwimmerbecken, Planschbecken mit Rutschbahn, Warmwassersprudelbecken, Außenbecken, Erlebnisrutsche „Black hole“ (113 Meter), großzügige Saunalandschaft, große Liegewiese, Freibad, Bowlingcenter. Ganzjährig täglich geöffnet.

Schenkenseebad
Schenkenseestr. 76, 74523 Schwäbisch Hall
Tel.: 0791/401-281
www.schenkenseebad.de

Solbad

Bewegungsklangbad 32° C, Sole-Freischwimmbaden 29° C, Massage-Sitz-Sprudelbecken 34° C, Sole-Vital-Rundbecken 35° C, Kneippness-Becken 18° C, Ruheräume, Liegeempore, Sonnenterrasse und Dachgarten, Solarium, Finnische Sauna 80° C, Irisch-Römisches Dampfbad, Scheunen-Sauna 90° C, Sanarium 60° C, Steinsauna 80° C, Kosmetik-Studio, physiotherapeutische Praxis, Entspannungs-Praxis, Salzgrotte. Ganzjährig geöffnet.

Solbad Schwäbisch Hall GmbH
Weilerwiese 7, 74523 Schwäbisch Hall
Tel.: 0791/7587-130, Fax: 0791/7587-84
www.solebad-hall.de

Starkholzbacher See in Bibersfeld

Am Rande des Waldes ist der See eingebettet in ein Naherholungsgebiet und rund herum gibt es ein Wegenetz für alle Ansprüche, Wanderwege auf die Höhe und ebene Wege zum Spazieren gehen, Rad und Inliner fahren. Auf der Wiese am See befinden sich eine Grillstelle und Bänke zum Verweilen mit einem herrlichen Blick auf den See.

Stadt Schwäbisch Hall
Ehrenamtliche Ortsvorsteherin Ute Fritz
Am Markt 6, 74523 Schwäbisch Hall
Tel.: 0791/51656, 0791/52457 während Sprechzeit
ortschaften@schwaebischhall.de

Golfplatz

Streuobstwiesen und Weißdornhecken, zwei künstlich angelegte Seen und die typische hügelige Hohenloher Landschaft sind Merkmale der 18-Loch-Anlage. Die sehr unterschiedlichen Bahnen sorgen für eine sportliche Herausforderung.

Golfclub Schwäbisch Hall e.V.
Am Golfplatz 1
74523 Schwäbisch Hall-Dörrenzimmern
Tel.: 07907-8190, www.gc-sha.de

Ballonfahrten

Ballonteam Rudolf Höfer. Rund zwei Stunden dauert eine reguläre Fahrt. Champagneraufe für Neulinge, Am Wochenende auch vierstündige Fahrten mit Picknick. Startplätze unter anderem in Schwäbisch Hall und Heilbronn.

Ballonteam Schwäbisch Hall
Tel.: 0791/41044, www.ballon2000.de
Eduard-Mörrike-Str. 13
74544 Michelbach/Bilz

Sportstätten, Vereine

www.schwaebischhall.de/familienstadt/freizeit/vereine

Stadt Schwaigern, HN (11.000 EW, 185 m ü. NN)

Parkplätze

Stadtmitte und weniger als 5 Gehminuten vom Zentrum: Doppelparkdeck (26 Plätze), Tiefgarage (28 Plätze), Hindenburgplatz (10 Plätze), südl. Anwesen Lang (12 Plätze), Farrenstallgelände (25 Plätze), Liominstraße (15 Plätze), hinter „Storchennest“ auf der Tiefgarage (8 Plätze), Marktplatz (9 Plätze), Schloss-/Kirchstraße (39 Plätze), Marktstraße (9 Plätze), im Verlauf der südlichen Theodor-Heuss-Straße (25 Plätze), Bahnhof (30 Plätze), sonstige im öffentlichen Verkehrsraum (120 Plätze).

Stadt Schwaigern
Marktstraße 2, 74193 Schwaigern
Tel.: 07138/21-0, Fax: 07138/21-14
www.schwaigern.de

Neipperg'sches Rokoko-Schloss (1702), bewohnt, keine Besichtigung möglich
Schloss (um 1760) der Freiherren von Massenbach in Massenbach.

Stadt Schwaigern

Historische Gebäude

Fachwerkbau der einstigen Kelter (1659), der zunächst als Kelter der Grafen Neipperg errichtet wurde und 1852 in Besitz der Stadt kam; von beeindruckenden Fachwerkhäusern überragte Stadtmauer; Hexenturm, Wehrturm aus dem Jahr 1461, der später als Gefängnis diente. Seinen Namen erhielt der Turm durch die 1713 hier eingesperrte, als Hexe angeklagte und später auf dem Scheiterhaufen verbrannte Anna Maria Heinrich; Storchennest, ältestes erhaltenes Wohnhaus der Stadt und einst Teil eines stattlichen dreiseitigen Bauerngehöfts aus dem 15./16.

Stadt Schwaigern

Jh., die oberen Stockwerke zeigen noch die urspr. alemannische Fachwerkbauweise; originalgetreu erneuerte Zehntscheuer in Massenbach, Fachwerkrathaus in Stetten.

Ev. Stadtkirche (Älteste Teile 13. Jh., erweitert 1514-19)

Stadt Schwaigern

Die den Stadtkern beherrschende Kirche ist Johannes dem Täufer geweiht. Erweiterung durch Bernhard Sporer durch Anfügen eines breiten gotischen Schiffes und eines lang gestreckten Ostchores. Barbara-Altar von Jörg Ratgeb.

Moderne Kath. Martinskirche (1963)

Prächtige Buntglasfenster von Joseph de Ponte.

Cyriakuskirche in Niedernhofen

Der Zeitpunkt der ursprünglichen Erbauung ist nicht geklärt. Überliefert ist das Gotteshaus als Grablege der Leininger (vor 1350). Der aufwändige Chor wurde erst in jüngerer Zeit an das Schiff angebaut. Schöne Fresken, barocke Tafelbilder sowie teilweise barocke Ausstattung, Kruzifix (17. Jh.). 1771 wurde das Schiff erweitert und umgebaut.

Philippus und Jakobuskirche in Stetten (bereits um 1050 stand hier eine Steinkirche)

An der Stelle der heutigen Kirche standen mehrere Vorgängerbauten. Von der ersten Steinkirche sind noch Reste vorhanden. Weitere Kirchen und Umbauten in den Jahren um 1200, 1450 und 1724. Bilder an der Empore (Mitte 16. Jh.).

Karl-Wagenplast-Museum

Tel.: 07138/5459

Das Heimatmuseum in der Mediathek zeigt vor allem archäologische Exponate von der Jungsteinzeit bis zum Mittelalter aus dem Leintal, die den Grabungen des Namensgebers und Schwaigerner Ehrenbürgers Karl Wagenplast entstammen.

Tierpark im Leintal

Größtes Menschenaffengehege in Deutschland.

Tierpark im Leintal
Freudenmühle 1, 74193 Schwaigern
Tel.: 07138/5225, Fax: 07138/810567

**Beheiztes Freibad
Skateranlage**

Stadt Schwaigern

Golfplatz in Stetten

18-Loch-Platz, umgeben von Weinbergen und Bauernhöfen und begrenzt von Feldern und Wald. Ein 9-Loch-Kurzplatz ist für Anfänger besonders geeignet. Das leicht hügelige Gelände verlangt dem Golfer einiges ab.

Golfclub Golfoase Pfullinger Hof e.V.
Tel.: 07138/67442
www.golfoase.de

Jugendhaus, Bauhof Massenbach.

Stadt Schwaigern

Jugendhaus, Milchhäusle Stetten

Wander- und Radwandern

Stadt Schwaigern

Beliebtes Wander- u. Radwandergebiet mit über 100 km asphaltierten Wegen und **Waldlehrpfad** 4,5 km lang. Abwechslungsreiche Landschaft mit rund 30 Stationen zu Geschichte, Natur, Wein- und Obstkultur, landschaftsgerechten Rastanlagen.

Weinbau

Stadt Schwaigern

Zum ersten Mal erwähnt wird der Weinbau in Schwaigern im Jahr 799. Seit dieser Zeit reifen am Heuchelberg hervorragende und unverwechselbare Weine, die dem Anbaugebiet einen überregionalen Ruf verschafft haben. Weinproben, Kellereibesichtigungen oder geführte Weinwanderungen auf Anfrage.

Gemeinde Siegelsbach, HN (1.626 EW, 267 m ü. NN)

Schnepfenhardter Mühle (1358)

Von Alters her lieferte der Mühlbach die Energie für die klappernden Mühlräder von sechs Mühlen. Fünf davon sind heute noch zu bewundern. Das liebevoll restaurierte Gebäude der Schnepfenhardter Mühle wird heute als Gaststätte genutzt, im Sommer mit Biergarten.

Gemeinde Siegelsbach
Wagenbacher Str. 4 a, 74936 Siegelsbach
Tel.: 07264/9150-0, Fax: 07264/9150-40
www.siegelsbach.de

Fränkischer Hof

Schloss (Anfang 18. Jh.)

Einfacher zweigeschossiger Bau mit Giebeldach, großer Seitentrakt. Erbaut von den Herren von Wisser. heute: Pfarramt.

Gemeinde Siegelsbach

Sportanlagen, Sporthalle, Sport- und Tennisplätze.

Gemeinde Siegelsbach

Wandern und Radfahren, Fünfmühlental mit Grillplatz „Kurtbrunnen“.

Gemeinde Siegelsbach

Gemeinde Stimpfach, SHA (2.953 EW, 465 m ü. NN)

Schloss Rechenberg (1229 erstmals urkundlich erwähnt)

1229-1405 sind die Ritter von Rechenberg als Dienstmannen und Truchsesse der Grafen von Oettingen bezeugt. 1538 erfolgte der Umbau zum Schloss. 1571 wurde der vordere Bau errichtet. Heute: Jugendherberge.

Jugendherberge
Zum Schloss 7, 74597 Stimpfach-Rechenberg

Reiglersbachstausee in Weipertshofen

Mit Duschen, WC, Umkleide, Kiosk, Bolzplatz, Beach-Volleyball und Jugendzeltplatz.

Sportanlagen

Moderne Sportanlagen, Tennisplätze, Beach-Volleyball, Mehrzweckhalle, Reiterhof, Reiglersbachstausee, Segelflugplatz, Angelmöglichkeiten.

Gemeinde Stimpfach

Kirchstr. 22, 74597 Stimpfach

Tel.: 07967/9001-0, Fax: 07967/9001-20

www.stimpfach.de

Kirche St. Georg (1671/72)

Die ursprüngliche Kirche wurde im Dreißigjährigen Krieg zerstört. Die heutige Kirche wurde 1671/72 wiederaufgebaut und im Turm erhöht. Das Schiff wurde nach 1872 neu erbaut. Spätgotische Schnitzfiguren im Turmchor.

Pfarramt

Rotstr. 5, 74597 Stimpfach

Ev. Schlosskirche zu Rechenberg (1619)

Zu Beginn des Dreißigjährigen Krieges erbaut. 1783 kam die Rokoko-Einrichtung dazu, die dem Innenleben imposante Gestalt verleiht. Bauherren waren die Herren von Berlichingen, Rainhard Melchior und Christoph Gottfried, Urenkel des alten, „sprachgewaltigen“ Götz von Berlichingen.

Gemeinde Stimpfach

Wandern

Radwandern (Anschluss an Kocher-Jagst-Radweg).

Gemeinde Stimpfach

Gemeinde Sulzbach-Laufen, SHA (2.520 EW, 335 m ü. NN)**Schloss Schmiedefeld** (12. Jh.)

Errichtet von den Herren von Schmiedefeld. Von der ursprüngl. Burg zeugen nur noch mächtige Buckelquader-Grundmauern. Mehrfach umgebautes Schloss, in dem ab dem 16. Jh. mehrere Angehörige der Limpurger Schenken-Familie residierten. Privatbesitz, nur Außenbesichtigung.

Gemeinde Sulzbach-Laufen

Eisbachstr. 24, 74429 Sulzbach-Laufen

Tel.: 07976/91075-0, Fax: 07976/91075-23

www.sulzbach-laufen.de

Kransburg (frühes 6. Jh.)

Am Schnittpunkt der alemannisch-fränkischen Grenze auf dem Kransberg zwischen Laufen und Sulzbach errichtet, mit typisch fränkischer Kastellage geführt. Die Bedeutung des fränkischen Stützpunktes auf dem Kransberg hat mit der allmählichen Eingliederung Alemanniens ins Frankenreich nachgelassen. Die Anlage besteht als Stützpunkt fränkischer Herrschaft weiter und gehört zuletzt zur Burg Schmiedefeld. Burgreste aus der Zeit der späten Romanik zeigen noch Buckelquadermauern sowie eine Reihe von fünf kleeblattförmigen Arkaden des vermuteten Wohnbaues. Sie sind zeitlich der ausgehenden Stauferzeit zuzuschreiben.

Michaelskirche

Ersterwähnung um das Jahr 1024, wahrscheinlich älter. Lange Zeit aus Holz. Beim grundlegenden Umbau im Jahr 1754 fand man Steine mit der römischen Ziffer als Jahreszahl 1049 und 1205. 1754 zu einem massiven Gebäude umgebaut. Neuer massiver Turm 1892.

Gemeinde Sulzbach-Laufen

Heerbergskirche (15. Jh.)

Wahrzeichen der Gemeinde auf einem Bergkamm. In zahlreichen Beschreibungen als „kostbares Kleinod“ des Kochertals bezeichnet. Durch Schenk Albrecht von Gaildorf erbaut. Eine Glocke im Turm trägt die Jahreszahl 1497, im selben Jahr auch Weihung zur Wallfahrtskirche. Die Madonna von Heerberg befindet sich heute im Kernermuseum in Weinsberg.

Schlosskirche in Schloss Schmiedefeld (Um 1594/95)

Eine der wenigen Sakralbauten der Renaissance im LK Schwäbisch Hall. Gestiftet von Schenkin Eleonore, der Gemahlin des Schenken Johannes. Bis vor wenigen Jahren in Privateigentum und bis zur Unkenntlichkeit verbaut und verunstaltet. Der örtliche Heimat- und Kulturverein ist seit 1993 Eigentümer und hat das Kulturdenkmal über 8 Jahre lang umfassend renoviert. Ansprechpartner für Besichtigungen oder Veranstaltungen in der Schlosskirche ist der Vorsitzende des Heimat- und Kulturvereins.

Heimat- und Kulturverein Sulzbach-Laufen

Peter Kraft

Tel.: 07976/8245

Altenbergturm (564 m ü. NN)

Im Jahr 2007 mit einer modernen und sehr ansprechenden Konstruktion neu erbauter Aussichtsturm. Der 38,3 Meter hohe Turm bietet einen herrlichen Rundblick auf die Kaiserberge der Schwäbischen Alb, die Hohenloher Ebene, die Ellwanger Berge und die Ostalb. Der Turm ist vom Parkplatz an der K 2633 nach Hohenberg bequem in ca. 15 Gehminuten zu erreichen. Er ist immer geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Gemeinde Sulzbach-Laufen

Kochertaldrainse

Auf dem verbliebenen Gleisstück der ehemaligen Oberen Kochertalbahn ging im August 2009 die erste Drainsenbahn in Baden-Württemberg in Betrieb. Die zur Verfügung stehende Strecke von 4 km beginnt in Laufen und endet vor Untergröningen (Ostalbkreis).

Alexander Hofmann

Herrengasse 8/1, 74538 Rosengarten

Tel. 0791 2033309, Fax 0791 55817

Fahrzeiten und Preise unter: www.kochertalerlebnis.de

Gemeinde Talheim, HN (4.884 EW, 195 m ü. NN)**Romanische Burg** (1180)

Gemeinde Talheim

Von einst mehreren Burgen und Schlössern ist die „obere Burg“ am ursprünglichsten erhalten. Sie wurde von den Herren von Talheim, eine um 1230 bis ins 17. Jh. bezugte Adelsfamilie, erbaut.

Frauenbergisches Schlösschen (Unteres Schloss, 1766-1780). Von Philipp von Gemmingen erbaut. In idyllischen Garten versteckt. 1992-1994 und 1998 renoviert. Heute: Kinderkrippe, Räumlichkeiten für Veranstaltungen („Treff im Schloss“) sowie Weinkeller für Weinproben.

Talheimer Bilderkirche (etwa 1180)

Von den Herren von Talheim erbaut. Heute als Talheimer Bilderkirche mit wertvollen Fresken bekannt. Kunstvolle, sehenswerte Grabsteine der Herren von Talheim.

Kath. Kirche

Ursprünglich Schlösschen derer von Lyhrer. Wertvoller Kunstschatz: Eine alte Madonnenstatue (14. Jh.).

Wandern und Radfahren

Auf der Bahntrasse des Schozach- und Bottwartalbahnles Rad- und Wanderweg von Heilbronn bis nach Marbach.

Rundwanderwege

Der **Burgweg** (ca. 5 km), der rund um Talheim führt sowie der **Traubenweg** (8,5 km), der einlädt, die Vielfalt der heimischen Rebsorten zu entdecken.

Weinbau, seit Jahrhunderten wird Weinbau betrieben.

Kreisstadt Tauberbischofsheim, TBB (14.539 EW, 176-321 m ü. NN)

Parkplätze

Die Stadt Tauberbischofsheim bietet Ihren Gästen wochentags auf allen Parkplätzen (ausgenommen Marktplatz) in den ersten 30 Minuten gebührenfreies Parken an. An den Wochenenden parken Sie grundsätzlich kostenlos (ausgenommen Marktplatz). Von den Großparkplätzen sind es nur wenige Gehminuten ins Stadtzentrum.

Gebührenfreie, zeitlich unbegrenzte Parkplätze:

Am Wört, Fechtzentrum, Vitryallee, Hochhäuser Straße.

Gebührenfreie, zeitlich begrenzte Parkplätze:

3 Stunden: Wörtplatz und Vitryallee

2 Stunden: Bahnhofsvorplatz und Pestalozziallee

1 Stunde: Bahnhof-, Museum- und Schmiederstraße

30 Minuten: Ringstraße, Gartenstraße, St.-Lioba-Straße, Sonnenplatz, hinter dem Rathaus, Parkgaragen Schlossplatz und Ringstraße.

Gebührenpflichtig, zeitlich unbegrenzt:

Parkgaragen, Schlossplatz und Ringstraße ab 31. Minute 0,50 €/Std., Pestalozziallee Tagespauschale 1,50 €, hinter dem Rathaus und Sonnenplatz 1,00 €/Std.

Gebührenpflichtig max. 2 Stunden:

Marktplatz (15 min. 0,10 €, 30 min. 1,00 €,

1 Std. 2,00 €), Landratsamt und St.-Lioba-Straße 100 €/Std.

Kurmainzisches Schloss

Die Ursprünge des Schlosses reichen bis ins 12. Jahrhundert zurück, als eine aus einem alten Königshof hervorgegangene Burganlage errichtet wurde. Der Kurmainzische Bau entstand zwischen der zweiten Hälfte des 13. und dem Beginn des 17. Jahrhunderts. Bis 1803 Sitz des Mainzer Oberamtmanns.

Führungen, Besichtigungen, Rundgänge, Reisebegleitung u.v.m. (Buchung erforderlich, ganzjährig buchbar)

Führung durch die hist. Altstadt, (ca. 1,5 Stunden) auch mit Besteigung des Türmersturms (ca. 2 Stunden), mit Kirchenbesichtigung (ca. 2 Stunden) sowie Stadtführung mit dem „Turmwächter“ durch die hist. Altstadt inkl. Besteigung des Türmersturms (ca. 2 Stunden). Kinderstadtführungen mit Besteigung des Türmersturms (ca. 1 Stunde). Stadtführung durch die hist. Altstadt mit Besichtigung des Olympiastützpunktes (ca. 2,5 Stunden). Rundgänge „Bisheimer Kurzweil mit Marktweib und Bürgerfrau“ oder „Mit Winzerin Dorothea auf Quartiersuche um 1750“ (je 1,5 Stunden).

Regelmäßige Führungen (ohne vorherige Buchung, kostenpflichtig. Die 3 Rundgänge findet bei jedem Wetter mit mindestens 5 erwachsenen Teilnehmern statt). „Bisheimer Altstadt Rundgang mit dem Turmwächter inkl. Besteigung des Türmersturms“, immer montags von Ostern bis Ende Oktober, Dauer: ca. 1 Stunde, Treffpunkt: 18.00 Uhr vor dem Rathaus am Marktplatz. „Stadtführung durch die historische Altstadt inkl. Besteigung des Türmersturms“, immer mittwochs von Ostern bis Ende Oktober, Dauer: ca. 1,5 Stunden. Treffpunkt: 18.00 Uhr vor dem Rathaus am Marktplatz. „Bisheimer Altstadt Rundgang mit dem Turmwächter“, immer freitags, von Mai bis Anfang Oktober, Dauer ca. 1,5 Stunden. Zwischen dem Rundgang und der Besteigung des Türmersturms wird von 21.00 bis ca. 21.15 Uhr „Das Abendlied vom Türmersturm“, gespielt von Bläsern der Stadt- und Feuerwehrkapelle Tauberbischofsheim, präsentiert. Treffpunkt: 20.00 Uhr vor dem Rathaus am Marktplatz.

Rathausplatz 18, 74388 Talheim
Tel.: 07133/9830-0, Fax: 07133/9830-99
www.talheim.de

Gemeinde Talheim

Gemeinde Talheim

Gemeinde Talheim

Stadt Tauberbischofsheim

Marktplatz 8, 97941 Tauberbischofsheim
Tel.: 09341/803-35, Fax: 09341/803-735
www.tauberbischofsheim.de
info@tauberbischofsheim.de

Tourist-Information

Marktplatz 8, 97941 Tauberbischofsheim
Tel.: 09341/803-33, Fax: 09341/803-733
www.tauberbischofsheim.de
tourismus@tauberbischofsheim.de

Tourist-Information

Marktplatz 8, 97941 Tauberbischofsheim
Tel.: 09341/80333, Fax: 09341/803991
www.tauberbischofsheim.de
tourismus@tauberbischofsheim.de

Rathaus (1865-1867 im neugotischen Stil erbaut)

Repräsentatives Gebäude am Marktplatz, imposante Fassade, doppelläufiger Treppenaufgang bis zum sehenswerten Rathaussaal, der mit einem Wappenband der ehemals 53 Gemeinden des Bezirksamtes Tauberbischofsheim von 1924 bis 1936 verziert ist.

Riedernsches Epitaph (verm. zwischen 1591 und 1600) in der **Stadtkirche St. Martin**

4 m hohes, prachtvolles Grabmal für Alexander von Riedern und seine Frau Maria Anna. In der 1910 neu gebauten Kirche wurden weitere alte Kunstwerke übernommen, u.a. gotischer Marienaltar mit Schnitzarbeiten aus der Ulmerwerkstatt, barocker Heiligkreuzaltar (1761), Lioba-Altar, zwei Sakramentshäuschen (15. Jh. und später), Ölberg (um 1500), romanischer St. Martin (14. Jh.), Kreuzigungsgruppe (1670), Madonna (1450).

Sebastianuskapelle (1474)

Zweigeschossige Kapelle. Im Erdgeschoss ehemaliges Beinhaus, Darstellung des Jüngsten Gerichts (um 1480).

Peterskapelle (ca. 1180 erbaut), Bau der späten Gotik, ältestes sakrales Bauwerk der Stadt.

Ehemaliges Franziskanerkloster (1629 gegründet)

Mit Kirche St. Lioba, 1656 anstelle der Hospitalkirche erbaut und 1753 restauriert. Die anschließenden Klostergebäude sind nur noch teilweise erhalten.

Kath. Kirche St. Jakobus in Dienstadt (Chor 14. Jh., Schiff, 1782)

Kath. Pfarrkirche St. Markus und Wolfgangskapelle in Distelhausen (1731)

Erbaut nach Plänen von Balthasar Neumann. Drei Barockaltäre, Kanzel (1745), holzgeschnitzte Madonna (1460) und Wolfgangskapelle (1472).

Kath. Pfarrkirche St. Vitus in Dittigheim (1748)

Erbaut nach Plänen von Balthasar Neumann. Zwiebelturm, Decken- und Altarbilder (1750), Barockausstattung, viele reichverzierte Bildstöcke.

Kath. Pfarrkirche St. Laurentius und zwei Kapellen in Dittwar (1753)

Barockausstattung, Hochalter. Kath. Kreuzwegkapelle (1660) und Kapelle (1713).

Kath. Pfarrkirche St. Nikolaus in Impfingen (13. Jh.)

Turm im Untergeschoss aus dem 13. Jh., Langhaus (1701, erweitert 1900). Im Chor Ausmalungen (16. Jh.), Barockaltäre (1750), wertvolle Fresken des Mittelalters, Bildstöcke.

Kirche St. Pankratius in Hochhausen

Moderne Rundkirche mit Turm von 1457, alte Friedhofsanlage.

Tauberfränkisches Landschaftsmuseum

Im Kurmainzischen Schloss. Interessantes und reichhaltiges Heimatmuseum, das in 20 Räumen über eine Vielzahl von Exponaten verfügt. Stadtmodell „Bischofsheim in der Mitte des 18. Jahrhunderts.“

Palmsonntag bis 01.11.:

Dienstag-Samstag: 14.00-16.30 Uhr

Sonn- und Feiertag: 10.00-12.00 und 14.00-16.30 Uhr.

VS-Schulmuseum

Das Klassenzimmer vom Ende des 19. Jahrhunderts bis heute. VS hat das 100jährige Jubiläum des Unternehmens im Jahr 1998 zum Anlass genommen, die Entwicklung von Schule und Schulmöbeln in einer ständigen Ausstellung und begleitender Publikation breit zu dokumentieren. Den Ausgangspunkt dafür bildete eine außergewöhnliche Sammlung historischer Schulmöbel, die von VS über Jahrzehnte zusammengetragen wurde. Zum ersten Mal wird hier die Geschichte der Schuleinrichtung umfassend präsentiert.

Distelhäuser Brauerei

Die Erlebnisbesichtigung der Distelhäuser Brauerei ist für Gruppen und Einzelpersonen ganzjährig buchbar. Enthalten: Besichtigung, Multivisionsschau, deftiger Vesperteller, leckere Distelhäuser Biere oder Taubertaler Getränken sowie ein kleines Erinnerungsgeschenk.

Bertolds Bauernhofmuseum

Über 5000 Exponate sind zu besichtigen und gehen auf das Berufsbild des Bauern ein. Die gezeigten Geräte und Maschinen vermitteln das Leben und Arbeiten auf einem Bauernhof der letzten 150 Jahre. Gruppenführungen ganzjährig buchbar ab 5 Personen.

Kunstverein Tauberbischofsheim

Wechselnde Ausstellungen, Kabarettveranstaltungen und Autorenlesungen im „Engelsaal“ (direkt hinter dem Rathaus).

Ausstellungen sind geöffnet:

Samstag: 10.30-12.30 Uhr

Tourist-Information

Marktplatz 8, 97941 Tauberbischofsheim

Tel.: 09341/803-33, Fax: 09341/803-733

tourismus@tauberbischofsheim.de

www.tauberbischofsheim.de

Tourist-Information

Marktplatz 8, 97941 Tauberbischofsheim

Tel.: 09341/803-33, Fax: 09341/803-733

tourismus@tauberbischofsheim.de

www.tauberbischofsheim.de

Führungen:

Gernot Wamser

Tel.: 09341/3760 und

Tourist-Information

Marktplatz 8, 97941 Tauberbischofsheim

Tel.: 09341/803-33, Fax: 09341/803-733

tourismus@tauberbischofsheim.de

www.tauberbischofsheim.de

Führungen: VS Vereinigte Spezialmöbelfabriken GmbH & Co. KG

Hochhäuser Str. 8, 97941 Tauberbischofsheim

www.vs-moebel.de

Tel.: 09341/88-0

vs@vs-moebel.de

Kostenpflichtige Führungen:

Tourist-Information

Marktplatz 8, 97941 Tauberbischofsheim

Tel.: 09341/803-33, Fax: 09341/803-733

tourismus@tauberbischofsheim.de

www.tauberbischofsheim.de

Distelhäuser Brauerei

Grünfelder Straße 3,

97941 Tauberbischofsheim-Distelhausen

Tel.: 09341/805-488

info@distelhaeuser.de

www.distelhaeuser.de

Bertold Hollerbach

97941 Tauberbischofsheim-Distelhausen

Tel.: 09341/848689

www.Bauernhofmuseum-Distelhausen.de

Kunstverein

Tel.: 09341/4616

kvtbb@gmx.de

www.kv-tbb.de

Sonntag: 14.00-18.00 Uhr, sowie nach Vereinbarung.

Tauberbischofsheimer Schlosskonzerte

Klassische Konzertreihe auf künstlerisch hohem Niveau. Pro Saison (September-Mai) fünf Konzerte. Einzelkarten und Abonnements in der Tourist-Information erhältlich

Tourist-Information

Marktplatz 8, 97941 Tauberbischofsheim
Tel.: 09341/80325, Fax: 09341/803725
info@tauberbischofsheim.de
www.tauberbischofsheim.de

Städtisches Jugendhaus

Dienstag-Freitag: 14.30-18.30 Uhr

Vitryallee 7, 97941 Tauberbischofsheim

Tel.: 09341/95680
jugendhaus@tauberbischofsheim.de
www.jugendhaus-tbb.de

Volkshochschule Mittleres Taubertal e.V.

VHS

Struwepfad 2, 97941 Tauberbischofsheim
Tel.: 09341/1691, Fax: 09341/4160
vhs-mittleres-taubertal@t-online.de
www.vhs-mt.de

Städtische Mediothek

Montag/Mittwoch/Freitag: 13.00-18.00 Uhr
Samstag: 10.30-12.30 Uhr

Städtische Mediothek

Blumenstr. 5, 97941 Tauberbischofsheim
Tel.: 09341/80383
mediothek@tauberbischofsheim.de
www.tauberbischofsheim.de

„Erzähl-Café“

Begegnungsstätte zum Plaudern, Austauschen, Zuhören.
Dienstag, Donnerstag, Sonntag: 15.00-18.00 Uhr

Freundeskreis Erzähl-Café

Mangasse 16, 1. Stock, 97941 Tauberbischofsheim
Tel.: 09341/7255

Städtisches Freibad, beheizt, an der Vitryallee.

Geöffnet Anfang Mai-August: 08.30-20.00 Uhr
Bis ca. Mitte September: 08.30-19.00 Uhr

Freibad, Tel.: 09341/95682

Stadtverwaltung, Abt. Steuern und Gebühren
Tel.: 09341/803-43

Hallenbad beim Krankenhaus.

Tel.: 09341/800326

Kneippanlage

Die Kneipp-Wassertretanlage in Tauberbischofsheim, Königheimer Straße / Schneidemühle kann ebenso wie die Kneippanlage in Dienststadt, Ortseingang ganzjährig kostenfrei genutzt werden.

Tourist-Information

Marktplatz 8, 97941 Tauberbischofsheim
Tel.: 09341/803-33, Fax: 09341/803-733
tourismus@tauberbischofsheim.de
www.tauberbischofsheim.de

Olympiastützpunkt Fechten

Besichtigungen sind ganzjährig nach Anmeldung möglich.

Fecht-Club Tauberbischofsheim e.V.

Pestalozziallee 12,
97941 Tauberbischofsheim
Tel.: 09341/809-40 und
Tourist-Information
Marktplatz 8, 97941 Tauberbischofsheim
Tel.: 09341/803-33, Fax: 09341/803-733
tourismus@tauberbischofsheim.de
www.tauberbischofsheim.de
Olympiastützpunkt Tauberbischofsheim
Pestalozziallee 12,
97941 Tauberbischofsheim
Tel.: 09341/809-0, www.fechtentbb.de

Fechtseminare

Segelflugplatz in Hochhausen.

Aero-Club Tauberbischofsheim

Martin Bauer, aero-club-tbb@web.de

Reisebegleitung

Halb- und ganztägig für Tauberbischofsheim und das „Liebliche Taubertal“, ganzjährig buchbar. Anmeldung frühzeitig erforderlich.

Tourist-Information

Marktplatz 8, 97941 Tauberbischofsheim
Tel.: 09341/803-33, Fax: 09341/803-733
tourismus@tauberbischofsheim.de
www.tauberbischofsheim.de

Vier ausgewiesene Strecken für Nordic-Walker

Anja-Fichtel-Parcours (15,6 km) mit Infotafel am Kunstrasenplatz hinter dem Tauberstadion; Gold-Parcours (14 km) mit Infotafel am Kunstrasenplatz hinter dem Tauberstadion; Silber-Parcours (11 km) mit Infopavillon an der Nordbrücke; Bronze-Parcours (7 km) mit Infotafel am Kunstrasenplatz hinter dem Tauberstadion.

Tourist-Information

Marktplatz 8, 97941 Tauberbischofsheim
Tel.: 09341/803-33, Fax: 09341/803-733
tourismus@tauberbischofsheim.de
www.tauberbischofsheim.de

Rundwanderwege

Zwei Wege „Wandern mit Genuss“ sowie 2 Routen ab Bahnhof und weitere im Stadtteil Dittigheim.

Radtour rund um Tauberbischofsheim „TBB by Bike“

30 km lange Radtour rund um Tauberbischofsheim (TBB - Hochhausen - Impfingen - Distelhausen - Dittigheim - Dittwar - TBB).

Inline-Skater-Strecken

Zwei Rundwege für Inliner durch die Tauberwiesen um Tauberbischofsheim und

die Stadtteile.

Weinlehrpfad

Im städtischen Rebgut „Edelberg“. Seit 1934 gibt es das städtische Rebgut Edelberg, das von den Becksteiner Winzern bewirtschaftet wird. Auf neun Hektar Rebfläche werden nicht weniger als sieben Rebsorten angebaut. Besser lassen sich die Spezialitäten der Taubertaler Weine und die ungewöhnliche Vielfalt (u.a. Silvaner, Weißer Burgunder, Riesling, Gewürztraminer, Schwarzriesling und Müller-Thurgau) nicht demonstrieren. Die Edelberg Weine werden u.a. in Bocksbeutel abgefüllt, die seit 1728 Herkunftsgarant für den echten Frankenwein sind. 2011 wurde der pädagogische Weinlehrpfad neu gestaltet. Führungen und Weinproben sind ab 7 Personen möglich. Weinproben mit Sorten aus dem Edelberg werden für Gruppen ab 20 Personen auch im Schlosskeller des Kurmainzischen Schlosses angeboten.

Waldlehrpfad

Ganzjährig geöffnet, kostenlos

Gemeinde Untereisesheim, HN (4.088 EW, 180 m ü. NN)

Hoher Markstein

Am Waldrand gelegen. Schöne Aussicht ins Weinsberger Tal. Mit Grillplatz und Kinderspielplatz.

Mühlbachsee, Erholungsgebiet zum Wandern, Joggen und Rad fahren.

Kleiner, traditioneller **Weinbauort**.

Gemeinde Untergruppenbach, HN (8.013 EW, 280 m ü. NN)

Burg Stettenfels (11. Jh.)

Verm. fränkische Reichsburg. 1551 durch Graf Anton Fugger erworben, von dessen Sohn Hans 1575 zum Renaissance-Schloss umgebaut. 1901 erneuter Umbau durch Dr. Walter Putsch im Stil der Jahrhundertwende. Der nächste Besitzer, Siegfried Levy, musste als Jude unter dem Druck des Naziregimes zwangsverkauft werden. Reichsbaumeister Speer wollte eine Ordensburg errichten und Untergruppenbach zu einem Vorzeigeort machen. Bevor jedoch bauliche Maßnahmen getroffen wurden, brach der Krieg los. Heute im Besitz des Architekten Roland Weimar, der sich um die dringend notwendigen Renovierungen kümmert.

Altes Rathaus (1740), markanter Torhausbau, durch die Fugger nach Plänen von Franz Häffele erbaut und **Weingärtnerhaus** (1793).

Gebäude in Unterheinriet

Das Pfarrhaus wurde im 18. Jh. erneuert, eine alte Schießscharte weist auf jedoch auf einen älteren Ursprung hin. Der Vorgängerbau hatte wohl auch eine andere Funktion, da das Gebäude erst seit 1780 Pfarrhaus ist. Die Kelter vollendet das historische Ensemble in der Ortsmitte. Das Gebäude ist unbekanntes Alters. Das historische Dachgebälk soll Ähnlichkeit mit den Zimmerarbeiten im Dachstuhl des Ulmer Münsters haben. 1990 renoviert und ausgebaut, heute u. a. Bücherei. Hist. Baubestand findet sich auch am Spreuerberg.

Ev. Pfarrkirche in Unterheinriet (1359 als Nikolauskirche erstmals erwähnt) Gotischer Chorturm. Ein Stein mit der Jahreszahl 1578 weist auf eine Baumaßnahme hin. Das Kirchenschiff wurde in seiner heutigen Gestalt 1722 erbaut und enthält eine barocke Ausstattung. Der Torbogen vor der Kirche ist auf 1774 datiert. Im Laufe der Jahrhunderte mehrfach verändert und renoviert, letztmals 1957-67.

Johanneskirche (12. Jh.)

1904 im Jugendstil gestaltet, 1987 in dieser Form weitgehend wiederhergestellt.

Kultur im Graben auf Burg Stettenfels

Theater und Konzerte auf der Freilichtbühne der Burg Stettenfels im Juli und August.

Freibad, beheizt.

Ende April - 3. Augustwochenende: 09.00-21.00 Uhr

Anschließend bis Saisonende: 09.00-20.00 Uhr.

An Sonn- und Feiertagen ist das Freibad bereits ab 08.00 Uhr geöffnet

Generationenpark Kappishalde Untergruppenbach

Ausgeschilderte Wanderwege

Erlebnispfad – Lernen und Erleben für Kinder und Familie

Gemeinde Untermünkheim, SHA (ca. 3.000 EW, 262 m ü. NN)

Ruine Geysersburg (1391)

Tourist-Information

Marktplatz 8, 97941 Tauberbischofsheim

Tel.: 09341/803-33, Fax: 09341/803-733

tourismus@tauberbischofsheim.de

www.tauberbischofsheim.de und

Weingästeführerin

Petra Fuchs

Tel.: 0173-7599433

Kreisforstamt, Wellenbergstr. 10

97941 Tauberbischofsheim,

Tel.: 09341/825376

Gemeinde Untereisesheim

Rathausstr. 1, 74257 Untereisesheim

Tel.: 07132/9974-0, Fax: 07132/9974-25

www.untereisesheim.de

Gemeinde Untereisesheim

Gemeinde Untergruppenbach

Kirchstr. 2, 74199 Untergruppenbach

Tel.: 07131/7029-0, Fax: 07131/702059

www.untergruppenbach.de

Burg Stettenfels:

info@burg-stettenfels.de

Tel.: 07131/9770-0, Fax: 07131/9770-200

Gemeinde Untergruppenbach

Gemeinde Untergruppenbach

Burg Stettenfels:

info@burg-stettenfels.de

Tel.: 07131/9770-0, Fax: 07131/9770-200

Gemeinde Untergruppenbach

Gemeinde Untergruppenbach

Gemeinde Untergruppenbach

Gemeinde Untergruppenbach

Gemeinde Untermünkheim

Auf einem Höhenrücken. Bemerkenswert ist der unübliche achteckige Wohnturm, der an staufische Burgen in Süditalien erinnert. Wohnturm (ca. 15 m hoher Rest) wurde von den Veldner errichtet. Später im Besitz der von Münkheim und des Hauses Hohenlohe. Wird bereits 1441 als verfallen bezeichnet. Während des Bauernkrieges suchten flüchtende Bauern in der verlassenen Burg Zuflucht. Turmartige Ruine, mit Resten des Wohnturms und der Ringmauer.

Senftschlösschen (1361 erwähnt)

Burgartiger Herrensitz der Haller Stadtadelsfamilie Senft, spätgotisches Steinhäuser mit Fachwerkaufsatz. Vermutlich stand hier einst eine Wasserburg.

Hohenloher Str. 33, 74547 Untermünkheim
Tel.: 0791/97087-0, Fax: 0791/97087-30
www.untermuenkheim.de

Kilianskirche (1788 auf alten Grundmauern erbaut)

Die Kirche ist dem fränkischen Heiligen St. Kilian geweiht, was auf eine frühe Gründung schließen lässt. Weist romanische und gotische Teile auf. Der Turm wurde wohl 1686 erhöht. Ausmalungen von Glessing 1788. Altarwand im markgräfler Barockstil, 6 Grabmale im Kirchhof (18./19. Jh.). Daneben stattliches Pfarrhaus (1771).

Ev. Pfarrkirche in Enslingen (1738, 1845 erweitert)

Gotischer Turmchor aus dem 14. Jh., der einst als Wehrturm diente. Romanischer Chorbogen, gotisches Wandtabernakel, Fresken (15. Jh.), Kanzel (1577).

Ev. Kirche in Übrigshausen (1515, 1811 erweitert)

1515 nach Abbruch einer 1363 erstmals erwähnten Vorgängerkirche neu errichtet. Aus der Bauzeit ist noch ein schlichtes Wandtabernakel erhalten. Die von einer Mauer umgebene Anlage zeigt ihren einst wehrhaften Charakter durch Schießscharten im Ostchor des Turmes.

Gemeinde Untermünkheim

Rößler-Museum

Bemalte Möbel zwischen Handwerk und Kunst aus dem 18. und 19. Jh. Das Museum zeigt auf über 500 m² Ausstellungsfläche eine Vielfalt von bemalten Hohenloher Möbeln. Einen Schwerpunkt der Ausstellung bilden die bekannten Rößler-Möbel (1788- 1849).

Ostern-Ende Okt., sonn- und feiertags: 14:00-17:00 Uhr oder nach Voranmeldung. Führung nach Voranmeldung ab 10 Personen.

Geschäftsstelle im Rathaus
Tel.: 0791/97087-0
rathaus@untermuenkheim.de
www.roessler-museum.de

Stadt Vellberg – staatl. anerkannter Erholungsort, SHA (4.300 EW, 369 m ü. NN)

Schloss, mittelalterlicher Stadtkern „Städtle“ (15./16. Jh.)

Schloss im mittelalterlichen Stadtkern mit umfassender Stadtmauer, Toren, Türmen, Bastionen und unterirdischen Wehrgängen. Neues Rathaus im Oberen Schloss.

Altes Amtshaus (um 1500)

Einst Sitz des hällischen Vogtes. Der steinerne Sockel könnte aus dem 13. Jh. stammen und bezeichnet vermutlich die Stelle der ehemaligen turmartigen oberen Burg. Die älteren Teile des benachbarten Hauses (Fachwerk aus der 1. Hälfte des 16. Jh.) dürften ebenfalls zu diesem Areal gehört haben
Stadtführungen, Nachtwächterführungen, Fackelführungen und Kinderführungen. Anmeldung über Stadt Vellberg.

Stöckenburg (Mitte 7. Jh., 741 urkundlich erwähnt)

Der Bergvorsprung gegenüber der heutigen Stadt war Mitte des 7. Jh. mit einer fränkischen Fliehburg befestigt. Ältester Teil der Region Franken zusammen mit Heilbronn.

Stadt Vellberg
Im Städtle 28, 74541 Vellberg
Tel.: 07907/877-0, Fax: 07907/877-12
www.vellberg.de

Martinskirche auf der Stöckenburg (1435) Vorgängerkirche aus dem 7. Jh.. Kirche mit Altar aus der Riemenschneiderschule auf der Stöckenburg. Besichtigung möglich.

Pfarramt, Tel.: 07907/2121

Schlosskapelle (vermutlich um 1400)

Von der 1523 größtenteils zerstörten mittelalterlichen Burg, an deren Stelle das heutige Schloss (1543-46) steht, blieb die Schlosskapelle erhalten. Urs. als vierjochiger, kreuzgrat-gewölbter Raum mit Empore errichtet. Fresken (1549/50)

Stadt Vellberg

Natur- und Heimatmuseum im Burggraben

Geologie, Jungsteinzeit, Kelten auf der Stöckenburg, fränkisches Reitergrab mit Grabbeigaben, heimische Tiere, bedrohte Tierwelt, Hartlaub- und Gehringzimmer. Ausstellung der Urschildkröte.
Ostern-31.10. geöffnet.

Stadt Vellberg

Skulpturenausstellung

Straßengalerie im Städtle von Mitte Juli-Ende Oktober verschiedener Künstler im Freien. Skulpturenausstellung ganzjährig.

Stadt Vellberg

Freibad

Beheiztes Mineralfreibad. Rutsche für Jugendliche und eine extra für Kinder, separates Kinderbecken, Kiosk, Beachvolleyball, Minigolf.
Mitte Mai-September: 10.30-19.30 Uhr geöffnet.

Stadt Vellberg
Freibad: 07907/942274

Geführte Wanderungen durch das Naturschutzgebiet Bühlertal.

Anmeldungen über Stadt Vellberg

Stadt Waldenburg – staatlich anerkannter Luftkurort, HOK (2.919 EW, 505 m ü. NN)

Schloss, und mittelalterliche Stadtbefestigung (12. und 13. Jh.).

Stauferturm: der höchste Aussichtspunkt Hohenlohes.

Stadtführungen

In Mundart und in Hohenloher Tracht und Kinderstadtführungen. März-Oktober nach Voranmeldung.

Stadt Waldenburg

Hauptstr. 13, 74638 Waldenburg

Tel.: 07942/108-0, Fax: 07942/108-88

www.waldenburg-hohenlohe.de

Schlosskirche (1487 genannt)

Die urspr. Burgkapelle wurde 1781/82 durch eine einschiffige, flachgedeckte Kirche ersetzt. Ausstattung des späten Rokoko (1783).

Ev. Stadtkirche (1589)

Hallenkirche der späten Gotik, Innenausstattung von 1717, Hochaltar, Grabdenkmäler.

Stadt Waldenburg

Siegelmuseum

Ein Blick auf die faszinierende Welt europäischer Siegel und Urkunden aus tausend Jahren - Dioramen illustrieren das hist. Geschehen. Werktags für Gruppen ab 20 Personen oder für Mindesteintritt 25,00 Euro nach Voranmeldung.

Tel.: 07942/104-0, Fax: 07942/104-77

Hohenloher Urweltmuseum

Ganzjährig während der Dienstzeiten im Rathaus.

Stadt Waldenburg

Künstlerkneipe Gleis 1

Kulturprogramm mit Live-Musik, Tanz, Performance, Lesung, Film, Diskussion, Ausstellungen u.v.m.

Mittwoch-Samstag: 18.00-24.00/01.00 Uhr.

Am Bahnhof 1, 74638 Waldenburg

Tel.: 07942/940922, Fax: 07942/940923

Neumühlsee

Badesee mit Campingplatz, Umkleiden, WC, Spielplatz, Grillstelle, Gaststätte, Kiosk.

Campingplatz am Neumühlsee.

Ponyhof in Waldenburg-Golbach.

www.neumuehlsee-landgasthof.de

Tel.: 07942/8533

Fax: 07942/8522

www.ponyhof-golbach.de

Tel.: 07942/8458

Kurpark mit Tischtennis, Bocciabahn, Minigolf, Kneipp'sche Anlage.

Stadt Waldenburg

Wandern und Radfahren

Waldenburg und seine Umgebung bietet gut ausgebaute und beschilderte Wanderwege, die sich besonders gut für kurze und leichte Tagestouren eignen. Eine klare Beschilderung gibt es auch für Radfahrer zum richtigen Pfad.

Stadt Waldenburg

HöhenErlebnisPark Theresienberg

Der HöhenErlebnisPark bietet eine reiche Ansicht- und Mitmachpalette für Naturliebhaber und für Naturdetektive. Ziel des HöhenErlebnisParks soll sein, der Bevölkerung insbesondere den Kindern und Jugendlichen die interessante Tier- und Pflanzenwelt der hiesigen Naturlandschaft näher zu bringen. Der „HöhenErlebnisPark Theresienberg“ ist ein Anziehungspunkt und tolles Ausflugsziel für Singles, Senioren und vor allem Familien mit Kindern.

Historische Wege

Wir laden Sie ein zu einem Spaziergang auf einem der schönsten historischen Wege Hohenlohes. Genießen Sie das inspirierende Naturpanorama und begeben Sie sich auf eine Zeitreise zurück durch die Jahrhunderte

Stadt Waldenburg

Gemeinde Wallhausen, SHA (3.600 EW, 460 m ü. NN)

Kulturhaus Wallhausen

Mit einer Wand, gestaltet von Ben Willikens "Raum für Wallhausen 2000", Acryl auf Leinwand auf Wand, 3,50 x 5,50 Meter. Der "Raum für Wallhausen" ist ein Raumbild und Wandbild zugleich: Er erweitert die Halle in eine helle Tiefe, gibt sich aber sofort auch als Trugbild zu erkennen. Die Verbindung von Malerei und Architektur bestimmt auch die Raumaussmalung, wie sie Willikens etwa für den Sitzungssaal der Stuttgarter SüdwestLB oder das Auditorium der Daimler Benz AG konzipiert hat, sowie seine Altarbilder und Bühnenbildentwürfe

Gemeinde Wallhausen

Seestr. 2, 74599 Wallhausen

Tel.: 07955/9381-0, Fax: 07955/9381-26

www.gemeinde-wallhausen.de

Historische Pumpstation (1912)

Eine der ältesten Pumpstationen Württembergs. Sie war von 1912-1973 in Betrieb. Der Schlüssel ist im Rathaus oder bei Walter Kilian, Schainbach, erhältlich.

Gemeinde Wallhausen

Seestr. 2, 74599 Wallhausen

Tel.: 07955/9381-0, Fax: 07955/9381-26 oder

Walter Kilian

Schainbach, Schainbacher Hauptstr. 5

74599 Wallhausen, Tel.: 07955/3290

Büttelbrunnen vor dem Rathaus, gestaltet von Hermann Koziol

Gemeinde Wallhausen

Jakobus-Kirche in Schainbach (ab 1477 als Jakobus-Kirche überliefert)

Liebevoll gepflegtes Kirchlein mit sehenswerten Besonderheiten wie z.B. romanischer Chorturm mit schönem Kreuzrippengewölbe. Schiff 1721 umgebaut und mit

Ev. Kirchengemeinde Wallhausen-Schainbach

Tel.: 07955/2279

spätbarocker Stukkatur versehen. Kunsthistorisch bedeutsamer spätgotischer Altaraufsatz um 1500, mehrere Grabmale der Herren von Seckendorff.

St. Lambert Kirche (1867 an den bestehenden alten Kirchturm angebaut) in Hengstfeld.
Der Kirchturm wurde 1901 erhöht und gerichtet und ist der höchste Kirchturm in Hohenlohe. Der Vorgängerbau wurde 1399 erwähnt und 1547 zerstört.

Ev. Kirchengemeinde Hengstfeld
Tel.: 07955/2246

Ehemalige Synagoge in Michelbach/Lücke
Eines der ältesten erhaltenen jüdischen Gotteshäuser in Württemberg. Jüdischer Friedhof. Heute Museum und Gedenkstätte. Dauerausstellung zur regionalen Geschichte der Juden in Württem.-Franken. Auswahl der „Genisa“, eines „Bücherfriedhofs“ mit hebräischen Druckfragmenten religiösen Inhalts (um 1800).

Pfarrerin Elke Hahn, Tel.: 07958/488,
Gemeinde Wallhausen, Tel.: 07955/93810 oder
Frau Pfänder, Tel.: 07958/8245, Besichtigungen

Schulmuseum in Hengstfeld
Mit viel Liebe und großem Idealismus hat hier Roland Jakel vieles zusammengetragen, was die Herzen aller früheren Schülerinnen und Schüler höher schlagen lässt. In zwei von ihm originalgetreu ausgestatteten Klassenzimmern aus der Zeit von 1930-1950 erzählt er zudem gerne über das Schulleben der damaligen Zeit. Das Museum kann nach Vereinbarung eines Termins mit Herrn Jakel jederzeit besichtigt werden.

Roland Jakel
Tel.: 07955/2186

Historischer Ortsarrest
Übernachtungsgäste erhalten bei Wasser und Brot eine originelle Urkunde. Arrestzelle mit Strohsacklager, Tisch und Hocker wie noch bis 1950 benutzt, kann auch nur besichtigt werden. Preis pro Übernachtung: 30,00 Euro.

Gemeinde Wallhausen
Tel.: 07955/9381-0 oder
Roland Jakel
Tel.: 07955/2186

Weidenbach-Versickerung
Naturereignis im „Drachenwald“. Im zerklüfteten Muschelkalksandstein versickert der Weidenbach. Nachforschungen haben ergeben, dass ein großer Teil des Wassers fast 18 km unterirdisch fließt und bei Neubronn in die Bühler mündet

Gemeinde Wallhausen

Jugendhaus Wallhausen

Kirchenweg 18
74599 Wallhausen

Jugendraum in Schainbach.

Kirchsteige 7
74599 Wallhausen-Schainbach

Jugendraum in Hengstfeld .

Hauptstr. 83,
74599 Wallhausen-Hengstfeld

Jugendraum in Michelbach/Lücke.

Reubacher Str. 54,
74599 Wallhausen-Michelbach/Lücke

Bücherei mit Spielothek

Montag: 16.00-18.30 Uhr
Donnerstag: 15.00-17.00 Uhr

Kirchenweg 29, 74599 Wallhausen
Tel.: 07955/7954

Naturerlebnisbad

Badespaß ohne Chlor mit großer Wasserrutsche, Sprungfelsen, Kinderplanschbecken, Beachvolleyballfeld, Spielplatz, Liegewiese und einer Gaststätte mit großer Sonnenterasse.

Gemeinde Wallhausen oder
Naturerlebnisbad Wallhausen
Tel.: 07955/2094
Tel.: 07955/9381-0

Freibad in Hengstfeld, Familienbad

Tel.: 07955/7312

Sportanlagen

Moderne Sportanlagen mit Turn- und Festhalle, Basketballfeld, Fußball- und Tennisplätze, Schießanlagen (Bogen und Luftgewehr).

Gemeinde Wallhausen

Langlaufloipen in den Wintermonaten

Bei guter Schneelage mehrere markierte Langlaufloipen (zwischen 5 und 14 km) mit Einkehrmöglichkeiten. Ausführliche Pläne sind bei der Gemeindeverwaltung erhältlich.

Skating- und Eislaufplatz beim Bolzplatz am Freibad.

Wasserturm (Aussichtsturm)

Von der Aussichtsplattform des 40 Meter hohen Turms bietet sich ein herrlicher Panoramablick über Wallhausen sowie die Hohenloher Ebene. Schlüssel im Rathaus erhältlich.

Gemeinde Wallhausen

Wander- und Radwegenetz

Gut ausgebautes Wander- und Radwegenetz (z.B. Europawanderweg E8). Rastmöglichkeiten auf idyllisch gelegenen Spielplätzen, teilweise auch mit Grillstellen (am Drachenwald, bei der St. Veit Kirche, Buchklinge, Honigbergwasen, beim Sportplatz in Hengstfeld, Ecke Kochhecke/ Ringstraße in Roßbürg, Dorfplatz Michelbach/Lücke).

Stadt Weikersheim – Staatlich anerkannter Erholungsort, TBB (7.336 EW, 230 m ü. NN)

Renaissance-Schloss (17./18. Jh., ursprünglich 12. Jh.)

Schloss und Schlossgarten gehören unbestritten zu den touristischen Juwelen in Baden-Württemberg. Eingebettet in die liebliche Landschaft des Taubertals gehört die ehem. hohenlohische Residenz Weikersheim zu den sehenswertesten Schlössern des Landes. Berühmt sind der Rittersaal (um 1600), eine Meisterleistung der deutschen Renaissancebaukunst, die kostbare Barockausstattung der Wohnräume und die einzigartige barocke Gartenanlage.

01.04.-31.10.: Montag-Sonntag: 09.00-18.00 Uhr

01.11.-31.03.: Montag-Sonntag: 10.00-12.00 Uhr und 13.00-17.00 Uhr.

Schlossgarten

Er weist die für Gärten des Barock typische Dreiteilung in Lust-, Nutz- und Baumgarten auf. Streng symmetrische Anlage, der ein großes Achsenkreuz zugrunde liegt. Die Breite der Mittelachse orientiert sich am Saaltrakt des Schlosses mit der vorgelagerten Terrasse. Von der künstlerischen Sinngabe des Gartens als einem zweiten Paradies auf Erden erzählen fantasievolle Wasserspiele, der reiche Skulpturenschmuck und seltene Orangeriepflanzen. Sie sollen Schönheit und Einzigartigkeit des Platzes hervorheben. Nach außen wird das Gelände von einer Mauer begrenzt, deren südliche Ecken zwei Pavillons akzentuieren. Sie bildet die Trennlinie zwischen dem geordneten Paradies und der ungezähmten Natur außerhalb. Öffnungszeiten wie Schloss.

Altstadtkern

Von Fachwerk und denkmalgeschützten Gebäuden geprägter Altstadtkern. Marktplatz mit ehem. Amtshäusern (Barockzeit), Brunnen (Andreas Sommer, 1768), Kornhaus (16. Jh.). Gänsturm (um 1320), im 2. Weltkrieg stark zerstört, ein Abriss konnte nur durch die Initiative der Bürger verhindert werden. 2003 wurde er wieder nahezu in seinen ursprünglichen Zustand versetzt.

Rathaus (1709-1711)

Als „Cavaliersbau“ unter Graf Ludwig vom Esslinger Stadtbaumeister Johann Jacob Börel errichtet. Der Straßburger pflegte einen Baustil französischer Prägung. Im Erdgeschoss des dreiteiligen Mansardenbaus waren Kanzlei- und Audienzräume untergebracht. Darüber befanden sich bis zum Ende der Residenzzeit drei Wohnungen für die höheren Beamten der Grafschaft. Danach war das Gebäude bis zu Beginn der 1960er Jahre Sitz des Ev. Dekanats. Zeitweise beherbergte der Bau im Erdgeschoss die Post und Schul- und Übungsräume des Kirchenchors. In den darüber liegenden Stockwerken wohnte der jeweilige Dekan bzw. Stadtpfarrer. 1968 wurde das Gebäude zum Rathaus umgebaut.

Stadtführung

Führung durch die historische Altstadt. Nach Vereinbarung Vermittlung durch die Tourist-Information.

Dauerausstellungen Alchemie und Gartenkunst

Die Alchemie-Ausstellung ist Graf Wolfgang II. von Hohenlohe (1546-1610) und seiner Beschäftigung mit der Alchemie gewidmet. Die Gartenkunst-Ausstellung zeigt mit zahlreichen Plänen, Grafiken und Bildwerken sowie einer audiovisuellen Präsentation den großen Zusammenhang der europäischen Gartengeschichte.

Alchemie- und Hexengarten: Während die Alchemieausstellung im Schloss in die geheimnisvolle vorwissenschaftliche Welt der Experimente mit Tiegeln und Destille einführt, zeigt das Gärtchen Pflanzen und Symbole, die mit den Begriffen der Zauberei und Hexerei zu tun haben. Von 01.05-31.10. geöffnet.

Schloss-Museum im Renaissance-Schloss

Ganz klassisch ist ein Besuch in den gräflichen Räumen des Schlosses – eine Zeitreise durch die glanzvollen Epochen von Renaissance und Barock in Hohenlohe. Schon beim Betreten des stimmungsvollen Schlosshofes taucht man in eine ganz andere Welt, fernab vom heutigen Alltag. Der Rundgang durch die prachtvollen barocken Wohnungen der Hohenloher-Herrscherfamilie macht bekannt mit der Entstehungsgeschichte der traditionsreichen Residenz und den historischen Entwicklungen in der Region. Farbige Geschichten und Anekdoten lassen die einstigen Bewohner des Schlosses und ihre Hofhaltung lebendig erstehen. Fast so schön, als wäre man Gast der gräflichen Familie. Zusatzangebot: Themenbezogene Sonderführungen im Schloss und Garten

01.04.-31.10. Montag-Sonntag: 09.00-18.00 Uhr

01.11.-31.03. Montag-Sonntag: 10.00-12.00 Uhr und 13.00-17.00 Uhr.

Tauberländer Dorfmuseum

Sammlung fränkischer Dorfkultur über bäuerliches Arbeiten im Hof und Feld, Weinbau, Wohnen, Volksfrömmigkeit, Trachten auf drei Etagen (Gesamtausstellungsfläche von rund 1000 qm), umfassend die Zeit vom 17.-19. Jh.

Samstag, Sonn- und Feiertage: 13.30-17.00 Uhr und nach Vereinbarung. Vom 01.11.-31.03. geschlossen.

Stadtmuseum im und am Gänsturm

Der am Ende des 2. Weltkriegs stark beschädigte Gänsturm, ein zur mittelalterlichen Stadtbefestigung gehörender Torturm, ist nach seiner Wiederherstellung Sitz des Weikersheimer Stadtmuseums. Dieses wurde 2006 auf das sich anschließende und umfassend sanierte „Haus Dunkel“ ausgeweitet. Die Ausstellung beleuchtet die wichtigsten Stationen der Geschichte der Stadt und ihrer Ortsteile in Wort, Bild und mit Objekten sowie wechselnde Sonderausstellungen.

Schloss und Schlossgarten Weikersheim

Tel.: 07934/99295-0, Fax: 07934/99295-12

info@schloss-weikersheim.de

www.schloss-weikersheim.de

Tourist-Information

Marktplatz 2

Tel.: 07934/10255

www.weikersheim.de, tourismus@weikersheim.de

Schloss und Schlossgarten Weikersheim

Tel.: 07934/99295-0, Fax: 07934/99295-12

info@schloss-weikersheim.de

www.schloss-weikersheim.de

Verein „Tauberfränkische Volkskultur“

Tel.: 07934/1209

tourismus@weikersheim.de

www.weikersheim.de

Verein „Tauberfränkische Volkskultur“

Tel.: 07934/1209

tourismus@weikersheim.de

www.weikersheim.de

01.04.-31.10. an Sonn- und Feiertagen: 13.30-17.00 Uhr, sowie nach Vereinbarung.

SkulpturenSCHAU

In der ganzen Stadt werden Figuren renommierter deutscher Bildhauerinnen und Bildhauer in den Sommermonaten gezeigt

Stadt Weikersheim

Bergkirche Laudenbach (Chor 1412, Langhaus 1642)

Gotischer Chor, Langhaus im Juliusstil, im Stil des 19. Jh. ausgemalt. Die drei Könige verm. aus der Riemenschneiderschule. Gemälde in den neugotischen Altären sind Dürer-Renaissance (um 1600). Oberhalb von Laudenbach. Täglich geöffnet. Besichtigung der bedeutsamen Hatzfeldgruft im Rahmen einer Führung nach Vereinbarung.

Kath. Pfarramt Laudenbach, Tel.: 07934/7282
pfarramt.laudenbach@drs.de

Stadtkirche St. Georg

Dreischiffige, gotische Kirche. Renaissancekanzel, zwei Altäre (um 1600, 1618), im Mauerwerk Teile eines Rundbogenfrieses (12. Jh.), Taufstein (14. Jh.).

Ev. Pfarrkirche St. Nikolaus in Elpersheim (1341 bezeugt)

Spätromanischer Turmchor, Schiff neugotisch

Ev. Dekanat, Tel.: 07934/990036
dekanatamt.weikersheimweikersheim@elkw.de
www.kirchenbezirk-weikersheim.de

Konzerte und Veranstaltungen

Während des Sommers im Barockgarten ansonsten in verschiedenen Räumen des Schlosses.

Tourist-Information

Städtische Bücherei

Dienstag, Donnerstag + Freitag: 15.00-18.00 Uhr
Mittwoch: 12.00-16.00 Uhr
Samstag: 10.00-12.00 Uhr.

Tel.: 07934/3054

Hallenbad

Dienstag-Freitag: 15.00-21.00 Uhr
Samstag: 13.00-19.00 Uhr
Sonntag, Montag geschlossen.

Hallenbad: 07934/992469

Beheiztes Freibad in Neubronn.

Tourist-Information

Sternwarte der Astronomischen Vereinigung auf dem Karlsberg. Beobachtungsabende (bei klarem Himmel) jeden 1. Samstag im Monat und nach Vereinbarung, Beobachtungswochenenden, naturwissenschaftliche Vorträge, Termine im Veranstaltungskalender der Stadt Weikersheim. Gruppenführungen ab 6 Personen möglich

Astronomische Vereinigung
Info-Tel.: 07934/1365
Führungen: 07931/47 75 92
www.sternwarte-weikersheim.de

Weikersheimer Planetenweg

Vermittelt am maßstabsgetreuen Modell einen Eindruck von den ungeheuren Entfernungen im Sonnensystem. Über einen ca. 14 Kilometer langen Wanderweg „besucht“ man alle neuen Planeten und die Sonne.

Astronomische Vereinigung
Tel.: 07934/1365

Stadt Weinsberg, HN (12.250 EW, 200 m ü. NN)

Parkplätze:

Rd. 1000 kostenlose Parkplätze. Grasiger Hag: 105 Plätze, Busse, unbegrenzt, 3 Min. zum Zentrum; Seufferheld-Platz: 30 Plätze, 1 Std., Zentrum; Tiefgarage Traubenplatz: 88 Plätze, 2,5 Std., Zentrum; Kanalstraße: 37 Plätze, 23 Plätze 3 Std. und 14 Plätze 2 Std., Zentrum; Tiefgarage Kernerstraße: 54 Plätze, 2,5 Std., 20 Plätze 10 Std., Zentrum; Kernerstraße: 26 Plätze, 1,5 Std., Zentrum; Bahnhof: 60 Plätze unbegrenzt; Friedhof: 64 Plätze, 17 unbegrenzt, 47 Plätze 3 Stunden, 3 Min. zum Zentrum; Weibertreuhalle: 120 Plätze unbegrenzt, 9 Plätze 2 Std., 5 Min. zum Zentrum; Stämmlesbrunnen: 130 Plätze unbegrenzt, Behindertenparkplätze, 15 Min. zum Zentrum.

Stadt Weinsberg
Postfach 11 09, 74183 Weinsberg
Tel.: 07134/512-0, Fax: 07134/512-199
www.weinsberg.de

Wohnmobilstellplatz: Der beleuchtete Platz verfügt über 6 Stellplätze mit Stromversorgung (1 Stromentnahmestelle Elektrostar à 6 Plätze mit 16 A). Außerdem sind eine Versorgungseinrichtung für Frischwasser und eine Entsorgungseinrichtung für Abwasser (Holiday-Cleany-Anlage) vorhanden. Eine Informationsvitrine mit Stadtplan ist ebenfalls vorhanden. Der Stellplatz hat ganzjährig (365 Tage/24 Stunden) geöffnet. Es ist keine Anmeldung notwendig

Burgruine Weibertreu

Eine der ältesten Hochadelsburgen im Lande. Im Jahr 1140 Schauplatz einer weltberühmten Begebenheit: Die treuen Weiber von Weinsberg, denen der Stauferkönig Konrad III. freien Abzug gewährte und die statt der erlaubten persönlichen Habe ihre Männer auf dem Rücken aus der belagerten Burg trugen. Achteckiger Turm, Königsmauer mit Namen von Fürstlichkeiten, Wehrgang, Ringmauer, Bergfried, Dicker Turm mit Namen und Inschriften bedeutender Persönlichkeiten des 19. Jh. („Steinernes Album“). Aussichtspunkt, Burgmuseum. Täglich geöffnet (außer bei Eis und Schnee).

Stadt Weinsberg

Führungen, Burg-, Stadt- und Themenführungen auf Anfrage.
Historischer Stadtrundgang

Stadt Weinsberg, Tel.: 07134/512-0

Insgesamt 24 Stationen, an denen Erklärungen zu den dortigen Gebäuden angebracht sind. Auch nicht mehr existierende Bauten wurden aufgenommen. Integriert sind viele Weinsberger Sehenswürdigkeiten wie z.B. die Johanneskirche, das Kernerhaus oder die Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau. Der Historische Stadtrundgang kann im Rahmen einer Führung oder individuell begangen werden. Ein Flyer ist im Rathaus erhältlich und kann auch auf der Homepage der Stadt Weinsberg (www.weinsberg.de) herunter geladen werden. Dauer des Rundgangs: ca. 2 Stunden. Gebäude: Ehem. Pfarrhaus (16. Jh.), ehem. Lateinschule (16. Jh.), ehem. Mesnerei (16. Jh.), Marktplatz (1707), ev. Dekanatsgebäude (1708), Stadthof des Kloster Schöntals (1455 erwähnt).

Johanneskirche (um 1200)

Romanische Basilika aus der Stauferzeit. Der Kirchplatz ist nach einem Sohn Weinsbergs, Johannes Oekolampadius, dem Reformator von Basel, benannt. Im Sommer täglich geöffnet, sonst nach Voranmeldung. Informationen zur Kirche auch im Weibertreu-Museum.

Dekanat, Tel.: 07134/8744

Römischer Gutshof mit Badruine

Zählt zu den ältesten konservierten römischen Bauten in Baden-Württemberg. Informationen auch im Weibertreu-Museum. Badanlage eines römischen Gutshofs. Vollständiger Grundriss einer kleinen, typischen römischen Badeanlage und Teile eines römischen Wohnhauses als Teile einer größeren römischen Gutsanlage, die zivilen Zwecken diente. Vorbildlich restauriert. Täglich geöffnet.

Stadt Weinsberg, Tel.: 07134/512-0

Weibertreu-Museum

Sehenswerte, einzigartige Sammlung mit über 60 Exponaten aus verschiedenen Jahrhunderten zur Weibertreu-Begebenheit von 1140. Weitere Ausstellungsthemen: Bauernkrieg (Blutostern 1525), Stadtgeschichte, Kernerzeit, historische Gebäude (Römerbad, Johanneskirche u.a.), Zeichnungen von Albert Volk von dem von Bomben zerstörten Weinsberg (12. April 1945). Dienstag-Donnerstag und Sonntag: 14.00-17.00 Uhr. Führungen nach Voranmeldung auch außerhalb der Öffnungszeiten.

Stadt Weinsberg, Tel.: 07134/512-139

Kernerhaus

Wohnhaus des Weinsberger Oberamtsarztes und Dichters Justinus Kerner (1786-1862). Treffpunkt der Romantik in Schwaben und Begegnungsstätte bedeutender Persönlichkeiten aus der ganzen Welt. Ausstellung persönlicher Gegenstände, Handschriften, Bücher, medizinischer Schriften, Therapiegeräte, Kerners Arztbesteck und wertvolle Kunstsammlung. Die Originalausstattung des Dichterhauses vermittelt ursprüngliche Atmosphäre. Öffnungszeiten und Führungen auf Anfrage, Sonderführungen und -ausstellungen, Autorenlesungen, Vorträge.

Justinus-Kerner- und Frauenverein Weinsberg e.V.,
Tel.: 07134/2553

Alexanderhäuschen

Justinus Kerners ehemalige Gästeherberge. Geöffnet nach Voranmeldung.

Wachturm

Einst Teil der ehem. Stadtbefestigung, urspr. ringsumlaufende Stadtmauer mit Stadtgraben und 7 Türmen. 1853 ausgebrannt. 1986/87 renoviert. Heute: Heimstube und Vereinsräume.

Stadt Weinsberg

Baukelter, eingetragenes Kulturdenkmal

Mehrfach zerstört (Bauernkrieg 1525 und 1707 durch Brand sowie am 12. April 1945 durch Luftangriff). Ursprünglich herrschaftliche Kelter. 1994/95 umfassend restauriert. Heute: Kultureller und gesellschaftlicher Treffpunkt, städtische Musikschule, Veranstaltungsräume, Gewölbekeller (Helfensteinkeller).

Dokumentationsstätte „Lager Weinsberg“*

Ausstellung zur wechselvollen Geschichte des einstigen Lagers: 1937-1939 Landwehrlager, 1945-1953 Camp für „Displaced Persons“ polnischer Nationalität, 1953-1972 Durchgangslager für Flüchtlinge und Spätaussiedler. 1. Sonntag im Monat 14.00-17.00 Uhr und nach Vereinbarung.

Stadt Weinsberg, Tel.: 07134/512-0

Heimstube im Wachturm

Geschichtliche Ausstellung der ost- und südostdeutschen Landsmannschaft des Bundes der Vertriebenen und der Kubiner im hist. Wachturm. Nach Vereinbarung.

Tel.: 07131/45606

Töpferzentrum Hasenmühle

Werkstatt für Traditionskeramik

Montag-Freitag: 08.30-12.30 Uhr und 14.00-18.00 Uhr

Samstag: 10.00-14.00 Uhr

Kostenlose Führung für angemeldete Gruppen.

Tel.: 07134/8755

Bilderausstellung im Weibertreu-Museum

Zeichnungen von Albert Volk von dem von Bomben zerstörten Weinsberg (12.04.1945). Ausstellung von Bildern (hauptsächlich Radierungen) aus dem Nachlass des Weinsberger Künstlers Prof. Heinrich Seufferheld. Dienstag-Donnerstag, Sonntag: 14.00-17.00 Uhr. Führungen nach Voranmeldung auch außerhalb der Öffnungszeiten.

Stadt Weinsberg, Tel.: 07134/512-0

Volkshochschule im Unterland, Außenstelle Weinsberg
Montag, Mittwoch, Freitag: 10.00-12.00 Uhr
Donnerstag: 16.00-18.00 Uhr.

Tel.: 07134/902553

Stadtbücherei

Dienstag: 10.00-12.00 Uhr u. 13.00-18.00 Uhr
Mittwoch: 13.00-17.00 Uhr
Donnerstag: 10.00-12.00 Uhr u. 15.00-19.00 Uhr
2. Samstag im Monat: 09.00-12.00 Uhr.

Tel.: 07134/914-155

Städtische Musikschule

Öffentliche Einrichtung der Stadt Weinsberg und Mitglied im Verband deutscher Musikschulen.

Montag-Donnerstag: 09.00-12.00 Uhr

Stadt Weinsberg

Tel.: 07134/512-107, Fax: 07134/512-157

Musikschule: Baukelter

Seufferheldstr. 11, 74189 Weinsberg

Jugendhaus, Jugendcafé, Tanzraum, Werkraum, Projekte.

Stadt Weinsberg, Tel.: 07134/7014

Freizeit- und Erholungsanlagen

Stadtseebachtal, Sportzentrum Stämmlesbrunnen, Alte Ziegelei.

Stadt Weinsberg, Tel.: 07134/512-0

Beheiztes **Freibad** mit zahlreichen Attraktionen.

Stadt Weinsberg, Tel.: 07134/512-112

Sportanlagen

Tennis- und Reitanlagen, Sport- und Spielflächen, Fit-im-Park-Strecke, Cross-Skating-Strecke

Stadt Weinsberg, Tel.: 07134/512-0

Begegnungsstätte Backhaus, Treffpunkt für Senioren

Stadt Weinsberg, Tel.: 07134/512-141

Staatsweingut Weinsberg, älteste Weinbauschule Deutschlands. Besichtigung und Weinprobe auf Voranmeldung.

Tel.: 07134/5040

Weinbaugemeinde, bereits 1271 wurde Weinbau hier erstmals erwähnt.

Stadt Weinsberg

Weinsberger Wein- und Rosenrundweg

Der Weinsberger Wein- und Rosenrundweg zeigt immer wieder neue Perspektiven und phantastische Panoramen in allen vier Himmelsrichtungen. Rund um die Burgruine Weibertreu erklären zahlreiche Tafeln wichtige Themen des Weinbaus sowie ökologische Besonderheiten entlang des 1,25 km langen Weges. Faszinierend ist die Vielfalt der Rosenanpflanzungen. Neben Wildrosen sind rund 100 weitere Sorten zu bewundern. Auf der westlich in Richtung Schemelsberg gelegenen Erweiterungsstrecke werden weitere Weinsorten präsentiert, darunter viele Weinsberger „Originale“, also Kreuzungen der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau. Dieser Weg führt am Waldrand zurück zum Burgberg und ist insgesamt 3 km lang.

Stadt Weinsberg, Tel. 07134/512-0

Gemeinde Weißbach, HOK (2.032 EW, 201 m ü. NN)

Kirche Hl. Maria und St. Peter (1394)

Chorturmkirche, um 1500 und 1709 verändert, Wandmalereien im Langhaus.

Kirche St. Georg und Mauritius (1344) in Crispenhofen. Kreuz von J. A. Sommer.

Ev. Pfarramt

Hofstr. 8, 74679 Weißbach

Tel.: 07947/526, Fax: 07947/2002

Schlössle

Ehemalige fürstliche Saline. Gutsanlage der ehem. Salinenadministration „Obere Saline“: Salzgewinnungsanlage im Kochertal als bedeutender Wirtschaftsfaktor. Seit 1590 wurde die in Niedernhall gewonnene Sole nach Weißbach geleitet und dort versottet. 1828 wurde die Produktion eingestellt.

Gemeinde Weißbach

Niedernhaller Str. 5, 74679 Weißbach

Tel.: 07947/9126-0, Fax: 07947/9126-20

www.gemeinde-weissbach.de

Gemeinde Werbach, TBB (3.265 EW, 168 m ü. NN)

Burg Gamburg (12. Jh.)

1157 wird das „castrum gamburg“ erstmals als Mainzer Lehen erwähnt. Umfangreiche Burganlage hoch über dem Taubertal. Im Kern romanischer Palas, Ringmauer und Bergfried erhalten. Keine kriegerische Zerstörung der Anlage. Besichtigung nach Voranmeldung möglich. 5 Euro/Person (für Gruppen ab 20 Personen 4 Euro, für Kinder 3 Euro). Auch spezielle themenbezogene Nachtführungen werden angeboten. Die Besucher werden immer persönlich von einem Mitglied der Familie von Mallinckrodt, in deren Besitz sich die Burg befindet, geführt.

Familie von Mallinckrodt

E-Mail: mallinckrodt@t-online.de

Eulschirmühle (1590-95) in Gamburg

Schlossartiges Hofgut mit Mühle und E-Werk.

Keltischer Friedhof (400 v. Chr.) aus der Hallstattzeit

Wallfahrtskapelle Liebfrauenbrunn (erstmalig Anfang des 15. Jh.)

Seit urdenklicher Zeit stand an einer Quelle ein Mutter-Gottes-Bild aus Stein. Anfang des 15. Jh. eine erste offene Feldkapelle aus Holz. Mehrfach um- und ausgebaut. 1902 Neubau im gotischen Stil aus rotem Taubertal-Sandstein.

Gemeinde Werbach

Hauptstr. 59, 97956 Werbach

Tel.: 09341/9208-0, Fax: 09341/9208-29

www.werbach.de, info@werbach.de

Kirche „Kleiner Dom im Taubertal“

Jetzt auch Radwegkirche. Unter Denkmalschutz stehende spätgotische Kirche in Niklashausen, Grundsteinlegung 1519, schönes Sternengewölbe in der Sakristei.

Ev. Kirchengemeinde Niklashausen
Wertheimer Str. 8, 97956 Werbach-Niklashausen
Tel.: 09348/240 oder
Marlise Dux, Tel.: 09348/460 – Kirchenführungen, auch
in Verbindung mit Museumsführungen, nach Absprache
möglich

Pfeifer-Museum mit Steinhauerstube und Dorfgeschichte in Niklashausen
Das Geschehen um den Sozialrevolutionär Hans Böhm im Jahr 1476 wird dargestellt und u.a. auch die Geschichte des Steinhauerdorfes Niklashausen. Führungen sind jederzeit möglich, auf Wunsch auch mit Kirchenführung und Wanderung zur Beghardenhöhle.

Marlise Dux
Bergstr. 18, 97956 Werbach-Niklashausen
Tel.: 09348/460
www.niklashausen.de, marlise.duex@t-online.de

Gamburger Buscher Museum mit Kulturpfad der Gebrüder Buscher

Die Steinmetz- und Bildhauerfamilie Buscher war seit der Zeit Napoleons, etwa seit 1800, in Gamburg ansässig. Gamburg ist der Ort, an dem die künstlerische Welt der Buschers wie sonst nirgends zu erleben ist. Aus der Generation der 1850er Jahre gingen zwei Künstler hervor, die mit ihrem Können weit über den elterlichen Betrieb hinauswuchsen und überregional bekannt wurden. Clemens Buscher (1855-1916) wurde Professor in Düsseldorf und schuf Kaiserdenkmäler und Grabmäler für die reichen Industriellen seiner Zeit und Thomas Buscher (1860-1937) hat ein unglaublich umfangreiches und qualitätsvolles Lebenswerk an Kirchengestaltungen hinterlassen.

Tel.: 09348/635
Tel.: 09348/225
gbm@gamburg.de
www.gamburg.de

Beheiztes Freibad in Wenkheim.

Gemeinde Werbach

Große Kreisstadt Wertheim, TBB (22.415 EW, 142 m ü. NN)

Parkplätze

Max 5 Min. vom entferntesten Parkplatz zum Zentrum. Gebührenpflichtig: Parkgarage Altstadt (300 Plätze), Parkplatz Tauber (282 Plätze), Tiefgarage Links der Tauber (256 Plätze), Parkplatz Main (189 Plätze), Tiefgarage Main (75 Plätze), Parkplatz Packhofstraße (41 Plätze), Tiefgarage Mühlenstraße (22 Plätze), Parkplatz Wilhelm-Blos-Straße (22 Plätze), Parkhaus/Parkplatz am Krankenhaus (140 Plätze). Gebührenfrei: Parkplatz Tauber (100 Plätze hinterer Bereich), Parkplatz am Schlösschen (100 Plätze), Parkplatz Untere Leberklinge (55 Plätze), Parkplatz Main-Tauber-Halle (300 Plätze).

Stadtentwicklungs-Gesellschaft Wertheim mbH
Gerbergasse 12, 97877 Wertheim
Tel.: 09342/93090, Fax: 09342/930919
www.steg-wohnbau.de
info@steg-wohnbau.de

Burgruine (Spätes 12. Jh., erweitert im 15. und 16. Jh.)

Staufische Anlage. Ruine einer der größten Steinburgen Süddeutschlands. Umfangreiche Wehranlagen: Wuchtiger Bergfried, der mit 25 m Höhe einen herrlichen Rundblick ermöglicht; Zehn-Ring-Turm, Oberes Bollwerk; Unteres Bollwerk (alle Mitte 15. Jh.). Pendelverkehr vom Spitzenturm zur Burg mit dem „Burgbahnle“ im Sommerhalbjahr

Tourismus Wertheim GmbH
Gerbergasse 16, 97877 Wertheim
Tel.: 09342/93509-0, Fax: 09342/93509-20
info@tourismus-wertheim.de
www.tourismus-wertheim.de

Öffnungszeiten Besichtigung: Täglich von 09.00 bis Einbruch der Dämmerung. Wetterbedingte Schließung in den Wintermonaten möglich.

Öffnungszeiten Restaurant „Burg Wertheim“:

April bis Oktober: täglich 11.00-23.00 Uhr

März, November, Dezember:

Freitag bis Sonntag und Feiertag 11.00-20.00 Uhr

Januar bis Mitte März geschlossen, Reservierungen auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

Restaurant „Burg Wertheim“
Schlossgasse 11, 97877 Wertheim
Tel.: 09342/913238, Fax: 09307/99186
info@burgwertheim.de
www.burgwertheim.de

Schlösschen im Hofgarten

In etwa 10 Gehminuten Entfernung von der Altstadt liegt am Ortseingang von Wertheim das Museum „Schlösschen am Hofgarten“. Das sanierte Kleinod aus dem Jahr 1777 war einst Sommerhaus des Grafen Friedrich Ludwig von Löwenstein-Wertheim-Virneburg und beherbergt heute drei herausragende Kunstsammlungen: „Gemälde und Aquarelle der Berliner Secession“, (Stiftung Wolfgang Schuller) mit Werken von Max Liebermann, Max Slevogt, Lovis Corinth und vielen anderen Künstlern der Berliner Secession unter der Präsidentschaft Liebermanns. Die Sammlung „Maler des 19. Jh. aus dem Rhein-Main-Neckar-Raum“ umfasst u.a. Gemälde von Carl Rottmann, Theodor Verhas und Bernhard Fries. Die Privatsammlung „Porcelaine de Paris“ zeigt eine wechselnde Auswahl an Porzellanen von Dagoty, Darte, Sévres und anderen französischen Manufakturen aus der napoleonischen Zeit.

Umgeben von einem englischen Landschaftsgarten bietet das Schlösschen Gelegenheit zum Lustwandeln. Der um 1814/16 angelegte Park mit Rundtempel, einem so genannten „Hungerdenkmal“ und anderen Elementen englischer Gartenarchitektur erstreckte sich ursprünglich bis zur Wertheimer Burg und wurde nach historischen Plänen wiederhergestellt. Führungen durch Museum, Sonderausstellungen und Park sowie Veranstaltungen im Saal der ehemaligen Orangerie werden angeboten. Der Raum kann auch für Feierlichkeiten gemietet werden. Im Park „Café und Restaurant am Schlösschen“

April- November:

Mittwoch-Samstag 14.00-17.00 Uhr

Sonntag, Feiertage 12.00-18.00 Uhr

Museum Schlösschen im Hofgarten
Würzburger Straße 30, 97877 Wertheim
Tel.: 09342/301511 (Grafschaftsmuseum)
Fax: 09342/301520

www.schloesschen-wertheim.de

museum@schloesschen-wertheim.de

Träger:

Stiftung Schlösschen im Hofgarten

Bürgermeister Wolfgang Stein

Mühlenstraße 26, 97877 Wertheim

Tel.: 09342/301150, Fax: 09342/301510

w.stein@schloesschen-wertheim.de

Wissenschaftliche Leitung:

Dr. Jörg Paczkowski

c/o Grafschaftsmuseum Wertheim

Rathausgasse 6-10, 97877 Wertheim

j.paczkowski@schloesschen-wertheim.de

Gastronomie:

Café & Restaurant am Schlösschen

Hofgartenstr. 2, 97877 Wertheim

Tel.: 09342/9348437

info@sahnehaebchen-hofgarten.de

www.sahnehaebchen-hofgarten.de

Führungen nach Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten und während der Winterpause möglich.

Historische Altstadt

Die Innenstadt hat durch behutsame Sanierung ihren besonderen Charme bewahrt und bietet zahlreiche Sehenswürdigkeiten: z.B. Spitzer Turm (um 1200), erhöht im 15. Jh., Wach- und Aussichtsturm, zeitweise Gefängnis; Marktplatz mit Fachwerkhäusern; Münzgasse mit auffallender Gebäudegruppe, die bis ins 16. Jh. zurückreicht; Baunachshof (1577); Engelsbrunnen, eine von Mathias Vogel 1574 erbaute Renaissanceanlage; Haus „Zu den vier Gekrönten“, Fachwerkhäuser (16. Jh.), 1998/99 saniert und als Erweiterung zum Grafschaftsmuseum genutzt; Fürstliche Hofhaltung, an deren Stelle sich im 13. Jh. der Hof des Klosters Bronnbach befand, bis 1781 Sitz der kath. Linie des Fürstenhauses Löwenstein-Wertheim, 1971 durch die Stadt Wertheim angekauft und seit 1991 Sitz der Stadtverwaltung; Fachwerkhäuser (1577), heute: Glasmuseum.

Stadt Wertheim

Kloster Bronnbach (1394)

Ehem. Abtei auf Wertheimer Gemarkung mit 1222 geweihter dreischiffiger Basilika, errichtet im spätromanischen und frühgotischen Stil. Gilt als eine der bedeutendsten süddeutschen Ordenskirchen. Der Kreuzgang (um 1300) schließt sich südlich an die Kirche an. Um ihn ordnen sich streng nach zisterziensischem Bauschema im Osten der Konventbau, das Refektorium und der Küchenbau sowie im Westen das Konversenhaus an. Das Kloster war von 1803-1986 im Besitz des Fürstenhauses Löwenstein-Wertheim-Rosenberg. Seit dem Erwerb durch den Main-Tauber-Kreis wurde es mit Unterstützung des Landes Baden-Württemberg und im Zusammenwirken mit der Stadt Wertheim mit Millionenaufwand erhalten, saniert und wieder mit Leben erfüllt.

Kloster Bronnbach
97877 Wertheim-Bronnbach
Tel.: 09342/935202022
www.kloster-bronnbach.de
info@kloster-bronnbach.de

Stiftskirche (1383/84)

Neubau auf romanischem Vorgängerbau als gotische dreischiffige, flachgedeckte Pfeilerbasilika. Glockenturm (circa 1419-1450) mit zwei verschiedenen Uhren (1544). Minutenzeiger nur auf einer Seite (1670).

Stadt Wertheim

Kilianskapelle (ab 1472)

Gilt als eine der schönsten gotischen Doppelkapellen Deutschlands.

Marienkappelle (1447), Standort der ehemaligen Synagoge.

Wehrkirche in Urphar

Romanischen Apsis und Chorturm bilden die ursprüngliche Kirche. Das Obergeschoss diente zu Schutz und Verteidigung. Sakristei (1497), ursprüngl. Gemeindestühl aus der Erbauungszeit, romanisches Eingangsportal (13. Jh.), doppelgeschossige, umlaufende Emporen aus dem 16. bzw. 18. Jh., Fresken, gotisches Kruzifix über dem Altar (um 1400). Um die Kirche wehrhaft gesicherter Friedhof (heute nur noch Mauerreste).

Wehrkirche in Dertingen

Chorturmkirche, von Wehrmauer mit aufgesetzten Bastionen umgeben, zweistöckiges Torhaus. Teile des Wehrgangs und des Portals sind noch erhalten.

Wehrkirchen, weitere Wehrkirchen in Eichel und Waldenhausen.

Jüdischer Friedhof (1406 genehmigt)

Bis heute unversehrt. Er galt als „einer der ältesten im Reich“, mit älteren Steinen als der berühmte Prager Judenfriedhof.

Grafschaftsmuseum

Auf mehr als 2200 qm bietet das Grafschaftsmuseum in seine beiden nebeneinander gelegenen Häusern, dem Alten Rathaus und dem Haus der vier Gekrönten, eine überregional bedeutende Sammlung aus der ehemaligen Grafschaft Wertheim. In den Abteilungen zur Fischer- und Schifferzunft, der Wertheimer Münzgeschichte, zu Weinbau und sakraler Kunst erfahren die Besucher etwas über frühere Lebensverhältnisse, Möbel, Kunstgewerbe, Kleidung und historische Persönlichkeiten – darunter auch eine spukende Gräfin. Neben Aspekten der Kulturgeschichte gibt es eine beachtenswerte Kunstsammlung. Ein Raum ist Otto Modersohn (1865-1943) und seiner Ehefrau Louise Modersohn-Breling (1883-1950) sowie deren Künstlerfreunden gewidmet, die sich in Wertheim zum Malen trafen. Auch die Romantische Malerei des 19. Jh. ist durch zahlreiche Künstler wie die Heidelberger Romantiker vertreten. Neben Dauerausstellungen werden regelmäßig kunsthistorische und volkskundliche Sonderausstellungen gezeigt. Die Besucher genießen einen Gang durch die Räume oder werden selbst aktiv, indem sie sich in der Blaudruckabteilung anmelden oder die eigene Silhouette als Scherenschnitt herstellen. Die Abteilung „Ländliches Kulturgut“ gibt es in der „Fruchtscheuer“ am nahegelegenen Kloster Bronnbach zu sehen. Auch „Weinproben nach Göthes Geschmack“ bietet das Museum im historischen Weingewölbe an. Führungen werden auf Anmeldung jederzeit ermöglicht. Museumspädagogische Begleitprogramm für Kindergarten- und Schulklassen.

Dienstag-Freitag: 10.00-12.00 Uhr u. 14.30-16.30 Uhr

Samstag: 14.30-16.30 Uhr

Sonn- u. Feiertag: 14.00-17.00 Uhr

Grafschaftsmuseum
Rathausgasse 6-10, 97877 Wertheim
Leiter: Dr. Jörg Paczkowski
Tel.: 09342/301-511
www.grafschaftsmuseum.de
grafschaftsmuseum@t-online.de

Glasmuseum

Das Glasmuseum (gegründet 1976) ist hervorgegangen aus der seit 1948 bestehenden Wertheimer Spezialglasindustrie (Laborglas und Textilglasfaser), die auf eine Gruppe thüringischer Glasfachleute zurückgeht und die heute nach Mainz zum zweitgrößten Spezialglaszentrum Deutschlands zählt. In zwei Fachwerkhäusern auf 650 qm werden 3500 Jahre Glasgeschichte, ihre Herstellung und Verwendung vom einstigen Luxusglas der Antike zum heute unentbehrlichen Werkstoff für Wissenschaft, Medizin und Industrie anschaulich vermittelt. Kontrastreiche Glasbeispiele – A wie antike Salbgefäße der Ägypter neben Ampullen der Wertheimer Glasindustrie, C wie Cristallo-Glas aus Venedig neben Christbaumschmuck aus Thüringen, G wie Glasagen neben Grünem Waldglas aus dem Spessart – führen den Besucher durch die Welt des Glases. Die in das Glas-ABC integrierten 30 Spiel- und Anfassstationen lassen Jung und Alt den Werkstoff Glas auf spielerische begreifen. Täglich während der Öffnungszeiten zeigt der Museumsblasbläser die Weiterverarbeitung von Glas vor der 1200 Grad heißen Flamme und lädt die Besucher zum Glaskugelblasen ein. Ein besonderer Anziehungspunkt ist die jährliche Weihnachtsausstellung mit historischem und modernem Christbaumschmuck aus Glas vom 1. Advent bis 06.01.. Mit Wechselausstellungen bietet das Glasmuseum Wertheim e.V. aktuellen Glasthemen und zeitgenössischen Glaskünstlern ein Forum: Glas + Technik, Glas + Kunst, Glas+ Geschichte.
Dienstag-Donnerstag: 10.00-17.00 Uhr
Freitag-Sonntag und Feiertage: 13.00-18.00 Uhr
24. und 31.12. geschlossen.

Glasmuseum

Mühlenstr. 24, 97877 Wertheim
Leiterin: Marianne Tazlari
Tel.: 09342/6866
www.glasmuseum-wertheim.de
info@glasmuseum-wertheim.de

Archivverbund Main-Tauber

Der Archivverbund Main-Tauber vereint auf einzigartige Weise die schriftliche Überlieferung Main-Tauberfrankens vom hohen Mittelalter bis heute. Das Staatsarchiv Wertheim enthält die Unterlagen der Grafschaft Wertheim und der weiteren Territorial- und grundherrlichen Besitzungen der Grafen und Fürsten von Löwenstein-Wertheim. Im Stadtarchiv Wertheim befinden sich die Unterlagen der Stadt Wertheim seit 1306, ihrer Einrichtungen, Betriebe und Schulen sowie der eingemeindeten Ortschaften. Das Archiv des Main-Tauber-Kreises verwahrt das Schriftgut des Landratsamtes, seiner Vorläuferinstitutionen und kreiseigenen Einrichtungen sowie der kreisangehörige Städte und Gemeinden Kilsheim, Freudenberg, Werbach und Assamstadt. Daneben nimmt es die Archivpflege für die weiteren Stadt- und Gemeindearchive des Kreises wahr. Stadt- und Kreisarchiv übernehmen regelmäßig das rechtlich bedeutsame und historisch wertvolle Schriftgut aus ihrem Zuständigkeitsbereich. Der Lesesaal verfügt über 13 Arbeitsplätze. Die Bibliothek mit ca. 38000 Bänden sowie ein Mikrofilmlesegerät und ein Scanner zur Selbstbedienung stehen für die Nutzung bereit.

Bronnbach 19

Tel.: 09342/91592-0
Fax: 09342/91592-30
www.landesarchiv-bw.de/staw
stawertheim@la-bw.de
Leiterin: Dr. Monika Schaupt
Öffnungszeiten des Lesesaals:
Dienstag-Freitag: 08.30-16.30 Uhr und nach Vereinbarung.

Führungen für Gruppen nach vorheriger Vereinbarung möglich

Badische Landesbühne

Die Landesbühne gastiert mit dem Kinder- und Jugendtheater und mit 7 Abendvorstellungen pro Jahr in Wertheim. Freilichtaufführungen für Kinder und Erwachsene auf der Burg.

Stadt Wertheim, Büro des Oberbürgermeisters
Tel.: 09342/301-102

Kulturkreis Wertheim e.V.

Konzerte, Kabarett, Lesungen.

Vorsitzender: Werner Thomann

Karl-Bär-Str. 5, 97877 Wertheim, Tel.: 09342/856200

Haus der Jugend und Vereine – Jugendhaus „Soundcafé“ Wertheim

Cafeteria, Discos für Jugendliche, Jugendmusikcafé mit Internet, Thementage, Workshops, Probe- und Aufnahmerraum, Kursangebot Medienkompetenz, Jugendagentur.

April bis September: Dienstag-Freitag: 16.00-20.00 Uhr
Oktober bis März: Dienstag-Donnerstag: 16.00-20.00 Uhr
Freitag: 16.00-22.00 Uhr (nach Bedarf)

In den Schulferien geschlossen, verlässliche Ferienbetreuung „FidS für Kids“ in den Oster-, Pfingst-, Sommer- und Herbstferien

Haus der Jugend und Vereine

Luisenstr. 2, 97877 Wertheim

Leiter: Markus Landeck

Tel.: 09342/912122

www.jugendarbeit-wertheim.de, info@soundcafe.org

Jugendtreff 114

Für Kinder und Jugendliche im Alter von 10-18 Jahren. Angebote: z.B. Billard, Kicker, Playstation, Computer mit Internetnutzung, Veranstaltungen, Vermietungen, Angebote für Mädchen, Ferien- und Freizeitangebote, Taschengeldbörse, Babysitterbörse.

April bis September:
Dienstag-Freitag: 16.00-20.00 Uhr
Oktober bis März: Dienstag-Donnerstag: 16.00-20.00 Uhr
Freitag: 16.00-22.00 Uhr (nach Bedarf)

In den Schulferien teilweise geöffnet.

Jugendtreff 114, Reinhardshof

Willy-Brandt-Straße, 97877 Wertheim

Leiter: Edeltraud Reuer und Horst Lotz

Tel.: 09342/914444

www.jugendarbeit-wertheim.de

jugendtreff114@t-online.de

Kinder- und Jugendbeauftragter

Koordinierung der Jugendsozialarbeit in Wertheim. Aufgaben: Koordination Projekt Jugendbeteiligung, Kontaktstelle für alle Bereiche der Jugendarbeit in der Verwaltung, zentraler Ansprechpartner für alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, Jugendhilfeplanung, Kontakt zu informellen Jugendgruppen, Unterstützung ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Jugendarbeit, Kontaktstelle für den Stadtjugendring Wertheim.

Stadtverwaltung Referat 12

Uwe Schlör-Kempf, Tel.: 09342/301-310

www.wertheim.de

uwe.schloer-kempf@wertheim.de

Volkshochschule

Geschäftszeiten
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 10.00-12.30 Uhr
Donnerstag zusätzlich: 14.00-18.00 Uhr.

Kulturhaus, Bahnhofstr. 1, 97877 Wertheim
Tel.: 09342/8573-521, Fax: 09342/8573-522
info@vhs-wertheim.de, www.vhs-wertheim.de

Stadtbücherei

Auf über 600 m² Fläche bietet die Bücherei 38.528 Medien (Stand 2005) an. Außerdem sind Spiele, Kassetten, CD-ROMs, DVDs, Videos, Zeitschriften, Tages- und überregionale Wochenzeitungen sowie zwei Internet-Plätze im Angebot. Regelmäßig finden hier auch Kinder- und Jugendveranstaltungen mit Liedermachern, Theaterensembles und Lesungen statt.
Montag, Dienstag und Freitag: 11.00-18.00 Uhr
Donnerstag: 11.00-19.00 Uhr.

Kulturhaus, Bahnhofstr. 1, 97877 Wertheim
Leitung: Michaela Stock
Tel.: 09342/301-515
www.stadtbuecherei-wertheim.de
info@stadtbuecherei-wertheim.de

Städtische Jugendmusikschule

Einzel- u. Gruppenunterricht sowie musikalische Früherziehung. Musikunterricht in Klavier, Orgel, E-Orgel, Keyboard, Akkordeon, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Gitarre, E-Gitarre, E-Bass, Flöte (Sopran-, Alt-, Tenor-, Bassblockflöte), Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, Flügelhorn, Horn, Tenorhorn, Posaune, Tuba, Schlagzeug, Gesang und Musiktheorie. Zahlreiche Ensembles, u.a.: Wertheimer Jugendorchester (gemeinsam mit Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium), Kammerorchester, regelmäßige Schülerkonzerte.
Geschäftszeiten:
Montag bis Donnerstag: 11.00-13.00 Uhr und 14.00-16.00 Uhr
Freitag: 11.00 bis 13.00 Uhr

Kulturhaus
Bahnhofstr. 1, 97877 Wertheim
Leitung: Fedra und Stefan Blido
Tel.: 09342/301-514, Fax: 09342/301-564
info@musikschule-wertheim.de
www.musikschule-wertheim.de

Tourismus Wertheim GmbH

Zimmervermittlung, Stadt-, Burg-, Trachten-, Hexen- und Nachtwächterführungen, Pauschalangebote für Gruppen und Einzelpersonen, Souvenirverkauf, E-Bike-Verleih, uvm. Erlebnis-Shopping im Chic-Outlet-Shopping Center Wertheim Village, bei Europas größtem Caravanning- und Freizeitcenter „Expocamp“, in der gläsernen Schokoladenmanufaktur „Art of Chocolate“, der Firma alfi, weltweit bekanntes Unternehmen für Isoliergefäße, dem Winzerkeller im Taubertal u.v.m.
April-Oktober:
Montag-Freitag: 09.00-18.00 Uhr
Samstag: 10.00-16.00 Uhr
Sonntag/Feiertage: 13.00-16.00 Uhr
November-März:
Montag-Freitag: 10.00-16.00 Uhr
Verkaufsoffene Sonntage: 13.00-18.00 Uhr

Tourismus Wertheim GmbH
Gerbergasse 16, 97877 Wertheim
Geschäftsführerin Christiane Förster
Tel.: 09342/93509-0, Fax: 09342/93509-20
info@tourismus-wertheim.de
www.tourismus-wertheim.de

Roxy-Kino

Bismarckstr. 17, 97877 Wertheim, Tel.: 09342/6688
www.roxy-wertheim.de

Broadway-Kino

Wertheim-Reinhardshof

John-F.-Kennedy-Straße 8, 97877 Wertheim
Tel.: 09342/1835

Hallenbad

Am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium. Familienbad.
Anfang Oktober-Ende April:
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: 15.00-19.00 Uhr
Samstag+ Sonntag: 08.00-13.00 Uhr.
Montag + Freitag geschlossen

Conrad-Wellin-Straße 6, 97877 Wertheim
Tel.: 09342/858432
www.schwimmbad-wertheim.de

Städtisches Freibad

Beheizt, mit besonderen Attraktionen: freizeitrechtes Erlebnisbecken, sportgerechtes Schwimmbecken, 70 m Riesenschwimmrutsche mit Startturm, Wildbach (Strömungskanal), Nackendusche, Wand-Massagedüsen, Doppelrutsche, Sprudeltisch mit Unterwassersitzbank und Luftperlenliege, Leuchtturm, Massagepilz mit Sitzbänken, Kinderbecken und Mutter- und Kindgebäude.
Mitte Mai bis Ende August: 9.30-20.00 Uhr
Anfang bis Mitte September: 9.30-19.00 Uhr.

In den Christwiesen, 97877 Wertheim
Tel.: 09342/5200
www.schwimmbad-wertheim.de

Natur-Badesee in Mondfeld.

Auskunft über Ortsverwaltung Mondfeld, Tel.: 09377/232
Mondfeld@Wertheim-Main.de

Radtouren an Main und Tauber

Pauschalangebote über Tourismus Wertheim GmbH

Tourismus Wertheim GmbH
Gerbergasse 16, 97877 Wertheim
Geschäftsführerin Christiane Förster
Tel.: 09342/93509-0, Fax: 09342/93509-20
info@tourismus-wertheim.de
www.tourismus-wertheim.de

Weinprobe und Kellerführungen über Tourismus Wertheim GmbH

Tourismus Wertheim GmbH
Gerbergasse 16, 97877 Wertheim
Geschäftsführerin Christiane Förster
Tel.: 09342/93509-0, Fax: 09342/93509-20

Stadt Widdern, HN (1.807 EW, 180 m ü. NN)

Gemmingsches Schloss (16. Jh.):

Mehrstöckiger Fachwerkbau mit Treppenturm der Freiherren von Gemmingen.
Heute: Gaststätte.

Stadt Widdern
Rathausplatz 7, 74259 Widdern
Tel.: 06298/9247-0, Fax: 06298/9247-29
www.widdern.de

Reste der Stadtbefestigung

Von der einstigen Stadtbefestigung sind nur noch geringe Überreste vorhanden.
Anstelle des Torturms wurde das Turmwächterhaus („Dörnle“ genannt) 1833 erbaut.

Stadt Widdern

Ehemaliges Würzburger Amtshaus (1620)

1750 renoviertes Fachwerkgebäude, das 1803 an die Fürsten von Löwenstein-Wertheim und 1840 in Privatbesitz gelangte. Heute u.a. Spielstätte für den Widderner Kleinkulturverein. Viele hist. **Fachwerkgebäude**. Ein Fachwerkhaus beim Würzburger Amtshaus weist eine historische Hochwassermarke von 1729 auf.

Ev. Stadtkirche St. Laurentius (1258 erstmals erwähnt)

In heutiger Form unter Beibehaltung des spätgotischen Gebäudekerns von 1892-95 neu erbaut. In der Kirche Grabdenkmäler vom 15.-18. Jh. erhalten.

Historische Friedhofskapelle, einstige Wallfahrtskirche, hist. Grabdenkmäler

Stadt Widdern

Jugendkeller

Örtlicher Jugendtreff. Er ist seit 1983 ein beliebter Treffpunkt für die Jugendlichen aus Widdern und Umgebung. Die Jugendlichen des Jugendkellers engagieren sich immer wieder in öffentlichen Projekten.

Stadt Widdern

Heimatmuseum mit Schmiede in Unterkessach.

Besichtigung nach telefonischer Anmeldung.

Rathausplatz 7, 74259 Widdern
Ortsvorsteher: Klaus Frank
Tel.: 07943/2482, Fax: 06298/9247-29

Gemeinde Wittighausen, TBB (1.630 EW, 276 m ü. NN)

Pfarrhaus mit Pfarrscheune

Direkt gegenüber der Pfarrkirche Allerheiligen steht das mittlerweile über 200 Jahre alte Pfarrhaus mit Pfarrscheune. Mitte der 80er Jahre des vergangenen Jahrhunderts wurde es grundlegend renoviert und steht seitdem unter Denkmalschutz.

Pfarrhaus in Vilchband (1674)

Das älteste Gebäude in Vilchband dürfte das Pfarrhaus sein. Es ist nicht der Brandkatastrophe vom 22.07.1732 zum Opfer gefallen. Durch Brandstiftung wurden damals 60 Gebäude ein Raub der Flammen. Es dient den Einwohnern von Vilchband heute als Pfarr- und Gemeindezentrum.

Gemeinde Wittighausen
Königstr. 17, 97957 Wittighausen
Tel.: 09347/9209-0, Fax: 09347/9209-50
www.wittighausen.de
info@wittighausen.de

Sigismundkapelle (um das Jahr 1150)

Die bedeutendste Sehenswürdigkeit in Wittighausen ist die auf einer Höhe über dem Dorf Oberwittighausen stehenden St. Sigismundkapelle. Sie wurde z. Zt. der Kreuzzüge um 1150 erbaut. Innerhalb einer Kalkstein-Trockenmauer, überragt von einer alten Linde, ist die Kapelle ein unregelmäßiges Oktogon (Achteck) mit Zeltdach und Dachreiterturm, der aber in Wirklichkeit im Innern auf vier Pfeilern ruht. Der Grund dieser Unregelmäßigkeit ist wohl in der Einbeziehung einer Quelle zu suchen, die im Nordwesten der Kapelle einst sprudelte. An das Oktogon schließt sich im Osten eine Chorapsis an. An der südlichen Seite öffnet sich das reichverzierte Portal, der schönste Teil der Kapelle. Ursprünglich wird sie Pfarr- und Taufkirche für die ganze Umgebung gewesen sein. Danach wurde sie ein beliebter und berühmter Wallfahrtsort. Im Jahre 1354 wurden ein Teil der Gebeine des hl. Sigismund durch Kaiser Karl IV. von Burgund in den Prager St. Veitsdom übertragen. Wahrscheinlich führte der Weg über Wittighausen, so kam es zur Abänderung in Sigismundkapelle. Heute gibt es noch die Gewinnbezeichnung Pilgerspfad und die Wohnbaugebiete Pilgerspfad. Im Dreißigjährigen Krieg wurde die Kapelle fast ganz zerstört. Nur die Grundmauern blieben bis in ca. 3 m Höhe erhalten. Die heutige Inneneinrichtung stammt aus der Zeit nach dem Dreißigjährigen Krieg: 1658 finden wir als Jahreszahl.

Gemeinde Wittighausen

Pfarrkirche St. Martin (1148 erstmals erwähnt) in Poppenhausen

Die Kirche, die nach dem hl. Martin geweiht ist, stammt aus dem 12. Jahrhundert und ist im romanischen Stil erbaut. Die ursprünglich romanische Kirchenanlage hielt sich nicht bis heute, sondern wurde mehrfach und in verschiedenen Bauteilen ergänzt und erneuert. 1577 wurde die Sakristei angebaut. Der alte Hochaltar auf der östlichen Seite wurde 1824 errichtet. 1921 wurde die Kirche wegen Baufälligkeit umgebaut; der Eingang wurde von der Westseite auf die heutige Seite (Südseite) verlegt. Dadurch wurde der neue Hochaltar notwendig. Nur der Kirchturm steht wahrscheinlich schon seit 1184. 1924 wurde die Kirche vom Erzbischof aus Freiburg eingeweiht. Die Orgel stiftete ein Bauer von Poppenhausen 1927.

Pfarrkirche Allerheiligen (1739)

Ein stattliches Bauwerk mit 35 m Höhe ist die Pfarrkirche „Allerheiligen“. Welche

1739 nach den Plänen des wohl bekanntesten Architekten seiner Zeit, dem Würzburger Baumeister Balthasar Neumann errichtet wurde. Die Innenausstattung ist teilweise von hohem Wert. Nach den im Frühjahr 2003 abgeschlossenen Renovierungsarbeiten erscheint die Kirche nun in neuem Glanz.

Pfarrkirche St. Regiswindis in Vilchband (1753/54)

Schöne Barockkirche. Vorher stand an gleicher Stelle eine Gumbertuskirche, die wegen Baufälligkeit abgebrochen werden musste (wahrscheinlich aus dem 11. Jh.). Die heutige Kirche wird als Regiswindis-Gumbertuskirche bezeichnet. Am 26. Juni 1753 erfolgte die Grundsteinlegung, am 21. Dezember 1754 wurde das Allerheiligste in die neue Kirche überführt. Der Hochaltar wurde 1757 gesetzt. 1907 wurde das Langhaus um 6 m verlängert und der Kirchturm höher geführt.

Kath. Dorfkirche St. Ägidius (18. Jh.)

Auch bei der kath. Dorfkirche St. Ägidius lohnt sich eine Besichtigung. Die Kirche ist im 18. Jahrhundert erbaut und hat eine schöne barocke Ausstattung.

Beachvolleyballplatz am Sportplatz in Unterwittighausen
Sport- bzw. Bolzplätze in allen Ortsteilen der Gemeinde Wittighausen
Teichanlage in Vilchband
Grillplatz mit Hütte im Bergwald, Unterwittighausen
Angler- und Biotopsee in Oberwittighausen

Gemeinde Wittighausen

Wandern und Radwandern

Seit 2013 ist die Gemeinde Wittighausen mit einem neuen Radweg an das Radwegnetz „Liebliches Taubertal“ angeschlossen.

Rundwanderwege

Ein neuer Kapellen- und Bildstockwanderweg wurde ausgewiesen (Rundwege).

Gemeinde Wittighausen

Gemeinde Wolpertshausen, SHA (2045 EW, 442 m ü. NN)

Hörlebacher Landturm (15. Jh.)

Ehem. Landturm der Haller Landhege. Ab dem 14. Jh. wurde im Haller Raum ein eigenes reichsstädtisches Landgebiet aufgebaut. Das weit verzweigte, mit schwer durchdringlichen Dornenhecke bewachsene Wall- und Grabensystem war zusätzlich mit Türmen versehen, von denen der Hörlebacher Landturm noch erhalten ist.

Gemeinde Wolpertshausen
Haller Str. 15, 74549 Wolpertshausen
Tel.: 07904/9799-0
www.wolpertshausen.de

Dorfkirche (15. Jh.) in Cröffelbach, reizende Dorfkirche. Grundlegend saniert.

Allerheiligenkapelle (um 1000)

Zählt zu den ältesten Kirchen des Landes, 1972 grundlegend renoviert. Heute ein besonderes Kleinod im Bühlertal.

Michaelskirche in Haßfelden (13. Jh.)

Chorturm aus dem 13. Jh. mit Kreuzrippengewölbe (15. Jh.). Kirchenschiff 1701 umgestaltet.

Gemeinde Wolpertshausen

Wandern, Wanderung durch die Gemeinde Wolpertshausen

Gemeinde Wolpertshausen

Energielehrpfad

Hier können Sie Energie „hautnah“ und nach Lust und Laune erleben: Machen Sie Station bei einer der vielen Fotovoltaikanlagen oder informieren Sie sich über Biogastechnologie. Sie können natürlich auch die Höhe der Windkraftanlagen schätzen oder einfach die beeindruckende Landschaft genießen. Routen: energieZENTRUM-Haßfelden-Hörlebach-Heide-energieZENTRUM, ca. 8 km; energieZENTRUM-Cröffelbach-Unterscheffach-Reinsberg-energieZENTRUM, ca. 12 km; energieZENTRUM-Richtung Reinsberg-energieZENTRUM, ca. 5 km

Gemeinde Wolpertshausen oder
energieZENTRUM
Haller Str. 29/1, 74549 Wolpertshausen
Tel.: 07904/941-3640, Fax: 07904/941-3641
info@energie-zentrum.de
www.energie-zentrum.com
www.energie-lehrpfad.de

Gemeinde Wüstenrot, HN (6.543 EW, 485 m ü. NN), staatlicher anerkannter Erholungsort

Burg Maienfels

Ursprünglich Sitz der Herren von Neudeck. Führungen für interessierte Gruppen auf Anfrage möglich. Kontakt über das Rathaus Wüstenrot.

Gemeinde Wüstenrot
Tel.: 07945/9199-36

Ehemaliges Schul- und Rathaus (1780)

Das ehemalige Schul- und Rathaus ist ein wichtiges Stück Heimatgeschichte. Das zum modernen Bürgerhaus restaurierte Gebäude prägt im Besonderen das Ortsbild. Im Dachgeschoss des 1999 eingeweihten Bürgerhauses befindet sich das Glas- und Heimatmuseum.

Ehemaliges Bauernhaus (18. Jh.)

Das ehemalige Bauernhaus ist als heimat- und kulturgeschichtliches Baudenkmal ausgewiesen. Heute: Bauspar-Museum.

Spätbarockes Rathaus

In Maienfels sind noch Überreste der mittelalterlichen **Stadtmauer** erhalten.

Gemeindeverwaltung
Eichwaldstr. 19, 71543 Wüstenrot
Tel.: 07945/9199-0, Fax: 07945/9199-60
www.gemeinde-wuestenrot.de

Ev. Kilianskirche, Zwiebelturm, Orgel (1784) von Joseph Neher.

Gemeinde Wüstenrot

Glas- und Heimatmuseum

Im ehemalige Schul- und Rathaus. Schwerpunktmäßig in drei Themenbereiche gegliedert: Glashüttenzeit (seit dem 15. Jh. sind Glashütten in und um Wüstenrot nachweisbar), Wüstenroter Ortsgeschichte (besonders erwähnenswert ist Ernst

Gemeinde Wüstenrot
Eichwaldstr. 19, 71543 Wüstenrot
Tel.: 07945/9199-36

Kretschmer, als berühmtester Sohn der Gemeinde), Wüstenrot als Landschaftsmotiv (seit 1900 wurde der Ort von verschiedenen, teils sehr bekannten Künstlern - wie etwa Peter Jakob Schober - dargestellt). Nach Neukonzeption sind Führungen nach vorheriger Anmeldung möglich.

Bauspar-Museum

In einem ehem. Bauernhaus. In diesen Mauern nahm 1924 die erste deutsche Bausparkasse ihre Arbeit auf und von hier ging auch der berühmt gewordene Aufruf „Jeder Familie ihr Eigenheim“ in alle Ecken Deutschlands und später auch nach Österreich aus. Das ehemalige Stammhaus der Bausparkasse und Wohnhaus Georg Kropps wurde 1995/96 stichleucht renoviert und beherbergt heute, als Bauspar-Museum, Exponate aus der Gründerzeit und dokumentiert die Geschichte des deutschen Bausparwesens.
Mai-September: Sonn- und Feiertag von 14.00-17.00 Uhr, Gruppenführungen nach vorheriger Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

Haller Str. 3, 71543 Wüstenrot
Tel.: 07945/9199-36

Eingänge von Silberstollen

„Soldatenglück“ und „Unverhofftes Glück“ im Gewann Pfaffenklinge.

Gemeinde Wüstenrot

Waldfreibad

Tel.: 07945/580

Badesee Finsterroter See mit Kiosk in Finsterrot

Gemeinde Wüstenrot, Tel.: 07945/9199-0

Sportanlagen

Verschiedene Sportanlagen, Kegeln, Schießen, Tennis.

Gemeinde Wüstenrot

Nordic Walking, DSV Nordic aktiv Zentrum Wüstenrot

12 Touren, ca. 80 km gut markierte Nordic Walking Touren

Wellingtonienplatz mit überdachtem Grillplatz, Bolzplatz, Wassertretbecken

Tel.: 07945/9199-0

Camping am Waldfreibad in Wüstenrot und in Maienfels.

Tel.: 07945/580 und 07945/2454

Aussichtsturm Steinknicke

Mit großartiger Aussicht über das Weinsberger Tal, die Hohenloher Ebene, die Limpurger Berge, den Mainhardter Wald und den Odenwald. Besichtigung auf Anfrage.

Tel.: 07945/98000

Wandern/Radfahren

Über 60 Kilometer markierte Rundwanderwege, Grillplätze. 1 x wöchentlich geführte Wanderungen und eine ca. 55 Kilometer Radtour „5-Landkreis-Radwanderweg“.

Gemeinde Wüstenrot
Tel.: 07945/9199-0

Gemeinde Zaberfeld, HN (3.912 EW, 227 m ü. NN)

Neckar-Zaber-Tourismus e.V.

Touristische Zusammenarbeit der Kommunen Brackenheim, Cleeborn, Güglingen, Lauffen, Neckarwestheim, Nordheim, Pfaffenhofen und Zaberfeld. Vorverkaufsstelle für Veranstaltungen und Infos u.a. zu den Themen Alles rund um den Wein, Rad- und Wanderwege, Sehenswürdigkeiten und vieles mehr.

Neckar-Zaber-Tourismus e.V.
Im Rondell, Heilbronner Str. 36
74336 Brackenheim
www.zabergaeu-tourismus.de

Renaissanceschloss Sternenfels (1618-1648)

Heute: Eigentumswohnungen.

Gemeinde Zaberfeld
Schlossberg 5, 74375 Zaberfeld
Tel.: 07046/9626-0, Fax: 07046/9626-26
www.zaberfeld.de

Jakobuskirche in Leonbronn (1289 erstmals erwähnt)

Chor (gotisch) und Schiff aus verschiedenen Zeiten. Am Turm befindet sich eine Pforte mit romanischem Bogen und dem Kreuz der Deutscherren. Reste der Ausmalungen (14. Jh.), Kruzifix (15. Jh.). Langhaus 1771 vergrößert. Pfarrerstaffel (um 1560), Epitaph (1691). Im Kirchhof Steintisch (1532), der von einem Centgericht stammt. Westlich der Kirche das historische Pfarrhaus (1596).

Margaretenkirche in Ochsenburg (1727/28 und 1821 auf Vorgängerkirchen neu erbaut)

Grabdenkmäler, u.a. Walter von Sternenfels (1559), gotische Kanzel.

Pfarramt Leonbronn/Ochsenburg

Mauritiuskirche (13. Jh.)

1744-45 erweitert, Turm mit Fachwerkaufsatz versehen. Spätgotisches Sakramentshaus (1476), Sandsteinrelief der heiligen Dorothea (15. Jh.), Grabmäler, u.a. Veit von Sternenfels.

Kirche in Michelbach (1787)

Die Kirche weist mit ihrem gotischen Chorturm noch Bestandteile älterer Vorgängerbauten auf.

Pfarramt Zaberfeld/Michelbach

Badese Ehmetsklinge

Die Ehmetsklinge wurde in den Jahren 1968 bis 1970 als Hochwasserrückhaltebecken erbaut. In den Jahren 2000 und 2001 wurde der See von 7,3 auf 13,8 Hektar Wasserfläche erweitert. Durch die Erweiterung der Ehmetsklinge erhöhte sich die

Wasserverband Zaber/Gemeinde Zaberfeld

Wassertiefe auf bis zu acht Metern. Im Rahmen der Erweiterung wurden rund zehn Hektar Ackerfläche in Wiesen umgewandelt und die Vorsperre als Biotop ausgewiesen. Die Ehmetsklinge wird als Badesee von vielen Touristen genutzt und ist über die Sommermonate ein beliebtes Ausflugsziel.

Naturparkzentrum Stromberg-Heuchelberg

Das Naturparkzentrum am Stausee Ehmetsklinge ist Sitz der Geschäftsstelle des Naturparks Stromberg-Heuchelberg e.V. Interaktiv werden die Besucher über alle Aspekte der Wein-Wald-Region informiert. Ob Tagestouristen, Wanderer, Familie oder Schulklasse - die Ausstellungen zeigen die vielen Facetten des Naturparks und vermitteln Wissenswertes über die heimische Flora und Fauna.

Naturpark Strom-Heuchelberg e.V.
Ehmetsklinge 1
74374 Zaberfeld
Tel.: 07046/884815, Fax: 07046/884816
info@naturpark-stromberg-heuchelberg.de

Wasserwelten mit Kneippbecken

2012 wurden die Wasserwelten Zaberfeld eingeweiht und erfreuen Besucher und Gäste, vor allem Familien und Kinder. Entlang der Zaber bietet ein 1 km langer Fuß- und Radweg verschiedene Erlebnisstationen zum Entdecken an. Das Kneippbecken liegt am Ortsausgang in Richtung Leonbronn neben den Wasserwelten. Dieses steht Fußgängern oder Radfahrern von Mai bis Oktober zur Abkühlung und Gesundheitsförderung zur Verfügung.

Gemeinde Zaberfeld

Naturspielplatz und Dirtpark

Der Naturspielplatz zieht zu jeder Jahreszeit Kinder aus nah und fern an. Viele Spielgeräte schmücken hier den Spielplatz und laden zum Spielen und Austoben ein. Ein Beachvolleyballfeld und Bolzplatz sind Treffpunkt für Jugendliche und Erwachsene, die sich sportlich betätigen wollen. 2012 wurde für Biker ein Dirtpark errichtet. Neben dem Naturspielgelände können sich hier die Parcoursfahrer beweisen. 3 Bahnen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen wurden gemeinsam mit Jugendlichen gebaut.

Gemeinde Zaberfeld

Ausgeschilderte Wanderungen auf der Gemarkung

Zahlreiche ausgeschilderte Rad- und Wanderwege führen durch schöne Waldgebiete, Wiesen und Weinberge oder um die Ehmetsklinge. Das Angebot wird ergänzt durch einen Wald- und Baumlehrpfad, Obstlehrpfad, den Seenrundwanderwegen sowie einem informativen Weinlehrpfad. Ein barrierefreier Rundwanderweg ist ausgewiesen

Gemeinde Zaberfeld

Weinbau

Insgesamt rund 55 ha Weinberge verteilen sich auf die Gemarkungen der 4 Ortsteile und prägen das Landschaftsbild der Gemeinde.

Gemeinde Zaberfeld

Gemeinde Zweiflingen, HOK (1.632 EW, 301 m ü. NN)

Schloss Friedrichsruhe (1612)

Ursprünglich Tiergarten mit fürstlichem Lusthaus, dann Mustergut, heute eine Herberge der Feinschmecker mit einem Baldachin alter Parkbäume, ergänzt durch einen 18-Loch-Golfplatz und großzügigem Spa- und Wellnessbereich, lädt heute das international renommierte Wald- und Schlosshotel Friedrichsruhe zu kulinarischen Hochgenüssen ein.

Gemeinde Zweiflingen
Eichacher Str. 17, 74639 Zweiflingen
Tel.: 07948/9419-0, Fax: 07948/9419-15
www.zweiflingen.de

Kirche zum hl. Nikolaus

Kirche zum hl. Kilian (1314)

Eine der ältesten Kirchen des Hohenlohekreises dürfte die dem „Frankenheiligen“ Kilian geweihte örtliche Kirche sein, die erstmals 1314 erwähnt wurde.

Gemeinde Zweiflingen

Limes bei Pfahlbach

Der Verlauf des obergermanischen Limes zeigt sich heute noch an verschiedenen Stellen in Hohenlohe. Bei Pfahlbach in Richtung Ohrnberg ist der römische Grenzwall auf fast 300 m Länge mit Wall und Graben (in einem Waldstück) besonders gut erhalten und lädt deshalb zu einem Entdeckungs-Spaziergang ein.

Gemeinde Zweiflingen

Golfplatz

Eingebettet in die kulturträchtige Hohenloher Landschaft direkt beim Wald- und Schlosshotel Friedrichsruhe. Besonderes Flair und wunderschöne unverbaute Landschaft. Abwechslungsreiche Fairways, zahlreiche Wasserhindernisse und unterschiedliche Greens stellen hohe Anforderungen an den Golfer. 3-Loch-Executive-Course als Übungsrunde, Warteschleife und Trainingsplatz. Auch die Natur bietet viel Abwechslung: faszinierender, sehr alter Baumbestand und tolle Aussicht in die Weite des Hohenloher Landes.

Golfclub Heilbronn-Hohenlohe e.V.
Tel.: 07941/920810
www.friedrichsruhe.de

Dampfbahnfreunde Friedrichsruhe e.V.

Der Verein fährt jeden ersten Sonntag in den Monaten Mai bis Oktober. Auf einer Grundstücksgröße von etwa 6.500 qm, direkt am Waldrand gelegen, wird die älteste und eine der schönsten Gartenbahnanlagen Deutschlands betrieben (seit 1970). Hier sind ca. 1.200 m Gleise in der Spurweite 3 1/2, 5 und 7 1/4 Zoll verlegt. Die Lokomotiven sind Modelle in den Maßstäben 1:11 und 1:8, die wie ihre Vorbilder funktionieren und genauso leistungsfähig sind. Das bedeutet - Feuer, Wasser, Dampf, Rauch, Öl - alles was zum Betrieb einer Dampflokomotive gehört. Auch wenn die Originale fast ganz verschwunden sind, hier kann man sie

Dampfbahnfreunde Friedrichsruhe e.V.
1. Vorstand
Otto Baier, Hungerfeldstr. 55, 74613 Öhringen
2. Vorstand
Anton Scheubert, Finkenstr. 12, 74653 Ingelfingen
Tel.: 07940/53939
www.dbf-friedrichsruhe.de

noch in Betrieb erleben: das unnachahmliche Zischen, Fauchen, Dampfen und das Knallen der Auspuffschläge sowie das Rattern der Räder auf den Schienen.